Aug
1266

Bessmayr

M. J. A.

Bibl. 1747

No 41 1741

1405

2

AL TUS
TE NOR
BAS SUS
CAN TUS.

Evangelisch-Augspurgische Kirchen-Music/

Enthaltend:

Alle die jenige Lieder/ die in denen Evangel. Kirchen des H. Röm. Reichs-Stadt Augspurg bey dem öffentlichen Gottesdienst gesungen werden: Benebenst vielen andern zur Hauß-Andacht dienenden geist-reichen und erbaulichen Gesängen.

Wie auch einem

Gebet-Büchlein/

nothwendigen Vorbericht und Registern.

Alles mit besonderm Fleiß übersehen / und in dise bequeme Form gebracht/ dabey es/ bey einst erfolgender weiterer Auflage allezeit sein Verbleiben haben wird.

Augspurg/
Gedruckt und zu finden bey Johann Christoph Wagner.
Anno 1737.

EIGENTUM DER STADT

Vorbericht.

DJses Gesang-Büchlein / ist zu mehrmahlen und gegen der Letzte mit einem Zusatz vieler Lieder / aber eben darum mit kleinerer Schrifft gedruckt worden; Welches theils bey denen / die eines blöden Gesichts sind / theils bey den Besitzern der ältern Editionen (wann zumal bey dem Gottesdienst ein Lied gesungen worden / so sich in demselben nicht befunden /) einig Mißvergnügen gemachet hat. Dise Edition aber wird bey weiter erfolgender Aufflegung nicht geändert werden / massen behöriger Orten beschlossen worden / daß sich die Evangelische Vorsinger allhie künfftighin so wohl nach dem Text / wie er allhie lautet / als auch nach der Anweisung der Melodien richten / und daß bey dem Gottesdienst / in allhiesigen 6. Evangelischen Pfarr-Kirchen / keine andere Lieder gesungen werden sollen / als die in diser Edition zu finden sind / dahero diß Büchlein die Evangelische Augspurgische Kirchen-Music titulirt ist; wiewol es darinnen auch nicht an vielen andern geistreichen /

zur Hauß-Andacht nutzlichen Liedern mangelt. Man hat bey dieser neuen Edition, damit die Schrifft stärcker seyn/ und doch der alte bequeme Format beybehalten werden könte / zwar einige / in der letztern befindliche Gesänge ausgelassen; jedoch von denen neuen meist nur die jenige / die da lang / hochgestellt / und keine bekannte Melodien haben; von den alten aber kaum ein oder das andere / so von dunckler Redens-oder Reim-Art ist / und deren Melodien schwer und heute zu Tag nicht mehr groß bekannt sind; hat aber dabey doch auch besorgt / daß jedwede Claß oder Gattung mit genugsamen Gesängen versehen seyn möchte. Der Text ist mit allem Fleiß übersehen / mit verschiedenen renomirten Gesang-Büchern collationirt / die lateinische Pals sind verteutscht / die unnöthige Veränderungen weggelassen / der Poesie aber und dem Sinn ist hier und dar aufgeholffen worden. Man hat die Lieder alle vorn numerirt / und auf das accurateste in ihre Classen oder Gattungen eingetheilt / wie aus nächstfolgendem Register (welches man sich wol bekannt zu machen hat) zu sehen ist. In den Catechißmus-Liedern hat man zu dem Glauben auch die Gesänge vom Wort GOttes / als

dem Glaubens-Grund / und von einigen Glaubens-Lehren ; zu dem Vatter unser die meiste Gebets-Lieder gezogen ; der Claß von Tugenden-und Christen-Pflichten sind auch die JEsus-Lieder / samt den Lob-Gesängen einverleibt worden : dieweil die Christen-Pflicht erfordert / unsern Heyland mit Vertrauen/ Liebe und Lob zu ehren/ und GOtt vor seine Wercke und Wohlthaten zu preisen und zu dancken. Dieweil aber verschiedene Lieder zu mehr als einer Claß sich schicken / als hat man sie zwar in einer allein ausgedruckt / in den übrigen aber mit ihren Numern oder Zahl angezogen / und so ist es auch mit dem Gloria (Ehr sey dem Vatter ꝛc.) gehalten worden / daß mans allein bey dem ersten Lied gedruckt / bey den übrigen aber von gleicher Reim-Art / auf dasselbe/ mit Bedeutung seiner Numern oder Zahl gewiesen hat. Wo die Melodien nicht / oder nicht jederman bekannt/ da werden vorn mit einem M. eine oder mehr Melodien angezeigt / darinnen solche Lieder gesungen werden können. Zu den übrigen aber hat der allhiesige Evangelische Herr Director Musicæ, denen Vorsingern in seinem neuen Choral-Buch geschickte Melodien an die Hand ge-

gegeben/welche dann durch die Ubung leichtlich werden bekannt werden. Endlich ſo iſt in diſer Edition auch wiederum ein Geſätzlein-Regiſter beygefüget/darinn aber die jenige Geſänge/die täglich gebraucht werden/ und deren Geſätzlein ſich alle gleich anfahen/ auſſen gelaſſen worden. Solch Regiſter hat man hinten; das Lieder-Regiſter aber vorn angedruckt / damit man im Aufſchlagen um ſo viel deſtoweniger irre werden möge. Bey Verlegern dieſes Büchleins / ſind auch noch Exemplarien von der Anno 1713. und der Anno 1715. heraus gegebenen Edition vorhanden / welchen er einen Anhang der Lieder / womit diſe Edition vermehret iſt/beygefüget hat / damit man ſich ihrer gleichfalls bey dem Gottesdienſt gebrauchen könne. Ja er iſt auch geſinnet / wo ſich Liebhaber dazu angeben werden/ diſe Edition mit etwas gröbern Druck und auch eine Chriſt-Evangeliſche Hauß-Muſic oder Anhang zu diſer Kirchen-Muſic heraus zu geben / darinnen der allhie enthaltenen keines / ſondern lauter neue Lieder von den ſchönſten ſich befinden werden. Das den vorigen Editionen angehängte Gebet-Büchlein/wird zwar auch bey dieſer/ aber aus erheblichen Urſachen in vielen Dingen verändert/beygefügt. GOtt laſſe diſes Werck gereichen zu ſeines Nahmens Ehre / und zu Beförderung heilſamer Erbauung/ zumahl aber zu Chriſtlicher Andacht / um JEſu Chriſti willen / Amen.

Das erste Register.
Abtheilung der in disem Gesang-Büchlein enthaltenen Lieder.

Erste Claß oder Gattung.
Einige Davidische Psalmen. Blat 1.

Andere Claß.
Zeit-Lieder / als 1. Morgen- und Abend-Lieder. 37. 46.
2. Tisch-Gesänge. 55.
3. Zu Anfang und End der Wochen. 59. 62.
4. Sonntags- und Wochen-Lieder. 64. 67. 70.
5. Gesänge auf die Fest- und Feyertäge / item auf gewisse Jahrs-Zeiten / als:
Auf die Advents- auf die Weyhnacht-Zeit 72. Aufs Neue Jahr 77. Auf Liechtmeß 93. Auf Mariä Verkündigung 94. Auf die Fasten-Zeit von Christi Leiden und Tod. 95. Auf Ostern 122. Auf Christi Himmelfahrt 130. Auf Pfingsten 133. Aufs Fest der H. Drey-Einigkeit. 140. Aufs Engel-Fest 144.

Dritte Claß.
Catechißmuß-Lehr- und Gebet-Lieder.
1. Vom Gesetz und den 10. Geboten 152.
2. Vom Christlichen Glauben 156. samt denen Gesängen vom Wort GOttes / als dem Glaubens-Grund 157. und von verschiedenen Glaubens-Lehren 160.
3. Vom Vatter unser 168. samt andern Gebets-Liedern / als da sind: die Litanie / 173. Gesänge in allgemeinen Nöthen 179. besonders in Kriegs-Zeiten 186. Bey Mißwachs und theurer Zeit. 192. In Sterbens-Läufften 194. Um die Erhaltung der rechtgläubigen Kirchen und der reinen Predigt des Evangelii &c. 196. In mancherley Anligen / und um allerley Gaben und Wohlthaten 201.

4. Von der H. Tauffe. 206.
5. Buß-Beicht-und Absolutions-Lieder 211.
6. Gesänge / vor- bey und nach dem Gebrauch des H. Abendmahls 221.

Vierdte Claß.

Von Tugenden- und Christen-Pflichten.

1. Ingemein. 232.
2. Besonders / als: von einem guten Gewissen. 238. Vom Vertrauen auf GOtt und desselben Nutzen. 239. Von der Liebe und Treue gegen GOtt. 250. Von der Hoffnung 252. Von Ergebung in den Göttlichen Willen. 253. Von Vergnüglichkeit. 256. Von Gedult. 257. Von Verachtung der Welt. 260. JEsus-Lieder. 267. Lob- und Danck-Lieder. 277.

Fünffte Claß.

Klag- und Trost- Lieder.

1. In allerley Anligen. 280.
2. Besonders in Schwermuth und Anfechtung 305.

Sechste Claß.

Von letzten Dingen.

1. Sterb- und Leichen-Lieder. 320.
2. Gesänge vom Jüngsten Gericht / ewigem Leben und ewiger Höllen-Pein. 352.

Anhang.

Verzeichniß einiger Lieder / die da gesungen werden können:

1. Am Frieden-Fest der Evangelischen Kirchen in Augspurg / welches sie jährlich den 8. Augusti / wegen der durch den Westphälischen Frieden-Schluß wieder erstatteten freyen Religions-Ubung / Kirchen- und Schulen-Gebäude ꝛc. begehet.
2. Bey Copulationen.
3. Zur Zeit schwerer Donner-Wetter.

Das

Das andere Register.

Alphabetische Ordnung/ derer in diesem Gesang-Büchlein enthaltenen Lieder.

A.

Ach bleib bey uns HErr JEsu 196
Ach bleib mit deiner Gnade 200
Ach GOtt erhör mein Seufftz. 204
Ach GOtt thu dich erbarmen 183
Ach GOtt und HErr 211
Ach GOtt vom Himmel sieh 3
Ach GOtt welch grosser Kum. 192
Ach GOtt wie lang vergissest 4
Ach GOtt wie manches Hertz 283
Ach HErr mich armen Sünder 2
Ach lieben Christen seyd getr. 194
Ach was soll ich Sünder 314
Ach wie elend ist unser Zeit 21
Ach wie nichtig/ach wie flücht. 337
Ade du süsse Welt 265
Allein auf GOtt die Zuversi. 232
Allein GOtt in der Höh sey 141
Allein zu dir HErr JEsu Chr. 212
Alle Menschen müssen sterben 339
Amen/ ô lieber GOtt 71
An Wasser-Flüssen Babylon 34
Auf/auf mein Hertz und du 64
Auf Christi Himelfahrt allein 132
Auf disen Tag bedencken wir 131
Auf meinen lieben GOtt 330
Aus meines Hertzens Grunde 38
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir 33

B.
Befihl du deine Wege 242
C.
Christ der du bist der helle Tag 46
Christe der du bist Tag und Licht 47
Christ fuhr gen Himmel 130
Christ ist erstanden 122
Christ lag in Todes-Banden 122
Christum wir sollen loben schon 78
Christ unser HErr zum Jor. 206
Christus der ist mein Leben 345
Christus der uns seelig macht 103
D.
Da JEsus an dem Creutze 105
Da JEsus an des Creutzes S. 106
Das alte Jahr vergangen ist 89
Da sich durch GOttes Gnad 59
Der am Creutz ist meine Liebe 274
Der HErr der Vatter woll sein 71
Der HErr der Vatter woll uns 71
Der HErr ist mein getreuer Hirt 7
Der Höllen-Pforten sind zerst. 129
Der Tag der ist so freudenreich 79
Dich bitten wir deine Kinder 55
Diß sind die heil'ge zehen Geb. 152
Du Fridens-Fürst Herr JEsu 186
Du ô schönes Welt-Gebäude 263
Durch Adams Fall ist gantz 160
E.
Ehr und Danck sey dir ges. 149
Einen guten Kampff hab ich 336
Ein veste Burg ist unser GOtt 18
Ein Kind gebohr'n zu Bethleh. 84

Ein Lämmlein geht und trägt 111
Ein Würmlein bin ich arm 335
Erbarm dich mein ô HErre 19
Erhalt uns deine Lehre 198
Erhalt uns HErr bey deinem 196
Erschienen ist der herrlich Tag 126
Erstanden ist der Heilig Christ 124
Erzürne dich nicht um die Bösen 12
Es ist das Heyl uns kommen 163
Es ist gewißlich an der Zeit 352
Es spricht der Unweisen Mund 5
Es woll uns GOtt genädig 20
F.
Freu dich sehr / ô meine Seele / springe 333
Freu dich sehr / ô meine Seele / und vergiß 331
Frisch auf mein Seel verzage 248
Frisch auf und laßt uns singen 357
G.
Gedult ist euch vonnöthen 257
Gelobet sey der HErr / mein 143
Gelobet seyst du JEsu Christ 80
Gib Frid zu unsrer Zeit / ô Herr 188
GOtt der Vatter wohn uns 140
GOtt des Himmels und der 44
GOtt dir sey Danck gegeben 147
GOtt hat das Evangelium 354
GOtt sey gelobet und geb. 231
GOtt Vatter / Sohn und H. 209
Groß ist / ô grosser GOtt 191
H.
Helfft mir GOtt's Güte preisen 87
HErr

HErr Christ der einig GOttes 94
HErr deine Rechte und Geb. 154
HErr GOtt dich loben alle 144
HErr GOtt dich loben wir 277
HErr GOtt nun sey gepreiset 56
HErr JEsu Christ dich zu uns 69
HErr JEsu Christ du höch. 215
HErr JEsu Christ ich weiß 326
HErr JEsu Christ wahr'r 341
HErr wie du wilt/ so schicks 204
Hertzlich lieb hab ich dich 325
Hertzlich thut mich verlangen 328
Hertzliebster JEsu was hast 109
Heut ist des HErren Ruhe-Tag 66
Heut triumphiret GOttes 128
Hilff HErr JEsu laß gelingen 91

J.

Ich bin getaufft/ o grosse Gn. 208
Ich bin mit dir mein GOtt 255
Ich bin müde mehr zu leben 318
Ich bin vergnügt und halte 256
Ich danck dir lieber HErre 40
Ich danck dir schon durch 37
Ich dancke dir für deinen Tod 121
Ich hab mein Sach GOtt 322
Ich hab offt bey mir selbst 302
Ich heb mein' Augen auf zu dir 27
Ich komm jetzt als ein armer 224
Ich ruff zu dir HErr JEsu 201
JEsu deine tieffe Wunden 108
JEsu der du meine Seele 217
JEsu du mein liebstes Leben 269
JEsu/ JEsu du mein Leben 273

JEsu meine Freude 267
JEsu meines Lebens Leben 117
JEsu nun sey gepreiset 92
JEsus Christus unser Heyland/ der den Tod 123
JEsus Christus unser Heyland/ der von uns 221
In allen meinen Thaten 254
In dich hab ich gehoffet HErr 10
In dulci jubilo: Oder: In süssem Freuden-Schall 83
In Sünd bin ich gebohren 316
Ist GOtt für mich so trette 293

K.

Keinen hat GOtt verlassen 241
Komm Heiliger Geist HErre 133
Komt her ihr Menschen-Kind. 360
Komt her zu mir spricht GOt. 280
Komt und laßt euch JEsum 235
Kyrie / Eleison 173

L.

Laß mich dein seyn und bleiben 204
Liebster JEsu wir sind hier 69
Lob/ Ehre/ Preiß und Danck 72
Lob/Ehr und Preiß sey unserm 141
Lobet den HErren 35
Lob sey dem allerhöchsten GOtt 76
Lobt GOtt ihr Christen allzugl. 85

M.

Mag ich Unglück nicht wider. 287
Meinen JEsum laß ich nicht 268
Mein GOtt und Hort 159
Mit dein'm Leib HErr speiß 221

Mit Ernst/ ô Menschen-Kinder 75
Mit Fried und Freud ich fahr 343
Mitten wir im Leben sind 320
N.
Nicht so traurig nicht so sehr 299
Nim̃ von uns HErr du treuer 180
Nun bitten wir den Heiligen 134
Nun dancket alle GOtt 279
Nun freut euch lieben Christen 166
Nun GOtt lob es ist vollbracht 70
Nun kom̃t der Heyden Heyland 72
Nun lasst uns den Leib begr. 351
Nun lasst uns gehn und tretten 89
Nun lasst uns GOtt dem Herren 58
Nun lob mein Seel den Herren 23
Nun ruhen alle Wälder 48
Nun sich der Tag geendet hat 54
Nun welche ihre Hoffnung gar 30
O.
O du Drey-Ein'ger GOtt 349
O du gerechter GOtt 62
O Ewigkeit du Don̄er-Wort 363
O GOtt der du aus Hertzen 145
O GOtt der du in Liebes-Br. 170
O GOtt du frommer GOtt 202
O GOtt du höchster Gnaden 68
O GOtt ich thu dir dancken 43
O GOtt Vatter im Him̃elr. 176
O grosser GOtt von Macht 181
O Heil'ger Geist du höchstes 134
O Heil'ger Geist kehr bey uns 135
O HErre GOtt dein Göttlich 157
O HErr wer wird sein Wohn. 6
O JEsu

O JEsu Christ meins Lebens 343
O JEsu du mein Bräutigam 222
O JEsu meine Wonne 226
O Lamm GOttes unschuldig 95
O Mensch bewein dein Sünde 95
O starcker GOtt ins Him̃els 197
O Traurigkeit! O Hertzeleid 120
O Vatter aller Frommen 56
O Welt sieh hier dein Leben 114

S.

Schwing dich auf zu deinem 312
Seelig/ja seelig wer willig 296
Sey getreu biß an das Ende 250
Singen wir aus Hertzengrund 56
So bleibt demnach ein gut 238
So fang ich demnach an 46
Solt es gleich bißweilen schei. 289
So wahr ich lebe spricht dein 219

T.

Treuer Gott ich muß dir klagẽ 307
Treuer Wächter Jsrael 188

V. U.

Valet will ich dir geben 260
Vatter unser im Himmelreich 168
Verleih uns Frieden gnädig. 197
Unsre müden Augenlieder 52
Vom Him̃el hoch da komm ich 81
Vom Himmel kam der Engel 83
Von Adam her so lange Zeit 73
Von allen Menschen abgewandt 8
Von GOtt will ich nicht lassen 287
Von Grund des Hertzens 285

W. Wach

W.

Wach auf mein Hertz und singe 42
Wachet auf rufft uns die St. 356
Wär GOtt nicht mit uns dise 28
Wañ wir in höchsten Nöthen 179
Warum betrübst du dich mein 297
Warum solt ich mich dann gr. 291
Was frag ich nach der Welt 261
Was GOtt thut das ist wohl 245
Was mein GOtt will/das 253
Was wilt du dich betrüben 247
Weg mein Hertz mit den Ged. 309
Wenn meine Sünd mich 119
Wenn mein Stündlein vorh. 321
Werde munter mein Gemüthe 50
Wer GOtt vertraut hat wol 246
Wer in dem Schutz des Höchstē 22
Wer nur den lieben GOtt 239
Wer weiß wie nahe mir mein 346
Wie nach einer Wasser-Quelle 16
Wie schön leuchtet der Morg. 275
Wie wohl hast du gelabet 228
Wir Christen-Leuth 86
Wir glauben all an einen Gott 156
Wo GOtt der HErr nicht bey 28
Wo GOtt zum Hauß nicht gibt 31
Wol dem/der den Herren scheuet 25
Wol dem/der in GOttes Furcht 32
Wol dem Menschen der wandelt 1
Wo soll ich fliehen hin 213

Z.

Zeuch ein zu meinen Thoren 137
Zion klagt mit Angst und 305

Die

Die erste Claß/
bestehend in einigen
Davidischen Psalmen.

No. 1. Der 1. Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.

WOhl dem Menschen / der wandelt nicht in dem Rath der Gottlosen; noch auf den Weg der Sünder tritt/ noch sitzt/ da Spötter kosen: sondern hat seine Lust gemein/ in des HErren Gesetz allein / und redt das Tag und Nachte.

2. Der wird seyn wie ein Baumes-Pflantz / bey guten Wasser-Bächen; Der sein Frucht bringt im Somers-Glantz / sein Blat wird sich nicht schwächen. Was er anfängt wird glücken ihm / so die Gottlosen fahren hin/ gleich wie Spreuer vom Winde.

3. Die Gottlosen in dem Gericht werden nicht stehen bleiben; Auch Sünder bey den G'rechten nicht/ der HERR wird sie vertreiben. Denn GOtt kennt der Gerechten Weg/ und aber der Gottlosen Steg wird durch sein G'walt umkommen.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ und auch dem Heil'gen Geiste/ wie es im Anfang war und nun/ der uns sein' Gnade leiste: Daß wir wandeln in seinem Pfad/ daß unser' Sünd der Seel nicht schadt' / wer das begehrt sprech Amen.

2. Der 6. Psalm.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

Ach HErr! mich armen Sünder/ straff nicht in deinem Zorn/ dein'n ernsten Grimm doch linder/ sonst ists mit mir verlohrn; Ach HErr! wollst mir vergeben mein' Sünd und gnädig seyn / daß ich mög ewig leben / entfliehn der Höllen-Pein.

2. Heil du mich / lieber HErre / dann ich bin kranck und schwach / mein Hertz betrübet sehre/ leidet groß Ungemach: Mein Gebein sind sehr erschrocken / mir ist gar Angst und bang/mein Seel ist auch erschrocken/ ach du HErr! wie so lang?

3. HErr/tröst' mir mein Gemüthe/ mein Retter / lieber GOtt / von wegen deiner Güte / hilff mir aus aller Noth. Im Tod ist alles stille / da denckt man deiner nicht/wer will doch in der Höhle/dir dancken ewiglich?

4. Ich bin von Seufftzen müde / hab' weder Krafft noch Macht / in grossem Schweiß ich lige durchaus die gantze Nacht / mein Lager naß von Thränen / mein' G'stalt von Trauren alt/zu todt ich mich fast gräme / dir Angst ist mannigfalt.

5. Weicht all' ihr Ubelthäter / mir ist geholffen schon/der HErr ist mein Erretter/Er nimmt mein Flehen an; Er hört mein's Weinens Stimme/

es

es müssen fallen hin all die sind meine Feinde/und plötzlich kommen um.

6. Ehr sey ins Himmels Throne/ mit hohem Ruhm und Preiß/ dem Vatter und dem Sohne/und auch zu gleicher Weiß/dem Heil'gen Geist mit Ehren/in alle Ewigkeit/ der woll uns all'n bescheren die ew'ge Seeligkeit.

3. Der 12. Psalm.

Ach GOtt vom Himmel sieh darein/ und laß dich deß erbarmen; wie wenig sind der Heil'gen dein/ verlassen sind wir Armen. Dein Wort läßt man nicht haben wahr/ der Glaub ist auch erloschen gar/bey allen Menschen-Kindern.

2. Sie lehren eitel falsche List/ was eigen Witz erfindet; Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist in GOttes Wort gegründet; Der wählet diß/ der ander das/sie trennen sich ohn alle Maß/ und gleissen schön von aussen.

3. GOtt woll ausrotten alle gar/ die falschen Schein uns lehren; Darzu ihr' Zung stoltz offenbahr/spricht: Trotz wer wills uns wehren? Wir habens Recht und Macht allein/ was wir setzen das gilt gemein/ wer ist/ der uns soll meistern?

4. Darum spricht GOtt: ich muß auf seyn/ die Armen sind zerstöhret; Ihr Seufftzen dringt zu mir herein/ ich hab ihr Klag erhöret. Mein heil-

sam Wort soll auf dem Plan/getrost und frisch sie greiffen an / und seyn die Krafft der Armen.

5. Das Silber durchs Feur siebenmahl bewährt / wird lauter funden; An GOttes Wort man halten soll / deßgleichen alle Stunden. Es will durchs Creutz bewähret seyn/ da wird erkannt sein Krafft und Schein/ und leucht starck in die Lande.

6. Das wollst du GOtt bewahren rein/für disem argen G'schlechte; Und laß uns dir befohlen seyn / daß sichs in uns nicht flechte. Der gottloß Hauff' sich umher findt / wo dise lose Leute sind in deinem Volck erhaben.

Ehr sey dem Vatter/rc. siehe n. 1.

4. Der 13. Psalm.

Ach GOTT / wie lang vergissest mein / gar nah' biß an das Ende; Ach GOtt/wie lang das Antlitz dein/ thust du doch von mir wenden? Wie lang soll ich selbst rathen mir/ in meiner Seel ? ein Schmertz gebier / den gantzen Tag im Hertzen.

2. Wie lang wird doch mein Feind erhöcht? Sieh/ GOtt / thu mich erhören ; Erleucht' auch meine Augen recht/und thu mir HErr gewähren: Daß ich nicht in dem Tod entschlaff/ und daß mein Feind nichts Arges schaff/ sprech: hab mich überwunden.

3. Und ob ich fiel in Sünd und Leyd/

darob

darob mein Feind würd' springen; Hoff ich auf dein' Barmhertzigkeit / dem HErren will ich singen. Mein Hertz freut sich in deinem Heyl / der mich begabt mit gutem Theil / sein'n Nahmen will ich preisen.

Dem HErren GOtt vom Himmelreich / Lob / Ehr und Preiß ich leiste; GOtt Vatter / GOtt dem Sohn deßgleich / und GOtt dem Heil'gen Geiste. Sein' Herrlichkeit / Barmhertzigkeit / Großmächtigkeit / und Heiligkeit / sind ewig und ohn Ende.

5. Der 14. Psalm.

Es spricht der Unweisen Mund wol den rechten GOtt wir meynen: Doch ist ihr Hertz Unglaubens voll / mit That sie ihn verneinen; ihr Wesen ist verderbet zwar / für GOtt ist es ein Greuel gar / es thut ihr keiner Gutes.

2. GOtt selbst vom Himmel sah' herab / auf aller Menschen Kinder; Zu schauen sie Er sich begab / ob Er jemand möcht finden / der sein'n Verstand gerichtet hätt / mit Ernst nach GOttes Worten thät / und fragt nach seinem Willen.

3. Da war niemand auf rechter Bahn / sie war'n all ausgeschritten; Ein jeder gieng nach seinem Wahn / und hielt verlohrne Sitten. Es thät ihr keiner doch kein gut / wiewol gar viel betrog der Muth / ihr Thun solt GOtt gefallen.

4. Wie lang wollen unwissend seyn/ die solche Müh' aufladen? Und fressen dafür das Volck mein / und nähr'n sich mit sein'm Schaden. Es steht ihr Trauen nicht auf GOtt / sie ruffen Ihn nicht an in Noth / sie woll'n sich selbst versorgen.

5. Darum ist ihr Hertz nimmer still / und steht allzeit in Forchten: GOtt bey den Frommen bleiben will/ dem sie im Glauben g'horchen. Ihr aber schmäht des Armen Rath / und höhnet alles was er sagt / daß GOtt sein Trost ist worden.

6. Wer soll Israel dem Armen/zu Zion Heyl erlangen? GOtt wird sich seins Volcks erbarmen/ und lösen die Gefangnen. Das wird er thun durch seinen Sohn / davon wird Jacob Wonne han / und Israel sich freuen.

7. Ehr sey dem Vatter/2c. siehe n. 1.

6. Der 15. Psalm.

O HERR / wer wird sein' Wohnung han / in deinen Zelten kluge; Auf deinem heil'gen Berge schon/ da ewig haben Ruhe? Der unbefleckten Wandel treibt / und würcket die Gerechtigkeit warhafftig in sein'm Hertzen.

2. Und der kein' falsche Zunge hat/ sein' Nächsten zu betrügen/ Nachred und Schmach er nicht gestatt / die Menschen zu verlügen. Den Schalck

hat er für nichts geacht / die Frommen hat er groß gemacht / die GOtt den HErren förchten.

3. Wer seinem Nächsten Treue leist / mit G'fährd nicht thut verführen / kein Wucher er nicht von ihm heischt / läst ihm die Händ nicht schmieren. Wer dise Ding recht halten thut / der bleibt ewig in sichrer Hut / mit GOtt wird er regieren.

Ehr sey dem Vatter / 2c. siehe n. 1.

7. Der 23. Psalm.

DEr HErr ist mein getreuer Hirt / hält mich in seiner Hute / darum mir gar nichts mangeln wird / irgend an einem Gute. Er gibt mir Weid' ohn Unterlaß / darauf wächst das wohlschmeckend Graß seines heilsamen Wortes.

2. Zum reinen Wasser Er mich weißt / das mich erquicken thute / das ist sein fron Heiliger Geist / der mich macht wohlgemuthe. Er führet mich auf rechter Straß / in sein'n Geboten ohn Ablaß / von wegen seines Nahmens.

3. Ob ich wandert im finstern Thal / förcht ich kein Ungelücke / in Verfolgung / Leiden / Trübsal / und diser Welte Tücke. Dann du bist bey mir stetiglich / dein Stab und Stecken trösten mich / auf dein Wort ich mich lasse.

4. Du bereitest vor mir einen Tisch für mein Feind'n allenthalben/machst mein Hertz unverzagt und frisch/mein Haupt thust du mir salben mit deinem Geist der Freuden-Oel/ und schenckest voll ein meiner Seel/ deiner geistlichen Freuden.

5. Gutes und die Barmhertzigkeit lauffen mir nach im Leben/ und ich werd bleiben allezeit/ im Hauß des HErren eben; auf Erd in der Christlichen G'mein/ und nach dem Tod da werd ich seyn bey Christo meinem HErren.

Ehr sey dem Vatter 2c. siehe n. 1.

8. Der 25. Psalm.

Mel. HErr JEsu Christ du höchstes 2c.

VOn allen Menschen abgewandt/ zu dir gen Himmel oben/ ô HErr/ hab ich mein Hertz und Hand in meiner Noth erhoben: Mein GOtt/ ich hoff allein auf dich/ laß nicht zuschanden werden mich / daß sich die Feind' nicht freuen.

2. Denn keiner wird beschämet stehn von denen/die dir trauen; in deiner Hut die sicher gehn/ die auf dich feste bauen; zuschanden werden die gebracht/ die deine Langmuth/ Güt und Macht heilloser Weiß verachten.

3. HErr/ zeige mir ja deine Weg/ und deine Recht mich lehre; Leit mich auf deiner Warheit Steg; Du bist mein

mein Ruhm und Ehre / mein Heyl und Trost/mein Schutz und Rath; auf deine Rettung/ Hülff und Gnad wart ich nun alle Tage.

4. Gedencke der Barmhertzigkeit/ die mir dein Wort zusaget/und wende von mir alles Leid / das mich im Hertzen naget: Zeuch deine Treu dir zu Gemüth/ und deine wunderbahre Güt/die von der Welt her währet.

5. Gedencke doch hinfort nicht mehr an meiner Jugend Sünde/und daß ich dich erzürnt so sehr/wie ich es nun empfinde: Gedencke aber mein allzeit nach deiner grossen Gütigkeit und vätterlichen Liebe.

6. Der HErr ist gnädig / fromm und gut / den Sünder zu berichten / der elend ist / und Busse thut / ohn Heuchler-Schein und Dichten: Er lehrt ihn seinen Willen rein / schreibt ihm den gar ins Hertz hinein / den rechten Weg zu wandeln.

7. Des HErren Weg ist lauter Treu und Warheit Jung und Alten/ wenn sie Ihn lieben / und dabey sein Zeugnis willig halten. O HErr / durch deine Gnad und Huld / verzeih mir meine grosse Schuld / um deines Nahmens willen.

8. Wer in des HErren Forcht sich hält/der geht die beste Strassen/wer gern thut / was GOtt gefällt / den

wird Er nicht verlassen. Er segnet ihn mit milder Hand / daß er kan wohnen in dem Land / und gibt das seinem Saamen.

9. Wer stets Gott fürchtet/liebt und ehrt / wird sein Geheimnus wissen; den Gnaden-Bund wird er gelehrt/ kan reichē Trost geniessen. Ich sehe allzeit/HErr/zu dir/dann du bald meine Füsse mir wirst aus dem Netze ziehen.

10. Ach GOtt/ dein Antlitz zu mir kehr/durch gnädiges Erbarmen/und schicke Hülff und Rettung her / mit Einsamen und Armen. Meins Hertzens Angst ist groß und viel / davon mach nun ein End und Zihl / führ mich aus meinen Nöthen.

11. HErr/ sihe meinen Jam̃er an/ mein Elend/Sorg und Plage; Vergib die Sünd/die ich gethan/und täglich noch beklage. Schau meiner Feinde grosse Zahl/ wie sie ohn Ursach allzumahl mich nur aus Frevel hassen.

12. Ich trau' auf dich/HErr/mich bewahr/laß mich zu Spott nicht werden; Laß schlecht und recht mich im̃erdar behüten auf der Erdē. Dein warte ich/und bitt/ô GOtt/wollst Israel aus aller Noth gewaltiglich befreyen.

Der 31. Psalm.

IN dich hab ich gehoffet HERR/ hilff daß ich nicht zu schanden werd / noch ewiglich zu Spotte / das bitt

bitt ich dich / erhalte mich in deiner Treu HErr GOtte.

2. Dein gnädig Ohr neig' / HErr / zu mir / erhör mein Bitt' / thu dich herfür / eyl bald mich zu erretten / in Angst und Weh / ich lig oder steh / hilff mir aus meinen Nöthen.

3. Mein GOtt und Schirmer steh mir bey / sey mir ein' Burg / darinn' ich frey und ritterlich mög streiten / wider mein' Feind / der gar viel seynd / an mir auf beyden Seiten.

4. Du bist mein Stärck / mein Felß / mein Hort / mein Schild / mein Krafft / sagt mir dein Wort / mein Hülff / mein Heyl / mein Leben / mein starcker GOtt / in aller Noth / wer mag dir widerstreben?

5. Mir hat die Welt trüglich gericht' / mit Lügen und mit falschem Gedicht / viel Netz und heimlich Stricke: HErr / nimm mein wahr / in diser G'fahr / b'hüt mich für falschē Tücken.

6. HErr / meinen Geist befehl ich dir / mein GOtt / mein GOtt weich nicht von mir / nimm mich in deine Hände. O treuer GOTT / aus aller Noth hilff mir am letzten Ende.

Glori / Lob / Ehr und Herrlichkeit / sey GOtt Vatter und Sohn bereit / dem Heil'gen Geist mit Nahmen. Die Göttlich Krafft mach uns sieghafft / durch JEsum Christum / Amen.

10. Der 37. Psalm.

Mel. Wer nur den lieben GOtt läßt rc.

Erzürne dich nicht um die Bösen / die Ubelthäter neide nicht ; wie Graß so werden sie verwesen / wie grünes Kraut bald hingericht'. Thu Guts / und hoffe auf den HErrn / bleib treu/und nähre dich mit Ehrn.

2. Am HErren habe dein Gefallen / und deines Hertzens Freud und Lust/ der wird dir geben in dem allen/ was da vergnüget deine Brust ; In allem was dein Hertz begehrt/ Er deiner Bitte dich gewährt.

3. Befihl dem HErren deine Wege/ und hoff auf Ihn/Er macht es wohl; und laß dich führen seine Stege/wann sonst dein Fuß nicht gleiten soll. Er wird fürbringen dein Gericht und Recht wie das Mittages-Licht.

4. Hoff auf den HErrn / und halt Ihm stille ; Auf den zu zürnen dich entnimm/ dem glücklich fortgeht sein Muthwille / steh ab vom Zorn / und laß den Grimm / damit du nicht in Sünd und Schand verfallest/ wann dein Zorn entbrannt.

5. Denn die Gottlosen werden sterben / die aber hoffen auf den HErrn/ die werden noch das Land ererben ; Es ist nunmehro nicht weit fern. Wann du nun siehest nach dem Ort des Bösen ; sieh' ! so ist er fort.

6. Wann

6. Wann dann die Bösen ausgerottet / so wird das Land genommen ein von Armen/die zuvor verspottet/ da wird sehr grosse Freude seyn ; da wird der Frommen Angst und Leid verkehrt in lauter Wonn und Freud.

7. Der Böse dem Gerechten dräuet/ ja aus vergalltem bösem Sinn / er viele Schmach und Gifft ausspeyet / und beißt die Zähne über ihn. Das sieht der HErr/ und lachet sein/ dann sein Gerichts-Tag bricht herein.

8. Die Bösen spannen ihren Bogen/ und sind auf Mord und Tod bedacht / sie haben schon ihr Schwerdt gezogen / zu zieh'n die Frommen hin zur Schlacht. Doch aber sieh' ihr Bogen bricht / ihr Schwerdt ihr eigen Hertz durchsticht.

9. Das Wenige/das wird besessen von Frommen mit getrostem Muth/ ist besser / als wann wird gemessen der Ungerechten grosses Gut. Dann der Gottlosen Macht zerfällt / die Frommen aber GOtt erhält.

10. GOTT kennt die Tage seiner Frommen / ihr Gut verbleibet ewiglich; sie werden nicht mit Schand umkommen/wenn böse Zeit ereignet sich/ und wenn die Theurung bricht herein/ so werden sie vergnüget seyn.

11. Der Bösen Ende wird man schauen / und aller die dem HErren

 feind;

feind: wann sie gleich wie die schönen Auen/ und gleich den frischen Lämmern seynd; so werdē sie doch nicht besteh'n/ sie müssen wie der Rauch vergeh'n.

12. Der Ungerechte will stets borgen/ bezahlen aber will er nicht; hergegen des Gerechten Sorgen ist auf Barmhertzigkeit gericht. Er ist sehr mild/ und gibet gern/ und läßt davon sich nicht abkehrn.

13. Die werden auch das Land ererben/ als die Gesegnete des HErrn/ da die Verfluchten werden sterben/ und ausgerottet nah und fern. Der HErr führt solches Mañes Schritt/ und hat auch Lust an seinem Tritt.

14. Und wenn er wäre gleich gefallen/ wird er doch nicht geworffen weg/ ihm hilfft der HErr für andern allen/ und zeiget ihm den rechten Steg; wenn er ausgleitet oder fällt/ der HErr ihn bey der Hand erhält.

15. Ob den Gerechten gleich viel hassen/ so hab ich doch noch nie gesehn/ denselben gantz und gar verlassen/ und seinen Saamen betteln gehn; Das kan ich zeigen mannigfalt/ dann ich war jung/ und bin nun alt.

16. Er ist barmhertzig/ und zu leihen ist er den gantzen Tag bereit/ sein Saame wird sehr wohl gedeyhen/ und seyn gesegnet allezeit. Thu Guts/ und laß vom Bösen gar/ so wirst du bleiben immerdar.

17. Der HErr der liebet das Gerichte/ und lässet seine Heil'gen nicht/ sie werden ewig nicht zunichte; der Bösen Frucht wird hingericht. Das Land fällt den Gerechten zu/ die bleiben drinnen stets in Ruh.

18. Des Frommen Zunge Weißheit lehret/ das Recht ist ihm in Mund gelegt; des HErrn Gesetz und Recht er ehret/ das ihm ins Hertz ist eingeprägt; Drum gleitet niemahls aus sein Fuß/ er gehet richtig ohn Verdruß.

19. Der Böse lauret auf den Frommen/ und ist auf seinen Tod bedacht; der HErr läßt aber ihn nicht kommen in seine Hand/ Gewalt und Macht; und gibt ihn nicht dem Tode hin/ wie ihn verdammt der Bösen Sinn.

20. Auf GOtt laß deine Augen stehen/ und auf des HErren Weg gewandt/ alsdann so wird er dich erhöhen/ daß du ererben wirst das Land; du wirsts noch seh'n/ der Bösen Rott wird ausgerottet und zu Spott.

21. Ich habe einen Mann gesehen sehr frech ausbreitend seinen Raum/ nach Wunsch ihm alles must ergehen/ er grünte wie ein Lorbeer-Baum; da ich fürüber gieng den Ort/ und fragte/ sieh! so war er fort.

22. So schaue doch/ und bleib bestehen/ und siehe den Gerechten an/

denn

denn solchem wirds zuletzt wol gehen/ wer ist / der ihme schaden kan? Und halte dich auch fromm und schlecht / sey stets aufrichtig und gerecht.

23. Die Ubertretter aber werden zuletzt vertilget auf einmahl/und ausgerottet von der Erden / so viel ihr übrig an der Zahl. Das Heyl den frommen kommt von GOtt / der rettet sie aus aller Noth.

24. Der HERR wird ihre Sach vertretten / mit Hülffe ihnen stehen bey; Er wird sie von den Bösen retten/und wird sie machen loß und frey: denn ihr Vertrauen stehet fest zum HErren / der sie nicht verläßt.

11. Der 42. Psalm.

Wie nach einer Wasser-Quelle ein Hirsch schreyet mit Begier: Also auch mein' arme Seele / rufft und schreyt/HErr GOtt/ zu dir/ nach dir lebendigem GOtt sie Durst und Verlangen hat: Ach! wenn soll es doch geschehen/daß ich dein Antlitz mög sehen.

2. Tag und Nacht mir meine Zähren seyn wie Speise oder Brod: Wenn ich das hör mit Beschweren/ daß man fragt: Wo ist dein GOtt? Ich schütt denn mein Hertz gar aus/ und denck / wie ich in GOtt's Hauß geh mit Leuten die lobsingen/hüpffen/ und für Freuden springen.

3. Seele/ was thust du dich kräncken/

cken/was machst du dir selber Qual? hoff zu GOtt/ und thu gedencken/ ich werd ihm dancken einmahl; Der mir hilfft / wenn Er nur richt' auf mich sein klar Angesicht; mein GOtt/ weh ist meiner Seelen / die sich grämen thut und quälen.

4. Denn ich denck an dich mein'n HErren/jenseit dem Jordaner-Land/ und den Berg Hermon so ferren/auch den Berg Misar genannt. Ein Abgrund dem andern rufft / wenn über mir in der Lufft/deine Ungestüme brausen/und über mein Haupt hersausen.

5. Alle deine Wasserwogen/ deine Wellen allzumahl / über mir zusammen schlagen / doch tröst ich mich in Trübsal / daß du helffen wirst bey Tag / daß ich des Nachts singen mag / dich als meinen Heyland preise / anruff und anbet mit Fleisse.

6. GOtt mein Felß / will ich dann sagen / wie vergiss't du mein so gar: Wenn mich meine Feinde plagen / daß ich traure immerdar. Ihr' Schmäh-Wort und falscher Mund/ mich biß aufs Gebein verwundt/denn sie täglich die Red treiben: Schau/ wo nun dein GOtt thut bleiben?

7. Meine Seel / was thust dich kräncken / was machst du dir selber Quaal? Hoff zu GOtt/und thu gedencken/ ich werd Ihm dancken einmal.

mal. Der mir sein Heyl sichtbarlich stellt für Augen / der wird sich ferner gegen mich erklären als mein'n GOtt und meinen HErren.

NB. Wie schön leuchtet der Morgenstern / so in den vorigen Editionen der 45. Ps. heisset / befindet sich unter den JEsus-Liedern.

12. Der 46. Psalm.

Ein veste Burg ist unser GOtt / ein gute Wehr und Waffen: Er hilfft uns frey aus aller Noth / die uns jetzt hat betroffen: der alt böse Feind / mit Ernst ers jetzt meynt / groß Macht und viel List / sein' grausam Rüstung ist / auf Erd ist nicht seins gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan / wir sind gar bald verlohren: Es streit für uns der rechte Mann / den GOTT selbst hat erkohren: Fragst du / wer der ist? Er heißt JEsus Christ / der HErre Zebaoth / und ist kein and'rer GOTT / das Feld muß er behalten.

3. Und wann die Welt voll Teuffel wär / und wolt uns gar verschlingen / so förchten wir uns nicht so sehr / es soll uns doch gelingen. Der Fürst diser Welt / wie saur er sich stellt / thut er uns doch nicht / das macht er ist gericht / ein Wörtlein kan ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn / und kein'n Danck darzu haben: Er ist

bey

bey uns wol auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehm'n sie uns den Leib / Gut / Ehr / Kind und Weib / laß fahren dahin / sie habens kein Gewinn / das Reich GOtt's muß uns doch bleiben.

5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/und auch dem Heil'gen Geiste: Als es im Anfang war und nun / der uns sein' Gnade leiste. Daß wir überall/hie im Jammerthal/ von Sünden abstohn / und seinen Willen thun; Wer das begehrt sprech Amen.

13. **Der 51. Psalm.**

ERbarm dich mein / ô HErre GOTT / nach deiner grossen Barmhertzigkeit / wasch ab / mach rein mein Missethat/ ich erkenn mein' Sünd und ist mir leyd: Allein ich dir gesündigt hab / das ist wider mich stetiglich/ das Böß für dir mag nicht bestahn / du bleibst g'recht / ob du urtheilst mich.

2. Sieh/ HErr/ in Sünd' bin ich gebohrn / in Sünd' empfieng mich mein Mutter; die Warheit liebst / thust offenbahrn deiner Weißheit heimlich Güter; Bespreng mich / HErr / mit Jsopo/ rein werd ich / so du wäschest mich / weisser dann Schnee / mein G'hör wird froh / all mein Gebein wird freuen sich.

3. HErr/ sieh' nicht an die Sünde mein/

mein/thu ab all Ungerechtigkeit; und mach in mir das Hertze rein/ein neuen Geist in mir bereit. Verwirff mich nicht von dein'm Angesicht/dein Heil'gen Geist wend nicht von mir; Die Freud deins Heyls/HERR/ zu mir richt/der willig Geist enthalt mich dir.

4. Die Gottlos'n will ich deine Weg die Sünder auch darzu lehren / daß sie vom bösen falschen Steg/ zu dir/ durch dich sich bekehren; Beschirm mich/HErr/meins Heyls ein GOtt/ für dem Urtheil durchs Blut bedeut; mein' Zung verkünd't dein recht's Gebot / schaff daß mein Mund dein Lob ausbreit.

5. Kein leiblich Opffer von mir heischt/ich hätt dir das auch gegeben; So nimm nun den zerknirschten Geist / betrübts traurigs Hertz darneben. Verschmäh nicht GOtt das Opffer mein/thu wohl in deiner Gütigkeit/ dem Berg Zion / da Christen seyn/die opffern dir Gerechtigkeit.

14. Der 67. Psalm.

Es woll uns GOtt genädig seyn / und seinen Seegen geben; Sein Antlitz uns mit hellem Schein erleucht' zum ew'gen Leben: Daß wir erkennen seine Werck/ und was ihm liebt auf Erden/und JEsus Christus Heyl und Stärck bekannt den Heyden werden / und sie zu GOtt bekehren.

2. Sa

2. So dancken GOtt und loben dich die Heyden überalle: Und alle Welt die freue sich / und sing' mit grossem Schalle / daß du auf Erden Richter bist/und läst die Sünd nicht walten; Dein Wort die Hut und Weide ist / die alles Volck erhalten/ in rechter Bahn zu wallen.

3. Es dancke Gott und lobe dich das Volck in gutē Thatē. Das Land bringt Frucht / und besset sich / dein Wort ist wohl gerthen. Uns segne Vatter und der Sohn/ uns segne GOtt der Heil'ge Geist / dem alle Welt die Ehr soll thun/für Ihm sich fürchten allermeist; nun sprecht von Hertzen Amen.

15. Der 90. Psalm.

Ach wie elend ist unser Zeit/ allhie auf diser Erden; Gar bald der Mensch darnieder leit/ wir müssen alle sterben. Allhie in disem Jammerthal / ist Müh und Arbeit überall / auch wann es wohl gelinget.

3. Ach Adams Fall und Missethat/ solchs alles auf uns erben; O GOtt/ gib du uns guten Rath/daß wirs erkennen lernen; daß wir so blind und sicher seyn/ mitten in Trübsal und in Pein/das ist ja zu erbarmen.

3. HErr GOtt/ du unser Zuflucht bist / dein' Hülffe thu uns senden; Dann du der Deinen nicht vergisst/ die sich zu dir nur wenden; mit dei-

nem

nem Geiste steh uns bey; ein seeligs Stündlein uns verleih / durch JEsum Christum / Amen.

16. Der 91. Psalm.

Mel. Aus tieffer Noth schrey ich zu dir.

Wer in dem Schutz des Höchsten ist/und sich GOtt thut ergeben/ der spricht: Du HErr/mein Zuflucht bist/ mein GOtt / Hoffnung und Leben. Der du ja wirst erretten mich / vons Teuffels Stricken g'waltiglich/ und von der Pestilentze.

2. Mit seinen Flügeln deckt Er dich/ auf Ihn solt du vertrauen: Sein' Wahrheit schützt dich g'waltiglich / daß dich bey Nacht kein Grauen/ noch Betrübnuß erschröcken mag / auch kein Pfeil/der da fleugt bey Tag/ weil dir sein Wort thut leuchten.

3. Kein Pestilentz dir schaden kan / die in dem Finstern schleichet: Kein Seuch noch Kranckheit rührt dich an / die im Mittag umstreichet. Ob tausend stürben dir zur Seit / und zehentausend anderweit / soll es doch dich nicht treffen.

4. Ja du wirst auch noch Lust und Freud mit deinen Augen sehen / an der Gottlosen Hertzeleid/wann Vergeltung wird g'schehen: Weil der HErr ist dein Zuversicht / und dir der Höchst sein'n Schutz verspricht/ drum daß du ihm vertrauest.

5. Kein

5. Kein Ubels wird begegnen dir/ kein Plag dein Hauß wird rühren: Dann Er sein'n Engeln für und für befihlet dich zu führen/ und zu behüten für Unfall / auf Händen tragen überall/daß kein Stein dein' Fuß letze.

6. Auf Löw'n und Ottern wirst du geh'n / und tretten auf die Drachen; Auf jungen Löwen wirst du steh'n/ ihr Zähn und Gifft verlachen. Dann dir der keines schaden kan/kein Seuch kommt den von andern an / der auf GOtt thut vertrauen.

7. Er begehrt mein aus Hertzengrund / und hofft auf meine Güte: drum hilff ich ihm zu aller Stund / Ich will ihn wohl behüten. Ich will allzeit sein Helffer seyn/ drum daß er kennt den Nahmen mein / deß soll er sich ja trösten.

8. Er rufft mich an als seinen GOtt/ drum will ich ihn erhören: Ich steh ihm bey in aller Noth/Ich will ihm Hülff gewähren: Zu Ehren Ich ihn bringen will/langs Leben ihm auch gebē will/mein Heyl will Ich ihm zeigen.

Ehr sey dem Vatter/2c. siehe n. 1.

17. Der 103. Psalm.

NUn lob mein Seel den HErren / was in mir ist den Nahmen seyn: Sein' Wohlthat thut Er mehren / vergiß es nicht / ô Hertze mein: hat dir dein Sünd vergeben / und heilt dein'

dein' Schwachheit groß/ errett dein armes Leben / nimmt dich in seinen Schoß / mit reichem Trost beschüttet / verjungt dem Adler gleich ; der König schafft Recht/ behütet/ die leiden in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen / sein heiligs Recht und sein Gericht ; darzu sein' Güt' ohn massen / es mangelt an sein'r Erbarmung nicht. Sein Zorn läßt Er wohl fahren / strafft nicht nach unsrer Schuld/die Gnad thut Er nicht spahren / den Blöden ist Er hold. Sein' Güt' ist hoch erhaben / ob den'n / die fürchten Ihn ; So fern der Ost vom Abend / ist unsre Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vatter erbarmet / über seine junge Kindlein klein ; So thut der HErr uns Armen/so wir ihn kindlich förchten rein. Er kenn't das arm Gemächte/GOtt weiß/ wir sind nur Staub/gleich wie das Graß vom Rechen/ein Blum und fallend' Laub/ der Wind nur drüber wehet / so ist es nimmer da : Also der Mensch vergehet / sein End' das ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine bleibt stets und fest in Ewigkeit bey seiner lieben Gemeine / die steht in seiner Furcht bereit. Die seinen Bund behalten / Er herrscht im Himmelreich ; Ihr starcken Engel waltet

sein's

seins Lobs/ und dient zugleich dem grossen HErrn zu Ehren/ und treibt sein heiligs Wort/ mein Seel soll auch vermehren sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren/ GOtt Vatter/ Sohn/ Heiligem Geist: Der woll in uns vermehren/ was Er uns aus Gnaden verheisst/ daß wir Ihm fest vertrauen/ gäntzlich verlassen auf Ihn/ von Hertzen auf Ihn bauen/ daß uns'r Hertz/ Muth und Sinn/ Ihm gäntzlich thun anhangen: drauf singen wir zur Stund/ Amen/ wir werdens erlangen/ gläub'n wir aus Hertzengrund.

18. Der 112. Psalm.

Mel. Unsre müden Augen-Lieder.

WOhl dem/ der den HErren scheuet/ und sich fürcht' für seinem GOtt: seelig der sich hertzlich freuet/ zu erfüllen sein Gebot: Wer den Höchsten liebt und ehrt/ wird erfahren wie sich mehrt alles/ was in seinem Leben/ ihm vom Himmel wird gegeben.

2. Seine Kinder werden stehen/ wie die Rosen in der Blüth': Sein Geschlecht wird einher gehen voller Gnad und GOttes Güt: Und was disen Leib erhält/ wird der Herrscher diser Welt reichlich und mit vollen Händen ihnen in die Häuser senden.

3. Das gerechte Thun der Frommen steht gewiß und wancket nicht; Solt auch gleich ein Wetter kommen/ bleibt doch GOtt der HErr ihr Licht/der sie tröstet/stärckt und macht daß nach ausgestandner Nacht/und nach hochbetrübtem Weinen/ Freud und Sonne wieder scheinen.

4. GOttes Gnad/ Huld und Erbarmen bleibt den Frommen immer vest; Wohl dem / der die Noth der Armen sich zu Hertzen gehen läst/ und mit Liebe Gutes thut / den wird GOtt das höchste Gut / gnädiglich in seinen Armen / als sein liebstes Kind erwarmen.

5. Wann die schwartzen Wolcken blitzen von dem Donner in der Lufft/ wird er ohne Sorgen sitzen/ wie ein Vöglein in der Klufft: Er wird bleiben ewiglich/auch wird sein Gedächtnus sich hie und da auf allen Seiten/ wie die edlen Zweig ausbreiten.

6. Wann das Unglück will ankommen / das die rohen Sünder plagt/ bleibt der Muth ihm unbenommen/ und das Hertze unverzagt/ unverzagt und ohne Pein bleibt das Hertze/das sich fein seinem GOtt und HErrn ergiebet/und die/so verlassen/liebet.

7. Wer Betrübte gern erfreuet/ wird vom Höchsten wohl ergötzt: Was die milde Hand ausstreuet / wird

wird vom Himmel hoch ersetzt. Wer viel gibt / erlanget viel; was sein Hertze wünscht und will / das wird GOTT mit gutem Willen schon zu rechter Zeit erfüllen.

8. Aber seines Feindes Freude / wird er untergehen seh'n; Er / der Feind/für grossem Neide / wird zerbeissen seine Zähn: Er wird knirschen/ und mit Grimm solches Glück mißgönnen ihm / und damit doch gar nichts wehren / sondern sich nur selbst verzehren.

19. Der 123. Psalm.

Mel. Erhalt uns HErr bey deinem Wort.

ICh heb mein' Augen auf zu dir/ der du sitzst in des Himmels-Zier/wie die Augen der Knecht behend sehen auf ihrer Herren Händ.

2. Wie die Augen der Mägd schauen / stets auf die Händ ihrer Frauen / also seh'n unsre Aug'n auf GOtt/ biß Er uns hilfft aus aller Noth.

3. Erbarm dich/ HErr/ erbarme dich/mit deiner Hülff nicht von uns brich/dann wir sind der Verachtung voll/du bists der uns kan helffen wohl.

4. Unser Seel ist verspott't / verlacht von Reichen und mit Schmach verlacht/von dem hoffärtigen Stammen / hilff uns von ihnen/ HERR GOtt / Amen.

20. Der 124. Psalm.

Wär GOtt nicht mit uns dise Zeit/ so soll Jsrael sagen: Wär GOtt nicht mit uns dise Zeit / wir hätten müssen verzagen / die so ein armes Häufflein sind / veracht von so viel Menschen-Kind/die an uns setzen alle.

2. Auf uns ist so zornig ihr Sinn/ wo GOtt das hätt' zugeben/ verschlungen hätten sie uns hin / mit gantzem Leib und Leben: Wir wärn als die ein' Fluth ersäufft / und über die groß Wasser läufft/und mit Gewalt verschwemmet.

3. GOtt Lob und Danck/der nicht zugab/ daß ihr Schlund uns möcht fangen/ wie ein Vogel des Stricks kommt ab/ist unser Seel entgangen. Strick ist entzwey / und wir sind frey / des HErren Nahme steh uns bey/ des GOtt's Himmels und der Erden.

Ehr sey dem Vatter 2c. siehe n. 1.

21. Eben derselbige.

WO GOtt der HErr nicht bey uns hält / wenn unsre Feinde toben/und Er uns'rer Sach nicht zufällt/ im Himmel hoch dort oben: wo Er Jsraels Schutz nicht ist/ und selber bricht der Feinde List / so ists mit uns verlohren.

2. Was Menschen Krafft und Witz anfäht / soll uns billich nicht

schrö-

schröcken / Er sitzet an der höchsten Stätt / der wird ihr'n Rath aufdecken. Wenn sies aufs klügste greiffen an / so geht doch GOtt ein' andre Bahn / es steht in seinen Händen.

3. Sie wüten fast und fahren her / als wolten sie uns fressen / zu würgen steht all ihr Begehr / GOtt's ist bey ihnen vergessen. Wie Meeres-Wellen einher schlahn / nach Leib und Leben sie uns stahn / des wird sich GOtt erbarmen.

4. Sie stellen uns wie Ketzern nach / nach unserm Blut sie trachten / noch rühmen sie sich Christen auch / die GOtt allein groß achten. Ach GOtt der theure Nahme dein / muß ihrer Schalckheit Deckel seyn / du wirst einmahl aufwachen.

5. Aufsperren sie den Rachen weit / und wollen uns verschlingen; Lob und Danck sey GOtt allezeit / es wird ihn'n nicht gelingen. Er wird ihr'n Strick zerreissen gar / und stürtzen ihre falsche Lehr; Sie werdens GOtt nicht wehren.

6. Ach / HErr GOtt! wie reich tröstest du die gäntzlich sind verlassen / die Gnaden-Thür steht nimmer zu / Vernunfft kan das nicht fassen / sie spricht: Es ist nun all's verlohr'n / da doch das Creutz hat neu gebohr'n / die deiner Hülff erwarten.

7. Die Feind sind all in deiner Hand / darzu all' ihr Gedancken / ihr Anschläg sind dir wol bekandt / hilff nur daß wir nicht wancken. Vernunfft wider den Glauben ficht / aufs künfftig will sie trauen nicht / da du wirst selber trösten.

8. Den Himmel und auch die Erden hast du / HErr GOtt / gegründet / dein Liecht laß uns helle werden / das Hertz uns werd entzündet in rechter Lieb des Glaubens dein / biß an das End beständig seyn / die Welt laß immer murren.

22. Der 125. Psalm.

NUn welche ihre Hoffnung gar auf GOtt den HErren legen: Die bleiben stets unwandelbar / und lahn sich nicht bewegen; Ihr Glaub ist satt / kein Mangel hat / von GOtt hat er die Stärcke; darum spricht man: Sie werden b'stahn / gleich wie Zion der Berge.

2. Dann um die Stadt Jerusalem / da ist gar viel Gebürge; damit der Feind kein'n Zugang nehm / daß er sie nicht erwürge. Also thut GOtt in aller Noth sein glaubig Volck umgeben / und bey ihm stahn von jetzund an / und biß ins ewig Leben.

3. GOtt ist gerecht und allweg gut / der wird auch nicht zulassen der Sünder und Gottlosen Rott / über die

GOtts-

Gott'sgenossen; auf daß der G'recht nit werd geschmächt/ daß er in Sünd nicht falle mit seiner Händ/das doch GOtt wend/behüt die Frommen alle.

4. O HErr / thu wohl den Frommen all'/die recht im Glauben leben: die aber tretten in Abfall / und sich in Irrthum geben / die wird der HErr verwerffen ferr / mit den Sündern zerstöhren; aber ohn Fehl hab Israel den Frieden GOtt's des HErren.

5. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/und auch dem Heil'gen Geiste; Als es im Anfang war und nun / der uns sein' Gnade leiste; daß wir wandeln/ und stets handeln/ zu Lob Göttlichem Nahmen: Wer das begehrt / dem wirds gewährt / nun sprecht von Hertzen Amen.

23. Der 127. Psalm.

WO GOtt zum Hauß nicht gibt sein' Gunst / so arbeit jederman umsonst: Wo GOtt die Stadt nicht selbst bewacht / so ist umsonst der Wächter Wacht.

2. Vergebens daß ihr früh aufsteht/ darzu mit Hunger schlaffen geht / und esst eu'r Brod mit Ungemach / dann wems GOTT gönnt / gibt Ers im Schlaff.

3. Nun sind sein' Erben unser Kind / die uns von Ihm gegeben sind. Gleich wie die Pfeil ins Star-

cken Hand / so ist die Jugend GOtt bekandt.

4. Es soll und muß dem g'schehen wohl / der diser hat sein' Köcher voll / sie werden nicht zu Schand noch Spott / für ihrem Feind bewahrt sie GOtt.

Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / samt Heil'gen Geist in einem Thron; Welchs Ihm auch also sey bereit / von nun an biß in Ewigkeit.

24 Der 128. Psalm.

WOhl dem / der in GOttes Furcht steht / und auch auf seinen Wegen geht / dein eigne Hand dich nähren soll / so lebst du recht / und geht dir wohl.

2. Dein Weib wird in dein'm Hause seyn wie ein Reben voll Trauben sein; Und deine Kinder um dein'n Tisch / wie Oel-Pflantzen gesund und frisch.

3. Sieh' / so reich Seegen hangt dem an / wo in GOttes-Forcht lebt ein Mann; Von ihm läßt der alt Fluch und Zorn / den Menschen-Kindern angebohr'n.

4. Aus Zion wird GOtt segnen dich / daß du wirst schauen stetiglich / das Glück der Stadt Jerusalem / vor GOtt in Gnaden angenehm.

5. Fristen wird Er das Leben dein / und mit Güte stets bey dir seyn / daß du

du wirst sehen Kindes-Kind / und daß Israel Friede find'.

Ehr sey dem Vatter / 2c. siehe n. 1.

25. Der 130. Psalm.

Aus tieffer Noth schrey ich zu dir / HErr GOtt erhör mein Ruffen; Dein' gnädig' Ohren neig zu mir / und meiner Bitt sie öffne; Dann so du wilt das sehen an / was Sünd und Unrecht ist gethan / wer kan / HErr / für dir bleiben?

2. Bey dir gilt nichts dann Gnad und Gunst / die Sünden zu vergeben; Es ist doch unser Thun umsonst / auch in dem besten Leben. Für dir niemand sich rühmen kan / es muß dich fürchten jederman / und deiner Gnade leben.

3. Darum auf GOtt will hoffen ich / auf mein Verdienst nicht bauen; Auf Ihn mein Hertz soll lassen sich / und seiner Güte trauen / die mir zusagt sein werthes Wort / das ist mein Trost und treuer Hort / deß will ich allzeit harren.

4. Und ob es währt biß in die Nacht / und wieder an den Morgen; Soll doch mein Hertz an GOttes Macht verzweifflen nicht noch sorgen. So thu Israel rechter Art / der aus dem Geist erzeuget ward / und seines GOttes harre.

5. Ob bey uns ist der Sünden viel /

bey GOtt ist vielmehr Gnade / sein' Hand zu helffen hat kein Ziel / wie groß auch sey der Schade. Er ist allein der gute Hirt / der Israel erlösen wird aus seinen Sünden allen.

Ehr sey dem Vatter/ꝛc. siehe n. 1.

26. Der 137. Psalm.

AN Wasser-Flüssen Babylon / da sassen wir mit Schmertzen: Als wir gedachten an Zion da wein'ten wir von Hertzen: Wir hiengen auf mit schwerem Muth / die Orgeln und die Harpffen gut/an ihre Bäum' der Weyden / die drinnen sind in ihrem Land / da musten wir viel Schmach und Schand täglich von ihnen leiden.

2. Die uns gefangen hielten lang/ so hart an selben Orten: begehrten von uns ein Gesang mit gar spöttlichen Worten. Und suchten in der Traurigkeit / ein frölich G'sang in unserm Leyd / Ach lieber / thut uns singen / ein Lob-Gesang / ein Liedlein schon/ von den Gedichten aus Zion/ das frölich thut erklingen.

3. Wie sollen wir in solchem Zwang und Elend jetzt vorhanden/dem HErren singen ein Gesang / so gar in frembden Landen? Jerusalem vergeß' ich dein/so wolle GOtt der Rechten mein vergessen in mein'm Leben. Wann ich nicht dein bleib eingedenck/

denck / mein' Zunge oben sich anhenck / und bleib am Rachen kleben.

4. Ja wann ich nicht mit gantzem Fleiß Jerusalem dich ehre / im Anfang meiner Freuden preiß / von jetzt und immermehre. Gedenck der Kinder Edom sehr / am Tag Jerusalem / ô HErr / die in ihr Boßheit sprechen: Reiß ab / reiß ab zu aller Stund / vertilg sie gar biß auf den Grund / den Boden woll'n wir brechen.

5. Du schnöde Tochter Babylon / zerbrochen und zerstöhret: Wohl dem / der dir wird geb'n den Lohn / und dir so wiederkehret dein' Ubermuth und Schalckheit groß / und miss't dir auch mit solcher Maaß / wie du uns hast gemessen. Wohl dem / der deine Kindlein klein erfass't und schlägt sie an ein'n Stein / damit dein werd' vergessen.

6. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und auch dem Heil'gen Geiste; Als es im Anfang war und nun / der uns sein' Gnade leiste; daß wir in disem Jammerthal von Hertzen scheuen überall der Welt gottloses Leben / und streben nach der neuen Art / darzu der Mensch gebildet ward: Wer das begehrt sprech Amen.

27. Der 147. Psalm.

LObet den HErren! lobet den HErren; Dann Er ist sehr freund-

lich; es ist sehr köstlich unsern GOtt zu loben / unsern GOtt zu loben: sein Lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HErren/lobet den HErren.

2. Singt gegen einander / singt gegen einander/ dem HErren mit Dancken: Lobt Jhn mit Harpffen / unsern GOtt den werthen / unsern GOtt den werthen: Denn Er ist mächtig / und von grossen Kräfften. Lobet den HErren/lobet den HErren.

3. Er kan den Himmel/Er kan den Him̃el mit Wolcken bedecken/und gibt den Regen wenn Er will auf Erden/ wenn Er will auf Erden. Er läst Graß wachsen hoch auf dürren Bergen. Lobet den HErren / lobet den HErren.

4. Der allem Fleische / der allem Fleische/ gibet seine Speise / dem Vieh sein Futter vätterlicher Weise/ vätterlicher Weise / den jungen Raben wenn sie Jhn anruffen. Lobet den HErren/ lobet den HErren.

5. Er hat nicht Luste/ Er hat nicht Luste an der Stärck des Rosses/noch Wohlgefallen an jemandes Beinen/ an jemandes Beinen/ Er hat Gefallen an denen die auf Jhn trauen. Lobet den HErren/lobet den HErren.

6. Dancket dem HErren / dancket dem HErren/ Schöpffern aller Dinge / der Brunn des Lebens thut aus Jhm entspringen/thut aus Jhm entspringen/

springen/ gar hoch vom Himmel her aus seinem Hertzen. Lobet den HErren/ lobet den HErren.

7. O JEsu Christe! ô JEsu Christe! Sohn des Allerhöchsten / gib du die Gnade allen frommen Christen/ allen frommen Christen/ daß sie dein'n Nahmen ewig preisen/ Amen. Lobet den HErren/ lobet den HErren.

Die ander Claß,

bestehend aus

Zeit-Liedern.

28. Morgen-Lieder.

JCh danck dir schon durch deinen Sohn/ ô GOtt/ für deine Güte/ daß du mich heut in diser Nacht/ so gnädig hast behütet.

2. In welcher Nacht ich lag so hart/ mit Finsterniß umfangen / von aller Sünd geplaget ward / die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus Hertzengrund / du wollest mir vergeben all' meine Sünd / die ich begunt in meinem gantzen Leben.

4. Und wollest mich auch disen Tag in deinem Schutz erhalten/ daß mir der Feind nicht schaden mag mit Listen mannigfalten.

5. Regier mich nach dem Willen

dein/ laß mich in Sünd nicht fallen/ auf daß dir mög das Leben mein/ und all mein Thun gefallen.

6. Dann ich befehl dir Leib und Seel/und all's in deine Hände; In meiner Angst und Ungefäll/ HErr/ deine Hülff mir sende.

7. Auf daß der Fürste diser Welt/ kein' Macht an mir nicht finde; dann wo mich nicht dein' Gnad erhält/ ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört/ Menschen-Hülff sey verlohren: drum steh mir bey du treuer Hort/ zur Hülff bist du erkohren.

9. Allein GOTT in der Höh sey Preiß/ samt seinem ein'gen Sohne/ in Einigkeit des Heil'gen Geists/ der herrscht ins Himmels-Throne.

10. Er herrschet so gewaltiglich/ von Anfang biß ans Ende. Drey-Ein'ger GOtt/ ich bitte dich/ zum besten alles wende.

29. * * *

Aus meines Hertzens Grunde sag' ich dir Lob und Danck/ in diser Morgen-Stunde darzu mein Lebenlang: O GOtt in deinem Thron! dir zu Lob/ Preiß und Ehren/ durch Christum unsern HErren/ dein'n Eingebohrnen Sohn.

2. Daß du mich aus Genaden in der vergangnen Nacht/ für G'fahr

und

und allem Schaden behütet und bewacht; und bitt demüthiglich/ wollst mir mein' Sünd vergeben/womit in disem Leben ich hab erzürnet dich.

3. Du wollest auch behüten mich gnädig disen Tag/ fürs Teuffels List und Wüten / für Sünden und für Schmach / für Feur-und Wassers-Noth/ für Armuth und für Schanden/ für Ketten und für Banden / für'm bösen schnellen Tod.

4. Mein Leib/ mein Seel'/mein Leben/mein Weib/Gut/Ehr und Kind/ in deine Händ thu geben/darzu mein Hauß-Gesind: ist dein Geschenck und Gab / mein' Eltern und Verwandten/ Geschwister und Bekandten/und alles was ich hab.

5. Dein' Engel laß auch bleiben/und weichen nicht von mir/den Sathan zu vertreiben/auf daß der böß Feind hier in disem Jamerthal sein' Tück an mir nicht übe/ Leib nnd Seel nicht betrübe/und bring' mich nicht zu Fall.

6. GOtt will ich lassen rathen / dann Er all' Ding vermag; Er segne meine Thaten/mein Fürnehmen und Sach; Denn ich Jhm heimgestellt mein Leib / mein Seel / mein Leben/ und was Er mir sonst geben / Er machs wies Jhm gefällt.

7. Darauf so sprech ich Amen/und zweiffle nicht daran / GOtt wird es

all's

all's zusammen / Ihm wohlgefallen lahn; drauf streck ich aus mein' Hand / greiff an das Werck mit Freuden / darzu mich GOTT bescheiden in meinem Beruff und Stand.

30. * * *

ICh danck dir lieber HErre / daß du mich hast bewahrt in diser Nacht-Gefähre / darinn ich lag so hart / mit Finsternus umfangen / darzu in grosser Noth / daraus ich bin entgangen / halffst du mir HErre GOtt.

2. Mit Danck will ich dich loben / o du mein GOtt und HErr / im Himmel hoch dort oben / den Tag mir auch gewähr: warum ich dich thu bitten / und auch dein Will mag seyn / leit mich in deinen Sitten / und brich den Willen mein.

3. Daß ich / HErr / nicht abweiche von deiner rechten Bahn; der Feind mich nicht erschleiche / damit ich irr mög gahn. Erhalt mich durch dein' Güte / das bitt ich fleißig dich / fürs Teuffels List und Wüten / damit er setzt an mich.

4. Den Glauben mir verleihe an dein'n Sohn JEsum Christ; Mein' Sünd mir auch verzeihe / allhie zu diser Frist: Du wirst mirs nicht versagen / wie du verheissen hast / daß Er mein' Sünd thu tragen / und löß' mich von der Last.

5. Die

5. Die Hoffnung mir auch gibe/die nicht verderben läßt; darzu ein Christlich' Liebe / zu dem / der mich verletzt / daß ich ihm Guts erzeige / such nicht darinn das mein / und lieb' ihn als mich eigen / nach all dem Willen dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen / für diser argen Welt; Auch mich dein'n Diener nennen / nicht förchten G'walt noch Geld / das mich bald möcht ableiten von deiner Warheit klar / wollst mich auch nicht abscheiden von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden zu Lob dem Nahmen dein; Daß ich nicht von dir wende / ans End beständig seyn. Behüt mir Leib und Leben/darzu die Frücht im Land/was du mir hast gegeben steht all's in deiner Hand.

8. HErr Christ / dir Lob ich sagee für deine Wohlthat all' / die du mir all' mein Tage erzeigt hast überall: Dein'n Nahmen will ich preisen / der du allein bist gut; mit deinem Leib mich speisest / tränckst mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre/ dein ist allein der Ruhm; Die Rach dir niemand wehre / dein Seegen zu uns komm': daß wir im Fried einschlaffen / mit Gnaden zu uns eyl / gib uns des Glaubens Waffen / fürs Teufels list'ge Pfeil.

31. * * *

WAch auf mein Hertz und singe/ dem Schöpffer aller Dinge/ dem Geber aller Güter/ dem frommen Menschen Hüter.

2. Heut als die danckle Schatten mich gantz umgeben hatten/ hat Sathan mein begehret/ GOtt aber hats gewehret.

3. Ja Vatter/ als mich suchte zu fressen der Verfluchte/ war ich in deinem Schosse/ dein Flügel mich beschlosse.

4. Du sprachst: Mein Kind nun lige/ trotz dem/ der dich betrüge/ schlaff wohl/ laß dir nicht grauen/ du solt die Sonne schauen.

5. Dein Wort das ist geschehen/ ich kan das Liecht noch sehen/ für Noth bin ich befreyet/ dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opffer haben/ hier bring ich meine Gaben; mein Weyhrauch und mein Widder/ sind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen/ du kanst ins Hertze sehen/ und weist wol das zur Gabe ich ja nichts bessers habe.

8. So woll'st du nun vollenden dein Werck an mir und senden/ der mich an disem Tage/ auf seinen Händen trage.

9. Sprich

9. Sprich ja zu meinen Thaten/ hilff selbst das beste rathen/ den Anfang/ Mittel und Ende/ o HErr! zum besten wende.

10. Mit Seegen mich beschütte/ mein Hertz sey deine Hütte/ dein Wort sey meine Speise/ biß ich gen Himmel reise.

32. Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

O GOtt ich thu dir dancken/ daß du durch deine Güt' mich hast fürs Teuffels Wancken in diser Nacht behüt'/ also/ daß er mich fein hat müssen lassen schlaffen/ und mir mit seinen Waffen nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute für grosser Angst und Noth/ für Gotts-vergessnen Leuten/ und einem schnellen Tod; für Sünden und für Schand; für Wunden und für Schlägen/ für ungerechtem Seegen/ für Wasser und für Brand.

3. An meinem Geist mich stärcke/ so wohl auch an dem Leib/ daß ich mein' Amtes-Wercke mit allen Freuden treib/ und thu nach meiner Pflicht/ so viel als mir befohlen/ biß daß du mich wirst holen zu deinem hellen Liecht.

4. Mein G'sichte mir verleihe/ biß an mein letztes End/ und gnädig benedeye die Arbeit meiner Händ/ damit ich auch was hab für mich in schweren Zeiten/ und davon armen Leuten kan geben eine Gab.

5. Vor allem mich regiere mit deinem Gnaden-Geist / daß ich mein' G'dancken führe in Himmel allermeist / und ja nicht gantz und gar sey mit dem Geitz besessen / und schändlich mög vergessen / des lieben Himmels klar.

6. Erhalt mir Leib und Leben / so lang es dir gefällt / und thu mir / HErr / nur geben den Schatz in jener Welt; so gilt mir alles gleich / und bin gar wohl zufrieden / ob ich schon nicht hienieden bin für den Menschen reich.

7. O HErr! hilff mir vollenden die saure Lebens-Zeit / thu deine Hülff mir senden / und mache mich bereit wann ich heim schlaffen geh'; auf daß ich friedlich fahre / und mit der Christen-Schaare zum Leben aufersteh.

33. In eigener Melodie.

Oder: In der Mel. JEsu du mein liebstes Leben / nach den vier ersten und zwey letzten Zeilen.

GOtt des Himmels und der Erden / Vatter / Sohn / Heiliger Geist! der es Tag und Nacht läßt werden / Sonn und Mond uns scheinen heißt; dessen starcke Hand die Welt und was drinnen ist erhält.

2. GOtt ich dancke dir von Hertzen / daß du mich in diser Nacht für Gefahr / Angst / Noth und Schmertzen

tzen hast behütet und bewacht / daß des bösen Feindes List mein nicht mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner Sünden jetzt mit diser Nacht vergeh'n; O HErr JEsu! laß mich finden deine Wunden offen steh'n / da alleine Hülff und Rath / ist für meine Missethat.

4. Hilff / daß ich mit disem Morgen geistlich auferstehen mag / und für meine Seele sorgen / daß / wenn nun dein grosser Tag uns erscheint und dein Gericht / ich dafür erschröcke nicht.

5. Führe mich / ô HErr / und leite meinen Gang nach deinem Wort / sey und bleibe du auch heute mein Beschützer und mein Hort; nirgend als von dir allein kan ich recht bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele / samt den Sinnen und Verstand / grosser GOTT ich dir befehle unter deine starcke Hand; HErr / mein Schild / mein Ehr und Ruhm / n mm mich auf dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende / der des bösen Feindes Macht / List und Anschläg von mir wende / und mich halt in guter acht; der auch endlich mich zur Ruh trage nach dem Himmel zu.

34. Mel.

34. Mel. Auf meinen lieben GOtt.

SO fang ich demnach an/so gut ich immer kan/ mein Amt / Beruff und Wesen / darzu mich GOtt erlesen/Er wird mir seinen Seegen/auch wissen beyzulegen.

2. Dir Vatter ! sag ich Danck / daß du mein Lebenlang so reichlich mich ernähret / und manche Gnad bescheret; laß deine Güt und Gaben mich heut noch ferner laben.

3. Ach mein HErr JEsu Christ/ der du mein Helffer bist / Ach ! segne meine Wercke/ mich selbst vom Himmel stärcke / damit ich deinen Willen in allem mög erfüllen.

4. Behüte Seel und Leib / und alles von mir treib / was meine Arbeit hindert / und deinen Seegen mindert. Laß mich in Fried und Freuden zuletzt von hinnen scheiden.

35. Abend-Lieder.

CHrist der du bist der helle Tag/ für dir die Nacht nicht bleiben mag / du leuchtest uns vom Vatter her/und bist des Liechtes Prediger.

2. Ach lieber HERR behüt uns heunt in diser Nacht für'm bösen Feind/und laß uns in dir ruhen sein/ und für dem Sathan sicher seyn.

3. Ob schon die Augen schlaffen ein/ so laß das Hertz doch wacker seyn; halt über uns dein' rechte Hand/ daß wir nicht fall'n in Sünd und Schand.

4. Wir bitten dich / HErr JEsu Christ/ behüt uns für des Teuffels List/ der stets nach unsrer Seelen tracht/ daß Er an uns hab keine Macht.

5. Sind wir doch dein ererbtes Gut / erworben durch dein theures Blut; Das war des ew'gen Vatters Räth/ als Er uns dir geschencket hat.

6. Befihl dein'm Engel / daß er komm / und uns bewach dein Eigenthum : gib uns die lieben Wächter zu/ daß wir fürm Satan haben Ruh.

7. So schlaffen wir im Nahmen dein/ dieweil die Engel bey uns seyn/ du heilige Drey-Einigkeit/ wir loben dich in Ewigkeit.

GOtt Vatter sey Lob/ etc. siehe n. 36.

36. * * *

CHriste/ der du bist Tag und Licht/ für dir ist/ HERR/ verborgen nichts/ du vätterliches Liechtes Glantz/ lehr uns den Weg der Warheit gantz.

2. Wir bitten dein Göttliche Krafft/ behüt uns/ HErr! in diser Nacht/ bewahr uns/ HErr! für allem Leid/ GOtt Vatter der Barmhertzigkeit.

3. Vertreib den schweren Schlaff HErr Christ/ daß uns nicht schadt des Feindes List/ das Fleisch in Züchten reine sey / so sind wir mancher Sorgen frey.

4. So unsre Augen schlaffen schier/ laß unsre Hertzen wachen dir / be-

schirm

schirm uns GOttes rechte Hand / und löß uns von der Sünden-Band.

5. Beschirmer HErr der Christenheit / dein' Hülff allzeit sey uns bereit / hilff uns / HErr GOtt! aus aller Noth / durch dein' heil'ge fünff Wunden roth.

6. Gedenck / ô HErr / der schweren Zeit / darinn der Leib gefangen leit; der Seelen / die du hast erlößt / der gib / HErr JEsu / deinen Trost.

7. GOtt Vatter sey Lob / Ehr und Preiß / darzu auch seinem Sohne Weiß / des Heil'gen Geistes Gütigkeit / von nun an biß in Ewigkeit.

37. * * *

NUn ruhen alle Wälder / Vieh / Menschen / Städt und Felder / es schläfft die gantze Welt; Ihr aber meine Sinnen / auf / auf / ihr sollt beginnen was eurem Schöpffer wolgefällt.

2. Wo bist du Sonne blieben? die Nacht hat dich vertrieben / die Nacht / des Tages Feind; Fahr hin / ein' and're Sonne / mein JEsus / meine Wonne / gar hell in meinem Hertzen scheint.

3. Der Tag ist nun vergangen / die güld'ne Sternen prangen am blauen Himmels-Saal; Also werd ich auch stehen / wann mich wird heissen gehen mein GOTT aus disem Jammerthal.

4. Der Leib eilt nun zur Ruhe/legt ab das Kleid und Schuhe/das Bild der Sterblichkeit/die zieh ich aus dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.

5. Das Haupt/die Füß und Hände sind froh/daß nun zum Ende die Arbeit kommen sey: Hertz freu dich/du solt werden vom Elend diser Erden/und von der Sünden Arbeit frey.

6. Nun geht ihr matten Glieder/geht hin und legt euch nieder/des Bethes ihr begehrt; Es kommen Stund und Zeiten/da man euch wird bereiten zur Ruh ein Bethlein in der Erd.

7. Mein' Augen steh'n verdrossen/im Huy sind sie geschlossen; Wo bleibt dann Leib und Seel? Nimm sie zu deinen Gnaden/und wend ab allen Schaden/du Aug und Wächter Jsrael.

8. Breit' aus die Flügel beyde/ô JEsu! meine Freude/und nimm dein Küchlein ein; Will Satan mich verschlingen/so laß die Engel singen: Diß Kind so unverletzet seyn.

9. Auch euch/ihr meine Lieben/soll heute nicht betrüben kein Unfall noch Gefahr; GOtt laß euch seelig schlaffen/stell euch die güldne Waffen ums Beth und seiner Engel Schaar.

38. * * *

WErde munter mein Gemüthe/ und ihr Sinnen geht herfür/ daß ihr preiset GOttes Güte/ die Er hat gethan an mir; da Er mich den gantzen Tag/ für so mancher schweren Plag/ hat erhalten und beschützet/ daß mich Sathan nicht beschmitzet.

2. Lob und Danck sey dir gesungen/ Vatter der Barmhertzigkeit/ daß mir ist mein Werck gelungen/ daß du mich für allem Leyd/ und für Sünden mancher Art/ so getreulich hast bewahrt/ auch die Feind' hinweg getrieben/ daß ich unbeschädigt blieben.

3. Keine Klugheit kan ausrechnen deine Güt' und Wunderthat; ja kein Redner kan aussprechen/ was dein' Hand erwiesen hat: Deiner Wohlthat ist zu viel/ sie hat weder Maaß noch Ziel; ja du hast mich so geführet/ daß kein Unfall mich berühret.

4. Diser Tag ist nun vergangen/ die betrübte Nacht bricht an; Es ist hin der Sonnen Prangen/ so uns all' erfreuen kan: Stehe mir/ ô Vatter! bey/ daß dein Glantz stets vor mir sey/ und mein kaltes Hertz erhitze/ wann ich gleich im Finstern sitze.

5. HErr/ verzeihe mir aus Gnaden alle Sünd und Missetstat/ die mein armes Hertz beladen/ und so gar vergifftet

gifftet hat / daß auch Sathan durch sein Spiel/ mich zur Höllen stürtzen will: Da kanst du allein erretten / straffe nicht mein Ubertretten.

6. Bin ich gleich von dir gewichen/ stell ich mich doch wieder ein; hat uns doch dein Sohn verglichen durch sein' Angst und Todes-Pein: Ich verläugne nicht die Schuld / aber deine Gnad und Huld ist viel grösser als die Sünde / die ich stets in mir befinde.

7. O du Liecht der frommen Seelen / ô du Glantz der Ewigkeit; dir will ich mich gantz befehlen dise Nacht und allezeit; Bleibe doch / mein GOtt / bey mir / weil es nunmehr dunckel schier / da ich mich so sehr betrübe / tröste mich mit deiner Liebe.

8. Schütze mich fürs Teuffels Netzen / für der Macht der Finsternuß / die mir manche Nacht zusetzen / und erzeigen viel Verdruß. Laß mich dich / ô wahres Licht! nimmermehr verliehren nicht; Wenn ich dich nur hab im Hertzen / fühl ich nicht der Seelen Schmertzen.

9. Wenn die Augen schon sich schliessen / und ermüdet schlaffen ein; soll mein Hertz dannoch geflissen / und auf dich gerichtet seyn: Meiner Seelen mit Begier träume stäts ô GOtt! von dir / daß ich fest an dir be-

bekleibe / und auch schlaffend dein verbleibe.

10. Laß mich dise Nacht empfinden eine sanfft-und süsse Ruh; alles Ubel laß verschwinden / decke mich mit Seegen zu: Leib und Seele / Muth und Blut / Weib und Kinder / (Eltern / G'schwister /) Haab und Gut / Freunde / Feind' und Haußgenossen sind in deinen Schutz geschlossen.

11. Ach bewahre mich vor Schröcken / schütze mich für Uberfall; Laß mich Kranckheit nicht aufwecken / treibe weg des Krieges-Schall: Wende Feu'r- und Wassers-Noth / Pestilentz und schnellen Tod; laß mich nicht in Sünden sterben / noch an Leib und Seel verderben.

12. O du grosser GOtt erhöre / was dein Kind gebetten hat / JEsu / den ich stets verehre / bleibe ja mein Schutz und Rath / und mein Hort / du werther Geist / der du Freund und Tröster heißt; Höre doch mein sehnlich's Flehen / Amen / ja es soll geschehen.

39. In seiner eigenen Melodie.

Unsre müden Augenlieder schliessen sich jetzt schläffrig zu / und des Leibes matte Glieder grüssen schon die Abend-Ruh / dann das Schatten-Kind / die Nacht / hat des hellen Tages Pracht in der tieffen See verdecket / und die Sternen aufgestecket.

2. Ach

2. Ach bedenck/ eh' du geh'st schlaffen/ du o meines Leibes Gast/ ob du den/ der dich erschaffen/ heutte nicht erzürnet hast? Thu/ ach thu bey Zeiten Buß/ ach geh/ und fall ihm zu Fuß/ und bitt' Ihn/ daß Er aus Gnaden/ dich der Straffe woll' entladen.

3. Sprich: Dir/ HErr/ ist unverholen/ daß ich disen Tag vollbracht/ anderst als du mir befohlen/ ja ich habe nicht betracht' meines Amtes Ziel und Zweck/ habe gleichfalls deinen Weg schändlich/ o mein GOtt! verlassen/ bin gefolgt der Wollust Strassen.

4. Ach HErr/ laß mich Gnad erlangen/ gib mir nicht verdienten Lohn/ laß mich deine Hut umfangen/ sieh' an deinen lieben Sohn/ der für mich genug gethan/ Vatter! nim den Bürgen an/ diser hat für mich erduldet/ was mein Unart hat verschuldet.

5. Oeffne deiner Güte Fenster/ sende deine Wach herab/ daß die schwartze Nacht-Gespenster/ daß des Todes finstre Grab/ daß das Ubel so bey Nacht unsern Leib zu fällen tracht/ mich nicht mit dem Netz umdecke/ noch ein böser Traum mich schröcke.

6. Laß mich/ HErr/ von dir nicht wancken/ in dir schlaff ich sanfft und wohl/ gib mir heilige Gedancken/ und wann ich bin Schlaffes voll/ so

laß doch den Geist in mir zu dir wachen für und für / biß die Morgenröth angehet/da man von dem Beth aufstehet.

7. Vatter / droben in der Höhe/ dein Nahm ist uns theu'r und werth/ dein Reich komm'/dein Will geschehe/ unser Brod werd uns beschehrt/ und vergib uns unser Schuld / schenck und deine Gnad und Huld / laß uns nicht Versuchung tödten / sondern hilff aus allen Nöthen.

40. M. Lobt GOtt ihr Christen allzugl.

NUn sich der Tag geendet hat/ und keine Sonn mehr scheint / schläfft alles/ was sich abgematt'/ und was zuvor geweint.

2. Nur du mein GOtt/hast keine Rast / du schläffst noch schlummerst nicht/ die Finsternus ist dir verhass't/ weil du bist selbst das Licht.

3. Gedencke/ HErr! doch auch an mich in diser finstern Nacht / und schencke mir genädiglich den Schirm von deiner Wacht.

4. Wend ab des Satans Wüterey/ durch deiner Engel Schaar / so bin ich aller Sorgen frey/und bringt mir nichts Gefahr.

5. Ich fühle zwar der Sünden Schuld/ die mich bey dir klagt an ; doch aber deines Sohnes Huld hat gnug für mich gethan.

6. Den

6. Den setz ich dir zum Bürgen ein/ weñ ich soll vors Gericht; ich kan ja nit verlohren seyn in solcher Zuversicht.

7. Drauf thu ich meine Augen zu/ und schlaffe frölich ein/ GOtt wacht für mich/ ich geh zur Ruh/ wer wolte traurig seyn?

8. Weicht nichtige Gedancken hin/ wo ihr habt euren Lauff/ ich baue jetzt in meinem Sinn GOtt einen Tempel auf.

9. Soll dise Nacht die letzte seyn in disem Jammerthal/ so führ mich/ HErr/ in Himmel ein/ zur Außerwählten Zahl.

10. Und also leb und sterb' ich dir/ du starcker Zebaoth/ im Tod und Leben hilffst du mir aus aller Angst und Noth.

Tisch-Lieder.

41. Mel. O Vatter aller Frommen.

DIch bitt'n wir/ deine Kinder/ ô Vatter/ HErre GOtt! mach unsrer Sorgen minder/ gib uns das täglich Brod; erhalt uns unser Leben/ daß du uns hast gegeben/ biß wir jen's erben dort.

2. Gesegne was dem Munde dein milde Hand beschert/ daß es uns sey gesunde/ die Krafft uns werd gemehrt/ in deinem Dienst zu bleiben/ die Werck der Lieb zu treiben/ allzeit geg'n jederman.

3. Woll'st deine Lieb beweisen/ und allen schaffen Rath; die Hungerige speisen/ mit Gütern machen satt/ daß wir dich alle loben / und deine Güt von oben erkennen stets mit Danck.

42. In voriger Melodie.

HErr GOtt nun sey gepreiset/ wir sag'n dir grossen Danck; Du hast uns wohl gespeiset / und geben guten Tranck / dein' Mildigkeit zu mercken/ und unsern Glaub'n zu stärcken/ daß du sey'st unser GOtt.

2. Ob wir solch's haben genommen mit Lust und Ubermaß / dadurch wir möchten kommen vielleicht in deinen Haß; so woll'st es uns aus Gnaden/ ô HErr/ nicht lassen schaden / durch Christum deinen Sohn.

3. Also woll'st allzeit nähren/ HErr/ unsre Seel und Geist/ in Christo gantz bekehren/ und in dir machen feist; Daß wir ihren Hunger meiden/ starck seyn in allem Leyden/ und leben ewiglich.

4. O Vatter aller Frommen/ geheilig't werd' dein Nahm'; Laß dein Reich zu uns kommen / dein Will' der mach uns zahm / gib Brod/ vergib die Sünde/ kein Arg's das Hertz entzünde/ löß uns aus aller Noth.

43. * * *

SIngen wir aus Hertzengrund/ loben GOtt mit unserm Mund. Wie Er sein' Güt' an uns beweißt/

so

so hat Er uns auch gespeißt / wie Er Thier und Vög'l ernährt / so hat Er uns auch beschert / welch's wir jetzund hab'n verzehrt.

2. Lob'n wir Ihn als seine Knecht / daß sind wir ihm schuldig von Recht; Erkenn'n wie Er uns hat geliebt / dem Menschen aus Genaden gibt / daß er von Bein'n / Fleisch und von Haut / artlich ist zusammen gebaut / daß er des Tages-Liecht anschaut.

3. Alsbald der Mensch sein Leben hat / seine Küche vor ihm staht. In dem Leib der Mutter sein ist er zugerichtet fein; ob es ist ein kleines Kind / Mangel doch an nirgend find / biß es an die Welte kömmt.

4. GOtt hat die Erde zugericht / läßt's an Nahrung mangeln nicht; Berg und Thal die macht Er naß / daß dem Vieh auch wächst sein Graß; Aus der Erden Wein und Brod schaffet GOtt / und gibts uns satt / daß der Mensch sein Leben hat.

5. Das Wasser muß geben Fisch / die läss't GOtt tragen zu Tisch; Ey'r von Vögeln eingelegt / werden junge draus geheckt; müssen der Menschen Speise seyn / Hirsche / Schaafe / Rind'r und Schwein / schaffet GOtt und gibts allein.

6. Dancken wir sehr und bitten Ihn / daß Er uns geb' des Geistes

 Sinn /

Sinn/daß wir solches recht verstehn/ stets nach sein'n Gebotten gehn/ seinen Nahmen machen groß/ in Christo ohn unterlaß/ so singen wir das Gratias.

7. Gratias das singen wir/ HErr GOtt Vatt'r wir dancken dir/ daß du uns so wohl gespeißt/ dein Lieb und Treu an uns beweißt; Gib' daß es uns wohl gedeyh/ G'sundheit unserm Leib verleyh/ und ein frölichs Hertz darbey.

44. * * *

NUn laßt uns GOtt dem HErren Dancksagen und Ihn ehren/ von wegen seiner Gaben/ die wir empfangen haben.

2. Den Leib/ die Seel/ das Leben/ hat Er allein uns geben/ dieselben zu bewahren/ thut Er nicht etwas spahren.

3. Nahrung gibt Er dem Leibe/ die Seele muß doch bleiben/ wiewol tödtliche Wunden/ sind kommen von der Sünden.

4. Ein Artzt ist uns gegeben/ der selber ist das Leben; Christus für uns gestorben/ hat uns das Heyl erworben.

5. Sein Wort/ sein Tauff/ sein Nachtmahl/ dient wider allen Unfall: Der Heilig Geist im Glauben/ lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch Ihn ist uns vergeben/

die

die Sünd' / geschenckt das Leben; im Himmel soll'n wir haben / ô GOtt / wie grosse Gaben.

7. Wir bitten deine Güte / woll'st uns hinfort behüten / die Grosse mit den Kleinen / du kanst's nicht böse meynen.

8. Erhalt uns in der Warheit / gib ewigliche Freyheit / zu preisen deinen Nahmen / durch JEsum Christum / Amen.

Lobet den HErren / Psal. 147. siehe n. 27.

Zu Anfang der Wochen.

Gebets-Lied zu Anfang der Wochen.

45. Mel. O GOtt du frommer GOtt.

DA sich durch GOttes Gnad anfäht ein neue Wochen / wird billich jetzt von mir: Das walte GOtt / gesprochen; Er lasse seine Macht / und seine grosse Gnad / zu meinem Trost und Heyl / stets würcken früh und spath.

4. Du hast mir lieber HERR / viel Guts in meinem Leben gethan / davor sey dir Ehr / Preiß und Danck gegeben; Laß ferner deine Gnad seyn alle Morgen neu / daß täglich voll mein Mund von deinem Lobe sey.

3. Hilff daß mein Leib gesund / gesund auch sey die Seele / und mich nicht Fleisches Lust / nicht Sorg noch Kummer quäle: Die Augen-Lust /

der Geitz / ein hoher stoltzer Muth entweich von mir / wie auch des Zorns und Neides Wuth.

4. Ach! daß ich möcht' das Fleisch mit seinen Lüsten kräncken / und mich in allem Thun nach deinem Willen lencken; Ach! daß mein Hoffen und Vertrauen steh zu dir / und ich dich kindlich fürcht' und liebe für und für.

5. Dazu wollst du mir selbst des Geistes Gnade geben / und mich / so lang es gut / erhalten bey dem Leben: Es hat doch alles hie sein'n Anfang und sein End / die Zeit eilt schleunig und entweicht uns gar behend.

6. Das hilff mir / lieber GOtt / mit Klugheit recht erwegen / daß ich mög alle Tag und Stunden wohl anlegen / und nicht mit Müßiggang die edle Zeit bring zu / dem Leib doch aber auch vergönne seine Ruh.

7. In deinem Nahmen fang ich die Beruffes-Wercke / ô HERR / heut wieder an / gib Witz dazu und Stärcke: Hilff daß mein Thun geling' und wohl von statten geh' / und daß es allezeit auf guter Absicht steh'.

8. Laß es gereichen / HErr / zu deines Nahmens Ehren / zu meines Nächsten Dienst / sein Wohlseyn zu vermehren; Dein Seegen mich erquick / wend ab Gefahr und Noth / behüt vor Sünd und Schand / vor bösem schnellen Tod.

9. Wehr meiner Feinde Tück/und steur' des Sathans Wüten; die heil'gen Engel laß mich tragen und behüten; soll ich nach deinem Rath mit Creutz beschweret seyn / so gib auf Sturm und Blitz auch wieder Sonnenschein.

10. Dein Geist/HErr/ tröste mich in alle meinem Leyden/ und wenn das Stündlein komt/daß ich von hier soll scheiden/laß mich auch schmecken nicht des Todes-Bitterkeit/ die Seele nim zu dir/und gib ihr Himmels-Freud.

11. Mit deines Geistes Hülff will ich die Welt verachten samt ihrer Eytelkeit/ und nach dem Himmel trachten; Der schmale Tugend-Steg/der da führt Himmel- an / beliebt mir/ ferne sey die breite Laster-Bahn.

12. Gesellschafft/ die da böß will ich sorgfältig meiden/ und mich gesellen nur zu tugendhafften Leuthen; Unzucht/Unmäßigkeit/ und was sonst der Gebühr des Christen nicht gemäß/sey alles fern von mir.

13. Ich will / damit mein Sinn zum Guten sich mög lencken/ an deine Gegenwart / ô Höchster! fleißig dencken/ mir soll dein letzt Gericht / der Tod/ die Höllen-Pein/ und auch die Himmels-Freud allzeit vor Augen seyn.

14. Ein jeder Wochen-Tag hat

seine eigne Plagen / hilff daß ich mit Gedult dieselbe möge tragen; wird mir die Arbeit schwer / so gib du Krafft darzu / und bringe mich zuletzt zur frohen Himmels-Ruh.

15. Amen / ô lieber GOtt / gewehr mir meine Bitte / nimm allzeit gnädig an / wann ich mein Hertz ausschütte mit glaubigem Gebet / dieweil mein JEsus Christ / dein allerliebster Sohn / für mich gestorben ist.

O GOtt du frommer GOtt / siehe n. 139.
So fang ich demnach an / n. 34.

Zu Ende der Wochen.

64. Mel. O GOtt du frommer GOtt.

O Du gerechter GOtt / mit dem verlohrnen Sohne / erschein ich armer Mensch / vor deinem höchsten Throne; und da bekenn ich dir / das leider! meiner Pflicht ich offt vergessen/ach! geh nicht mit mir ins G'richt.

2. Du hast die Woche durch viel Gutes mir erwiesen / und also deine Lieb' an mir sehr hoch gepriesen; Nach Vatters-Treu hast du / ô HERR / an mir gethan / sieh mich in deinem Sohn auch jetzo gnädig an.

3. Straff nicht in deinem Zorn / vielmehr laß mich empfinden / daß du versöhnet bist / vergiß der alten Sünden / und daß ich dir dafür den Danck mehr mit dem Werck als nur mit

Worten geb / verleihe Gnad' und Stärck.

4. Hilff daß ich Morgen gantz in deinem Dienst mög' leben / laß mir dein Göttlichs Wort ein Liecht ins Hertze geben / damit ich dich / dein Werck und Wohlthat mehr und mehr erkenn' zur Seeligkeit/und deines Nahmens Ehr.

5. Komm mir mit neuer Gnad und Hülffe beyzustehen / das künfftig hin mein Thun mög wohl von statten gehen; Erneu' das Hertz/und hilff einbringen diser Frist/ was in dem guten Werck bißher versäumet ist.

6. Wann ich vor deinen Thron inskünfftig werde tretten / so woll'st du mein Gebet erhören / und mich retten; Bedarff ich Trost und Hülff/ ist meinem Hertzen bang / so zeig dein Antlitz bald/verziehe ja nicht lang.

7. Jedoch dein guter Will gescheh in allen Dingen / im Leyden und im Thun / so wird es wohl gelingen; was du schickst und verhängst/ist alles so bedacht/daß es am Ende heißt: GOtt hat es wohl gemacht.

8. Gib sonderlich die Gnad / daß ich mög Böses meiden/ und was da böse scheint/ still und gedultig leiden. Reichthum begehr ich nicht / mit Armuth meiner schon / was aber ich bedarff/laß tragen mich davon.

9. Gib

9. Gib Fried mit jederman / versöhne mir die Feinde / hilff daß ich auch verzeih' / erweise Guts dem Freunde / der mir hat Guts gethan; Fried habe Stadt und Land; Gesegnet sey von dir der Lehr-Wehr-und Nähr-Stand.

10. O HErr / lehr' mich mein End jetzt und stets wohl bedencken / damit mein Wandel sich laß' von der Klugheit lencken; und stellt der Tod sich ein / so schließ du selbst die Thür des Grabes auf und zu / und nimm die Seel zu dir.

Nun dancket alle GOtt. n. 186.
Der HErr der Vatter woll uns n. 53.
Oder: Der HErr der Vatter woll sein Volck n. 25.
Amen / O lieber GOtt / n. 54.

Sonntags-Lieder.

47. In seiner eigenen Melodie.

AUf / auf / mein Hertz / und du mein gantzer Sinn / wirff alles das was Welt ist von dir hin. Heut hat das Werck der Schöpffung angefangen / da disem Rund das Liecht ist aufgegangen.

2. Auf / auf / mein Hertz / leg alles Irrdisch ab / heut JEsus ist erstanden aus dem Grab / heut hat Er sein Erlösungs-Werck geendet / heut hat Er auch den Geist herab gesendet.

3. Diß heilig Heut / heisst dich auch heilig

heilig seyn/ GOtt disen Tag bey dir will ziehen ein/ so ruhe du von Arbeit und von Sünden/daß Er in dir mög' seine Ruhe finden.

4. GOtt gibet dir sechs Tage für den Leib / der siebende der Seelen eigen bleib/sie muß ja auch von sieben einen haben / daß sie sich mög' mit Himmels-Speise laben.

5. Die Sünd häufft sich / die du begangen hast/ in Wochen - Frist/ Ach! leg' heut ab die Last: thu wahre Buß / laß GOttes Wort dich lehren/ wie du Jhn solt mit Glaub und Tugend ehren.

6. Sechs Tage dich GOtt segnet / schützt und nährt/ heut Er dafür mit Danck will seyn geehrt. Der erste Tag soll für die andern bitten/ daß GOtt sie woll mit Seegen überschütten.

7. GOtt Wochentlich gibt sieben Tage dir / gib einen du/ den ersten Jhm dafür/der erste wird die andern sechse zieren/ wirst du heut GOtt im Mund und Hertzen führen.

8. Am ersten du nach GOttes Reiche tracht'/ob schon die Welt nur deiner hönisch lacht/ der Schad ist ihr: dir aber wirds gedeyen/ GOtt alles Glück auf dich wird reichlich streuen.

9. An disem Tag hab deine Lust am HErrn/ was wünscht dein Hertz wird Er dir geben gern/befihl GOtt

heut

heut den Weg und deine Sachen/ und hoff auf Ihn/ gewiß/ Er wirds wohl machen.

10. Wirst aber du Ihm nehmen seinen Tag/ so macht Er dir die Woche voller Plag/ wer ehret GOtt/ den ehrt Er auch auf Erden/ wer Ihn veracht/ soll auch verachtet werden.

48. In seiner eigenen Melodie.

HEut ist des HErren Ruhe-Tag: Vergesset Sorge / Müh und Plag / treibt eure Wochen-Arbeit nicht/ kommt für des Höchsten Angesicht/ Halleluja.

2. Trett't her / und fallt auf eure Knie/ vor GOttes Majestät allhie: Es ist sein Heiligthum und Hauß/ wer Sünde thut/ gehört hinaus/ Hallel.

3. Gantz unerträglich ist sein Grim̃; doch hört Er gern der Armen Stim̃; deßwegen lobt Ihn allesamt/ das ist der Christen rechtes Amt/ Halleluja.

4. Rühmt unsers GOttes Meister-That/ da Er aus nichts erschaffen hat/ den Himmel und die gantze Welt/ und was dieselbe in sich hält/ Halleluja.

5. Und als Er sie genug geziert/ hat Er den Menschen drauf formirt/ und ihn nach seinem Ebenbild mit Weißheit und Verstand erfüllt/ Halleluja.

6. Erkennt mit danckbarem Gemüth/ wie Er allein durch seine Güt

uns täglich schützet und ernährt/ und manches Unglück von uns kehrt / Halleluja.

7. Denckt auch/das heut geschehen ist die Auferstehung JEsu Christ / dadurch die wahre Freudigkeit in aller Noth uns ist bereit/ Halleluja.

8. Der von den Juden wurd veracht / mit Mördern schändlich umgebracht / daß seine Lehr hätt' kurtzen Lauff / und mit Ihm müste hören auf/ Halleluja.

9. Der ist erstanden hell und klar/ und hat erfreut sein kleine Schaar/ die biß ans Ende Ihn geliebt / und seinethalben war betrübt/Halleluja.

10. Leibhafftig Er sich ihnen wieß/ sich sehen/ hör'n und fühlen ließ; damit versichert war ihr Sinn/des Todes Macht sey nun dahin/Halleluja.

11. Drum wollen wir begeh'n mit Fleiß den Tag nach rechter Christen-Weiß; Wir wollen aufthun unsern Mund / und loben GOtt von Hertzengrund/ Halleluja.

12. O GOtt! der du den Erden-Cräiß erschaffen hast zu deinem Preiß/uns auch bewahrt so manches Jahr / in vieler Trübsal und Gefahr/ Halleluja.

13. Hilff daß wir alle deine Werck/ voll Weißheit / Güte / Macht und Stärck erkennen / und je mehr und

mehr

mehr ausbreiten deines Nahmens Ehr / Halleluja.

14. O liebster Heyland JEsu Christ / der du vom Tod erstanden bist / richt unsre Hertzen auf zu dir / daß sich der Sünden-Schlaff verliehr / Halleluja.

15. Gib deiner Auferstehung Krafft / daß diser Trost ja bey uns hafft / und wir uns drauf verlassen fest / wann uns nun alle Welt verläßt / Halleluja.

16. O Heil'ger Geist! laß uns dein Wort so hören heut und immerfort / daß sich in uns durch deine Lehr' Glaub / Lieb und Hoffnung reichlich mehr' Halleluja.

17. Erleuchte uns / du wahres Licht / entzeuch uns deine Gnade nicht / all unser Thun auch so regier / daß wir GOtt preisen für und für / Halleluja.

An Sonntägen können auch die in der 4. Claß befindliche Lob- und Danck-Lieder gesungen werden.

48. Vor der Predigt.

O GOTT! du höchster Gnaden-Hort / verleih' / daß uns dein Göttlich Wort von Ohren so zu Hertzen dring' / daß es sein' Krafft und Schein verbring'.

2. Der einig Glaub ist dise Krafft / der steiff an JEsu Christo hafft / die Werck der Lieb sind dessen Schein / dadurch wir Christi Jünger seyn.

3. Vers

3. Verschaff bey uns auch / lieber HErr! daß wir durch deinen Geist je mehr/in dein'r Erkänntniß nehmen zu/und endlich bey dir finden Ruh.

49. * *

HErr JEsu Christ! dich zu uns wend'/ dein'n Heil'gen Geist du zu uns send'/ mit Hülff und Gnad Er uns regier/und uns den Weg zur Wahrheit führ.

2. Thu auf den Mund zum Lobe dein/ bereit' das Hertz zur Andacht fein; den Glauben mehr/ stärck den Verstand / daß uns dein Nahm werd wohl bekandt.

3. Biß wir singen mit GOttes Heer: Heilig/Heilig/Heilig der HErr! Und schauen dich von Angesicht in ew'ger Freud und seel'gem Liecht.

4. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ dem Heil'gen Geist in einem Thron: Der heiligen Drey-Einigkeit sey Lob und Preiß in Ewigkeit.

50. * * *

Liebster JEsu! wir sind hier/ dich und dein Wort anzuhören/ lencke Sinnen und Begier auf die süsse Himmels-Lehren; daß die Hertzen von der Erden gantz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternus umhüllet/ wo nicht deines Geistes-Hand uns mit hellem

Liecht

Liecht erfüllet. Gutes dencken / thun und dichten / must du selbst in uns verrichten.

3. O du Glantz der Herrlichkeit / Liecht von Liecht aus GOtt gebohren / mach uns allesamt bereit / öffne Hertzen / Mund und Ohren; unser Bitten / Fleh'n und Singen / laß HErr JEsu! wohl gelingen.

Kom̃ H. Geist HErre GOtt / siehe n. 98
Nun bitten wir den H. Geist. n. 99.

51. Nach der Predigt.

NUn GOtt Lob! es ist vollbracht Singen / Beten / Lehren / Hören; GOtt hat alles wohl gemacht / drum lass't uns sein Lob vermehren; unser GOtt sey hoch gepreiset / welcher uns so herrlich speiset.

2. Weil der GOttes-Dinst ist aus / mitgetheilet auch der Seegen / so geh'n wir mit Freud nach Hauß / wandeln fein auf GOttes Wegen: GOttes Geist uns ferner leite / und uns alle wohlbereite.

3. Unsern Ausgang segne GOtt / unsern Eingang gleicher massen; Segne unser täglich Brod; segne unser Thun und Lassen; segne uns mit seel'gem Sterben / und mach uns zu Himmels-Erben.

Ach bleib bey uns HErr JEsu Christ. siehe n. 133.
Nun dancket alle GOtt. n. 186.

52. Mel. O GOtt du frommer GOtt.

DEr HErr/ der Vatter woll' sein Volck mit Gnad ansehen / Er laß sein Seegens = Wort jetzt über uns ergehen/ daß wir an Seel/ Leib/ Gut und Ehr gesegnet seyn/ behütet und bewahrt/vor Ubel/Noth u. Pein.

2. Der HErr/des Vatters Wort/ der uns hält vor die Seinen/ laß uns'rer Seel zu Trost sein Antlitz freundlich scheinen / daß uns vom Vatter werd in Ihm Gnad / Seegen / Heyl / und was das Hertze wünscht/ jetzt und allzeit zu theil.

3. Der HErr / der Tröster heißt/ woll' über uns erheben sein helles Angesicht / daß wir im Geist neu leben/ empfinden GOttes Güt / und unsers JEsu Treu/ und also Sinn und Hertz stets wohl zufrieden sey.

53. In voriger Melodie.

DEr HErr/ der Vatter woll' uns segnen und behüten ; uns leucht' des Sohns Gesicht / der woll' auf uns ausschütten sein theur=vergoßnes Blut ; des Geistes Antlitz seh' uns gnädig an/daß Sinn und Hertz im Frieden steh.

Auf die Seegens=Lieder kan gesungen werden entweder

54. In voriger Melodie.

AMen/ O lieber GOtt! erhöre unser Bitten / sey gnädig deinem Volck/

Volck/ und wohn in unsrer Mitten. Nicht zweiffelt unser Glaub / dann dein Wort sagt es frey / daß / was in Christo wir dich bitten/ Amen sey.

Oder:

55. In voriger Melodie.

LOb/ Ehre/ Preiß und Danck gibt unser Hertz und Munde dem Vater und dem Sohn/ jetzt und zu aller Stunde; Dem werthen Heil'gen Geist ist gleiches Lob bereit; Drey-Einig grosser GOTT! sey mit uns allezeit.

Gesänge auf die Fest- und Feyer-Täge/ item/ auf gewisse Jahrs-Zeiten.

Zur Advents-Zeit.

56.

NUn komm der Heyden Heyland/ der Jungfrauen Kind erkannt: Deß sich wundert alle Welt/ GOtt solch Geburt Ihm bestellt.

2. Nicht von Manns-Blut noch vom Fleisch/ allein von dem Heil'gen Geist/ ist GOttes Wort word'n ein Mensch/ und blüht ein' Frucht Weibes Fleisch.

3. Der Jungfrau'n Leib schwanger ward/ doch bleibt Keuschheit rein bewahrt/ leucht herfür manch Tugend schon/ GOtt da war in seinem Thron.

4. Er

4. Er gieng aus der Kammer sein/ dem Königlichen Saal so rein/ GOtt von Art und Mensch ein Held/ sein'n Weg Er zu lauffen eilt.

5. Sein Lauff kam vom Vatter her / und kehrt wieder zum Vatter/ fuhr hinunter zu der Höll / und wieder zu GOttes Stuhl.

6. Der du bist dem Vatter gleich / führ hinaus den Sieg im Fleisch/ daß dein' ewig GOttes G'walt / in uns das kranck' Fleisch enthalt.

7. Dein' Krippe glantzt hell und klar/ die Nacht gibt ein neu Liecht dar; Dunckel muß nicht kommen d'rein/ der Glaub bleibt immer im Schein.

8. Lob sey GOtt dem Vatter thon/ Lob sey GOtt sein'm ein'gen Sohn/ Lob sey GOtt dem Heil'gen Geist / immer und in Ewigkeit.

57. Mel. Erhalt uns HErr bey rc.

Von Adam her so lange Zeit / war unser Fleisch vermaledeyt / Seel und Geist biß in Tod verwundt / am gantzen Menschen nichts nichts gesund.

2. Uns hat' umfangen grosse Noth/ über uns herrschte Sünd und Tod; wir suncken in der Höllen Grund / da war niemand der helffen kunt.

3. GOtt sah' auf aller Menschen Stätt/ nach einem/ der sein'n Willen thät; Er sucht ein'n Mann nach seinem

nem Muth / fand aber nichts dann Fleisch und Blut.

4. Dann die rechtschaffne Heiligkeit / Würdigkeit und Gerechtigkeit / hatten sie in Adam verlohr'n / aus welchem sie all waren geboh'rn.

5. Als Er solch groß Siechthum erkandt / auch keinen Artzt noch Helffer fand / dacht Er an seine grosse Lieb / und wie sein Wort wahrhafftig blieb.

6. Sprach: Ich will Barmhertzigkeit thun / und der Welt geben meinen Sohn / daß Er ihr Artzt und Heyland sey / sie gesund mach und benedey.

7. Er schwur ein Eyd dem Abraham / auch dem David von seinem Stamm; verhieß ihn'n zu geben den Sohn / und durch Ihn der Welt Hülffe thun.

8. Er thats auch den Propheten kund / und breitets aus durch ihren Mund; Davon König und fromme Leuth sein warteten vor langer Zeit.

9. Ob sie wohl / wie ihr Hertz begehrt / des Leiblichen nicht wurden g'währt; doch hatten sie im Glauben Trost / daß sie solten werden erlößt.

10. Da aber kam die rechte Zeit / von welcher Jacob propheceit / las Er Ihm eine Jungfrau aus / ein'm Mann vertraut von Davids Hauß.

11. In der würckt Er mit seiner Krafft /

Krafft / schuff vom Blut ihrer Jungfrauschafft das rein' und benedeyte Kind / bey dem man Gnad und Warheit findt.

12. O Christe / benedeyte Frucht / empfangen rein in aller Zucht: Gebenedey und mach uns frey / sey unser Heyl / Trost und Artzney.

58. Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

Mit Ernst ô Menschen-Kinder / das Hertz in euch bestellt / damit das Heyl der Sünder / der grosse Wunder-Held / den GOtt aus Gnad allein der Welt zum Licht und Leben geschencket und gegeben / bey euch auch kehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig den Weg dem grossen Gast / macht seine Steige richtig / lasst alles / was Er hasst / macht alle Bahnen recht / die Thal lasst seyn erhöhet / macht niedrig / was hoch stehet / was krumm ist / gleich und schlecht.

3. Ein Hertz / das Demuth übet / bey GOTT am höchsten steht: Ein Hertz / das Hochmuth liebet / mit Angst zu Grunde geht; Ein Hertz das richtig ist / und folget GOttes Leiten / das kan sich recht bereiten / zu dem kommt JEsus Christ.

4. Ach mache du mich Armen zu dieser heil'gen Zeit / aus Güte und Erbarmen / HErr JEsu / selbst bereit.

zeuch in mein Hertz hinein / vom Stall und von der Krippen / so werden Hertz und Lippen dir allzeit danckbar seyn.

59. Mel. Erhalt uns HErr bey 2c.

Lob sey dem allerhöchsten GOTT / der angesehen unsre Noth / und seinen eingebohrnen Sohn gesendet hat aus seinem Thron.

2. Auf daß Er unser Heyland sey / der von der Sünde uns befrey / und uns durch Gnade und Wahrheit einführe zu der Seeligkeit.

3. O grosse Gnad und Gütigkeit! O himmlische Gewogenheit! GOtt thut ein Werck / daß ihm kein Mann noch Engel gnugsam dancken kan.

4. Der Schöpffer aller Creatur / GOtt / nimmt an menschliche Natur / verachtet nicht ein armes Weib / und wird ein Mensch in ihrem Leib.

5. Des Vatters Wort von Ewigkeit wird Fleisch in der erfüllten Zeit; Das A und O / Anfang und End / gibt sich für uns in groß Elend.

6. Was ist der Mensch / was ist sein Thun / daß GOtt für uns gibt seinen Sohn? Was hat davon das ewig Gut / daß es so unserthalben thut.

7. O weh dem Volck / das dich veracht / und sich der Gnad unfähig macht; O weh! wer nicht hört JEsu

su Stimm / denn auf ihm bleibet Zorn und Grimm.

8. O Mensch! daß du es nicht verstehst / noch deinem HErrn entgegen gehst; Schau / wie der König zu dir eilt / und allen deinen Schaden heilt.

9. Ey / nimm ihn heut mit Freuden an / bereite Ihm des Hertzens-Bahn / auf daß Er komm in dein Gemüth / und du geniessest seiner Güt.

10. Erforsche nicht mit der Vernunfft die unerforschliche Zukunfft: Ergib dich Ihm in Glaubens-Krafft / und thue / was sein Wort dir schafft.

11. Wo du diß thust / so ist Er dein / und hilfft dir von der Höllen-Pein; Wo nicht / so sieh' dich eben für / denn Er schleußt zu des Himmels-Thür.

12. Die erste Zukunfft in die Welt mit sanfftem Wesen JEsus hält / die ander wird erschröcklich seyn / den Gottlosen zu grosser Pein.

13. Wer aber jetzt in Christo lebt / und seine Gütigkeit erhebt / der wird alsdann mit grosser Freud eingehen in die Ewigkeit.

14. Dem Vatter in dem höchsten Thron / samt seinem eingebohrnen Sohn / dem Heil'gen Geist in gleicher Weiß / sey ewiglich Danck / Ehr und Preiß.

HErr Christ der einig Gottes Sohn. n. 47.
Wachet auf / rufft uns die Stimme. n. 228.

Zur H. Weyhnacht-Zeit.

60. Mel. Vom Himmel hoch da komm ꝛc.

CHristum wir sollen loben schon/ der reinen Magd Marien Sohn/ so weit die liebe Sonne leucht / und an aller Welt Ende reicht.

2. Der seelig Schöpffer aller Ding zog an ein's Knechtes Leib gering / daß Er das Fleisch durchs Fleisch erwürb' / und sein Geschöpff nicht gar verdürb'.

3. Die Göttlich Gnad vom Himmel groß sich in die keusche Mutter goß / ein Mägdlein trug ein heimlich Pfand / das der Natur war unbekandt.

4. Das züchtig Hauß des Hertzens zart / gar bald ein Tempel GOttes ward; Die kein Mann rühret noch erkandt / von GOttes Wort man schwanger fand.

5. Die edle Mutter hat gebohr'n / den Gabriel verhieß zuvorn / den Sanct Johann mit Springen zeigt / da er noch lag in Mutterleib.

6. Er lag im Heu mit Armuth groß / die Krippen hart Ihn nicht verdroß: Es war ein' kleine Milch sein Speiß / der nie kein Vög'lein hungern ließ.

7. Des Himmels Chör sich freuen drob / und die Engel singen GOTT Lob; den armen Hirten wird vermeldt

der

der Hirt und Schöpffer aller Welt.

8. Lob/Ehr und Danck sey dir gesagt/ Christ gebohr'n von der reinen Magd/ mit Vatter und dem Heil'gen Geist/ von nun an biß in Ewigkeit.

61. * * *

Der Tag der ist so freudenreich aller Creature; Denn GOttes Sohn vom Himmelreich/ über die Nature/ von einer Jungfrau ist gebohr'n; Maria/ du bist auserkohr'n/ daß du Mutter wärest. Was geschah so wunderlich? GOttes Sohn vom Himmelreich/ der ist Mensch gebohren.

Ein Kindelein so löbelich/ ist uns gebohren heute/ von einer Jungfrau säuberlich/ zu Trost uns armen Leuthen. Wär uns das Kindlein nicht gebohr'n/ so wär'n wir allzumahl verlohr'n/ das Heyl ist unser aller. Ey du süsser JEsu Christ/ daß du Mensch gebohren bist/ behüt uns vor der Höllen.

3. Als die Sonn durchscheint das Glaß/mit ihrem klaren Scheine/ und doch nicht versehret das/ so mercket allgemeine/ zu gleicher Weiß gebohren ward/ von einer Jungfrau rein und zart/ GOttes Sohn der Werthe. In ein Kripp' ward Er gelegt/ grosse Marter für uns trägt allhie auf diser Erden.

4. Die Hirten auf dem Felde war'n/ erfuhren neue Mähre von den Engelischen Schaar'n / wie Christus gebohren wäre / ein König über alle König groß / Herodes die Red gar sehr verdroß / aussandt er seine Botten. Ey wie gar ein falsche List erdacht er wider JEsum Christ / die Kindlein ließ er tödten.

62. * * *

GElobet seyst du JEsu Christ/ daß du Mensch gebohren bist / von einer Jungfrau / das ist wahr / deß freuet sich der Engel Schaar / Halleluja.

2. Des ew'gen Vatters einigs Kind/ jetzt man in der Krippen findt; In unser armes Fleisch und Blut verkleidet sich das ewig Gut/ Halleluja.

3. Den aller Welt-Cräiß nie beschloß / der ligt in Marien Schoß; Er ist ein Kindlein worden klein / der alle Ding erhält allein / Halleluja.

4. Das ewig Licht geht da herein/ gibt der Welt ein neuen Schein; Es leuchtet mitten in der Nacht/ und uns des Lichtes Kinder macht / Halleluja.

5. Der Sohn des Vatters/ GOtt von Art/ ein Gast in der Welte war/ und führt uns aus dem Jammerthal / Er macht uns Erben in sein'm Saal/ Halleluja.

6. Er

6. Er ist auf Erden kommen arm/ daß Er unser sich erbarm/ und in dem Himmel mache reich/ und seinen lieben Engeln gleich/ Halleluja.

7. Das hat Er alles uns gethan/ sein' grosse Lieb zu zeigen an; Des freu' sich alle Christenheit/ und danck Ihm des in Ewigkeit/ Halleluja.

63. * * *

VOm Himmel hoch da komm ich her/ ich bring euch gute neue Mähr/ der guten Mähr bring ich so viel/ davon ich singen und sagen will.

2. Euch ist ein Kindlein heut gebohr'n/ von einer Jungfrau auserkohrn/ ein Kindelein so zart und fein/ das soll eu'r Freud und Wonne seyn.

3. Es ist der HErr Christ unser GOtt/ der will euch führ'n aus aller Noth; Er will eu'r Heyland selber seyn/von allen Sünden machen rein.

4. Er bringt euch alle Seeligkeit/ die GOtt der Vatter hat bereit'/ daß ihr mit uns im Himmelreich solt leben nun und ewiglich.

5. So mercket nun das Zeichen recht/ die Krippen/ Windelein so schlecht; da findet ihr das Kind gelegt/ das alle Welt erhält und trägt.

6. Deß lasst uns alle frölich seyn/ und mit den Hirten geh'n hinein/ zu seh'n was GOtt uns hat beschert mit seinem lieben Sohn verehrt.

7. Merck auf/ mein Hertz/ und sieh dorthin / was ligt dort in dem Krippelein ? Weß ist das schöne Kindelein ? Es ist das liebe JEsulein.

8. Biß willkommen du edler Gast/ den Sünder nicht verschmähet hast / und kommst ins Elend her zu mir / wie soll ich immer dancken dir ?

9. Ach HErr / du Schöpffer aller Ding / wie bist du worden so gering / daß du da ligst auf dürrem Graß / davon ein Rind und Esel aß.

10. Und wär die Welt vielmahl so weit / von Edelg'stein und Gold bereit / so wär sie dir doch viel zu klein / zu seyn ein enges Wiegelein.

11. Der Sammet und die Seiden dein/ das ist grob Heu und Windelein/ darauf du König so groß und reich herprangst/ als wärs dein Himelreich.

12. Das hat also gefallen dir / die Wahrheit anzuzeigen mir / wie aller Welt Pracht/ Ehr und Gut / für dir nichts hilfft / nichts gilt / noch thut.

13. Ach mein hertzliebes JEsulein/ mach dir ein rein sanfft Bettelein / zu ruh'n in meines Hertzens Schrein/ daß ich nimmer vergesse dein.

14. Davon ich allzeit frölich sey/ zu springen / singen immer frey das rechte Susannine schon / mit Hertzens-Lust den süssen Thon.

15. Lob/ Ehr sey GOtt im höchsten Thron/

Thron/ der uns schenckt seinen ein'gen Sohn/ des freuet sich der Engel Schaar/ und singen uns solch neues Jahr.

64. * * *

Vom Him̃el kam der Engel Schaar/ erschien den Hirten offenbahr/ sie sagten ihn'n: Ein Kindein zart/ das ligt dort in der Krippen hart.

2. Zu Bethlehem/ in Davids Stadt/ wie Micha das verkündet hat; Es ist der HERRE JEsus Christ/ der euer aller Heyland ist.

3. Deß solt ihr billich frölich seyn/ daß GOtt mit euch ist worden ein; Er ist gebohr'n eur Fleisch und Blut/ eur Bruder ist das ewig Gut.

4. Was kan euch thun die Sünd und Tod? ihr habt mit euch den wahren GOTT/ laßt zürnen Teufel und die Höll/ GOtt's Sohn ist worden eur Gesell.

5. Er will und kan euch lassen nicht/ setzt nur auf Ihn eur Zuversicht; es mögen euch viel fechten an/ dem sey Trotz/ ders nicht lassen kan.

6. Zuletzt müßt ihr doch haben recht: ihr seyd nun worden GOtt's Geschlecht; Deß dancket GOtt in Ewigkeit/ gedultig/ frölich allezeit.

65. In dulci jubilo, gantz Teutsch/ in seiner bekannten Melodie.

In süssem Freuden-Schall/ nun

singet allzumahl / dann unsers Hertzens-Wonne ligt in dem Kripplein so / daß es leucht wie die Sonne / und alle Welt macht froh / als das A und O / als das A und O.

2. Kind von der Welt verhöhnt / nach dir mein Hertz sich sehnt ; Ach tröst mir mein Gemüthe / ô aller Menschen Zier ! durch alle deine Güte / die du erzeigst an mir. Zeuch mich / HErr ! nach dir / zeuch mich / HErr ! nach dir.

3. O grosse Vatters-Lieb ! ô Sohnes Gnaden-Trieb ! Wir wären all verdorben durch unsre Missethat / so hat Er uns erworben die himmlisch' Freuden-Stadt ; ô der grossen Gnad ! ô der grossen Gnad.

4. Freud die kein Aug nie sah / ist nirgend mehr dann da / da die Engel singen ein neu Lied / dem / der ja macht Instrumenten klingen / da / wo sein Antlitz nah ; Eya wår'n wir da ; Eya wår'n wir da.

66. * * *

Ein Kind gebohr'n zu Bethlehem / Bethlehem / des freuet sich Jerusalem / Halleluja / Halleluja.

2. Hie ligt es in dem Krippelein / Krippelein / ohn Ende ist die Herrschafft sein / Halleluja / ꝛc.

3. Das Oechslein und das Eselein / Eselein / erkandten GOtt den HErren sein / Halleluja / ꝛc.

4. Die

4. Die König' aus Saba kamen dar / kamen dar / Gold / Weyhrauch / Myrrhen brachten sie dar / Halleluja / ꝛc.

5. Sein' Mutter ist die reine Magd / reine Magd / die ohn ein'n Mann gebohren hat / Halleluja / ꝛc.

6. Die Schlang ihn nicht vergifften kunt / vergifften kunt / ist worden unser Blut ohn Sünd / Halleluja / ꝛc.

7. Er ist uns gar gleich nach dem Fleisch / nach dem Fleisch / der Sünd' nach ist Er uns nicht gleich / Halleluja / ꝛc.

8. Damit Er uns Ihm machet gleich / machet gleich / und wieder brächt zu GOttes Reich / Halleluja / ꝛc.

9. Für solche Gnaden-reiche Zeit / reiche Zeit / sey GOtt gelobt in Ewigkeit / Halleluja / ꝛc.

67. * * *

Lobt GOtt ihr Christen allzugleich / in seinem höchsten Thron / der heut aufschleusst sein Himmelreich / und schenckt uns seinen Sohn; und schenckt uns seinen Sohn.

2. Er kommt aus seines Vatters Schoß / und wird ein Kindlein klein / Er ligt dort elend / nack't und bloß / in einem Krippelein / in einem Krippelein.

3. Er äussert sich all seiner G'walt / wird niedrig und gering / und nimmt

an sich ein's Knechts Gestalt / der Schöpffer aller Ding / der Schöpffer aller Ding.

4. Er ligt an seiner Mutter Brust / ihr' Milch die ist sein Speiß / an dem die Engel seh'n ihr' Lust / dann Er ist Davids Reiß / dann Er ist Davids Reiß.

5. Das aus sein'm Stamm entspriessen solt in dieser letzten Zeit / durch welchen GOtt aufrichten wolt sein Reich / die Christenheit / sein Reich / die Christenheit.

6. Er wechselt mit uns wunderlich / Fleisch und Blut nimmt Er an / und gibt uns in sein's Vatters Reich die klare Gottheit dran / die klare Gottheit dran.

7. Er wird ein Knecht / und ich ein Herr / das mag ein Wechsel seyn / wie könnt es doch seyn freundlicher / das hertze JEsulein / das hertze JEsulein.

8. Heut schleusst Er wieder auf die Thür zum schönen Paradeiß / der Cherub steht nicht mehr dafür; GOtt sey Lob / Ehr und Preiß / GOtt sey Lob / Ehr und Preiß.

68. In seiner eigenen Melodie.

Wir Christen-Leuth haben jetzt Freud / weil uns zu Trost ist Christus Mensch gebohren; hat uns erlößt / wer sich des tröst / und glaubets fest / soll nicht werden verlohren.

2. Ein

2. Ein Wunder-Freud/ GOtt selbst wird heut ein wahrer Mensch von Maria gebohren; Ein Jungfrau zart sein' Mutter ward / von GOtt dem HErrn selbst darzu erkohren.

3. Die Sünd macht Leyd / Christus bringt Freud / weil Er zu uns in dise Welt ist kommen. Mit uns ist GOtt nun in der Noth: Wer ist/ der jetzt uns Christen kan verdammen?

4. Drum sag'n wir Danck / mit dem Gesang/ Christo dem HErrn/ der uns zu gut Mensch worden: Daß wir durch Jhn/ nun all loß sind/ der Sünden-Last und unträglichen Bürden.

5. Halleluja / gelobt sey GOTT! singen wir all aus unsers Hertzens Grunde; dann GOtt hat heut gemacht solch' Freud / der wir vergessen soll'n zu keiner Stunde.

Zur Neu-Jahrs-Zeit.

69. Mel. Von GOtt will ich nicht lassen.

Helfft mir GOtt's Güte preisen / ihr lieben Kinderlein/ mit G'sang und andern Weisen / Jhm allzeit danckbar seyn: fürnemlich zu der Zeit/ da sich das Jahr thut enden/ die Sonn sich zu uns wenden / das Neu Jahr ist nicht weit.

2. Ernstlich laßt uns betrachten des HErren reiche Gnad / und so gering nicht achten sein unzählich' Wohl-

Wohlthat / stets führen zu Gemüth / wie Er diß Jahr hat geben / all Nothdurfft disem Leben / und uns für Leid behüt'.

3. Lehr-Amt / Schul / Kirch erhalten in gutem Fried und Ruh; Nahrung für Jung und Alten bescheret auch darzu; und gar mit milder Hand / sein' Güter ausgespendet / Verwüstung abgewendet / von diser Stadt und Land.

4. Er hat unser verschonet aus vätterlicher Gnad / wenn Er sonst hätt belohnet all' unser' Missethat / mit gleicher Straff und Pein; wir wären längst gestorben / in mancher Noth verdorben / dieweil wir Sünder seyn.

5. Nach Vatters Art und Treuen / Er uns so gnädig ist; Wenn wir die Sünd bereuen / glauben an JEsum Christ / hertzlich ohn Heucheley; Thut Er all Sünd vergeben / lindert die Straff darneben / steht uns in Nöthen bey.

6. All' solch dein' Güt' wir preisen / Vatter ins Himmels-Thron / die du uns thust beweisen / durch Christum deinen Sohn; Und bitten ferner dich / gib uns ein friedsams Jahre / für allem Leyd bewahre / und nähr uns mildiglich.

70. Mel.

70. Mel. Vom Him̃el hoch da komm ꝛc. Oder: Erhalt uns HErr bey deinem Wort.

Das alte Jahr vergangen ist / wir dancken dir / HErr JEsu Christ / daß du uns in so grosser G'fahr / behütet hast so viele Jahr.

2. Und bitten dich / ô wahrer Sohn des Vatters in dem höchsten Thron / du wollest deine Christenheit bewahren ferner allezeit.

3. Entzeuch uns nicht dein heilsam Wort / welchs ist der Seelen höchster Hort; für falscher Lehr / Abgötterey bewahr uns / HErr / und steh uns bey.

4. Hilff / daß wir von der Sünd ablahn / und fromm zu werden fahen an / kein'r Sünd des alten Jahrs gedenck / ein Gnadenreiches Jahr uns schenck.

5. Christlich zu leben / seeliglich zu sterben / und hernach frölich am jüngsten Tage aufzustehn / mit dir in Himmel einzugehn.

6. Zu loben und zu preisen dich / mit allen Engeln ewiglich: ô JEsu! meinen Glauben mehr / zu deines Nahmens Lob und Ehr.

71. Mel. Nun laßt uns GOtt dem ꝛc.

Nun loßt uns gehn und tretten / mit Singen und mit Beten / zum HErrn / der unserm Leben biß hieher Krafft gegeben.

2. Wir gehn dahin und wandern / von

von einem Jahr zum andern / wir leben und gedeyen vom Alten zu dem Neuen.

3. Durch so viel Angst und Plagen/ durch Zittern und durch Zagen/ durch Krieg und grosse Schröcken / die alle Welt bedecken.

4. Denn wie von treuen Müttern/ in schweren Ungewittern / die Kindlein hier auf Erden mit Fleiß bewahret werden;

5. Also und auch nicht minder läſſt GOTT Ihm seine Kinder / wenn Noth und Trübsal blitzen / in seinem Schose sitzen.

6. Ach Hüter unsers Lebens! fürwahr es ist vergebens mit unserm Thun und Machen / wo nicht dein' Augen wachen.

7. Gelobt sey deine Treue / die alle Morgen neue; Lob sey den starcken Händen / die alles Hertzleid wenden.

8. Laß ferner dich erbitten / ô Vatter! und bleib mitten in unserm Creutz und Leiden ein Brunnen unsrer Freuden.

9. Gib mir und allen denen/ die sich von Hertzen sehnen nach dir und deiner Hulde / ein Hertz / das sich gedulde.

10. Schleuß zu die Jammer-Pforten / und laß an allen Orten / auf so viel Blutvergiessen / die Friedens-Ströhme fliessen.

11. Sprich

11. Sprich deinen milden Seegen zu allen unsern Wegen/laß Grossen und den Kleinen die Gnaden-Sonne scheinen.

12. Sey der Verlaßnen Vatter/ der Irrenden Berather / der Unversorgten Gabe / der Armen Gut und Habe.

13. Hilff gnädig allen Krancken/ gib fröliche Gedancken den hochbetrübten Seelen / die sich mit Schwermuth quälen.

14. Und endlich / was das meiste / füll uns mit deinem Geiste / der uns hier herrlich ziere / und dort zum Himmel führe.

15. Das alles wollst du geben / ô meines Lebens Leben ! mir und der Christen = Schaare zum seel'gen Neuen Jahre.

72. Mel. Unsre müden Augen=Lieder.

Hilff / HErr JEsu / laß gelingen ! hilff / das Neue Jahr geht an ! Laß es neue Kräffte bringen/ daß aufs neu ich wandeln kan ; Laß mich dir befohlen seyn / und darneben all das Mein ; Neues Glück und neues Leben wollst du mir aus Gnaden geben.

2. Laß diß seyn ein Jahr der Gnaden / wider alle meine Sünd / hilff / daß sie mir nimmer schaden / sondern ich Verzeyhung find ; auch durch deine Gnad verleih / daß ich hertzlich sie

sie bereu/ HErr/ in dir/ dann du im Leben kanst die Sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner Liebe / nimm / ô GOtt! mein Flehen hin / weil ich mich so sehr betrübe / und voll Angst und Zagen bin; Wann ich gleich schlaff oder wach / sieh du / HErr/ auf meine Sach/ stärcke mich in meinen Nöthen / daß mich Sünd und Tod nicht tödten.

4. HErr/ du wollest Gnade geben / daß diß Jahr mir heilig sey / und ich Christlich könne leben/ ohne Trug und Heucheley; auch hab meinen Nächsten lieb / und denselben nicht betrüb / damit ich allhie auf Erden fromm und seelig möge werden.

5. JEsu/ laß mich frölich enden dises angefangne Jahr/ trage mich auf deinen Händen / halte bey mir in Gefahr/ steh mir bey in aller Noth / auch verlaß mich nicht im Tod; Freudig will ich dich umfassen / wann ich soll die Welt verlassen.

73. * * *

JEsu / nun sey gepreiset in disem Neuen Jahr / für dein' Güt uns beweiset / in aller Noth und G'fahr: Daß wir haben erlebet die neue Freuden-Zeit / die voller Gnade schwebet / in wahrer Seeligkeit. Daß wir in guter Stille das alte Jahr erfüllet: Wir wollen uns ergeben dir jetzt

und

und immerdar; behüt Leib / Seel und Leben hinfort das gantze Jahr.

2. Laß uns das Jahr vollbringen / zu Lob dem Namen dein; daß wir demselben singen in Christlicher Gemein. Wollst uns das Leben fristen / durch dein allmächtig Hand / erhalten deine Christen / und unser Vatterland. Dein Seegen zu uns wende / gib Fried an allem Ende / gib unverfälscht im Lande dein seelig-machend Wort / die Teuffel mach zu Schanden / hie und an allem Ort.

3. Dein ist allein die Ehre / dein ist allein der Ruhm: Gedult im Creutz uns lehre / regier all unser Thun: biß wir getrost abscheiden ins ewig Himmelreich / zu wahrem Fried und Freuden / den Engeln GOttes gleich; Indeß machs mit uns allen nach deinem Wohlgefallen; Solchs singt heut ohne Schmertzen die gantze Christen-Schaar / und wünscht mit Mund und Hertzen ein seeligs Neues Jahr.

Zu diser Zeit können auch die Lob- und Danck-Lieder / item / einige JEsus-Lieder aus der 4. Claß gesungen werden.

Auf Liechtmeß oder Mariä Reinigungs-Tag.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin / siehe n. 220.

Auf

Auf Mariä Verkündigung.

74. In seiner eigenen Melodie.

HErr Christ der einig GOttes Sohn / Vatters in Ewigkeit / aus seinem Hertz'n entsprossen / gleich wie geschrieben steht : Er ist der Morgensterne / sein Glantz streckt Er so ferne für andern Sternen klar.

2. Für uns ein Mensch gebohren im letzten Theil der Zeit: der Mutter unverlohren ihr Jungfräulich Keusch-heit; den Tod für uns zerbrochen/den Himmel aufgeschlossen / das Leben wieder bracht.

3. Laß uns in deiner Liebe und Er-känntnuß nehmen zu/daß wir im Glauben bleiben / und dienen im Geist so / daß wir hie mögen schmecken dein' Süßigkeit im Hertzen / und dürsten stets nach dir.

4. Du Schöpffer aller Dinge / du vätterliche Krafft / regierst von End zu Ende kräfftig aus eigner Macht; Das Hertz uns zu dir wende / und kehr ab unsre Sinne / daß sie nicht irr'n von dir.

5. Ertödt uns durch dein' Güte / erweck uns durch dein Gnad : Den alten Menschen kräncke / daß der neu leben mag/ wohl hie auf diser Erden / den Sinn und all' Begierden / und G'dancken haben zu dir.

An disem Fest können auch einige von den Advents-Liedern gesungen werden.

Auf die Fasten-Zeit, von Christi Leiden und Tod.

75 * * *

O Lamm GOttes unschuldig / am Stamen des Creutzes geschlachtet; Allzeit erfunden gedultig / wiewohl du warest verachtet: All Sünd hast du getragen / sonst müßten wir verzagen / erbarm dich unser / ô JEsu!

2. O Lamm GOttes unschuldig / rc. Erbarm dich unser / ô JEsu!

3. O Lamm GOttes unschuldig / rc. Gib uns den Frieden / ô JEsu!

76. * * *

O Mensch / bewein dein Sünde groß / darum Christus sein's Vatters Schoß äussert / und kam auf Erden; Von einer Jungfrau rein und zart / für uns Er hie gebohren ward / Er wolt der Mittler werden: Den Todten Er das Leben gab / und legt darbey all Kranckheit ab / biß sich die Zeit herdrange / daß Er für uns geopffert würd' / trug unsrer Sünden schwere Bürd' / wohl an dem Creutze lange.

2. Dann als das Fest der Juden kam / JEsus sein' Jünger zu Ihm nahm / gar bald thät Er ihn'n sagen: Des Menschen Sohn verrathen wird / ans Creutz geschlagen und ermördt / darauf die Juden dachten.

In

In Simons Hauß ein Fraue kam / viel köstlich's Wasser zu ihr nahm / thäts übern HErrn abgiessen ; Etlich der Jünger murrten bald / JEsus die Fraue gar nicht schalt / das thät Judam verdriessen.

3. Zun Hohenpriestern er sich fügt / den HErren zu verrathen lügt / nahm dreißig Pfenning b'hende ; Bald JEsus mit sein'n Jüngern kam / und aß mit ihn'n das Oster-Lamm / und thät dasselbe enden. Er satzt uns auf ein Testament / sein'n Tod zu b'dencken biß ans End / und wusch den Jüngern die Füsse ; Er bildt ihn'n für die Liebe schon / und wie sie Jhn wurden verlohn : mit Trost thät Ers beschliessen.

4. Darnach Er an den Oelberg tratt / in Furcht und Zittern Er da bat: Ach betet und thut wachen ; Ein'n Steinwurff bald Er fürhin gieng / zu seinem Vatter auch anfieng : O Vatter thu hie machen / daß diser Kelch hie geh von mir / dann alle Ding sind möglich dir ; doch es gescheh dein Wille ! Solch's Er zum drittenmahle bat / so offt auch zu den Jüngern tratt / sie schliessen all in Stille.

5. Er sprach : Schlafft ihr in meinem Leyd ? Es ist gnug / die Stund ist bereit / des Menschen Sohn wird geben in d'Händ der Sünder : stehet

auf /

auf / der mich verräth / der lauret drauf/nun betet ihr darneben. Als Er noch redt/ sieh' Judas kam/ ein grosse Schaar er mit ihm nahm/mit Spiessen und mit Stangen. Ein Zeichen der Verräther gab/welchē ich küß'/merckt eben ab / den solt ihr weißlich fangen.

6. Als JEsus nun wußt alle Ding/ gar bald Er ihn'n entgegen gieng/ und sprach zu ihn'n in Güte: Wen sucht ihr da mit solchem G'walt? JEsum sprach'n sie / und fielen bald zuruck in ihrem Wüten. Judas gab Ihm den Kuß behend / der grausam Hauff auf JEsum rennt/ und fiengen Ihn mit Grimme. Petrus sein Schwerdt auszucket recht / hieb ab ein Ohr des Bischoffs Knecht / JEsus bald antwort' ihme:

7. Ficht nicht / steck' ein das Schwerdte dein / soll ich den Kelch nicht trincken mein? den Knecht macht Er gesunde; Der Hauff JEsum zu Hannas führt / und auch zu Caiphas dahin rührt / gefangen und gebunden. Petrus folgt in den Hof hinein / durch den bekandten Jünger sein / verläugn't dreymahl den HErren. Der Bischoff fraget JEsum drat / sie suchten falsche Zeugen und Rath/ Ihn zu verdammen führen.

8. Christus antwortet ihnen nicht/ der Hohepriester zu Ihm spricht:

Was thust du darzu sagen? Ich b'schwör dich bey dem GOtte mein / sag / bist du Christ der Sohne sein; JEsus antwort't ohn Zagen: Ich bins / und sag zu diser Zeit / werd't ihr des Menschen Sohne weit in Wolcken sehen kommen / sitzend zur Rechten GOttes fein. Der Bischoff z'reiß das Kleide seyn / und sprach / ihr habt vernommen:

9. Daß Er hat g'lästert GOtt so sehr / er sprach: merckt auf / was wolt ihr mehr? Sie sprachen: Er soll sterben. Und speyten Ihm ins Angesicht / viel Backenstreich auf Ihn gericht / mit Läster-Worten herben. Verdeckten Ihm das Antlitz sein / und schlugen Ihn mit Fäusten drein / sagten: Wer hat dich g'schlagen? Am Morgen früh der Hauffe gar / fragten JEsum mit mancher G'fahr / thäten mit Ihm bald jagen.

10. Und gaben Ihn Pilato b'hend / als Judas sah / wo naus es lendt / thät ihn die Sach gereuen; Das Geld er bald den Priestern gab / und sprach: Ich sehr gesündigt hab / erkannte sein' Untreue; Er hencket sich und schnellt entzwey; Die Hohenpriester beyderley rathschlagen um das Gelde? Ein's Haffners Acker kaufften sie / den Pilgern zum Begräbnüs hie / als auch der Prophet meldet.

11. Als

11. Als JEsus vor Pilato stund / erhub sich grosse Klag ohn Grund / thäten Ihn hart verklagen; Dem Kayser hat Er wider thon / und nennet sich ein GOttes Sohn / verführt das Volck all Tage. Pilatus Ihn viel fragen thät / JEsus aber kein' Antwort redt / das nahm Pilato Wunder / er schickt Ihn zu Herodes hin / Herodes freuet sich auf Ihn / meynt was zu seh'n besonders.

12. Als JEsus nun kein' Antwort gab / verachtet Ihn Herodes drab / schickt Ihn Pilato wieder; Pilatus b'rufft die Jud'n und sprach: Den Menschen auch Herodes sah / und achtet Ihn für bider. Ein G'wonheit ihr allwegen hant / darinn ihr ein'n Gefangnen lant / JEsum will ich loß geben? Sie schrien all mit lauter Stimm: JEsum uns an das Creutze nimm / Barrabam laß uns leben.

13. Pilatus JEsum geißlen ließ / und unter d'Schaar ins Richthauß stieß / JEsus ein Purpur truge; Aus Dornen flochten sie ein Cron / die muste durch sein Haupte gahn / mit ein'm Rohr sie Ihn schlugen, Und grüßten Ihn ein König mit Spott / speyten auch in sein Ang'sicht Koth / sein heiligs Haupt auch schlugen. Pilatus sprach: seht an den Mann / an dem ich kein Args finden kan / und hab nicht Straffens Fuge. E 2 14. Sie

14. Sie schrien all mit lauter Stimm: Creutzige/Creutz'ge/den hinnimm / sonst bist nicht s'Kaysers Freunde. Als nun Pilatus hört das Wort/ satzt' er sich an des Richters Ort / wusch d'Händ / wolt seyn ohn Sünde; Gab ihn'n den Mörder Barrabam / bald JEsum er zu creutz'gen nahm/nach ihrem falschen Willen. Sein' Kleider sie anthäten Ihm/ und führten Ihn mit grosser Stimm/ sein Creutz trug Er in Stille.

15. Als sie nun giengen aus mit Ihm / zwang'n sie Simon in ihrem Grimm/daß er Ihms Creutz nachtrüge; Viel Volcks und Frauen wein'ten da/ bald JEsus / als Er sie ersah/ thät sich zu ihnen biegen/ und sprach: Weinet nicht über mich / ihr Töchter Zion b'weine sich ein jedes um sein Kinde; Ihr werd't noch sprechen seelig die Unfruchbarn und die säugten nie/vor Forcht und Qual der Sünde.

16. Sie kamen bald zur Schedelstatt / zween Ubelthäter man da hat' / die man ans Creutz auch schluge; Zur lincken und zur rechten Hand / wie es die Schrifft längst hat bekannt/ JEsus bald sprach mit Fuge: Verzeih ihn'n Vatter! dise That/ keiner weiß/ was er hie than hat; Pilatus thät auch schreiben / Hebräisch/ Griechisch/ und Latein / JEsus ein König der

Juden fein / das thät die Priester betrůben.

17. Als JEsus nun gecreutzigt war/ sein' Kleider sie bald nahmen zwar / und spielten drůber b'hende; Als JEsus da sein' Mutter sah / darzu Johannem / bald Er sprach: Weib / disen ich dir sende / diß ist dein Sohn; zum Jůnger spricht: Das ist dein' Mutter laß sie nicht; bald er sie zu ihm nahme. Die Hohenpriester trieben Spott / auch andre viel låsterten GOtt/bist du der von GOtt kame.

18. Bist du nun GOttes lieber Sohn / steig jetzt vom Creutz / hilff dir davon / das thåten auch die Schächer; doch einer sich zum andern kehrt / JEsus Unschuld er ihn da lehrt / sprach: JEsu / denck mein nacher / so du kommst in das Reiche dein; Er sprach: heut wirst du bey mir seyn/ wol in dem Paradeise. Ein' Finstre war zur sechsten Stund / um neune JEsus schrey von Grund / mit lauter Stimm und Weise:

19. Mein GOtt/ mein GOtt/ wie låss't du mich! im Spott / brachten sie bald Eßig / und gaben ihm zu trincken; Als JEsus den versuchet hått'/ sprach Er: vollbracht ist/ das ich thåt/ sein Haupt ließ Er da sincken; O Vatter! in die Hånde dein / befihl ich dir den Geiste mein / schrey Er mit

 lauter

lauter Stimme/gab auf sein'n Geist/ der Vorhang b'hend/im Tempel reiß entzwey zu End/die Felsen wichen ihme.

20. Das Erdreich auch erzittert war/ die Gräber wurden offenbahr/ der Hauptmann und sein G'sinde sprachen: fürwahr der Fromme was/ und GOttes Sohn/ diß zeiget das/ schlugen ihr Hertz geschwinde. Als sie den Schächern brach'n die Bein/ war JEsus todt/ brachen Ihm kein'/ und stachen auf sein Seiten; Es rann daraus Wasser und Blut/ ders hat gesehen zeugets gut/ die Schrifft zeigets auch weiter.

21. Nachdem als nun der Abend kam/ Joseph der Fromme JEsum nahm vom Creutz Ihn zu begraben; Darzu auch Nicodemus kam/ viel Aloes und Myrrhen nahm/ damit sie JEsum haben gewickelt in ein Leinwad rein/ da war ein Grab in einem Stein/ in einem Felsen neue/ darein sie JEsum legten schon/ thäten ein Stein darüber thun/ und giengen hin mit Reue.

22. Die Juden führten noch ein Klag/ verwahrtens Grab: am dritten Tag/ JEsus stund auf mit G'walte; auf daß Er uns ja fromme mächt'/ und zu Ihm in sein Reiche brächt/aus der sündlichen G'stalte. Darum wir sollen frölich seyn/ daß unser See-

lig-

ligmacher sein / Christus hat überwunden / für uns der Sünden grosse Noth / darzu die Hölle und den Tod / und auch den Teuffel bunden.

23. So laßt uns nun Ihm danckbar seyn / daß Er für uns litt solche Pein / nach seinem Willen leben; Auch laßt uns seyn der Sünden feind / weil uns GOtt's Wort so helle scheint / Tag und Nacht darnach streben; Die Lieb erzeigen jederman / wie Christus hat an uns gethan / mit sein'm Leyden und Sterben. O Menschen-Kind betracht das recht / wie GOttes Zorn die Sünde schlägt / thu dich dafür bewahren.

77. * * *

Christus der uns seelig macht / kein Böß hat begangen / der ward für uns in der Nacht als ein Dieb gefangen; geführt für gottlose Leut / und fälschlich verklaget / verlacht / verhöhnt und verspeyt / wie dann die Schrifft saget.

2. In der ersten Tages-Stund ward Er unbescheiden / als ein Mörder dargestellt Pilato dem Heyden: Der Ihn unschuldig befand / ohn Ursach des Todes; Ihn derhalben von sich sandt zum König Herodes.

3. Um drey ward der GOttes Sohn mit Geisseln geschmissen / und sein Haupt mit einer Cron von Dor-

nen zerrissen; Gekleidet zu Hohn und Spott/ ward Er sehr geschlagen/ und das Creutz zu seinem Tod must' Er selber tragen.

4. Um sechs ward Er nack't und bloß an das Creutz geschlagen/ an dem Er sein Blut vergoß/ betet mit Wehklagen! Die Zuseher spotten sein/ auch die bey Ihm hiengen/ biß die Sonn auch ihren Schein entzog solchen Dingen.

5. JEsus schrey zur neundten Stund/ klaget sich verlassen/ bald ward Gall in seinem Mund mit Eßig gelassen; da gab Er auf seinen Geist/ und die Erd erbebet/ des Tempels Vorhang zerreiß/ und manch Felß zerklebet.

6. Da man hat zu Vesper-Zeit die Schächer zerbrochen/ ward JEsus in seine Seit' mit ein'm Speer gestochen/ daraus Blut und Wasser rann/ die Schrifft zu erfüllen/ wie Johannes zeiget an/ nur um unsert willen.

7. Da der Tag sein Ende nahm/ der Abend war kommen/ ward JEsus vons Creutzes-Stamm durch Joseph genommen; herrlich nach Jüdischer Art in ein Grab geleget/ allda mit Hütern verwahrt/ wie Matthäus zeuget.

8. O hilff Christe GOttes Sohn/ durch dein bitter Leiden/ daß wir dir stets

stets unterthon/all Untugend meiden: deinen Tod und sein Ursach fruchtbarlich bedencken / dafür / wiewohl arm und schwach / dir Danck-Opffer schencken.

78. * * *

Da JEsus an dem Creutze stund / und Jhm sein Leichnam ward verwundt / so gar mit bittern Schmertzen: Die sieben Wort die JEsus sprach / betracht' in deinem Hertzen.

2. Zum erst'n sprach Er gar süßiglich zu seinem Vatt'r im Himmelreich/mit Kräfften und mit Sinnen: Vergib ihn'n Vatt'r sie wissen nicht/ was sie an mir vollbringen.

3. Zum and'rn denck sein'r Barmhertzigkeit / die GOtt am Schächer hat erzeigt / Er sprach gar gnädigliche: Fürwahr du wirst heut bey mir seyn / in meines Vatters Reiche.

4. Zum dritt'n gedenck sein'r grossen Noth / laß dir die Wort nicht seyn ein Spott / Weib / schau dein'n Sohn gar eben / Johannes nimm deiner Mutter wahr / du solt ihr eben pflegen.

5. Nun mercket was das vierdt Wort was: Mich dürst so hart ohn Unterlaß / schrey GOtt mit lauter Stimme: Das Menschlich Heyl thät Er begehr'n / sein'r Nägel ward Er empfinden.

6. Zum fünfft'n gedenck seiner Bitterkeit / die GOtt am heil'gen Creutz ausschreyt: Mein GOtt / wie hast du mich verlassen! Das Elend / das ich leiden muß / das ist gantz über die massen.

7. Das sechst war gar ein kräfftigs Wort / das mancher Sünder auch erhört / aus sein'm Göttlichen Munde: Es ist vollbracht mein Leyden groß / allhie zu diser Stunde.

8. Zum sieb'nd'n Vatter in deine Händ befehl ich mich; dein'n Geist mir send / in meinen letzten Zeiten / wenn sich mein' Seel vom Leibe scheidt / und mag nicht länger beiten.

9. Wer GOttes Mart'r in Ehren hat / und offt gedenckt der sieben Wort / des will GOtt eben pflegen / wohl hie auf Erd mit seiner Gnad / und dort im ew'gen Leben.

79. In vorhergehender Melodie.

Da JEsus an des Creutzes-Stamm der gantzen Welt Sünd auf sich nahm / sprach Er in seinen Schmertzen / noch sieben Wort / die lasset uns erwegen wohl im Hertzen.

2. Zum ersten: Vatter straffe nicht an ihnen / was mir jetzt geschicht / weil sie es nicht verstehen. Vergib uns GOtt / wann wir auch noch aus Irrthum was begehen.

3. Zum andern Er des Schächees dacht:

dacht: Fürwahr du wirst noch vor der Nacht in meinem Reich heut leben; O HErr/ nimm uns auch bald zu dir/ die wir im Elend schweben.

4. Zum dritten: deinen Sohn sieh' Weib / Johannes ihr zu Dienste bleib / und sie als Mutter liebe. Versorg / HErr / die wir lassen hier / daß niemand sie betrübe.

5. Zum vierdten saget Er: Mich dürst. O JEsu! grosser Lebens-Fürst / du hast Durst und Verlangen nach unsrer Seeligkeit / drum hilff / daß wir sie auch empfangen.

6. Zum fünfften: O mein GOtt / mein GOtt/wie läßt du mich so in der Noth! Hier wirst du/ HErr/ verlassen / daß uns GOtt wieder dort aufnehm/den Trost laß uns wohl fassen.

7. Zum sechsten: Es ist nun vollbracht / und alles hiemit gut gemacht. Gib / daß wir auch durchdringen / und was du / HErr / uns aufgelegt / hilff seeliglich vollbringen.

8. Zum siebenden: ich meine Seel/ ô GOtt / mein Vatter / dir befehl zu deinen treuen Händen. Diß Wort sey unser letzter Wunsch / wann wir das Leben enden.

9. Wer offt an dise Wort gedenckt/ wenn seine Missethat ihn kränckt / der wird es wohl geniessen / denn er durch GOttes Gnad erlangt ein ruhiges Gewissen.

10. Verleih uns diß/ HErr JEsu Christ/ der du für uns gestorben bist; gib daß wir deine Wunden / dein Leyden / Marter / Creutz und Tod betrachten alle Stunden.

80. Mel. Zion klagt mit Angst und ꝛc.

JEsu deine tieffe Wunden / deine Qual und bitt'rer Tod / geben mir zu allen Stunden/Trost in Leibs- und Seelen-Noth. Fällt mir etwas Arges ein / denck ich bald an deine Pein / die erlaubet meinem Hertzen / mit der Sünde nicht zu schertzen.

2. Will sich denn in Wollust weiden mein verderbtes Fleisch und Blut: So gedenck ich an dein Leyden / bald wird alles wieder gut. Kommt der Sathan / und setzt mir hefftig zu / halt ich ihm für deine Gnad und Gnaden-Zeichen / bald muß er von dannen weichen.

3. Will die Welt mein Hertz verführen auf die breite Wollust-Bahn / da nichts ist als Jubiliren; Alsdann schau ich embsig an / deiner Marter Centner-Last / die du ausgestanden hast; So kan ich in Andacht bleiben / alle böse Lust abtreiben.

4. Ja für alles / das mich kräncket / geben deine Wunden Krafft: wenn mein Hertz hinein sich sencket / krieg ich neuen Lebens-Safft. Deines Trostes Süßigkeit/wend't in mir das

bitter

bitter Leid; der du mir das Heyl erworben/da du für mich bist gestorben.

5. Auf dich setz ich mein Vertrauen/ du bist meine Zuversicht; Dein Tod hat den Tod zerhauen / daß er mich kan tödten nicht. Daß ich an dir habe Theil/ bringet mir Trost / Schutz und Heyl; Deine Gnade wird mir geben Auferstehung/Licht und Leben.

6. Hab ich dich in meinem Hertzen/ du Brunn aller Gütigkeit: So empfind ich keine Schmertzen / auch im letzten Kampff und Streit. Ich verberge mich in dich / welch' Feind kan verletzen mich? Wer sich legt in deine Wunden / der hat glücklich überwunden.

81. * * *

Hertzliebster JEsu! was hast du verbrochen / daß man ein solch scharff Urtheil hat gesprochen? was ist die Schuld / in was vor Missethaten / bist du gerathen.

2. Du wirst gegeisselt und mit Dorn gecrönet / ins Angesicht geschlagen und verhöhnet / du wirst mit Eßig und mit Gall getrâncket / ans Creutz gehencket.

3. Was ist doch wohl die Ursach solcher Plagen? Ach meine Sünden haben dich geschlagen! Ich/ach HErr JEsu! hab diß wohl verschuldet / was du erduldet.

4. Wie wunderbarlich ist doch dise Straffe / der gute Hirte leidet für die Schaafe ? Die Schuld bezahlt der HErre der Gerechte / für seine Knechte.

5. Der Fromme stirbt / der recht und richtig wandelt ; der Böse lebt / der wider GOtt mißhandelt ; Der Mensch verwürckt den Tod / und ist entgangen / GOtt wird gefangen.

6. Ich war von Fuß auf voller Schand und Sünden / biß zu der Scheitel war nichts Guts zu finden ? dafür hätt' ich dort in der Höllen müssen ewiglich büssen.

7. O grosse Lieb ! ô Lieb ohn alle masse / die dich gebracht auf dise Marter-Strasse ! Ich lebte mit der Welt in Lust und Freuden / und du must leiden.

8. Ach grosser König / groß zu allen Zeiten / wie kan ich gnugsam solche Treu ausbreiten ? Kein Menschlich Hertz vermag es auszudencken / was dir zu schencken.

9. Ich kans mit meinen Sinnen nicht erreichen / womit doch dein Erbarmen zu vergleichen : Wie kan ich dir denn deine Liebes-Thaten im Werck erstatten ?

10. Doch ist noch etwas / das dir angenehme / wenn ich des Fleisches Lüste dämpff und zähme / daß sie aufs neu' mein Hertze nicht entzünden / mit alten Sünden.

11. Weils

11. Weils aber nicht besteht aus eignen Kräfften / fest die Begierden an das Creutz zu hefften / so gib mir deinen Geist / der mich regiere / zum Guten führe.

12. Alsdann so werd ich deine Huld betrachten / aus Lieb an dich die Welt für nichtes achten. Ich werde mich bemühen deinen Willen stets zu erfüllen.

13. Ich werde dir zu Ehren alles wagen / kein Creutz nicht achten / keine Schmach noch Plagen / nichts von Verfolgung / nichts von Todes-Schmertzen nehmen zu Hertzen.

14. Diß alles / obs zwar ist für schlecht zu schätzen / wirst du es doch nicht gar bey Seite setzen / in Gnaden wirst du es von mir annehmen / mich nicht beschämen.

15. Wann dort / HERR JEsu / wird für deinem Throne auf meinem Haupte stehn die Ehren-Crone / da will ich dir / wann alles wird wohl klingen / Lob und Danck singen.

82. Mel. An Wasser-Flüssen Babylon.

Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und ihrer Kinder; Es geht und büsset in Gedult die Sünden aller Sünder: Es geht dahin wird matt und kranck / ergibt sich auf die Würge-Banck / verzeiht sich aller Freuden; Es nimmet an Schmach / Hohn und Spott / Angst / Wun-

Wundē/ Striemen/ Creutz und Tod/ und spricht: Ich wills gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der grosse Freund und Heyland meiner Seelen/ den/ den hat GOtt zum Sünden-Feind und Söhner wollen wählen; Geh hin mein Kind/ und nimm dich an der Kinder/ die ich ausgethan/ zur Straff und Zornes-Ruthen; Die Straff ist schwer/ der Zorn ist groß/ du kanst und solst sie machen loß/ durch Sterben und durch Bluten.

3. Ja/ Vatter/ ja von Hertzengrund leg' auf/ ich will es tragen; Mein Wollen hängt an deinem Mund/ mein Würcken ist dein Sagen. O Wunder-Lieb! O Liebes-Macht! du kanst was nie kein Mensch gedacht/ GOtt seinen Sohn abzwingen. O Liebe/ Liebe du bist starck/ du streckest den ins Grab und Sarg/ vor dem die Felsen springen.

4. Du marterst Ihn ans Creutzes-Stamm mit Nägeln und mit Spiessen/ du schlachtest Ihn als wie ein Lamm/ machst Hertz und Adern fliessen; Das Hertze mit der Seufftzer Krafft/ die Adern mit dem edlen Safft des Purpur-rothen Blutes. O süsses Lamm/ was soll ich dir erweisen dafür/ daß du mir erzeigest so viel Gutes?

5. Mein Lebetage will ich dich aus meinem

meinem Sinn nicht lassen / dich will ich stets gleich wie du mich / mit Liebes-Armen fassen; Du solt seyn meines Hertzens Licht / und wenn mein Hertz in Stücken bricht / solt du mein Hertze bleiben; Ich will mich dir / mein höchster Ruhm / hiemit zu deinem Eigenthum beständiglich verschreiben.

6. Ich will von deiner Lieblichkeit bey Nacht und Tage singen / mich selbst auch dir nach Möglichkeit zum Freuden-Opffer bringen / mein Bach des Lebens soll sich dir und deinem Nahmen für und für in Danckbarkeit ergiessen; und was du mir zu gut gethan / das will ich stets / so tieff ich kan / in mein Gedächtnuß schliessen.

7. Erweitre dich mein Hertzens-Schrein / du solt ein Schatz-Hauß werden / der Schätze / die viel grösser seyn / als Himmel / Meer und Erden. Weg mit dem Gold Arabia / weg Calmus / Myrrhen / Casia / ich hab ein bessers funden. Mein grosser Schatz / HErr JEsu Christ / ist dises / was geflossen ist aus deines Leibes Wunden.

8. Das soll und will ich mir zu Nutz zu allen Zeiten machen / im Streite soll es seyn mein Schutz / in Traurigkeit mein Lachen / in Frölichkeit mein Säitenspiel / und wenn mir nichts mehr schmecken will / soll mich diß

Manna

Manna speisen: In Durst solls seyn mein Wasser-Quell / in Einsamkeit mein Sprach-Gesell / zu Hauß und auch auf Reisen.

9. Was schadet mir des Todes-Gifft? Dein Blut das ist mein Leben; Wenn mich der Sonnen Hitze trifft / so kan mirs Schatten geben; Setzt mir des Schwermuths-Schmertzen zu / so find ich bey dir meine Ruh / als auf dem Beth ein Krancker: Und wenn des Creutzes Ungestümm mein Schifflein treibet um und ům / so bist du denn mein Ancker.

10. Wenn endlich ich soll tretten ein in deines Reiches Freuden / so laß diß Blut mein Purpur seyn / ich will mich darein kleiden: Es soll seyn meines Hauptes Cron / in welcher ich will vor den Thron des höchsten Vatters gehen / und dir / dem Er mich anvertraut / als eine wohlgeschmůckte Braut / an deiner Seite stehen.

83. Mel. Nun ruhen alle Wålder.

O Welt / sieh' hier dein Leben am Stamm des Creutzes schweben / dein Heyl sinckt in den Tod: Der grosse Fůrst der Ehren / låßt willig sich beschweren / mit Schlågen / Hohn und grossem Spott.

2. Tritt her und sieh' mit Fleisse / sein Leib ist gantz mit Schweisse des

Blutes überfüllt. Aus seinem edlen Hertzen / für unerschöpfften Schmertzen / ein Seufftzer nach dem andern quillt.

3. Wer hat dich so geschlagen / mein Heyl / und dich mit Plagen so übel zugericht? Du bist ja nicht ein Sünder / wie wir und unsre Kinder / von Ubelthaten weist du nicht.

4. Ich / ich und meine Sünden / die sich wie Körnlein finden des Sandes an dem Meer / die haben dir erreget das Elend / das dich schläget / und das betrübte Marter-Heer.

5. Ich bins / ich solte büssen an Händen und an Füssen gebunden in der Höll: Die Geisseln und die Banden / und was du ausgestanden / das hat verdienet meine Seel.

6. Du nimmst auf deinen Rücken die Lasten / die mich drücken / viel schwerer als ein Stein. Du bist ein Fluch / dargegen verehrst du mir den Seegen / dein Schmertzen muß mein Labsal seyn.

7. Du setzest dich zum Bürgen / ja lässest dich gar würgen / für mich und meine Schuld: Für mich läst du dich krönen mit Dornen / die dich höhnen / und leidest alles mit Gedult.

8. Du springst ins Todes-Rachen / mich frey und loß zu machen von solchem Ungeheu'r. Mein Sterben

nimmst

nimmst du abe / vergräbst es in dem Grabe; O unerhörtes Liebes-Feur.

9. Ich bin/ mein Heyl/ verbunden/ all' Augenblick und Stunden dir überhoch und sehr; was Leib und Seel vermögen / das soll ich billich legen allzeit an deinen Dienst und Ehr.

10. Nun ich kan nicht viel geben in diesem armen Leben: Eins aber will ich thun; Es soll dein Tod und Leyden / biß Leib und Seele scheiden / mir stets in meinem Hertzen ruh'n.

11. Ich wills für Augen setzen / mich stets daran ergötzen / ich sey auch wo ich sey. Es soll mir seyn ein Spiegel der Unschuld / und ein Siegel der Lieb und unverfälschten Treu.

12. Wie hefftig unsre Sünden den frommen GOtt entzünden/ wie Rach und Eyfer geh'n: wie grausam seine Ruthen / wie zornig seine Fluthen / kan ich aus disem Leyden seh'n.

13. Ich will daraus studiren / wie ich mein Hertz soll zieren mit stillem sanfftem Muth: Und wie ich die soll lieben / die mich so sehr betrüben mit Wercken so die Boßheit thut.

14. Wann böse Zungen stechen / mir Glimpff und Nahmen brechen / so will ich zähmen mich. Das Unrecht will ich dulden / dem Nächsten seine Schulden verzeihen gern und williglich.

15. Ich will mich mit dir schlagen ans Creutz / und dem absagen / was meinem Fleisch gelüst: Was deine Augen hassen / das will ich flieh'n und lassen / so viel mir immer möglich ist.

16. Dein Seufftzen und dein Sehnen / und die viel tausend Thränen / die dir geflossen zu / die sollen mich am Ende in deinen Schoß und Hände begleiten zu der Himmels-Ruh.

84. Mel. JEsu der du meine Seele.

JEsu meines Lebens Leben / JEsu / meines Todes Tod / der du dich für mich gegeben in die tieffste Seelen-Noth / in das äusserste Verderben / nur / daß ich nicht möchte sterben. Tausend-tausendmal sey dir / liebster JEsu / Danck dafür.

2. Du / ach! du hast ausgestanden Läster-Reden / Spott und Hohn / Speichel / Schläge / Strick und Banden / du gerechter GOttes Sohn / nur mich Armen zu erretten von des Teuffels Sünden-Ketten. Tausend-tausendmal sey dir / liebster JEsu / Danck dafür.

3. Wunden hast dir lassen schlagen / dich erbärmlich richten zu / um zu heilen meine Plagen / und zu setzen mich in Ruh. Ach du hast zu meinem Seegen lassen dich mit Fluch belegen. Tausend-tausendmal sey dir / liebster JEsu / Danck dafür.

4. Man

4. Man hat dich sehr hart verhöhnet/ dich mit grossem Schimpff belegt/ auch mit Dornen gar gecrönet / was hat dich dazu bewegt? Daß du möchtest mich ergötzen/mir die Ehren-Cron auffsetzen. Tausend-tausendmal sey dir / liebster JEsu / Danck dafür.

5. Du hast wollen seyn geschlagen/ zu befreyen meine Pein / fälschlich lassen dich anklagen / daß ich könte sicher seyn. Daß ich möchte Trost-reich prangen / hast du ohne Trost gehangen. Tausend-tausendmal sey dir / liebster JEsu / Danck dafür.

6. Du hast dich in Noth gestecket / hast gelitten mit Gedult; gar den herben Tod geschmecket / um zu büssen meine Schuld! Daß ich würde loßgezehlet/ hast du wollen seyn gequälet. Tausend-tausendmal sey dir/ liebster JEsu / Danck dafür.

7. Deine Demuth hat gebüsset / meinen Stoltz und Ubermuth / dein Tod meinen Tod versüsset/ es kommt alles mir zu gut. Dein Verspotten/ dein Verspeyen / muß zu Ehren mir gedeyen. Tausend-tausendmal sey dir/ liebster JEsu / Danck dafür.

8. Nun ich dancke dir von Hertzen/ JEsu! für gesamte Noth; für die Wunden/für die Schmertzen/ für den herben bittern Tod/ für dein Zittern / für dein Zagen / für dein tausend-

faches

faches Plagen; für dein Ach und tieffe Pein/ will ich ewig danckbar seyn.

85. Mel. Hilff GOtt daß mirs gelinge.

Wenn meine Sünd' mich krancken/ ô mein HERR JEsu Christ/ so laß mich wohl bedencken / wie du gestorben bist / und alle meine Schulden-Last / am Stamm des heil'gen Creutzes auf dich genommen hast.

2. O Wunder ohne massen/ wer es betrachtet recht; es hat sich martern lassen der HErr für seine Knecht; Es hat sich selbst der wahre GOtt / für mich verlohrnen Menschen gegeben in den Tod.

3. Was kan mir denn nun schaden der Sünden grosse Zahl? Ich bin bey GOtt in Gnaden / die Schuld ist allzumahl bezahlt durch Christi theures Blut / daß ich nicht mehr darff fürchten der Höllen Qual und Glut.

4. Drum sag ich dir von Hertzen jetzt und mein Lebenlang/ für solche Pein und Schmertzen / ô JEsu / Lob und Danck / für deine Noth und Angst-Geschrey / für dein unschuldig Sterben / für deine Lieb und Treu.

5. HERR / laß dein bitter Leyden mich reitzen für und für / mit allem Ernst zu meiden die sündliche Begier / daß mir nie komme aus dem Sinn / wie viel es dich gekostet / daß ich erlöset bin.

6. Mein

6. Mein Creutz und meine Plagen/ solts auch seyn Schmach und Spott/ hilff mir gedultig tragen: Gib/ ô mein HErr und GOtt/ daß ich verläugne dise Welt/ und folge dem Exempel/ das du mir fürgestellt.

7. Laß mich an andern üben/ was du an mir gethan/ und meinen Nächsten lieben/ gern dienen jederman/ ohn Eigennutz und Heuchelschein/ gleichwie du mir erwiesen/ aus reiner Lieb allein.

8. Laß endlich deine Wunden mich trösten kräfftiglich/ in meinen letzten Stunden/ und deß versichern mich/ weil ich auf dein Verdienst nur trau/ du werdest mich annehmen/ daß ich dich ewig schau.

86. * * *

O Traurigkeit! O Hertzeleid! ist das nicht zu beklagen! GOttes Vatters einigs Kind wird ins Grab getragen.

2. O grosse Noth! GOTT selbst ligt todt/ am Creutz ist Er gestorben/ hat dadurch das Himmelreich uns Lieb erworben.

3. O Menschen-Kind/ nur deine Sünd hat dises angerichtet/ da du durch die Missethat warest gantz vernichtet.

4. Dein Bräutigam/ das GOttes-Lamm/ ligt hie mit Blut beflossen/ welches Er gantz mildiglich/ hat für dich vergossen.

5. O

5. O süsser Mund! O Glaubens-Grund! wie bist du so zuschlagen! Alles was auf Erden lebt/ muß dich ja beklagen.

6. O liebliches Bild / schön / zart und mild / du Söhnlein der Jungfrauen! Niemand kan dein heisses Blut ohne Reu anschauen.

7. Recht seelig ist zu jeder Frist / wer dises recht bedencket / wie der HErr der Herrlichkeit wird ins Grab gesencket.

8. O JEsu du / mein Hülff und Ruh! ich bitte dich mit Thränen / hilff/ daß ich mich biß ins Grab möge nach dir sehnen.

87. M. Wenn mein Stündlein vorh. 2c.

ICh dancke dir für deinen Tod / HErr JEsu / und die Schmertzen/ die du in deiner letzten Noth empfandst in deinem Hertzen; Laß die Verdienste solcher Pein / ein Labsal meiner Seelen seyn / wenn mir die Augen brechen.

2. Ich dancke dir für deine Huld/ die du mir hast erzeiget / da du mit Zahlung meiner Schuld/dein Haupt zu mir geneiget; Ach neig dich auch zu mir/ mein GOtt/ wenn ich gerath in Todes-Noth/daß ich Genade spühre.

3. Laß meine Seel in deiner Gunst aus ihrem Leibe scheiden/ auf daß an mir nicht sey umsonst dein theuer

werthes Leiden; Nimm sie hinauf zur selben Frist/ wo du ihr liebster JEsus bist/ und laß mich ewig leben.

88. Auf Ostern.

Christ ist erstanden/ von der Marter alle/ deß soll'n wir alle froh seyn/ Christ will unser Trost seyn/ Alleluja.

2. Wär Er nicht erstanden/ so wär die Welt vergangen; Seit daß Er erstanden ist/ so lob'n wir den HErren JEsum Christ/ Alleluja.

3. Alleluja/ Alleluja/ Alleluja/ deß soll'n wir alle froh seyn/ Christ will unser Trost seyn/ Alleluja.

89. * * *

Christ lag in Todes-Banden/ für unsre Sünd gegeben/ der ist wieder erstanden/ und hat uns bracht das Leben; Deß wir sollen frölich seyn/ GOtt loben und Ihm danckbar seyn/ und singen Alleluja/ Alleluja.

2. Den Tod niemand zwingen kunt/ bey allen Menschen-Kindern: Das macht' alles unser Sünd/ kein Unschuld war zu finden; Davon kam der Tod so bald/ und nahm über uns Gewalt/ hielt uns in sein'm Reich gefangen/ Alleluja.

3. JEsus Christus Gottes Sohn/ an unser statt ist kommen/ und hat die Sünde abgethan/ damit dem Tod genommen all sein Recht und

sein

sein Gewalt / da bleibet nichts denn Tods-Gestalt / den Stachel hat er verlohren/ Alleluja.

4. Es war ein wunderlicher Krieg/ da Tod und Leben rungen/ das Leben das behielt den Sieg/es hat den Tod verschlungen. Die Schrifft hat verkündet das/ wie ein Tod den andern fraß / ein Spott aus dem Tod ist worden / Alleluja.

5. Hie ist das rechte Oster-Lamm/ davon GOtt hat gebotten / das ist an des Creutzes Stamm in heisser Lieb gebraten: Des Blut zeichnet unser Thür/ das hält der Glaub dem Tode für/der Würger kan uns nicht rühren/ Alleluja.

6. So feyren wir das hohe Fest/ mit Hertzens Freud und Wonne/ das uns der HErr erscheinen läßt/ Er ist selber die Sonne / der durch seiner Gnaden-Glantz erleuchtet unsre Hertzen gantz/der Sünden Nacht ist vergangen/ Alleluja.

7. Wir essen und leben wohl in rechten Oster-Fladen/der alte Sauerteig nicht soll seyn bey dem Wort der Gnaden: Christus will die Koste seyn/und speisen unsre Seel allein/ der Glaub will keins andern leben/ Alleluja.

80. * * *

JEsus Christus unser Heyland/ der den Tod überwand/ ist auferstanden/

standen/ die Sünd hat Er gefangen/ Kyrie eleison.

2. Der ohn' Sünde war gebohr'n/ trug für uns GOttes Zorn/ hat uns versöhnet/ daß uns GOtt sein' Huld gönnet/ Kyrie eleison.

3. Tod/Sünd/Teuffel/Leben und Gnad/ alles in Händ'n Er hat; Er kan erretten alle die zu Ihm tretten/ Kyrie eleison.

91. * * *

Erstanden ist der heilig Christ/ Alleluja / Alleluja / der aller Welt ein Tröster ist/ Alle-Alleluja.

2. Und wär Er nicht erstanden/ Alleluja / Alleluja / so wär die Welt vergangen/ Alle-Alleluja.

3. Nun seit daß Er erstanden ist/ Alleluja/Alleluja/lob'n wir den HErren JEsum Christ / Alle-Alleluja.

4. Es giengen drey heil'ge Frauen/ Alleluja/Alleluja/ des Morgens früh im Thauen/ Alle-Alleluja.

5. Sie sucht'n den HErren JEsum Christ / Alleluja / Alleluja / der von dem Tod erstanden ist/Alle-Alleluja.

6. Sie funden da zween Engel schon/ Alleluja/ Alleluja / die tröst'n die Frauen lobesan/ Alle-Alleluja.

7. (Engel.) Erschröcket nicht/und seyd all froh/ Alleluja/Alleluja/ dann den ihr sucht / der ist nicht da / Alle-Alleluja.

8. (Maria.) Ach Engel/lieber Engel fein / Alleluja / Alleluja / wo find ich dann den HErren mein / Alle-Alleluja.

9. (Engel.) Er ist erstanden aus dem Grab / Alleluja / Alleluja / heut an dem heil'gen Ostertag / Alle-Alleluja.

10. (Maria.) Zeig uns den HErren JEsum Christ / Alleluja / Alleluja / der von dem Tod erstanden ist / Alle-Alleluja.

11. (Engel.) So trett't herzu / und seht die Statt / Alleluja / Alleluja / da man Ihn hingeleget hat / Alle-Allel.

12. (Maria.) Der HErr ist hin / Er ist nicht da / Alleluja / Alleluja / wann ich Ihn hätt' / so wär ich froh / Alle-Alleluja.

13. (Engel.) Seht an das Tuch / darinn Er lag / Alleluja / Alleluja / gewickelt biß an dritten Tag / Alle-Allel.

14. (Maria.) Wir sehens wohl zu diser Frist / Alleluja / Alleluja / weiß uns den HErren JEsum Christ / Alle-Alleluja.

15. (Engel.) Geht hin ins Galiläisch Land / Alleluja / Alleluja / da find ihr Ihn / sagt er zu Hand / Alle-Alleluja.

16. (Maria.) Habt Danck / ihr lieben Engel fein / Alleluja / Alleluja / nun woll'n wir alle frölich seyn / Alle-Alleluja.

17. (Engel.) Geht hin/ sagt das Sanct Petro an/ Alleluja/ Alleluja/ und seinen Jüngern lobesan/ Alle-Alleluja.

18. (Maria zum Volck.) Nun singet all zu diser Frist/ Alleluja/ Alleluja/ erstanden ist der heilig Christ/ Alle-Alleluja.

19. (Gemeine.) Des sollen wir alle frölich seyn/ Alleluja/ Alleluja/ Christus will unser Tröster seyn/ Alle-Alleluja.

92. * * *

Erschienen ist der herrlich Tag/ dran sich niemand gnug freuen mag/ Christ unser HErr heut triumphirt/ all' sein Feind Er gefangen führt/ Alleluja.

2. Die alte Schlang/ die Sünd und Tod/ die Höll/ all Jammer/ Angst und Noth/ hat überwunden JEsus Christ/ der heut vom Tod erstanden ist/ Alleluja.

3. Am Sabbath früh mit Specerey kamen zum Grab Marien drey/ daß sie salbten Marien Sohn/ der vom Tod war erstanden schon/ Alleluja.

4. Wen sucht ihr da? der Engel sprach: Christ ist erstanden/ der hie lag; Hie seht ihr die Schweiß-Tüchelein/ geht hin/ sagts bald den Jüngern sein/ Alleluja.

5. Der Jünger Furcht und Hertzeleid/

tzeleid wird heut verkehrt in eitel Freud/ so bald sie nur den HErren sah'n / verschwand ihr Trauren / Furcht und Zag'n/ Alleluja.

6. Der HErr hielt ein freundlich Gespräch mit zweyen Jüngern auf dem Weg; für Freud das Hertz im Leib ihn'n brandt / im Brodbrechen ward Er erkandt/ Alleluja.

7. Unser Simson der theure Held/ Christus den starcken Löwen fällt; der Höllen Pforten Er hinträgt / dem Teuffel all sein G'walt erlegt/ Allel.

8. Jonas im Wallfisch war drey Tag/ so lang Christus im Grab auch lag / denn länger Ihn der Tod kein Stund in seinem Rach'n behalten kunt/ Alleluja.

9. Sein'n Raub der Tod mußt fahren lahn / das Leben siegt und g'wann ihm an; zerstöhrt ist nun all seine Macht / Christ hat das Leben wiederbracht/ Alleluja.

10. Heut geh'n wir aus Egyptenland / aus Pharaonis Dienst und Band; und das recht Oster-Lämmelein wir essen heut im Brod und Wein/ Alleluja.

11. Auch essen wir die süssen Brod/ die Moses Gottes Volck gebot/ kein Sauerteig soll bey uns seyn/ daß wir leben von Sünden rein/ Alleluja.

12. Der Würg-Engel fürüber

geht / kein Erst-Geburt er bey uns schlägt; unsre Thürschwell' hat Christi Blut bestrichen / das hält uns in Hut / Alleluja.

13. Die Sonn / die Erd' / all Creatur / all's was betrübet war zuvor / das freut sich heut an disem Tag / da der Welt Fürst darnieder lag / Alleluja.

14. Drum wir auch billich frölich seyn / singen das Alleluja fein / und loben dich HErr JEsu Christ / zu Trost du uns erstanden bist / Alleluja.

93. * * *

HEut triumphieret Gottes Sohn / der von dem Tod erstanden schon / Halleluja / Halleluja: Mit grosser Macht und Herrlichkeit / deß danck'n wir Ihm in Ewigkeit / Halleluja / Halleluja.

2. Dem Teuffel hat Er seine Macht zerstört / verheert mit grosser Krafft / Halleluja / Halleluja: Wie pflegt zu thun ein starcker Held / der seine Feind gewaltig fällt / Halleluja / Halleluja.

3. O süsser HErre JEsu Christ / der du der Sünder Heyland bist / Halleluja / Halleluja: Führ uns durch dein' Barmhertzigkeit / mit Freuden in dein' Herrlichkeit / Halleluja / Halleluja.

4. Hier ist doch nichts denn Angst und Noth / wer glaubet und hält

dein

dein Gebott / Halleluja / Halleluja/ der Welt ist er ein Hohn und Spott/ muß leiden offt ein'n harten Tod/ Halleluja/ Halleluja.

5. Nun kan uns kein Feind schaden mehr / ob er gleich murrt/ ist ohn Gefåhr / Halleluja / Halleluja: Er ligt im Koth / der arge Feind / dargeg'n wir GOttes Kinder seynd/ Halleluja/ Halleluja.

6. Dafür dancken wir alle gleich/ und sehnen uns ins Himmelreich/ Halleluja/Halleluja: Es ist am End/ GOtt helff uns all/ so singen wir mit grossem Schall/Halleluja/Halleluja.

7. GOtt Vatter in dem höchsten Thron/ samt seinem eingebohrnen Sohn/ Halleluja/ Halleluja: Dem Heil'gen Geist mit gleicher Weiß in Ewigkeit sey Lob und Preiß/ Halleluja/ Halleluja.

94. M. Allein GOtt in der Höh sey Ehr.

Der Höllen Pforten sind verstöhrt/ der Tod ist nun verschlungen/des Satans Reich ist gantz verheert/Lob sey dir GOtt gesungen! Der Sünden Macht ist abgethan/ durch Christum ist die Himmels-Bahn uns wieder aufgeschlossen.

2. Was uns des alten Adams Schuld im Paradiß verlohren/ das und noch mehr hat Christi Huld uns wiederum erkohren. Der starcke

Held aus Davids Stamm hat seines Vatters Zornes-Flamm gelöscht mit seinem Blute.

3. Heut ist Er aus dem Grab herfür mit grosser Macht gebrochen / und stecket auf das Heyls-Panier / inmassen Er versprochen; Er bringt nach wohl-vollführtem Streit uns wieder Fried und Freudigkeit / ja alle Himmels-Schätze.

4. Drum lasset uns in Frölichkeit Hertz und Gemüth erheben/weil uns ist dise Gnaden-Zeit vom Him̃el wieder geben; Wir haben Christi Reich und Macht/er ist hinweg/der Tag und Nacht vor GOtt uns hat verklaget.

5. Der alle Welt verführt in Noth/ligt in dem Staub der Erden; Der vormahls starcke Seelen-Tod hat müssen krafftloß werden. Des Lammes Blut hat ihn bekriegt / des Lammes Blut hat obgesiegt / und uns das Heil erhalten.

6. Wir werden auch nach diser Zeit wie Christus auferstehen / und mit Jhm in die Herrlichkeit und Himmels-Freud eingehen. Denn wo das Haupt geblieben ist / da müss'n/ wie man in Paulo lißt / die andern Glieder wohnen.

95. Auf Christi Him̃elfahrt.

CHrist fuhr gen Himmel / was sandt Er uns hernieder? Den

Tröster,

Tröster/ den Heil'gen Geist/ zu Trost der armen Christenheit/ Alleluja.

2. Er sitzt zu's Vatters Rechten/ da theilt Er aus sein'n Knechten seines Geistes Gab und Gnad / daß uns kein Sünd noch Teuffel schad'/ Alleluja.

3. Von dannen wird Er kommen/ zu richten Böß und Fromen/ herzlich und mit grosser G'walt/ wie Er auffuhr in solcher G'stalt/ Alleluja.

4. Auf sein Zukunfft wir hoffen/ die Zeit ist schier verloffen/ der jüngste Tag der ist nicht weit/ deß freu' sich alle Christenheit/ Alleluja.

96. * * *

Auf disen Tag bedencken wir / daß Christ gen Himmel g'fahren/ und dancken GOtt aus höchster B'gier/ mit Bitt / Er woll' bewahren uns arme Sünder hie auf Erd / die wir von wegen mancher G'fährd / ohn Hoffnung han kein Troste/ Alleluja/ Alleluja.

2. Drum sey GOtt Lob der Weg ist g'macht / uns steht der Himmel offen; Christus schleußt auf mit grossem Pracht/ vorhin war all's verschlossen. Wers glaubt / des Hertz ist Freuden-voll/ darbey er sich dann rüsten soll / dem HErren nachzufolgen/ Alleluja/ Alleluja.

3. Wer nicht folgt / und sein'n

Willen thut/dem ist nicht Ernst zum HErren: Dann Er wird auch vor Fleisch und Blut sein Himmelreich versperren; Am Glauben ligts/ soll der seyn recht / so wird auch g'wiß das Leben schlecht zu GOtt in Himmel g'richtet/ Alleluja/ Alleluja.

4. Solch Himmelfahrt fåht in uns an / biß wir den Vatter finden / und fliehen stets der Welte Bahn/ thun uns zu Gottes Kindern/die seh'n hinauf/ und GOtt herab / an Treu und Lieb geht ihn'n nichts ab / biß sie zusammen kommen/ Alleluja/ Alleluja.

5. Denn wird der Tag erst freudenreich/ wenn uns GOtt zu Ihm nehmen/und seinem Sohn wird machen gleich / als wir den jetzt bekennen; Da wird sich finden Freud und Muth in Ewigkeit beym höchsten Gut. GOTT helff/daß wirs erlangen/ Alleluja/ Alleluja.

97. M. Allein GOtt in der Höh sey Ehr. Oder: Nun freut euch lieben Christen ꝛc.

Auf Christi Himmelfahrt allein ich meine Nachfahrt gründe/ und allen Zweiffel/ Angst und Pein hiemit stets überwinde. Denn weil das Haupt im Himmel ist / wird seine Glieder JEsus Christ zu rechter Zeit nachholen.

2. Weil Er gezogen Himmel-an/ und grosse Gab empfangen / mein Hertz

Hertz auch nur in Himmel kan/ sonst nirgend Ruh erlangen. Denn wo mein Schatz ist kommen hin / da ist hinfort mein Hertz und Sinn in Hoffnung hingerichtet.

3. HERR / laß auch dise Gnade mich von deiner Auffahrt spühren / daß mit dem wahren Glauben ich mag meine Heimfahrt zieren / und von dem Glauben diser Zeit zum Schauen komm in Ewigkeit / durch JEsum Christum / Amen.

98. Auf Pfingsten.

Komm Heiliger Geist / HErre GOtt / erfüll mit deiner Gnaden Gut deiner Glaubigen Hertz / Muth und Sinn / dein' brünstig' Lieb entzünd in ihn'n. O HErr! durch deines Lichtes Glast zu dem Glauben versammlet hast / das Volck aus aller Welt Zungen / das sey dir / HErr / zu Lob gesungen / Alleluja / Alleluja.

2. Du heiliges Licht / edler Hort / laß uns leuchten das Lebens-Wort / und lehr uns GOtt recht erkennen / von Hertzen Vatter Ihn nennen. O HErr! behüt vor fremder Lehr / daß wir nicht Meister suchen mehr / denn JEsum Christ mit rechtem Glauben / und Ihm aus gantzer Macht vertrauen / Alleluja / Alleluja.

3. Du heilige Brunst / süsser Trost / nun hilff uns frölich und getrost / in

deinem Dienst beständig bleiben / die Trübsal uns nicht abtreiben. O HErr durch dein Krafft uns bereit/ und stärck des Fleisches Blödigkeit/ daß wir hie ritterlich ringen / durch Tod und Leben zu dir dringen/ Alleluja/ Alleluja.

99* * *

Nun bitten wir den Heiligen Geist/ um den rechten Glauben allermeist/ daß Er uns behüte an unserm Ende/ wann wir heimfahren aus disem Elende/ Kyrie eleison.

2. Du werthes Licht/ gib uns deinen Schein/ lehr uns JEsum Christum erkenn'n allein/ daß wir an Ihn bleiben/ dem treuen Heyland/ der uns bracht hat zu dem rechten Vatterland/ Kyrie eleison.

3. Du süsse Lieb schenck uns deine Gunst / laß uns empfinden der Liebe Brunst / daß wir uns von Hertzen einander lieben/ und im Fried auf einem Sinne bleiben/ Kyrie eleison.

4. Du höchster Tröster in aller Noth/ hilff/ daß wir nicht förchten Schand noch Tod / daß in uns die Sinnen nicht verzagen / wann der Feind das Leben wird verklagen/ Kyrie eleison.

100. M. Wo GOtt der HErr nicht 2c.

O Heil'ger Geist/ du höchstes Gut/ in GOTT die dritt' Persohne/ der du ausgehst mit gleichem Muth/ vom

vom Vatter und dem Sohne / bist wahrer GOtt von Ewigkeit / und wirst von aller Christenheit geehrt und angebetet.

2. Wir bitten dich durch deine Gnad/uns lehre recht erkennen Christum/und Ihne früh und spath ein'n HErrn des Lebens nennen/darzu Ihn hertzlich ruffen an/ und seine Lehr für jederman biß in den Tod bezeugen.

3. Führ uns mit deiner Krafft gewiß in einem neuen Leben / auf daß wir ja kein Aergernüß empfahen oder geben / weder mit Lehr noch bösem Rath/ sondern den Glauben mit der That für aller Welt beweisen.

4. Theil uns/HErr/deine Gnade mit/salb uns mit deinem Oele/darzu mit Seufftzen uns vertritt/ und tröst die arme Seele im Creutz mit deiner süssen Gunst / und gib uns wahre Gottes-Brunst/ einander recht zu lieben.

5. Verleihe uns auch frischen Muth/ und hilff uns tapffer kämpffen/ daß wir die Welt und unser Blut mit ihrer Reitzung dämpffen; und endlich seelig schlaffen ein/ wenn unsre Stund wird kommen seyn/ von hinnen abzuscheiden.

101. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

O Heil'ger Geist/kehr bey uns ein/ und laß uns deine Wohnung seyn/

seyn: O komm du Hertzens-Sonne. Du Him̃els-Licht/laß deinen Schein bey uns und in uns kräfftig seyn/ zu steter Freud und Wonne / daß wir/ in dir recht /zu leben / uns ergeben/ und mit Beten offt deßhalben für dich tretten.

2. Gib Krafft und Nachdruck deinem Wort/ laß es mit Feuer immerfort in unserm Hertzen brennen; daß wir GOtt Vatter / seinen Sohn / dich beyder Geist in einem Thron/ für wahren GOTT bekennen. Bleibe / treibe / und behüte das Gemüthe / daß wir gläuben / und im Glauben standhafft bleiben.

3. Du Quell/draus alle Weißheit fleußt / die sich in fromme Seelen geußt / laß deinen Trost uns hören: Daß wir in Glaubens-Einigkeit auch andre in der Christenheit dein wahres Zeugnuß lehren. Höre/ lehre / Hertz und Sinnen zu gewinnen/ dich zu preisen / Guts dem Nächsten zu beweisen.

4. Steh uns stets bey mit deinem Rath/und führ uns selbst den rechten Pfad/weil wir den Weg nicht wissen. Gib uns Beständigkeit/ daß wir getreu dir bleiben für und für / wenn wir uns leiden müssen. Schaue/baue was zerrissen / und geflissen dir zu trauen/und auf dich allein zu bauen.

5. Laß uns dein' edle Balsam-Krafft empfinden/ und zur Ritterschafft dadurch gestärcket werden: Auf daß wir unter deinem Schutz begegnen aller Feinde Trutz / so lang wir seyn auf Erden. Laß dich reichlich auf uns nieder/daß wir wieder Trost empfinden/ alles Unglück überwinden.

6. Du süsser Himmels-Thau laß dich in unsre Hertzen kräfftiglich/und schenck uns deine Liebe: Daß unser Sinn verbunden sey dem Nächsten stets mit Liebes-Treu / und sich darinnen übe: Kein Neid / kein Streit dich betrübe/ reine Liebe woll'st du geben/ Sanfft- und Demuth auch darneben.

7. Hilff/ daß in wahrer Heiligkeit wir führen unsre Lebens-Zeit: Sey unsers Geistes Stärcke/ daß uns forthin sey wohl bewußt/ wie eitel ist des Fleisches Lust/ und seine Sünden-Wercke. Rühre/ führe unsre Sinnen und Beginnen von der Erden/ biß wir Himmels-Erben werden.

102. Mel. Von GOtt will ich nicht 2c.

Zeuch ein zu meinen Thoren/ sey meines Hertzens Gast / da du/ da ich gebohren / mich neu gebohren hast; O hochgeliebter Geist des Vaters und des Sohnes / mit beyden gleiches Thrones/ mit beyden gleich gepreißt.

2. Zeuch

2. Zeuch ein/ laß mich empfinden und schmecken deine Krafft / die Krafft / die uns von Sünden Hülff und Errettung schafft. Entsünd'ge meinen Sinn / daß ich mit reinem Geiste dir Ehr und Dienste leiste / die ich dir schuldig bin.

3. Ich bin ein wilder Reben / du hast mich gut gemacht/der Tod durchdrang mein Leben/du hast ihn umgebracht/ und in der Tauff erstickt/ als wie in einer Fluthe / mit dessen Tod und Blute/ der uns im Tod erquickt.

4. Du bist das heil'ge Oele / dadurch gesalbet ist mein Leib und meine Seele/ dem HErren JEsum Christ zum wahren Eigenthum / zum Priester und Propheten / zum König / den in Nöthen GOtt schützt vom Heiligthum.

5. Du bist ein Geist / der lehret/ wie man recht beten soll/ dein Beten wird erhöret / dein Singen klinget wohl ; es steigt zum Himmel an/ es steigt/ und läßt nicht abe/ biß der geholffen habe/ der allen helffen kan.

6. Du bist ein Geist der Freuden/ von Trauren hält'st du nicht / erleuchtest uns im Leiden / mit deines Trostes Licht ; Ach ja / wie manchesmahl hast du mit süssen Worten mir aufgethan die Pforten zum güldnen Himmels-Saal.

7. Du bist ein Geist der Liebe / ein Freund der Freundlichkeit/wilst nicht daß uns betrübe Zorn/ Zanck/ Haß/ Neid und Streit / der Feindschafft bist du feind/ wilt / daß durch Liebes-Flammen sich wieder thun zusammen die voller Zwytracht seyn.

8. Du HErr hast selbst in Händen die gantze weite Welt / kanst Menschen-Hertzen wenden / wie dir es wohl gefällt. So gib doch deine Gnad zum Fried und Liebes-Banden/ verknüpff in allen Landen / was sich getrennet hat.

9. Erhebe dich / und steure dem Hertzleid auf der Erd/ bring wieder/ und erneure die Wohlfahrt deiner Heerd. Laß blühẽ/wie zuvorn/die Länder/so verheeret/die Kirchen/so verstöret/durch Krieg und Feuers-Zorn.

10. Beschirm die Policeyen / bau unsers Kaysers Thron / daß Er und wir gedeyen / schmück als mit einer Cron / die Alten mit Verstand / mit Frömmigkeit die Jugend / mit Gottesfurcht und Tugend das Volck im gantzen Land.

11. Erfülle die Gemüther mit reiner Glaubens-Zier / die Häuser und die Güter mit Seegen für und für ; vertreib den bösen Geist/ der dir sich widersetzet/und was dein Hertz ergötzet/ aus unserm Hertzen reisst.

12. Gib

12. Gib Freudigkeit und Stärcke/ zu stehen in dem Streit/ den Satans Reich und Wercke uns täglich anerbeut. Hilff kämpffen ritterlich/ damit wir überwinden / und ja zum Dienst der Sünden kein Christ ergebe sich.

13. Richt unser gantzes Leben allzeit nach deinem Sinn/ und wenn wirs sollen geben ins Todes-Rachen hin/ wenns mit uns hie wird aus/ so hilff uns frölich sterben/ und nach dem Tod ererben / des ew'gen Lebens Hauß.

Aufs Fest der Heil. Drey-Einigkeit.

103.

GOtt der Vatter wohn uns bey/ und laß uns nicht verderben; Mach uns aller Sünden frey / und hilff uns seelig sterben. Für dem Teuffel uns bewahr / halt uns bey festem Glauben/und auf dich laß uns bauen/aus Hertzengrund vertrauen; dir uns lassen gantz und gar/mit allen rechten Christen/ entflieh'n des Teufels Listen/ mit Waffen GOttes uns rüsten; Amen/Amen/ das sey wahr/ so singen wir Alleluja.

2. JEsus Christus wohn uns bey / rc.

3. Heiliger Geiste wohn uns bey / rc.

104. * * *

Allein GOTT in der Höh sey Ehr/ und Danck für seine Gnade: Darum/ daß nun und nimmermehr/ uns rühren kan kein Schade. Ein Wohlgefall'n GOTT an uns hat/ nun ist groß Fried ohn unterlaß/ all' Fehd' hat nun ein Ende.

2. Wir loben/preis'n/anbeten dich/ für deine Ehr wir dancken / daß du GOtt Vatter ewiglich regier'st ohn alles Wancken. Gantz ungemess'n ist deine Macht/ fort g'schicht/was dein Will hat bedacht / wohl uns des feinen HErren.

3. O JEsu Christ/ Sohn eingebohr'n deines himmlischen Vatters/ Versöhner der'n/die war'n verlohrn/ du Stiller unsers Hadders; Lamm GOttes/ heil'ger HErr und GOtt/ nimm an die Bitt von unsrer Noth/ erbarm dich unser aller.

4. O Heil'ger Geist / du höchstes Gut / du allerheilsamster Tröster; fürs Teuffels G'walt fortan behüt/ die JEsus Christus erlöset / durch grosse Marter und bittern Tod/ abwend all unsern Jamm'r und Noth/ darzu wir uns verlassen.

105. M. Erhalt uns HErr bey deinē rc.
Oder: Wo GOtt zum Hauß nicht gibt rc.

Lob/ Ehr und Preiß sey unserm GOTT/ der uns so hoch geliebet hat/

hat/daß Er uns seinen ein'gen Sohn gesandt zum Heyl und Gnaden-Thron.

2. Lob sey dir/ ô HErr JESU Christ / der du uns'r Bruder worden bist/ hast uns errettet durch dein Blut / von Teuffels Strick und Höllen-Glut.

3. Lob seye dir/GOtt Heil'ger Geist/ der du der Hertzen Tröster heißt/und zierest sie mit Glauben fein / damit wir GOtt gefällig seyn.

4. Kein's Menschen Zung aussprechen kan/ was du/ ô GOtt! an uns gethan / drum seufftzen wir / ô treuer Hort/ gib uns/ was wir dich bitten fort.

5. Vatter gedenck der Kinder dein/ wir trauen ja auf dich allein/gib Leibs-G'sundheit / gut Regiment / Krieg/ Sterben/ Theurung von uns wend.

6. HErr JEsu Christ/ du starcker Held / wehr doch dem Fürsten diser Welt/ zerstöhr sein Reich/ und schaff uns Ruh/daß deine Kirche nehme zu.

7. O werther Tröster / Heil'ger Geist/ der du all unsre Schwachheit weißt/sey uns mit deiner Hülff bereit/ daß wir GOtt dienen allezeit.

8. O ewige Drey-Einigkeit/ einiger GOtt von Ewigkeit / leucht uns mit deinem Angesicht / hilff/ daß wir von dir wancken nicht.

106.

106. Mel. Nun dancket alle GOtt.

Gelobet sey der HErr / mein GOtt / mein Licht / mein Leben / mein Schöpffer / der mir hat mein Leib und Seel gegeben: Mein Vatter / der mich schützt von Mutterleibe an / der alle Augenblick viel Guts an mir gethan.

2. Gelobet sey der HErr / mein GOtt / mein Heyl / mein Leben / des Vatters liebster Sohn / der sich für mich gegeben / der mich erlöset hat mit seinem theurē Blut / der mir im Glauben schenckt das allerhöchste Gut.

3. Gelobet sey der HErr / mein GOtt / mein Trost / mein Leben / des Vatters werther Geist / den mir der Sohn gegeben / der mir mein Hertz erquickt / der mir gibt neue Krafft / der mir in aller Noth Rath / Trost und Hülffe schafft.

4. Gelobet sey der HErr / mein GOtt / der ewig lebet / den alles rühmt und lobt / was in den Lüfften schwebet. Gelobet sey der HErr / des Nahme Heilig heisst / GOtt Vater / GOtt der Sohn / und GOtt der werthe Geist.

5. Dem wir das Heilig jetzt mit Freuden lassen klingen / und mit der Engel-Schaar das Heilig / Heilig singen / den hertzlich lobt und preist die gantze Christenheit / gelobet sey mein GOtt in alle Ewigkeit.

Auf-

Aufs Engel-Fest.

107. In seiner eigenen Melodie.

HErr GOtt dich loben alle wir/ und sollen billich dancken dir/ für dein Geschöpff der Engel schon/ die um dich schweb'n in deinem Thron.

2. Sie gläntzen hell/ und leuchten klar/ und sehen dich gantz offenbahr/ dein Stimm' sie hören allezeit / und sind voll Göttlicher Weißheit.

3. Sie feyren auch und schlaffen nicht/ ihr Fleiß ist gantz dahin gericht/ daß sie/ HErr Christe/ um dich seyn/ und um dein armes Häuffelein.

4. Der alte Drach und böse Feind/ für Neid/ Haß und für Zorne brennt; sein Datum steht allein darauf / wie von ihm werd zertrennt dein Hauff.

5. Und wie er vor hat bracht in Noth die Welt/ führt er sie noch in Tod/ Kirch/ Wort/ Gesetz/ all' Erbarkeit zu tilgen ist er stets bereit.

6. Darum kein Rast noch Ruh er hat/ brüllt wie ein Löw/ tracht't früh und spath / legt Garn und Strick/ braucht falsche List / daß er verderb'/ was Christlich ist.

7. Indessen wacht der Engel Schaar / die Christo folgen immerdar / und schützet deine Christenheit/ wehret des Teuffels Listigkeit.

8. An Daniel wir lernen das/ da

er

er unter den Löwen saß / deßgleichen auch dem frommen Loth, der Engel halff aus aller Noth.

9. Dermassen auch des Feuers-Glut verschont und keinen Schaden thut den Knaben in der heissen Flam / der Engel ihn'n zu Hülffe kam.

10. Also schützt GOtt noch heut zu Tag / vor Ubel und vor mancher Plag / uns durch die liebe Engelein / die uns zu Wächtern geben seyn.

11. Darum wir billich loben dich / und dancken dir GOtt ewiglich / wie auch der lieben Engel Schaar / dich preiset heut und immerdar.

12. Und bitten dich / wollst allezeit dieselben lassen seyn bereit / zu schützen deine kleine Heerd / so hält dein Göttlich Wort in Werth.

108. M. Wo GOtt der HErr nicht 2c.

O GOtt / der du aus Hertzengrund die Menschen-Kinder liebest / und als ein Vatter alle Stund / uns sehr viel Gutes giebest / wir dancken dir / daß deine Treu / bey uns ist alle Morgen neu / in unserm gantzen Leben.

2. Wir preisen dich insonderheit / daß du die Engel-Schaaren / zu deinem Lobe hast bereit / auch uns mit zu bewahren / daß unser Fuß an keinen Stein / wann wir auf unsern Wegen seyn / sich stosse und verletze.

3. Was ist / o GOtt! der Men-

sche doch / daß du sein so gedenckest / und ihm darzu so reichlich noch die grosse Gnade schenckest / für seine Sünd und Missethat / daß er die Himmels-Geister hat zu seinem Schutz und Hütern?

4. HErr / dise grosse Freundlichkeit und sonderbahre Güte / erheischet von mir allezeit ein danckbares Gemüthe; darum / o GOtt! so rühmen wir die grosse Lieb' und dancken rken dir für solche hohe Gnade.

5. Es ist der starcken Helden Krafft gestanden uns zur Seiten / durch sie sind aus der Glut gerafft / zu disen bösen Zeiten / die Kirche und die Policey; Ein jeder auch für sich dabey / ist gnädiglich erhalten.

6. Ach HErr / laß uns durch deine Gnad / in deiner Furcht verbleiben / und ja nicht selbst durch Ubelthat / die Engel von uns treiben; Gib daß wir rein und heilig seyn / demüthig und ohn Heuchel-Schein dem Nächsten gerne dienen.

7. Gib auch / daß wir der Engel Amt verrichten dir zu Ehren / und deine Wunder allesamt ausbreiten und vermehren / die du uns in der gantzen Welt / und in dein'm Wort hast fürgestellt voll Weißheit / Macht und Güte.

8. Und wie du durch die Engel hast aus Noth uns offt geführet / so daß

uns

uns manche schwere Last und Plage nicht berühret / so thu es ferner noch hinfort / befehl / daß sie an allem Ort um uns sich stets herlagern.

9. Laß deine Kirch und unser Land der Engel Schutz empfinden / daß Fried und Heyl in allem Stand / ein jeder möge finden ; Laß sie des Teuffels Mord und List / und was sein Reich und Anhang ist / durch deine Krafft zerstören.

10. Zuletzt laß sie an unserm End um uns herum sich schlagen / und unsre Seel in deine Händ und Abrahams Schoß tragen ; da alles Heer dein Lob erklingt / und Heilig / Heilig / Heilig singt / ohn einiges Aufhören.

109. Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

GOtt / dir sey Danck gegeben / daß deiner Engel-Schaar / mich schützt in meinem Leben / für Anstoß und Gefahr / daß mir der alte Drache / der arge Menschen-Feind / nicht einen Anstoß mache / wie er zu thun vermeynt.

2. Ach du hertzliebster Vatter / wie siehst du auf dein Kind / du treuer Menschen-Rather / wie gut bist du gesinnt. Dein Heer ist mir zur Seiten / und wehret ritterlich / wann Sathans Engel streiten mit Lüsten wider mich.

3. O GOTT! laß dich bewegen /

daß deine Geisterlein / wie sie biß hieher pflegen / auch künfftig bey mir seyn; Läß mich auf Löwen gehen / und auf der Ottern Brut / auf jungen Löwen stehen / und auf der Drachen Wuth.

4. Du HErr / wollst mich behüten durch deinen starcken Arm / für meiner Feinde Wüten / für böser Geister Schwarm / für ihrem Mord und Lügen / für ihrem Zorn und Grimm / für List und für Betrügen beschütz mich üm und üm.

5. Die starcken Himmels-Helden / die allzeit für dir steh'n / und deinen Ruhm vermelden / laß immer mit mir geh'n. Läß sie mich wohl begleiten / wie Jacob fort und fort; Laß sie auch für mich streiten / wie für Elisa dort.

6. Schick sie zu mir in Nöthen / wie zu Elisä Seel / und wie zu dem Propheten / dem frommen Daniel. Laß sie mich mächtig retten / wie Lothen aus der Glut / wie Petrum aus den Ketten / wie Paulum aus der Fluth.

7. Als du den dreyen Männern gabst einen Engel zu / da wurde den Bekennern das Feuer kühle Ruh: Wann über mich zusammen des Creutzes Feuer fährt / so halte mich in Flammen durch Engel unversehrt.

8. Laß mich mein Thun bereuen /

auf daß der Engel Heer sich über mich mag freuen / wenn ich von Boßheit leer. Laß mich mit Lob-Gedichten dich preisen immerdar / und so das Amt verrichten der Engelischen Schaar.

9. Wenn ich nach meinen Tagen werd aller Bürde loß / laß mich die Engel tragen in Abrahames Schoß. Wirst du zur Richt-Banck kommen / so nimm mich in dein Reich / mit vielen tausend Frommen / mach mich den Engeln gleich.

110. Mel. JEsu du mein liebstes Leben.

Ehr und Danck sey dir gesungen / grosser GOtt mit süssem Thon / alle Vlöcker / alle Zungen / müssen steh'n für deinem Thron / und dich unaufhörlich loben / daß du deiner Engel Schaar / die uns schützet für Gefahr / deinem Völcklein gibst von oben; Ach wer kan doch würdiglich / HErr der Engel / preisen dich.

2. Dise Geister sind geschaffen / daß sie sollen Nacht und Tag schützen uns mit solchen Waffen / die kein Mensch recht kennen mag; Dise Helden müssen kämpffen wider das / was in der Welt uns an Leib und Seel nachstellt / sonderlich den Sathan dämpffen; Ach! wie kan man würdiglich / GOtt / für solches preisen dich.

3. Zwar es müssen auch die Frommen / wenn der HErr sie prüfen will / in Gefahr und Trübsal kommen / dann steh'n ihre Engel still; Aber wenn sie sich gehalten ritterlich / so tretten dann / auch die Engel wieder an / die so wohl ihr Amt verwalten / daß man nicht kan würdiglich / HErr / für solches preisen dich.

4. GOtt der sorget für die Seinen / ob Er erst zwar in Gefahr seine Kinder lässet weinen / zeiget Er doch offenbahr / daß Er bald sie wolle retten / Er allein weißt was das best / Er / der seine Fürsten läßt uns zum Dienst und Schutz auftretten. Ach! wie kan man würdiglich / HErr / für solches preisen dich?

5. Nicht allein durch tapffre Thaten helffen vielmahls sie geschwind; Engel wissen auch zu rathen / wann wir gantz verirret sind. Als Elias gar nicht wuste / was zu thun / da rieth ihm bald / GOttes Engel / was Gestalt / seinen Weg er nehmen muste; HErr / wie kan man würdiglich / auch für solches preisen dich?

6. Engel können uns erfreuen / wann wir für des Sathans List / und der argen Welt uns scheuen; wie das klar zu sehen ist / dort an Joseph / dem sie sagten: Feind Herodes wäre todt / und samt ihm des Kindleins

Noth /

Noth / daß sie nichts nach Dräuen fragten; HErr/ wie kan man würdiglich/auch für solches preisen dich?

7. Engel können Trost ertheilen / wenn es scheinet / daß man schier müsse zur Verzweifflung eilen / denn so tretten sie herfür / giessen Krafft in unsre Hertzen/wie sie Christo selbst gethan / als Er auf dem Leydens-Plan / fühlte mehr dann tausend Schmertzen: HErr / wie kan man würdiglich / auch für solches preisen dich?

8. Nun so will sichs ja geziemen / daß wir unsre Herrlichkeit / die uns GOtt ertheilet / rühmen / wenn Er uns in diser Zeit/solche grosse Fürsten giebet/Helden/die zu Tag und Nacht schützen uns durch seine Macht; Sehet / wie der HErr uns liebet. Ach! wie kan man würdiglich / auch für solches preisen dich?

9. Ehr und Danck sey dir gesungen/ grosser GOtt/mit süssem Thon/ alle Völcker / alle Zungen / müssen steh'n für deinem Thron / und dich unaufhörlich loben / daß du deiner Engel Schaar / die uns schützet für Gefahr / sendest täglich noch von oben: Laß hinfort uns würdiglich HErr der Engel / preisen dich.

Die dritte Claß,
bestehend aus
Catechismus-Lehr-und Gebet-Liedern.
Von den zehen Gebotten.

III. * * *

Diß sind die heil'gen zeh'n Gebott / die uns gab unser HErre GOtt / durch Mosen seinen Diener treu / hoch auf dem Berge Sinai. HErr erbarm dich über uns.

2. Ich bin allein dein GOtt und HErr / kein' Götter solt du haben mehr; du solt mir gantz vertrauen dich / von Hertzengrund auch lieben mich. HErr erbarm dich über uns.

3. Du solt nicht führen in Unehr'n den Nahmen GOttes deines HErrn; du solt nicht preisen recht noch gut / ohn' was GOtt selber redt und thut. HErr erbarm dich über uns.

4. Du solt heil'gen den siebend'n Tag / daß du und dein Hauß ruhen mag; du solt von dein'm Thun lassen ab / daß GOtt sein Wercke in dir hab. HErr erbarm dich über uns.

5. Du solt ehr'n und gehorsam seyn dem Vatter und der Mutter dein / und wo dein' Hand ihn'n dienen kan / so wirst du langes Leben han. HErr erbarm dich über uns.

6. Du

6. Du solt nicht tödten zorniglich/ nicht hassen / noch selbst rächen dich; Gedult haben und sanfften Muth / und auch dem Feinde thun das Gut. HErr erbarm dich über uns.

7. Dein Eh' solt du bewahren rein/ daß auch dein Hertz kein andre meyn; und halten keusch das Leben dein / in Zucht und Mäßigkeit stets fein. HErr erbarm dich über uns.

8. Du solt nicht stehlen Geld noch Gut / nicht wuchern jemands Schweiß noch Blut; Du solt aufthun dein milde Hand den Armen die sind in dem Land. HErr erbarm dich über uns.

9. Du solt kein falscher Zeuge seyn/ nicht lügen auf den Nächsten dein; sein Unschuld solt auch retten du/ und seine Schande decken zu. HErr erbarm dich über uns.

10. Du solt dein's Nächsten Weib und Hauß begehren nicht / noch etwas draus; Du solt ihm wünschen alles Gut / wie dir dein Hertze selber thut. HErr erbarm dich über uns.

11. Die Gebot all' uns gegeben sind / daß du dein' Sünd / ô Menschen-Kind erkennen solt / und lernen wohl / wie man für GOtt recht leben soll. HErr erbarm dich über uns.

12. Das helff uns der HErr JEsus Christ / der unser Mittler wor-

den ist; es ist mit unserm Thun verlohr'n / verdienen nichts damit als Zorn. HErr erbarm dich über uns.

112. M. Es spricht der Unweisen Mund

HERR/ deine Rechte und Gebott/ darnach wir sollen leben / woll'st du mir/ ô getreuer GOtt! ins Hertze selber geben: Daß ich zum Guten willig sey/ und ohne Falsch und Heucheley was du befihlst / vollbringe.

2. Gib daß ich dir allein vertrau'/ allein dich fürcht und liebe / auf Menschen-Trost und Hülff nicht bau / noch mich darum betrübe; Laß grosser Leuthe Gnad und Gunst/ Gewalt / Macht/ Reichthum / Witz und Kunst mir nicht zum Abgott werden.

3. Hilff / daß ich deinen Nahm'n und Bund aus deinem Wort erkenne/ auch niemahls dich mit meinem Mund ohn Hertzens-Andacht nenne / daß ich bedencke alle Tag / wie hoch mich meine Tauff-Zusag zu deinem Dienst verbinde.

4. Am Tage deiner heil'gen Ruh / laß mich früh für dich tretten/ die Zeit auch heilig bringen zu mit Dancken und mit Beten; daß ich hab meine Lust an dir/ dein Wort gern höre/ und dafür auch alles Guts dich preise.

5. Die Eltern/ Lehrer/ Obrigkeit/ so fürgesetzt mir werden / laß mich ja ehren allezeit/ daß mirs wohl geh auf Erden;

Erden: für ihre Treu und Sorg laß mich/ auch wann sie werden wunderlich/ gehorsam seyn und danckbar.

6. Hilff / daß ich nimmer eig'ne Rach aus Zorn und Feindschafft übe; Dem / der mir anthut Leid und Schmach / verzeihe und ihn liebe; Sein Glück und Wohlfahrt jedem gönn' / schau ob ich jedemand dienen könn' / und thu es dann mit Freuden.

7. Unreine Werck der Finsternüß laß mich mein Lebtag meiden/ daß ich nicht für die Lust-Seuch müß der Höllen-Qual dort leiden; Schaff in mir/ GOtt/ ein reines Hertz / daß ich schandbare Wort und Schertz / auch Freß- und Sauffen hasse.

8. Verleih / daß ich mich redlich nähr/ und böser Räncke schäme/ mein Hertz vom Geitz und Unrecht kehr / nichts durch Gewalt hinnehme; und von der Arbeit meiner Händ / was übrig ist / auf Arme wend / und nicht auf Pracht und Hoffart.

9. Hilff / daß ich meines Nächsten Glimpff zu rettē mich befleisse/ von ihm abwende Schmach und Schimpff; doch Böses nicht gut heisse. Gib/ daß ich lieb Aufrichtigkeit/ und Abscheu habe jederzeit am Lästern und am Lügen.

10. Laß mich des Nächsten Hauß und Gut nicht wünschen noch begehren; Was aber mir vonnöthen

thut/ des woll'st du mich gewähren; Doch daß es niemand schädlich sey/ ich auch ein reines Hertz dabey/ und deine Gnad behalte.

11. Ach HErr! ich wolte deine Recht und deinen heil'gen Willen / wie mir gebühret deinem Knecht / ohn Mangel gern erfüllen: So fühle ich was mir gebricht/und wie ich das geringste nicht vermag aus eignen Kräfften.

12. Drum gib du mir von deinem Thron/GOtt Vatter / Gnad und Stärcke! Verleih / ô JEsu GOttes Sohn / daß ich thu rechte Wercke: O Heil'ger Geist / hilff daß ich dich von gantzem Hertzen / und als mich den Nächsten hertzlich liebe.

Vom Christlichen Glauben / desselben Grund und einigen

113. Lehren.

Wir glauben all' an einen GOtt / Schöpffer Himmels und der Erden / der sich zum Vatter geben hat / daß wir seine Kinder werden; Er will uns allzeit ernähren / Leib und Seel auch wohl bewahren / allem Unfall will Er wehren / kein Leid soll uns widerfahren / Er sorget für uns / hüt und wacht / es steht alles in seiner Macht.

2. Wir glauben auch an JEsum Christ / seinen Sohn und unsern HEr-

HErren; Der ewig bey dem Vatter ist / gleicher GOtt von Macht und Ehren; von Maria der Jungfrauen / ist ein wahrer Mensch gebohren / durch den Heil'gen Geist im Glauben; für uns die wir war'n verlohren / am Creutz gestorben / und vom Tod wied'r auferstanden ist durch GOtt.

3. Wir glauben an den Heil'gen Geist / GOtt mit Vatter und dem Sohne / der aller Blöd'n ein Tröster heißt / uns mit Gaben zieret schone. Die gantz Christenheit auf Erden hält in einem Sinn gar eben: Hie all' Sünd' vergeben werden; das Fleisch soll uns wieder leben; nach disem Elend ist bereit uns ein Leben in Ewigkeit.

Vom Wort GOttes.

114. * * *

O HErre GOTT / dein Göttlich Wort ist lang verdunckelt blieben; Biß durch dein Gnad uns ist gesagt/was Paulus hat geschrieben/ und andere Apostel mehr/ aus dein'm Göttlichen Munde. Des danck'n wir dir mit Fleiß/ daß wir erlebet hab'n die Stunde.

2. Daß es mit Macht an Tag ist bracht / wie klärlich ist vor Augen; Ach GOtt mein HErr! erbarm dich der / die dich noch jetzt verlaugnen /

und achten sehr auf Menschen-Lehr/ darinn sie doch verderben; Dein's Worts Verstand mach ihn'n bekandt/ daß sie nicht ewig sterben.

3. Wilt du nun fein gut Christe seyn/ so must du erstlich glauben: In GOtt vertrau/ darauf fest bau/ Hoffnung und Lieb im Glauben/ allein durch Christ/ zu aller Frist; dein' Nächsten lieb darneben/ das G'wissen frey rein's Hertz darbey/ das kein Creatur kan geben.

4. Allein/ HErr! du must solches thun/ doch gar aus lauter Gnaden; Wer sich des tröst/der ist erlößt/ und kan ihm niemand schaden: Ob wolten gleich Pabst/ Kayser/ Reich/ dich und dein Wort vertreiben; ist doch ihr' Macht gegen dir nichts geacht/ sie werdens wol lassen bleiben.

5. Hilff/ HErre GOtt! in diser Noth/ daß sich die auch bekehren/ die nichts betracht'n/dein Wort veracht'n/und lassens auch nicht lehren; Sie sprechen schlecht/ es sey nicht recht/ und habens nie gelesen/ auch nie gehört/das edle Wort/ ists nicht ein teufflisch Wesen.

6. Ich glaub g'wiß gar/daß es sey wahr/ was Paulus uns thut schreiben: Es muß gescheh'n/das all's vergeh'n/dein Göttlich Wort soll bleiben in Ewigkeit/wär es auch leid viel hart-

verstockten Hertzen ; Kehr'n sie nicht um/ werden sie drum leiden gar grosse Schmertzen.

7. GOtt ist mein HErr/ so bin ich der/dem Sterben kommt zu gute: Dadurch uns hast aus aller Last erlößt mit deinem Blute: Das danck ich dir/ drum wirst du mir nach dein'r Verheissung gebē/was ich dich bitt/ versag mirs nit/im Tod und auch im Leben.

8. HErr/ich hoff je/du werdest die in keiner Noth verlassē/die dein Wort recht als treue Knecht/im Hertz'n und Glauben fassen/ gibst ihn'n bereit die Seeligkeit / und läßt sie nicht verderben: O HErr! durch dich/ bitt ich / laß mich frölich und seelig sterben.

115. In seiner eigenen Melodie.

Mein GOtt und Hort! Wie ist dein Wort so voller Trost und Freude? Wenn ich an dein Wort gedenck / bin ich froh im Leide.

2. Denn ist es nicht der Blinden Licht? Ein Artzeney der Krancken / und ein Stab an welchem sich halten / die da wancken?

3. Es ist ein Brod in Hungers-Noth / durch welches alles lebet / was auf dieser weiten Welt lebet und nur schwebet.

4. Es ist ein Wein/der in der Pein befreyen kan von Schmertzen / auch ein Pflaster/welches heilt die zerbrochne Hertzen.

5. Ist

5. Ist ein Hertz kalt? Das kan es bald erwärmen und durchdringen / ja ein Saam' ists / der viel Frucht und Genieß kan bringen.

6. Es schmecket wohl / und wie es soll / in allem Creutz und Jammer / wo ein steinern Hertze ist / dem ists auch ein Hammer.

7. O laß die Krafft / Geschmack und Safft des Wortes mich empfinden! Laß mich / GOtt / das helle Licht / und darinn dich finden.

8. Wann ich kranck bin / und falle hin / auch Durst und Hunger mercke / sey es meine Artzeney / Stab / Wein / Brod und Stärcke.

9. Es ziehe mir mein Hertz zu dir / und mach es wohl bereitet; wenn sich Noth und Tod einstellt / Leib und Seel sich scheidet.

O GOTT! du höchster Gnaden-Hort / siehe n. 48.
Ach bleib bey uns HErr JEsu Chr. n. 133.
Erhalt uns HErr bey deinem Wort. n. 134.
Ach GOTT vom Himmel sieh darein / Psalm 12. n. 3.
Es woll uns GOtt genädig seyn. Psal. 67. n. 14.
Durch Adams Fall ist gantz verderbt. vers. 8. 9. n. 116.

Von einigen Glaubens-Lehren.

116.

DUrch Adams Fall ist gantz verderbt Manschlich Natur und Wesen; dasselb Gifft ist auf uns geerbt /

erbt / daß wir nicht konten genesen / ohn GOttes Trost / der uns erlößt hat von dem grossen Schaden / darein die Schlang Hevam bezwang / GOttes Zorn auf sich zu laden.

2. Weil dann die Schlang Hevam hat bracht / daß sie ist abgefallen von GOttes Wort / das sie veracht / dadurch sie in uns allen bracht hat den Tod / so war je noth / daß uns GOtt auch solt geben sein'n lieben Sohn den Gnaden-Thron / in dem wir möchten leben.

3. Wie uns nun hat ein' frembde Schuld in Adam all verhöhnet: Also hat uns ein frembde Huld in Christo all' versöhnet: Und wie wir all / durch Adams Fall sind ewig's Tods gestorben / also hat GOtt durch Christi Tod verneut was war verdorben.

4. So Er uns denn sein'n Sohn hat g'schenckt / da wir sein' Feind noch waren; der für uns ist ans Creutz gehenckt / getödt / gen Himmel g'fahren / dadurch wir seyn vom Tod und Pein erlößt / so wir vertrauen auf disem Hort / des Vatters Wort; Wem wolt fürm Sterben grauen?

5. Er ist der Weg / das Licht / die Pfort / die Wahrheit und das Leben; des Vatters Rath und ewigs Wort / den Er uns hat gegeben zu einem Schutz / daß wir mit Trutz an

Ihn

Ihn fest sollen glauben / darum uns bald kein Macht noch G'walt aus seiner Hand wird rauben.

6. Der Mensch ist gottloß und verflucht / sein Heyl ist auch noch ferren / der Trost bey einem Menschen sucht / und nicht bey GOTT dem HErren; Dann wer ihm will ein ander Zihl ohn disen Tröster stecken / den mag gar bald des Teuffels G'walt mit seiner List erschröcken.

7. Wer hofft in GOTT und dem vertraut / der wird nimmer zu schanden / denn wer auf disen Felsen baut / ob ihm gleich geht zu handen viel Unfalls hie / hab ich doch nie den Menschen sehen fallen / der sich verläßt auf GOttes Trost / Er hilfft sein'n Glaubigen allen.

8. Ich bitt / ô HErr! aus Hertzengrund / du woll'st nicht von mir nehmen dein heiligs Wort aus meinem Mund; So wird mich nicht beschämen mein Sünd und Schuld / denn in dein' Huld setz ich all mein Vertrauen: Wer sich nun fest darauf verläßt / der wird den Tod nicht schauen.

9. Mein'n Füssen ist dein heilig Wort / ein brennende Lucerne; Ein Licht das mir den Weg weißt fort / so diser Morgensterne in uns aufgeht / so bald versteht der Mensch die hohe Gaben / die GOttes Geist

den'n

den'n gwiß verheißt / die Hoffnung darein haben.

10. Ehr sey dem Vatter und dem Sohn / und auch dem Heiligen Geiste / als es im Anfang war und nun / der uns sein' Gnade leiste / daß wir wandeln und stets handeln / zu Ehren seinem Nahmen: Wer das begehrt / dem wirds gewährt / drauf sprech ich frölich Amen!

117. * * *

Es ist das Heyl uns kommen her aus Gnad und lauter Güte / die Werck die helffen nimmermehr / sie mögen nicht behüten. Der Glaub sieht JEsum Christum an / der hat gnug für uns all gethan / Er ist der Mittler worden.

2. Was GOtt im G'setz gebotten hat / da man es nicht kunt halten; erhub sich Zorn und grosse Noth für GOTT so mannigfalte. Vom Fleisch wolt nicht heraus der Geist / vom G'setz erfordert allermeist / es war mit uns verlohren.

3. Es war ein falscher Wahn dabey / GOtt hätt sein G'setz drum geben / als ob wir möchtē selber frey nach seinem Willen leben: So ist es nur ein Spiegel zart / der uns zeigt an die sündig Art / in unserm Fleisch verborgen.

4. Nicht müglich war dieselbig' Art aus eignen Kräfften lassen / wiewol

wohl es offt versuchet ward / noch mehrt sich Sünd ohn massen. Denn Gleißners Werck GOtt hoch verdammt/und jedem Fleisch der Sünden-Schand allzeit war angebohren.

5. Noch must das G'setz erfüllet seyn / sonst wär'n wir all verdorben; darum schickt GOtt sein'n Sohn herein / der selber Mensch ist worden. Das gantz' Gesetz hat Er erfüllt/ damit sein's Vatters Zorn gestillt/ der über uns gieng alle.

6. Und wenn es nun erfüllet ist/ durch den/der es kunt halten; So lerne jetzt ein frommer Christ des Glaubens recht Gestalte. Nicht mehr denn lieber HErre mein / dein Tod wird mir das Leben seyn/du hast für mich bezahlet.

7. Daran ich keinen Zweiffel trag/ dein Wort kan nicht betrügen: Nun sagst du / daß kein Mensch verzag / das wirst du nimmer lügen. Wer glaubt an dich und wird getaufft / demselben ist der Himmel erkaufft / daß er nicht werd verlohren.

8. Der ist gerecht für GOtt allein/ der disen Glauben fasset; Der Glaub gibt aus von ihm den Schein / so er die Werck nicht lasset; Mit GOtt der Glaub ist wohl daran / dem Nächsten wird die Lieb Guts thun / bist du aus GOtt gebohren.

9. Es wird die Sünd durchs G'setz erkannt/

erkannt/ und schlägt das G'wissen nieder; das Evangelium kommt zu Hand/ und stärckt den Sünder wieder; Es spricht: nur kreuch zum Creutz herzu/ im G'setz ist weder Rast noch Ruh/ mit allen seinen Wercken.

10. Die Werck kommen gewißlich her aus einem rechten Glauben; Wenn das nicht rechter Glaube wär/ wollst ihn der Werck berauben. Doch macht allein der Glaub gerecht/ die Werck die sind des Nächsten Knecht/ dabey wir'n Glauben mercken.

11. Die Hoffnung wart' der rechten Zeit/ was GOttes Wort zusaget; Wenn das geschehen soll zur Freud/ setzt GOtt kein g'wisse Tage. Er weist wohl wanns am besten ist/ und braucht an uns kein arge List/ des soll'n wir Ihm vertrauen.

12. Ob sichs anließ/ als wolt Er nit/ laß dich es nicht erschröcken: Dann wo Er ist am besten mit/ da will Ers nicht entdecken. Sein Wort laß dir gewisser seyn/ und ob dein Hertz spräch lauter Nein/ so laß dir doch nicht grauen.

13. Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß/ um diser Gutthat willen/ GOtt Vatter/ Sohn/ Heiligem Geist/ der woll mit Gnad erfüllen/ was Er in uns ang'fangen hat/ zu Ehren seiner Majestat/ daß g'heiligt werd sein Nahme.

14. Sein

14. Sein Reich zukomm/sein Will auf Erd g'scheh wie ins Himmels-Throne; Das täglich Brod auch heut uns werd/woll'st unsrer Schuld verschonen/als wir auch unsern Schuldigern thun; Laß uns nicht in Versuchung stohn/lös uns vom Ubel/Amen.

118. * * *

NUn freut euch lieben Christen-G'mein / und laßt uns frölich springen; daß wir getrost und all in ein mit Lust und Liebe singen; was GOtt an uns gewendet hat / und seine grosse Wunder-That / gar theur hat Ers erworben.

2. Dem Teuffel ich gefangen lag/im Tod war ich verlohren; mein Sünd mich quälte Nacht und Tag / darinn ich war gebohren; ich fiel auch immer tieffer drein/es war kein Guts am Leben mein/die Sünd hat mich besessen.

3. Mein' gute Werck die galten nicht / es war mit ihn'n verdorben; Der frey Will hasset GOttes Gericht / er war zum Gut'n erstorben: die Angst mich zu verzweifflen treib / daß nichts dann Sterben bey mir bleib / zur Höllen must ich sincken.

4. Da jammert GOtt in Ewigkeit mein Elend üb'r die massen; Er dacht an sein' Barmhertzigkeit / Er wolt mir helffen lassen: Er wandt zu mir sein Vatter-Hertz / es war

bey Jhm fürwahr kein Schertz / Er ließ sein Bestes kosten.

5. Er sprach zu seinem lieben Sohn: Die Zeit ist hie zu erbarmen; fahr hin meins Hertzens werthe Cron / und sey das Heyl der Armen / hilff ihnen aus der Sünden-Noth / erwürg für sie den bittern Tod / und laß sie mit dir leben.

6. Der Sohn dem Vatter g'horsam ward / Er kam zu mir auf Erden / von einer Jungfrau rein und zart / Er wolt mein Bruder werden: Gar heimlich führt Er seine G'walt / Er gieng in einer armen G'stalt / den Teuffel wolt Er fangen.

7. Er sprach zu mir: halt dich an mich / es soll dir jetzt gelingen: Jch geb mich selber gantz für dich / da will Jch für dich ringen: Denn Jch bin dein / und du bist mein / und wo Jch bleib / da solt du seyn / uns soll der Feind nicht scheiden.

8. Vergiessen wird man mir mein Blut / darzu mein Leben rauben: Das leid ich alles dir zu gut / das halt mit festem Glauben: Den Tod verschlingt das Leben mein / mein Unschuld trägt die Sünde dein / da bist du seelig worden.

9. Gen Himmel zu dem Vatter mein fahr Jch aus disem Leben; Da will Jch seyn der Meister dein / den Geist

Geist will ich dir geben / der dich in Trübsal trösten soll / und lernen mich erkennen wohl / und in der Wahrheit leiten.

16. Was ich gethan hab und gelehrt / das solt du thun und lehren / damit das Reich GOttes werd gemehrt / zu Lob und seinen Ehren / und hüt' dich vor der Menschen G'satz / davon verdirbt der edle Schatz: Das laß ich dir zu letzte.

Wo GOtt zum Hauß nicht gibt sein Gunst. Psalm 121. n. 23.

Hieher gehören verschiedene von den Advents- und andern Fest- und Feyertags-Liedern aus der andern Claß.

Das Vatter unser und Gebets-Lieder.

119.

Vatter unser im Himmelreich / der du uns alle heissest gleich / Brüder seyn / und dich ruffen an / und wilt das Beten von uns han; Gib / daß nicht bet allein der Mund / hilff daß es geh aus Hertzengrund.

2. Geheiligt werd der Nahme dein / dein Wort bey uns hilff halten rein / daß wir auch leben heiliglich / nach deinem Nahmen würdiglich. Behüt uns / HErr / für falscher Lehr / das arm verführte Volck bekehr.

3. Es komm dein Reich zu diser Zeit / und dort hernach in Ewigkeit; Der Heilig Geist uns wohne bey / mit seinen Gaben mancherley. Des Sathans

Satans Zorn und groß Gewalt zerbrich/für ihm dein' Kirch' erhalt.

4. Dein Will gescheh/HErr GOtt/ zugleich/ auf Erden wie im Himmelreich. Gib uns Gedult in Leidens-Zeit/ gehorsam seyn in Lieb und Leid: Wehr und steur allem Fleisch und Blut/das wider deinen Willen thut.

5. Gib uns heut unser täglich Brod / und was man darff zur Leibes-Noth; Behüt uns / HErr / für Unfried und Streit / für Seuchen und für theurer Zeit; Daß wir in gutem Frieden steh'n/ der Sorg und Geitzes müßig geh'n.

6. All' unsre Schuld vergib uns / HERR / daß sie uns nicht betrüben mehr: wie wir auch unsern Schuldigern ihr' Schuld und Fehl vergeben gern; Zu dienen mach uns all' bereit in rechter Lieb und Einigkeit.

7. Führ uns/HErr/in Versuchung nicht/wenn uns der böse Geist anficht/ zur lincken und zur rechten Hand hilff uns thun starcken Widerstand / im Glauben vest und wohlgerüst / und durch des Heil'gen Geistes Trost.

8. Von allem Ubel uns erlöß / es sind die Zeit und Tage böß; Erlöß uns von dem ewig'n Tod / und tröst uns in der letzten Noth; Bescher uns auch ein seeligs End / nimm unsre Seel in deine Händ.

 9. Amen!

9. Amen! das ist / es werde wahr / stärck unsern Glauben immerdar / auf daß wir ja nicht zweifflen dran / was wir hiemit gebetten han / auf dein Wort in dem Nahmen dein / so sprechen wir das Amen fein.

O Vatter aller Frommen. n. 41. das letzte Gesatz.

Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß. vers. 13. 14. n 117.

Vatter droben in der Höhe. n. 39. vers. 7.

120. M. An Wasser-Flüssen Babylon.

O GOtt! der du in Liebes-Brunst gantz gegen uns entbrennest / und dich aus unerforschter Gunst selbst unsern Vatter nennest / der du im hohen Himmel bist / und alles siehst / was niedrig ist / auch uns selbst hast gelehret / wie man recht kräfftig beten soll / gib daß der Mund dich Eyfers voll von gantzem Hertzen ehret.

2. Laß deines hohen Nahmens Ruhm / dem sich die Thronen beugen / und dem der Engel Fürstenthum pflegt Ehre zu erzeigen / vor dem die Lufft und Erd sich bückt / und die erschröcklich Höll erschrickt / bey uns Drey-Heilig heissen; Gib reine Lehr / und hilff darzu / daß wir uns / grosser GOtt! wie du / der Heiligkeit befleissen.

3. Vergönn' uns / HErR / dein Gnaden-Reich / auch noch in disem Leben / biß daß wir dermahleins zu-

gleich

gleich mit dir in Freuden schweben; Dein werther Geist der steh uns bey/ daß unser Hertz nicht irrdisch sey/ Er schenck uns seine Gaben/ daß wir in diser Wander-Zeit den Vorschmack süsser Ewigkeit und Himmels-Sehnung haben.

4. HErr / was du wilt / und dir gefällt / muß auch vollendet werden/ gleich wie in jener Himmels-Welt / also bey uns auf Erden. Hilff / daß wir dir gehorsam seyn in Lieb und Leid/in Lust und Pein/laß uns/ wenn du betrübest / bedencken / daß du / HErr/uns schlägst/und es also zu machen pflegst/ mit denen die du liebest.

5. Gib uns heut unser täglich Brod / uud was den Leib ernähret/ wend ab die schwere Krieges-Noth/ die Land und Leuth verheeret/daß wir gesund in guter Ruh / das kurtze Leben bringen zu/gesegn' all' unsre Sachen / treib Theurung ab und Pest-Gefahr/hilff/ daß wir uns dir trauen gar/und dich nur lassen machen.

6. Daß unsre sünd'ge Adams-Art durch schröckliches Verbrechen / gar offtmahls ist dein Widerpart/ woll'st du / ô HErr / nicht rächen: Gleich wie auch wir von Hertzengrund denselben / die durch That und Mund/ uns Leid anthun / vergeben. HErr/ gib uns einen sanfften Geist / der

auch denselben Guts beweißt / die uns stehn nach dem Leben.

7. Verleih auch einen Helden-Muth / wann wir jetzt sollen kämpffen / mit Teuffel / Welt und unserm Blut' / hilff / daß sie uns nicht dämpffen; sey du der rechte Mittels-Mann / und nimm dich unser treulich an / lehr' unsre Arme kriegen / daß wir behalten Oberhand / und wann der Feind ist übermannt / mit grossen Freuden siegen.

8. Und weil in disem Jammerthal nichts Gutes ist zu hoffen / weil nichts als Elend / Müh und Quaal allhier wird angetroffen / so steh uns in dem Unfall bey / und mach uns in demselben frey / biß daß die Zeit wird kommen / daß wir zu deiner Herrlichkeit aus sterblicher Beschwerlichkeit gantz werden aufgenommen.

9. Denn dein / HERR / ist das Reich und Thron / wir seynd dein' Untersassen / es muß vor deiner All-macht-Cron all' andre Macht erblassen: Ob dise Welt gleich wird vergeh'n / bleibt deine Krafft doch ewig steh'n; Lob / Preiß sey deinem Nahmen / weil JEsus selbst so bitten heißt / und uns die rechte Bet-Kunst weißt / sind wir erhöret / Amen.

121. Die Litanie.

Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.
Kyrie / Eleison.
HErr GOTT Vatter im Himmel/
HErr GOTT Sohn / der Welt Heyland /
HErr GOTT Heiliger Geist/
Erbarme dich über uns!
Sey uns gnädig/
Verschon unser / lieber HErre GOtt!
Sey uns gnädig /
Hilff uns lieber HErre GOtt!
Vor allen Sünden/
Vor allem Irrsal/
Vor allem Ubel/
Vor des Teuffels Trug und List/
Behüt uns lieber HErre GOtt!
Vor bösem schnellen Tod/
Vor Pestilentz und theurer Zeit/
Vor Krieg und Blutvergiessen/
Vor Aufruhr und Zwytracht/
Vor Hagel und Ungewitter/
Vor Feuer- und Wassers-Noth/
Vor dem ewigen Tod/
Behüt uns lieber HErre GOtt!
Durch deine heilige Geburt/
Durch deinen Tods-Kampff und blutigen Schweiß/
Durch dein Creutz und Tod/
Durch dein heilig Auferstehen und Himmelsfahrt/

In unsrer letzten Stund/
Am jüngsten Gericht/
Hilff uns/ lieber HErre GOtt!
Wir arme Sünder bitten/
Du wollest uns erhören/ lieber HErre GOtt!
Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen/
Alle wahre Bischöffe/ Pfarrer und Kirchen-Diener bey heilsamen Wort und heiligem Leben erhaltē/
Allen Rotten und Aergernüssen wehren/
Alle Irrige uud Verführte wieder bringen/
Den Sathan unter unsere Füsse tretten/
Treue Arbeiter in deine Erndte senden/
Deinen Geist und Krafft zum Wort geben/
Allen Betrübten und Blöden helffen und sie trösten/
Erhör uns/lieber HErre GOtt!
Allen Königen und Fürsten in dir Fried und Eintracht geben/
Unserm Kayser steten Sieg wider deine Feinde gönnen/
Unsern Rath/Schul und Gemeinde segnen und behüten/
Erhör uns lieber HErre GOtt!
Allen so in Noth und Gefahr sind/ mit Hülff und Trost erscheinen/
Allen

Allen Schwangern und Säugenden frölicheFrucht und Gedeyen geben/
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten/
Alle unschuldig=Gefangene loß und ledig lassen/
Alle Wittwen und Wäisen/ trösten/ vertheidigen und versorgen/
Aller Menschen dich erbarmen/
Erhör uns/lieber HErre GOtt!
Unsern Feinden/Verfolgern und Lästerern vergeben und sie bekehren/
Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren/
Und uns in disem allem gnädiglich erhören/
Erhör uns/ lieber HErre GOtt!
O JEsu Christe/ GOttes Sohn/
Erbarme dich über uns.
O du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarme dich über uns!
O du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Erbarme dich über uns!
O du GOttes Lamm/ das der Welt Sünde trägt/
Verleih uns steten Frieden!

Christe/ Erhöre uns.
Kyrie/ Eleison.
Christe/ Eleison.
Kyrie/ Eleison.

A M E N.

122. M. Vatter unser im Himmelreich.

O GOtt Vatter im Himmelreich/ GOtt Sohn/ GOtt Heil'ger Geist zugleich / du Heilige Dreyfaltigkeit/ ein ein'ger GOtt in Ewigkeit / auf dein Zusag wir bitten dich/ wöllst uns erhören gnädiglich.

2. Ach lieber GOtt/unser verschon/ und nach unserm Verdienst nicht lohn / erbarm dich unser durch dein' Gnad / vergib uns unsre Missethat; nach deiner grossen Gnad und Güt uns unser Leib und Seel behüt.

3. Behüt uns auch zu diser Frist / vors Satans Tück / Betrug und List / wend ab von uns sein' feurig' Pfeil/ damit er uns nicht übereil; Ach lieber GOtt! verlaß uns nicht/wann uns das Fleisch und Welt anficht.

4. Behüt uns / HErr / mit deiner Hand vor Irrthum / Laster / Sünd und Schand/vor Krieg/vor Aufruhr/ Haß und Neid/ vor Feuer/ Wasser / theurer Zeit / vor Pestilentz und Kranckheit g'schwind / dann wir HErr / deine Kinder sind.

5. Behüt uns / HERR / in aller Noth / und vor dem bösen schnellen Tod: Ach lieber HERR ! verlaß uns nicht / wann wir kommen fürs letzt Gericht: Vor des ewigen Tods Gefahr / ach lieber GOtt ! uns ja bewahr.

6. Durch

6. Durch dein' Geburt / o JEsu Christ! hilff / der du unser Mittler bist / durch dein heilsam und theures Blut / welchs uns vergossen ist zu gut / durch dein Auffsteh'n vom Tod so hart / und durch dein g'waltig Himmelfahrt.

7. Dein heilig Christlich Kirch bewahr hinfort im Wort und reiner Lehr / darzu erhalt die Diener dein / die fürsteh'n deinen Christen-G'mein / zum Wort gib deinen Geist und Krafft / daß es Frucht bring' und bey uns hafft.

8. In dein' Erndt' treu' Arbeiter send' / Secten und Ketzerey abwend' / in deinem heil'gen GOttes-Hauß tilg alle Rotten-Geister aus; die irrig geh'n / bring auf den Weg / und weiß sie deiner Warheit Steg.

9. Auch stürtz durch dein' gewaltig' Hand / die deinem Wort thun Widerstand: Vor allem Gottlosen Gewalt dein Reich und arme Kirch erhalt / die sich hie leiden muß auf Erd / der'n Blut für dir ist theur und werth.

10. Gib unserm Kayser Sieg und Glück wid'r deiner Feinde Macht und Tück; Behüt auch unsre Ober-Herrn / mit Seegen wollest reichlich mehr'n unsre Stadt / Rath und gantz' Gemein / die laß dir / HErr / befohlen seyn.

11. Gib König'n/ Fürsten ingemein / daß sie im Fried einträchtig seyn/ und daß sie hör'n dein Göttlich Wort / welch's nur ist unser Heyl und Hort / auch fördern beyd/ mit Leib und Gut/ das thu/ HErr/ durch dein theures Blut.

12. Die Säugenden und Schwangern all / bewahr auch Kinder für Unfall / hilff allen / die schwach seyn und kranck / daß ihr Hoffnung von dir nicht wanck / mach sie an Leib und Seel gesund / und tröst sie in der letzten Stund.

13. Ach lieber HErre gib Gedult / den'n die da leiden ohne Schuld / errett sie aus der Feinde Händ / ihr Elend und Gefängnus wend ; tröst Wittwen/ Wäisen in der Noth/ und die vom Leben geh'n zum Tod.

14. Den'n/ so uns hassen früh und spath / vergib ihr Sünd und Missethat/ gib daß wir ihn'n auch gern vergeb'n / mit allen Menschen friedlich leb'n : Hilff / daß all Sünder sich bekehrn / und hertzlich deiner Gnad begehrn.

15. Du wollst auch/ HErr/ mit deiner Hand erhalten die Frücht auf dem Land/ behüten sie vor Hag'l und Schad / sie recht zu brauchen gib die Gnad / daß wir nicht unsern Leib beschwern / und unsre Hertzen von dir kehrn.

16. Be-

16. Befehlen dir auch Weib und Kind / Hauß / Hof und all unser Gesind / wehr den'n / die uns heimlich nachgeh'n/und auch nach Leib und Leben steh'n: Wehr allem/das da Schaden thut/erhalt uns all in deiner Hut.

17. O JEsu Christ/ wahr'r GOttes Sohn! O JEsu Christ / der Gnaden-Thron! O JEsu Christ / du GOttes Lamm! das der Welt Sünd trug und wegnahm / du gebenedeyter Saamen / erbarm dich über uns / Amen.

Gebet-Lieder in allgemeinen Nöthen.

123.

Wann wir in höchsten Nöthen seyn / und wissen nicht / wo aus noch ein / und finden weder Hülff noch Rath/ ob wir gleich sorgen früh und spath.

2. So ist diß unser Trost allein / daß wir zusammen insgemein / dich anruffen / o treuer GOtt / um Rettung aus der Angst und Noth.

3. Und heben unsre Augen und Hertz zu dir in wahrer Reu und Schmertz/und suchen der Sünd Vergebung/und aller Straffen Linderung.

4. Die du verheissest gnädiglich allen/die darum bitten dich/ im Nahmen dein's Sohns JEsu Christ/der unser Heyl und Fürsprech'r ist.

5. Drum kommen wir/ ô HErre GOtt/und klagen dir all' unsre Noth/ weil wir jetzt steh'n verlassen gar / in grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unsre Sünden groß / sprich uns derselben aus Gnaden loß: Steh uns in unserm Elend bey/ mach uns von allen Plagen frey.

7. Auf daß von Hertzen können wir nachmahls mit Freuden dancken dir: gehorsam seyn nach deinem Wort/ dich allzeit preisen hier und dort.

124 Mel. Vatter unser im Himmelr.

Nimm von uns / HErr / du treuer GOtt / die schwere Straff und grosse Noth / die wir mit Sünden ohne Zahl verdienet haben allzumahl; Behüt für Krieg und theurer Zeit / für Seuchen / Feur und grossem Leid.

2. Erbarm dich deiner bösen Knecht / wir bitten Gnad und nicht das Recht; Denn so du/ HErr/ den rechten Lohn uns geben wolt'st nach unserm Thun / so müßt die gantze Welt vergeh'n/ und könt kein Mensch vor dir besteh'n.

3. Ach HErr GOtt! durch die Treue dein/mit Trost und Rettung uns erschein; Beweiß an uns dein' grosse Gnad / und straff uns nicht auf frischer That: Wohn uns mit deiner Güte bey/dein Zorn und Grimm fern von uns sey.

4. Warum wilt du so zornig seyn über uns arme Würmelein? Weist du doch wohl/ du grosser GOtt/ daß wir nichts sind dann Erd und Koth: Es ist ja für dein'm Angesicht unsre Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr / der Teuffel plagt uns noch vielmehr / die Welt auch unser Fleisch und Blut/ uns allezeit verführen thut: Solch Elend kennst du / HErr / allein/ ach! laß uns dir befohlen seyn.

6. Gedenck an dein's Sohns bittern Tod / sieh an sein' heil'ge Wunden roth / die sind ja für die gantze Welt die Zahlung und das Löse-Geld; Des trösten wir uns allezeit / und hoffen auf Barmhertzigkeit.

7. Leit uns mit deiner rechten Hand / und segne unsre Stadt und Land / gib uns allzeit dein heilig Wort / behüt fürs Teuffels List und Mord: Bescher ein seeligs Stündelein / auf daß wir ewig bey dir seyn.

125. * * *

O grosser GOTT von Macht / und reich von Gütigkeit / wilt du das gantze Land straffen mit Grimmigkeit? Vielleicht möchten noch Fromme seyn / die thäten nach dem Willen dein: drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

2. O grosser GOtt von Ehr/ diß ferne sey von dir / daß Böß und Fromm zugleich die strenge Straff berühr; der möchten etwa fünfftzig seyn/ die thäten nach dem Willen dein: drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

3. O grosser GOtt von Rath/ laß die Barmhertzigkeit ergehen / und halt inn' mit der Gerechtigkeit: der möchten fünff und viertzig seyn / die thäten nach dem Willen dein: drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

4. O grosser GOtt von Stärck/ schau an das arme Land / und wende von der Straff dein' ausgestreckte Hand; der möchten etwa viertzig seyn / die thäten nach dem Willen dein: drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

5. O grosser GOtt von Krafft laß doch erweichē dich/ weil das elend Gebet so offt erholet sich; es möchten etwa dreyßig seyn/ die thäten nach dem Willen dein: drum wollest du verschonen/ nicht nach den Wercken lohnen.

6. O grosser GOtt von Gnad/ erhör auch dise Stimm/ und in dein'm hohen Thron das Seufftzen tieff vernimm; der möchten etwa zwantzig seyn / die thäten nach dem Willen dein: drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

7. O grosser GOtt von That/schau wie die arme Erd von deiner Mildigkeit noch einen Wunsch begehrt; der möchten etwa zehen seyn / die thäten nach dem Willen dein/drum wollest du verschonen / nicht nach den Wercken lohnen.

8. O grosser GOtt von Lob/wann ja das Maaß erfüllt der Sünden/ und aus Zorn uns gar verderben wilt: so möchten doch die Kinderlein thun nach dem rechten Willen dein: drum wollest du verschonen / nicht nach den Sünden lohnen.

9. O grosser GOtt von Treu/weil für dir niemand gilt als dein Sohn JEsus Christ / der deinen Zorn gestillt: so sieh doch an die Wunden sein / sein Marter/ Angst und schwere Pein: um seinetwillen schone / uns nicht nach Sünden lohne.

126. * * *

ACh GOTT! thu dich erbarmen / durch Christum deinen Sohn/ üb'r Reich und über Armen/ hilff daß wir Busse thun / und sich ein jed'r erkennen thut / ich fürcht GOtt hab gebund'n ein Ruth/ Er will uns damit straffen/ den Hirten mit den Schaafen / es wird Ihm kein'r entlauffen.

2. GOtt hat uns lang geruffen / durch seine treue Knecht / unsre Ohren sind ab'r nicht offen / darum geschicht

schicht uns recht; Sein Straff hab'n wir jetzt in dem Land / ich fürcht / ihr sind mehr vor der Hand / GOTT woll sie von uns wenden / und seine Gnad uns senden / es steht in seinen Händen.

3. Es g'scheh'n groß Wunder-Zeichen / noch schlag'n wir all's in Wind.: die uns solten erweichen / so gar sind wir verblendt / daß wir die Wahrheit kennen nicht / wie uns jetzt GOttes Wort bericht / daß wir uns daran kehrten / und seiner Gnad begehrten / nicht so darwider sperrten.

4. Aerger ists nie gewesen / von Anbegin der Welt: Ein jeder mags wol lesen / was Christus hat gemeldt: kein Lieb noch Glaub auf Erden ist / ein jeder braucht sein Tück und List / der Reich den Armen zwinget / und ihm sein'n Schweiß abzwinget / daß nur sein Groschen klinget.

5. Wer kan alles ermessen / was treibt die Welt mit Macht: Mit Sauffen und mit Fressen / Hochmuth und grossem Pracht. GOtt wirds die Länge leiden nicht / schau / daß dich nicht erhasch sein G'richt / dann wirst du seyn verlohren / dem Teuffel außerkohren / wär besser nie gebohren.

6. GOtt eilt gewiß zum Ende / das zeigt all' Creatur: Er wird kommen behende / des hab'n wir schön' Figur.

Das

Das glaubet der Gottlose nicht/ der wol in seinem Hertzen spricht: Es kan noch lange währen/ wir wollen schlemm'n und zehren/ der Teuffel thut sies lehren.

7. Die Welt läßt nun nicht abe/ das wild viel-köpffig Thier/ man werff sie dann ins Grabe/ es wird geschehen schier: Der Teuffel hats dahin gebracht/ daß man GOtt und sein Wort veracht/ fragt nichts nach sein'm Gebotte/ treibt nur daraus ein Spotte/ sagt wol/ es sey kein GOtte.

8. Die Axt ist schon geleget dem Baum an seine Wurtz: Als uns Johannes zeuget/ ins Feuer muß er kurtz: Wohl dem/ der es zu Hertzen nimmt/ und wacht/ wenn sein Erlöser kömmt/ liebt allezeit das Gute/ der wird in GOttes Hute steh'n für der Höllen-Glute.

9. Christus sein Prophezeye ist nun erfüllet zwar: Ein jeder merck dabeye/ und nehm sein eben wahr/ daß er sein Leben anders schick'/ und Christum in sein Hertze drück': Niemand weiß/ welche Stunde/ spricht GOtt aus seinem Munde/ die Welt wird geh'n zu Grunde.

10. Solch's alles ist verborgen in der Gottlosen Sinn: Das sieht man alle Morgen/ wie läufft die Welt dahin/ daß sie nur krieg'

das

das zeitlich Gut / das Ewig sie vergessen thut / daran will niemand dencken / lässt Leib und Seel versencken / manch'n Christen thut es krancken.

11. GOtt hat in seiner Hute all' die Er hat erweckt / erkaufft durch Christi Blute / am Creutz hoch ausgestreckt / da Er uns all erlöset hat vom Teuffel / Sünd und ew'gen Tod / ist selbst für uns gestorben / des Vatters Huld erworben / sonst wär'n all verdorben.

12. Diß Lied sey jetzt gesungen / zu Trost der Christenheit / den Alten und den Jungen / und dem sein Sünd ist leid / der bitte GOtt allzeit um Gnad / daß Er nimmer in Sünden bad / der helff uns allesammen / zu Lobe seinem Nahmen / durch JEsum Christum / Amen.

Ach lieben Christen seyd getrost. n. 132.
Ein veste Burg ist unser GOtt. n. 12.
Wär GOtt nicht mit uns dise Zeit. n. 20.
Wo GOtt der HErr nicht bey uns. n. 21.

127. In Kriegs-Zeiten.

Du Friedens-Fürst / HErr JEsu Christ / wahr'r Mensch und wahrer GOtt / ein starcker Nothhelffer du bist im Leben und im Tod; drum wir allein im Namen dein / zu deinem Vatter schreyen.

2. Recht grosse Noth uns stösset an / von Krieg und Ungemach / daraus

aus uns niemand helffen kan / dann du / drum führ die Sach/dein'n Vatter bitt / daß Er ja nit im Zorn mit uns woll fahren.

3. Gedenck/ HErr/ jetzund an dein Amt / daß du ein Fried-Fürst bist / und hilff uns gnädig allesamt/jetzund zu diser Frist; laß uns hinfort dein Göttlich Wort im Fried noch länger schallen.

4. Verdient haben wir alles wohl/ und leidens mit Gedult: Doch deine Gnad grösser seyn soll denn unsre Sünd und Schuld: Darum vergib nach deiner Lieb / die du fest zu uns trägest.

5. Es ist groß Elend und Gefahr wo Pestilentz regiert; Aber viel grösser ist fürwahr / wo Krieg geführet wird: Da wird veracht und nicht betracht/was recht und löblich wäre.

6. Da fragt man nicht nach Erbarkeit//nach Zucht und nach Gericht; Dein Wort ligt auch zu solcher Zeit/ und geht im Schwange nicht: Drum hilff uns / HErr/ treib von uns fern Krieg und all schädlichs Wesen.

7. Erleucht doch unser Sinn und Hertz durch den Geist deiner Gnad / daß wir nicht treib'n d'raus ein'n Schertz / der unsrer Seelen schadt; O JEsu Christ! allein du bist / der solch's wohl kan ausrichten.

128.

128. * * *

Gib Fried zu unsrer Zeit/ ô HErr! groß Noth ist jetzt vorhanden; Der Feind begehrt nichts anders mehr/ denn daß er bring zuschanden/ den Nahmen Christ/und dämpff mit List wahr'n Gottesdienst auf Erden/ solchen erhalt durch dein' Gewalt/ du hilffst allein in G'fährden.

2. Gib Fried/ den wir verlohren han/ durch Unglaub und böß Leben; Dein Wort hast uns gebotten an/ dem wir all widerstreben: Dann wir zum Theil diß unser Heyl mit frevlem G'walt austreiben; zum Theil ohn Grund/ bekennen rund/ ohn hertzlich Frömmkeit bleiben.

3. Gib Fried/ auch deinen Geist uns send/der unser Hertz durch Reue und Leid um unsre Sünd behend/ in JEsu Christ erneue; Auf daß dein Gnad all' Schand und Schad/ all' Forcht und Krieges-Laste von uns abkehr/ dadurch dein Ehr bey allem Volck erglaste.

129. M. Singen wir aus Hertzen. Gr.

Treuer Wächter Israel/ deß sich freuet Leib und Seel; der du weissest alles Leid/deiner armen Christenheit; O du Wächter/ der du nicht schläffst noch schlummerst/ zu uns richt dein Hülff-reiches Angesicht.

2. Schau wie grosse Noth und

Quaal

Quaal/trifft dein Volck jetzt überall/ täglich wird der Trübsal mehr/ hilff/ ach hilff! schütz deine Lehr. Wir verderben/ wir vergeh'n/nichts wir sonst vor Augen seh'n / wo du nicht bey uns wirst steh'n.

3. Hoherpriester JEsu Christ/ der du eingegangen bist in den heil'gen Ort zu GOtt/durch dein Creutz und bittern Tod/uns versöhnt mit deinem Blut / ausgelöscht der Höllen-Glut/ wiederbracht das höchste Gut.

4. Sitzst auch heut ins Vatters Reich/ Jhm an Macht und Ehren gleich; Unser Mittler und Patron/ seine höchste Freud und Cron / den Er in dem Hertzen trägt / wie sich selbst zu lieben pflegt / dem Er keine Bitt abschlägt.

5. Kläglich schreyen wir zu dir/klopffen an die Gnaden-Thür/ wir/ die du mit höchstem Ruhm hast erkaufft zum Eigenthum: Deines Vatters Zorn abwend/der wie lauter Feur jetzt brennt/ und schier alle Welt durchrennt.

6. Zeig Jhm deine Wunden roth/ halt Jhm vor dein Creutz und Tod/ und was du mehr hast gethan / zeig Jhm unsertwegen an; sage / daß du unsre Schuld hast bezahlet mit Gedult / uns erlanget Gnad und Huld.

7. JEsu/der du JEsus heißt/ als ein JEsus Hülffe leist / hilff mit dei-

ner starcken Hand / Menschen-Hülff hat sich gewandt: Eine Mauer um uns bau/daß dem Feinde dafür grau/ und mit Zittern sie anschau.

8. Liebster Schatz/Immanuel/ du Beschützer meiner Seel/ GOtt mit uns in aller Noth/ neben uns / und in uns GOtt/ GOtt für uns zu aller Zeit: Trotz dem / der uns thut ein Leid/ GOttes Straff ist ihm bereit.

9. Deines Vatters starcker Arm komm und unser sich erbarm / laß jetzt sehen deine Macht / drauf wir hoffen Tag und Nacht; Aller Feinde Bündniß trenn/daß dich alle Welt erkenn/ aller Herren HErren nenn.

10. Andre trau'n auf ihre Krafft/ auf ihr Glück und Ritterschafft; deine Christen seh'n auf dich / thun dir trauen festiglich / laß sie werden nicht zu schand / bleib ihr Helffer und Beystand / dann ihr Creutz ist dir bekandt.

11. Gürte dein Schwerdt an die Seit als ein Held/ der für uns streit/ und zerschmettre deine Feind / so viel ihr auf Erden seynd: Auf die Hälse tritt du ihn'n/leg sie dir zum Schemel hin/und brich ihren stoltzen Sinn.

12. Du bist ja der Held und Mann/ der den Kriegen steuren kan / der da Spieß und Schwerdter bricht/ der die Bogen macht zunicht: Der die

Wagen gar verbrennt/und der Menschen Hertzen wendt / daß der Krieg gewinnt ein End.

13. JEsu! wahrer Friede-Fürst / hast der Schlangen ja zerknirscht ihren Kopff durch deinen Tod / wieder bracht den Fried mit GOtt: Gib uns Frieden gnädiglich / so wird dein Volck freuen sich / darfür ewig preisen dich.

130. Mel. O GOtt du frommer GOtt.

Groß ist / ô grosser GOTT! die Noth so uns betroffen / das Unrecht haben wir wie Wasser eingesoffen; doch ist diß unser Trost / du bist voll Gütigkeit/du nimmst die Straffe hin/ wenn uns die Sünd ist leid.

2. Wir ligen hier vor dir / betrauren unsre Sünden / ach! laß uns Gnade doch vor deinen Augen finden: Treib ab die Kriegs-Gefahr durch deine starcke Hand / gib uns den lieben Fried / schütz unser Vatterland.

3. Erhalte deine Kirch in disen letzten Zeiten / da Teuffel / Höll und Welt sie plagt auf allen Seiten; Dein ist die Sach! ô GOtt! drum wach/ und mach dich auf/ schlag eine Wagenburg um deinen kleinen Hauff.

4. Der sich auf dich verläßt/ der sich dir gantz ergiebet / der dich im Hertzen

Hertzen trägt/der dich von Hertzen liebet/der dein Wort höher acht/dann alles Gold und Geld / und was die Welt sonst mehr für ihre Freude hält.

5. Laß sehen jederman / laß jederman erfahren/du eben seyst der GOtt/ der sein Volck kan bewahren / der Hülffe senden kan / wenn niemand Hülffe weiß/ dafür wird alles Volck dir singen Lob und Preiß.

Verleih uns Frieden gnädiglich. n. 134.

Bey Mißwachs und theurer Zeit.

131. Mel. Warum betrübst du dich rc.

Ach GOTT! welch grosser Kummer nagt jetzt unser Hertz/wir sind geplagt mit Mangel vieler Ding; Was unsre Leiber nähren soll/das ist nicht zu bekommen wohl.

2. Das Land gibt sein Gewächse nicht / daher es uns am Brod gebricht/ und was man mehr bedarff/ ist kaum zu haben um das Geld/daran es doch den meisten fehlt.

3. Der leidig Geitz den Preiß erhöht/und mit Verkauffen doch ansteht/ daß er noch mehrers wachs': Mit Wollust/leider! ist verzehrt/was du uns hiebevor beschert.

4. Nun/HErr/du thust uns nicht unrecht / wir arme Sünden-Mägd und Knecht hab'n solche Straff verdient:

verdient: Indem wir deiner Güte Pfand die Gaben/übel angewandt.

5. Ja auch dein Wort/ der Seelen Speiß und Nahrung/ so du gleicher Weiß bescheret mildiglich / das wurd' von vielen nicht gehört / noch seiner Würd' gemäß geehrt.

6. Darum so trifft uns jetzt die Noth gar recht/ daß man schreyt um das Brod / und auch um Seelen-Trost: Sehr vieles ist das uns gebricht/wir suchen es und findens nicht.

7. Ach! daß doch unser grosse Schmertz erweiche bald dein Vatter-Hertz / eh' es mit uns gar aus. HErR / wir bekennen unsre Schuld / vergib aus Gnad / und hab Gedult.

8. Verändere den bösen Sinn / der immer suchet mehr Gewinn / an dem so man bedarff: Den Reichen pflantz Mitleiden ein / daß sie der Armuth hülfflich seyn.

9. Das Wenig' das der Fromme hat/ laß seyn gesegnet früh und spath/ daß es zerrinne nicht/ wie jener Wittwe Bißlein Meel / und was sie hatte noch an Oel.

10. Hilff unsrer Nahrung wieder auf/bring die Gewerbe in den Lauff / gib gute Witterung / zu allem / was da trägt das Feld / was Wieß' und Garte in sich hält.

11. Damit hinfort gesegnet sey das Land durch deine Güt' und Treu/ und sein Gewächse geb' : dann deine Hand allein beschert / was beydes Leib und Seele nährt.

12. Indessen stärck die Zuversicht der Armen / die auf dich gericht / der du der Helffer bist / der auch dem Vieh sein Futter gibt / und was dich fürchtet / hertzlich liebt.

13. So wollen wir nach deinem Wort uns achten allezeit hinfort; und was du uns bescher'st/mißbrauchen nicht wie vor'ger Zeit/ zur Wollust/ Geitz/ Pracht/ Uppigkeit.

14. Danck solt du haben nach Gebühr/ für alle Wohlthat für und für/ ja alles was wir thun / soll ohne falschen Heuchel-Schein / zu deiner Ehr gerichtet seyn.

In Sterbens-Läufften.

132. M. Wo GOtt der HErr nicht 2c.

Ach lieben Christen seyd getrost / wie thut ihr so verzagen? Weil uns der HErr heimsuchen thut / lasst uns von Hertzen sagen: Die Straff wir wohl verdienet han/ solch's muß bekennen jederman / niemand darff sich ausschliessen.

2. In deine Händ uns geben wir/ ô GOtt! du liebster Vatter! Denn unser Wandel ist bey dir / hie wird

uns

uns nicht gerathen; Weil wir in diser Hütten seyn / ist nur Elend / Trübsal und Pein / bey dir der Freud wir warten.

3. Kein' Frucht das Waitzen-Körnlein bringt / es fall' dann in die Erden; so muß auch unser irrd'scher Leib zu Staub und Aschen werden / eh' er kommt zu der Herrlichkeit / die du / HErr Christ / uns hast bereit / durch deinen Gang zum Vatter.

4. Was wollen wir dann förchten sehr den Tod auf diser Erden? Es muß einmahl gestorben seyn: O wohl ist hie gewesen / welcher wie Simeon einschläfft / sein Sünd erkennt / Christum ergreifft / so muß man seelig sterben.

5. Dein Seel bedenck / bewahr dein'n Leib / laß GOtt den Vatter sorgen; Sein Engel deine Wächter seyn / b'hüten dich vor allem Argen. Ja wie ein Henn ihr Küchelein bedeckt mit ihren Flügelein / so thut der HErr uns Armen.

6. Wir wachen oder schlaffen ein / so sind wir doch des HErren: Auf Christum wir getauffet seyn / der kan dem Sathan wehren. Von Adam auf uns kommt der Tod / Christus hilfft uns aus aller Noth / drum loben wir den HErren.

Wer in dem Schutz des Höchsten ist. Psalm 91. v. 16.

Um die Erhaltung der recht-glaubigen Kirchen / und der reinen Predigt des Evangelii.

133. * * *

ACh bleib bey uns / HErr JEsu Christ / weil es nun Abend worden ist / dein Göttlichs Wort das helle Licht / laß ja bey uns auslöschen nicht.

2. In diser letzten betrübten Zeit / verleih uns / HErr! Beständigkeit / daß wir dein Wort und Sacrament / rein b'halten biß an unser End.

134. * * *

Erhalt uns HErr / bey deinem Wort / und steur des Pabsts und Türcken Mord / die JEsum Christum deinen Sohn stürtzen wollen von seinem Thron.

2. Beweiß dein' Macht / HErr JEsu Christ / der du HErr aller Herren bist / beschirm dein' arme Christenheit / daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. GOtt Heil'ger Geist / du Tröster werth / gib dein'm Volck einerley Sinn auf Erd / steh bey uns in der letzten Noth / gleit uns ins Leben aus dem Tod.

(4. O GOtt! laß dir befohlen seyn Kirch / Schulen und die Kinder dein; In wahrem Glauben uns erhalt / und rett uns von der Feind' Gewalt.)

5. Ihr'

5. Ihr' Anschläg / HErr / zunichte mach / laß sie treffen die böse Sach / und stürtz sie in die Grub hinein / die sie machen den Christen dein.

6. So werden sie erkennen doch / daß du unser GOtt lebest noch / und hilffst gewaltig deiner Schaar / die sich auf dich verlässet gar.

Da Pacem Domine, Teutsch.

Verleih uns Frieden gnädiglich / HErr GOtt zu unsern Zeiten: Es ist doch ja kein andrer nicht / der für uns könte streiten / dann du unser GOtt alleine.

2. Gib unsern Herrn und aller Obrigkeit / Fried und gut Regiment / daß wir unter Ihnen ein geruhig und stilles Leben führen mögen / in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit / Amen.

135. M. Wann wir in höchsten Nöth.

O starcker GOtt ins Himmels-Thron / wach auf / und hilff durch deinen Sohn: schau / wie hat sich der Feind gerüst / daß er dein liebe Kirch verwüst.

2. Wir wissen keinen Widerstand / HErr / ohn dein Macht und starcke Hand: Drum mach dich selber auf den Plan / du bist der rechte Krieges-Mann.

3. Uns kränckt im Hertzen nichts so sehr / als daß dein's Nahmens Wort und Ehr so gar schröcklich ge-

schändet wird / und manches Menschen Hertz verführt.

4. Der Feind frolockt zwar sehr und lacht/weil er es hat so weit gebracht/ sein Datum steht auf lauter Krieg / und meynt / er habe schon den Sieg.

5. Du aber in dem Himmel hoch/ ô waher GOtt/lebst gleichwol noch: Dein ist die Sach/das Wort ist dein/ drum laß es dir befohlen seyn.

6. Eh muß vergeh'n Himmel und Erd / eh daß dein Kirch vertilget werd / ohn dich hat sie kein Aufenthalt / drum brich der Feinde groß' Gewalt.

7. Steh doch bey uns/ streit wider ihn/ damit er uns nichts abgewinn / vergiß/HErr/ der Gefangnen nicht/ und tröste die / so er hinricht.

8. Behüt uns und das gantze Land/ gib uns ihm ja nicht in die Hand/ erhalt uns / HErr / dein liebes Wort/ daß wir dich preisen hier und dort.

136. M. Hertzlich thut mich verlangen.

Erhalt uns deine Lehre / HErr / zu der letzten Zeit / erhalt dein Reich / vermehre dein edle Christenheit ; Erhalt standhafften Glauben / der Hoffnung Leit-Stern strahl' / laß uns dein Wort nicht rauben in disem Jammerthal.

2. Erhalt dein' Ehr / und wehre dem / der dir widerspricht / erleucht

HErr/

HErr / und bekehre / allwissend ewig's Licht / was dich bißher nicht kennet/ entdecke doch der Welt / weil man dich Wahrheit nennet/ was einig dir gefällt.

3. Erhalt was du gebauet / und durch dein Blut erkaufft / was du dir hast vertrauet / die Kirch/ auf die anlaufft der grimmig Sturm des Drachen / sey du ihr Schutz und Wall/ daß/ob die Welt will krachen/ sie nimmermehr verfall'.

4. Erhalt / HErr/ deine Schaafe/ der grimmig Wolff kommt an; Erwach aus deinem Schlafe / weil niemand helffen kan / ohn dich/ du grosser Hirte : leit uns auf gute Weyd / treib / nähr / erfreu / bewirthe uns auf der wüsten Heyd.

5. Erhalt uns/ HErr / dein Erbe/ dein werthes Heiligthum : zureiß/ zuschmeiß / verderbe / was wider deinen Ruhm; laß dein Gesetz uns führen / gönn uns dein Himmel-Brod/ laß deinen Schmuck uns zieren / heil uns durch deinen Tod.

6. Erhalt/ und laß uns hören dein Wort das seelig macht / den Spiegel deiner Ehren / das leucht' in diser Nacht / daß diser Brunn uns träncke / des Himmels-Thau uns netz / daß dise Richtschnur lencke / der Honigseim ergötz.

7. Erhalt in Sturm und Wellen dein Häufflein / laß doch nicht uns Wind und Wetter fällen/ steur selbst dein Schiff / und richt den Lauff / daß wir erreichen die Anfuhrt nach der Zeit / und hilff uns Seegel-streichen in seel'ge Ewigkeit.

137. Mel. Christus der ist mein Leben.

Ach! bleib mit deiner Gnade bey uns / HErr JEsu Christ! daß uns hinfort nicht schade / des bösen Feindes List.

2. Ach! bleib mit deinem Worte bey uns / Erlöser werth! daß uns beyd hier und dorte sey Trost und Heyl beschert.

3. Ach! bleib mit deinem Glantze bey uns / du werthes Licht! dein Wahrheit uns umschantze / damit wir irren nicht.

4. Ach! bleib mit deinem Seegen bey uns/ ô reicher HErr / dein' Gnade das Vermögen in uns reichlich vermehr.

5. Ach! bleib mit deinem Schutze bey uns / du starcker Held! daß uns der Feind nicht trutze / noch fäll die böse Welt.

6. Ach! bleib mit deiner Treue bey uns / mein HERR und GOTT! Beständigkeit verleihe / hilff uns aus aller Noth.

In

In mancherley Anligen / und um allerley Gaben und Wohlthaten.

138.

Ich ruff zu dir HErr JEsu Christ / ich bitt erhör mein Klagen; Verleih mir Gnad zu diser Frist / laß mich doch nicht verzagen; Den rechten Glauben / HErr / ich meyn' / den wollest du mir geben / dir zu leben / dem Nächsten Nutz zu seyn / dein Wort zu halten eben.

2. Ich bitt noch mehr / ô HErre GOtt / du kanst es mir wohl geben / daß ich nicht wieder werd' zu Spott / die Hoffnung gib darneben; Voraus wann ich muß hie davon / daß ich dir mög vertrauen / und nicht bauen auf meiner Wercke Lohn / sonst wird michs ewig reuen.

3. Verleih / daß ich aus Hertzen-Grund / mein'n Feinden mög vergeben; Verzeih mir auch zu diser Stund / schaff mir ein neues Leben; Dein Wort mein' Speiß laß allweg seyn / damit mein' Seel zu nähren / mich zu währen / wenn Unglück geht herein / das mich bald möch abkehren.

4. Laß mich kein' Lust noch Furcht von dir / in diser Welt abwenden; Beständig seyn ans End gib mir: du hasts allein in Händen; Und wem du's gibst / der hats umsonst / es mags niemand ererben / noch erwerben durch

Wercke deine Gnad / die uns errett vom Sterben.

6. Ich lig im Streit / und widerstreb; Hilff / ô HErr Christ! mir Schwachen; An deiner Gnad allein ich kleb / du kanst mich stärcker machen; Kommt nun Anfechtung her so wehr / daß sie mich nicht umstossen / du kanst massen / daß mirs nicht bring Gefähr / ich weiß / du wirsts nicht lassen.

139. * * *

O GOtt! du frommer GOtt! du Brunnquell aller Gaben / ohn den nichts ist / was ist / von dem wir alles haben: Gesunden Leib gib mir / und daß in solchem Leib ein' unverletzte Seel und rein Gewissen bleib.

2. Gib / daß ich thu mit Fleiß / was mir zu thun gebühret / worzu mich dein Befehl in meinem Stande führet. Gib / daß ichs thue bald / zu der Zeit / da ich soll / und wann ichs thu / so gib / daß es gerathe wohl.

3. Hilff / daß ich rede stets / womit ich kan bestehen / laß kein unnützes Wort aus meinem Munde gehen: Und wann in meinem Amt ich reden soll und muß / so gib den Worten Krafft und Nachdruck ohn Verdruß.

4. Findt sich Gefährlichkeit / so laß mich nicht verzagen / gib einen Helden-Muth / das Creutz hilff selber tragen:

tragen: Gib daß ich meinen Feind mit Sanfftmuth überwind / und wann ich Raths bedarff / auch guten Rath erfind.

5. Laß mich mit jederman in Fried und Freundschafft leben / so weit es Christlich ist. Wilt du mir etwas geben an Reichthum / Gut und Geld / so gib auch diß darbey / daß von unrechtem Gut nichts untermenget sey.

6. Soll ich in diser Welt mein Leben höher bringen / durch manchen sauren Tritt hindurch ins Alter dringen; so gib Gedult / für Sünd und Schanden mich bewahr / auf daß ich tragen mög mit Ehren graues Haar.

7. Laß mich an meinem End auf Christi Tod abscheiden / die Seele nimm zu dir hinauf zu deinen Freuden / dem Leib ein Räumlein gönn' bey frommer Christen Grab / auf daß er seine Ruh an ihrer Seiten hab.

8. Wann du die Todten wirst an jenem Tag erwecken / so woll'st auch deine Hand zu meinem Grab ausstrecken / laß hören deine Stim̃ und meinen Leib weck auf / und führ ihn schön verklärt zum außerwählten Hauff.

9. GOTT Vatter / dir sey Preiß im hohen Himmel oben: GOTT Sohn / HErr JEsu Christ / dich will ich allzeit loben; GOtt Heil'ger Geist dein Ruhm erschall je mehr und

mehr: O du Drey-ein'ger GOtt! dir sey Lob / Preiß und Ehr.

140. Mel. Ich danck dir lieber HErre.

Laß mich dein seyn und bleiben / du treuer GOtt und HErr; von dir laß mich nichts treiben / halt mich bey reiner Lehr: Ach HErr! laß mich nicht wancken / gib mir Beständigkeit! dafür will ich dir dancken in alle Ewigkeit.

141. M. HErr JEsu Christ du höchstes

HErr! wie du wilt / so schicks mit mir im Leben und im Sterben; allein zu dir steht mein Begier / HErr! laß mich nicht verderben. Erhalt mich nur in deiner Huld / sonst wie du wilt / gib mir Gedult / dein Will der ist der beste.

2. Zucht/Ehr und Treu verleih' mir HErr / und Lieb zu deinem Worte: behüte mich für falscher Lehr/und gib mir hier und dorte / was dient zu meiner Seeligkeit: wend ab all Ungerechtigkeit in meinem gantzen Leben.

3. Soll ich einmahl nach deinem Rath/von diser Welt abscheiden: Ach so verleihe mir die Gnad / daß es gescheh mit Freuden: Mein Leib und Seel befehl ich dir / ô HErr! ein seeligs End gib mir / durch JEsum Christum Amen.

142. * * *

Ach GOtt! erhör mein Seufftzen und

und Wehklagen / laß mich in meiner Noth nicht gar verzagen: Du weist mein'n Schmertz / erkenn'st mein Hertz / hast du mirs aufgelegt / so hilff mirs tragen.

2. Ohn' deinen Willen kan mir nichts begegnen / du kanst verfluchen und auch wieder segnen: Bin ich dein Kind / das Zucht verdient: ach so gib Sonnenschein nach trübem Regen.

3. Pflantz mir Gedult durch deinen Geist ins Hertze / und hilff / daß ich es acht für keinen Schertze: Zu rechter Zeit / wend ab mein Leid / durch Marck und Bein dringt mir der grosse Schmertze.

4. Ich weiß / du hast noch meiner nicht vergessen / daß ich für Leid mir solt mein Hertz abfressen; Mitt'n in der Noth denck ich an GOTT / wann Er mich schon mit Creutz und Angst thut pressen.

5. Es hat kein Unglück nie so lang gewähret / es hat doch endlich wieder aufgehöret: Beut mir dein' Händ / und machs ein End / auf dieser Erd mein Hertz sonst nichts begehret.

6. Soll ich noch mehr um deinetwillen leiden / so steh mir / HErr / mit deiner Krafft zur Seiten: fein ritterlich / beständiglich / hilff mir mein' Widersacher all bestreiten.

7. Daß ich durch deinen Geist mög

überwinden / und mich allzeit in deinem Hauß laß finden / zum Preiß und Danck / mit Lob-Gesang / mit dir thu ich aus Liebe mich verbinden.

8. Daß wir in Ewigkeit bleiben beysammen / und ich stets deinen auserwählten Nahmen preiß hertziglich / das bitt ich dich / und sing von meines Hertzens Grunde / Amen.

Hertzlich lieb hab ich dich O HErr. n. 209.
HErr Christ der einig Gottes Sohn. n. 74.
Ach GOtt wie lang vergist du mein. n. 4.
In dich hab ich gehoffet HErr. n. 9.
Ich heb mein Augen auf zu dir. n. 19.

Von der H. Tauff.

143. * * *

Christ unser HErr zum Jordan kam / nach seines Vatters Willen; Von Sanct Johann's die Tauffe nahm / sein Werck und Amt zu erfüllen. Da wolt Er stifften uns ein Bad / zu waschen uns von Sünden / ersäuffen auch den bittern Tod / durch sein selbst Blut und Wunden; Es galt ein neues Leben.

2. So hört und mercket alle wohl / was GOtt selbst heißt die Tauffe; Und was ein Christe glauben soll / zu meiden Ketzer-Hauffe; GOtt spricht / und will das Wasser sey / doch nicht allein schlecht Wasser / sein heilig's Wort ist auch dabey / mit reichem Geist ohn massen; der ist allhie der Tauffer.

3. Solchs

3. Solchs hat Er uns beweiset klar mit Bilden und mit Worten; Des Vatters Stimm man offenbahr daselbst am Jordan hörte / Er sprach: Das ist mein lieber Sohn / an dem ich hab Gefallen / den will ich euch befohlen han / daß ihr Ihn höret alle / und folget seiner Lehre.

4. Auch GOttes Sohn hie selber steht in seiner zarten Menschheit; Der Heilig Geist hernieder fährt/ in Tauben-Bild verkleidet; daß wir nicht sollen zweifflen dran/wann wir getauffet werden/ all drey Persohn'n getauffet han / damit bey uns auf Erden zu wohnen sich ergeben.

5. Sein' Jünger heißt der HErre Christ: Geht hin all' Welt zu lehren/ daß sie verlohr'n in Sünden ist / sich soll zur Busse kehren; Wer glaubet/ und sich tauffen läßt / soll dardurch seelig werden / ein neugebohrner Mensch er heisst/ der nicht mehr könne sterben/ das Himmelreich soll erben.

6. Wer nicht glaubt diser grossen Gnad/ der bleibt in seinen Sünden / und ist verdammt zum ew'gen Tod / tieff in der Höllen-Grunde; Nichts hilfft sein eigen Heiligkeit / all sein Thun ist verlohren / die Erb-Sünd machts zur Nichtigkeit / darinn er ist gebohren / vermag ihm selbst nicht helffen.

7. Das

7. Das Aug allein das Wasser sieht / wie Menschen Wasser giessen; Der Glaub im Geist die Krafft versteht des Blutes JEsu Christi; und ist für ihm ein rothe Fluth/von Christi Blut gefärbet / die allen Schaden heilen thut / von Adam her geerbet / auch von uns selbst begangen.

144. M. Wer nur den lieben GOtt rc.

Ich bin getaufft / ô grosse Gnade! die mir des höchsten GOttes Hand in seinem Wort und Wasser-Bade / so überhäuffig zugewandt. Es freuet sich mein Hertz und Sinn/ dieweil sein Kind ich worden bin.

2. Da hab ich allem Teuffels-Wesen auf ewig völlig abgesagt; da hab ich GOtt zum Schutz erlesen / wenn mich die Welt und Teuffel plagt. Seht wie die Tauffe zieren kan; Ich zieh im Glauben JEsum an.

3. Sie würckt Vergebung aller Sünden / erlößt vom Teuffel und vom Tod / da kan man Trost und Labsal finden/ auch in der allergrösten Noth / und endlich gibt sie nach der Zeit den Glaubigen die Seeligkeit.

4. Doch/GOtt/was hab ich dir versprochen / ô GOtt! wie halt ich dir mein Wort? offt hab ich solchen Bund gebrochen / und sündige noch immerfort. Da geh ich im verkehrten Sinn auf Sathans Laster-Wegen hin.

5. Mich

5. Mich reuen aber meine Sünden / ich will mich auf der Tugend-Bahn jetzt abermahl mit dir verbinden / ach! nimm mich in Genaden an / und laß mir nur in aller Pein die Tauffe stets mein Labsal seyn.

6. Regiere mich biß an mein Ende / ach! stärcke meinen blöden Muth / erquicke mich im Sacramente offt durch dein eignes Fleisch und Blut / biß ich in ewig-frohem Sinn / bey dir dem Lebens-Brunnen bin.

145. M. Wo GOtt der HErr nicht 2c.

GOtt Vatter / Sohn und Heil'ger Geist / du GOtt von grosser Güte / sey jetzt und immerdar gepreißt mit danckbarem Gemüthe: Daß du aus unverdienter Gnad / durch das geheiligt Wasser-Bad mich Sünder abgewaschen.

2. HErr / ich bekenne / daß ich bin gezeugt aus Sünden-Saamen / ein Kind des Zorns / das immerhin entheiligt deinen Nahmen. Ich weiß / daß von Natur ich leb ohn' deine Furcht / und widerstreb / HErr / deinem Wort und Willen.

3. Du aber hast / ô Vatter / mich / da ich war gantz verlohren / zu dir gezogen gnädiglich / und wieder neu gebohren / durchs Wasser-Bad der heil'gen Tauff / auf daß in meinem Le-

Lebens-Lauff ich könne Trost empfinden.

4. HErr JEsu Christ / dein theures Blut wäscht mich von meinen Sünden: Krafft dessen macht die Wasser-Fluth den schweren Fluch verschwinden/den von Natur ich wol verschuldt / und setzet mich ins Vatters Huld/die Adam hat verschertzet.

5. O Heil'ger Geist/ich dancke dir/ vor dise edle Gabe / daß ich nun inniglich in mir dein starckes Zeugnis habe/ dadurch ich meinen Schöpffer kan getrost und freudig ruffen an / und sagen: Abba / Vatter.

6. Weil in der Tauff auch JEsus Christ / von mir ist angezogen / so hilff/ daß durch des Sathans List ich werde nicht betrogen: Denn die nur GOttes Tempel seynd / die bleiben für dem bösen Feind in deiner Gnade sicher.

7. O HErr / an dise Würdigkeit / die du mir wollen schencken/ laß mich jetzund und allezeit in meiner Noth gedencken: daß ich dadurch ein Hertze faß / und immer mich getrost verlaß auf deine Gnad und Hülffe.

8. Ich hab auch durch das Wasser-Bad mich dir / ô HERR / verbunden: Drum gib/ daß keine Sünden-That in mir werd herrschend funden. Gib daß für deine Güt und

Treu/

Treu / ich danckbar und gehorsam sey/ wie ich hab angelobet.

9. Und so ich was aus Schwachheit thu / das woll'st du mir verzeihen/ und mir es ja nicht rechnen zu: Die Gnade auch verleihen / daß ich meid alle Heucheley / biß du mich einst wirst machen frey / und in den Himmel nehmen.

146. Buß-Beicht-und Absolutions-Lieder.

Ach GOtt und HErr! wie groß und schwer sind mein' begangne Sünden: Da ist niemand / der helffen kan/ in diser Welt zu finden.

2. Lieff ich gleich weit zu diser Zeit/ biß an der Welt ihr Ende / und wolt loß seyn des Creutzes mein / würd' ich doch solchs nicht wenden.

3. Zu dir flieh ich / verstoß nicht mich / wie ichs wohl hab verdienet; Ach GOtt zürn' nicht / geh nicht ins G'richt / dein Sohn hat mich versöhnet.

4. Solls ja so seyn / daß Straff und Pein auf Sünden folgen müssen : So fahr hie fort / nur schone dort/ und laß mich hie wohl büssen.

5. Gib/ HErr/ Gedult/ vergiß der Schuld/ verleih ein g'horsam Hertze: Laß mich nur nicht / wie's offt geschicht / mein Heyl murrend verschertzen. 6. Hand-

6. Handle mit mir / wies düncket dir / durch dein' Gnad will ichs leiden: Laß mich nur nicht dort ewiglich von dir seyn abgescheiden.

7. Gleich wie sich fein ein Vögelein in hohle Bäum verstecket / wenns trüb hergeht / die Lufft unstät / Menschen und Vieh erschröcket.

8. Also / HErr Christ / mein Zuflucht ist die Höhle deiner Wunden: Wenn Sünd und Tod mich bracht in Noth / hab ich mich drein gefunden.

9. Darinn ich bleib ob hie der Leib und Seele sich gleich scheiden: So werd ich dort bey dir mein Hort seyn in ewigen Freuden.

10. Ehre sey nun GOtt Vatt'r und Sohn / dem Heil'gen Geist zusamen. Zweiffle auch nicht / weil Christus spricht: Wer glaubt wird seelig / Amē.

147. * * *

Allein zu dir HErr JEsu Christ mein Hoffnung steht auf Erden; Ich weiß / daß du mein Tröster bist / kein Trost mag mir sonst werden. Von Anbeginn ist nichts erkohr'n / auf Erden war kein Mensch gebohr'n / der mir aus Nöthen helffen kan / dich ruff ich an / zu dem ich mein Vertrauen han.

2. Mein' Sünd sind schwer und übergroß / und reuen mich von Hertzen; derselben mach mich quitt und

loß durch deinen Tod und Schmertzen; Und zeig mich deinem Vatter an / daß du hast gnug für mich gethan / so werd ich quitt der Sünden-Last / HErr / halt mir fest / weß du dich mir versprochen hast.

4. Gib mir nach dein'r Barmhertzigkeit den wahren Christen-Glauben / auf daß ich deine Süßigkeit mög inniglich anschauen; Vor allen Dingen lieben dich / und meinen Nächsten gleich als mich: Am letzten End dein Hülff mir send / damit behend des Teuffels List sich von mir wend.

5. Ehr sey GOtt in dem höchsten Thron dem Vatter aller Güte / und JEsu Christ sein'm liebsten Sohn / der uns allzeit behüte: Und GOTT dem Heiligen Geiste / der uns sein' Gnad allzeit leiste: Damit wir Ihm gefällig seyn / hier in diser Zeit / und dort hernach in Ewigkeit.

148. * * *

Wo soll ich fliehen hin / weil ich beschweret bin mit viel und grossen Sünden / wo kan ich Rettung finden? Wann alle Welt herkäme / mein' Angst sie nicht wegnehme.

2. O JEsu / voller Gnad / auf dein Gebot und Rath / kommt mein betrübt Gemüthe zu deiner grossen Güte / laß du auf mein Gewissen ein Gnaden-Tröpflein fliessen.

3. Ich

3. Ich/ dein betrůbtes Kind/ werff alle meine Sůnd / so viel ihr in mir stecken/ und mich so hefftg schröcken / in deine tieffe Wunden/ da ich stets Heyl gefunden.

4. Durch dein unschuldig Blut / die schöne rothe Fluth / wasch ab all' meine Sůnde / mit Trost mein Hertz verbinde / und ihr nicht mehr gedencke / ins Meer sie tieff versencke.

5. Du bist der/der mich tröst/weil du mich hast erlößt. Was ich gesůndigt habe/hast du verscharrt im Grabe / da hast du es verschlossen / da wirds auch bleiben můssen.

6. Ist meine Boßheit groß : So werd ich ihr doch loß / wann ich dein Blut auffasse / und mich darauf verlasse. Wer sich zu dir nur findet / all Angst ihm bald verschwindet.

7. Mir mangelt zwar sehr viel: doch was ich haben will / ist alles mir zu gute erlangt mit deinem Blute : Damit ich ůberwinde Tod/ Teufsel/ Höll und Sůnde.

8. Und wann des Sathans Heer mir gantz entgegen wår/darff ich doch nicht verzagẽ/mit dir kan ich sie schlagen: Dein Blut darff ich nur zeigen/ so muß ihr Trotz bald schweigen.

9. Dein Blut der edle Safft/hat solche Stårck und Krafft/ daß auch ein Tröpfflein kleine die gantze Welt kan

kan reine / ja gar aus Teuffels Rachen frey / loß und ledig machen.

10. Darum allein auf dich / HErr Christ / verlaß ich mich: Jetzt kan ich nicht verderben / dein Reich muß ich ererben: Dann du hast mirs erworben / da du für mich gestorben.

11. Führ auch mein Hertz und Sinn durch deinen Geist dahin: Daß ich mög alles meiden / was mich und dich kan scheiden / und ich an deinem Leibe ein Gliedmaß ewig bleibe.

149 * * *

HErr JEsu Christ / du höchstes Gut / du Brunnquell aller Gnaden: Sieh doch wie ich in meinem Muth mit Schmertzen bin beladen: und in mir hab der Pfeile viel / die im Gewissen ohne Zihl mich armen Sünder drücken.

2. Erbarm dich mein in solcher Last / nimm sie aus meinem Hertzen / dieweil du sie gebüsset hast am Holtz mit Todes-Schmertzen; auf daß ich nicht mit grossem Weh in meinen Sünden untergeh' / noch ewiglich verzage.

3. Ach GOtt! wenn mir das kommet ein / was ich mein Tag begangen / so fällt mir auf mein Hertz ein Stein / und bin mit Furcht umfangen; Ja ich weiß weder aus noch ein / und müßt ewig verlohren seyn / wann ich dein Wort nicht hätte.

4. Aber

4. Aber dein heilsam Wort das macht mit seinem süssen Singen / daß mir das Hertze wieder lacht / und fast beginnt zu springen / dieweil es alle Gnad verheißt / denen / die mit zerknirschtem Geist / ô JEsu! zu dir kommen.

5. Und weil ich dann in meinem Sinn / wie ich zuvor geklaget / auch ein betrübter Sünder bin / den sein Gewissen naget / und gerne möcht im Blute dein von Sünden abgewaschen seyn / wie David und Manasse.

6. Als komme ich zu dir allhie in meiner Noth geschritten / und thu dich mit gebeugtem Knie von gantzem Hertzen bitten / vergib mir doch genädiglich / was ich mein Lebtag wider dich auf Erden hab begangen.

7. O HErr mein GOtt! vergib mirs doch / um deines Nahmens willen: und thu in mir das schwere Joch der Ubertrettung stillen; Daß sich mein Hertz zufrieden geb / und dir hinfort zu Ehren leb in kindlichem Gehorsam.

8. Stärck mich mit deinem Freuden-Geist / heil mich mit deinen Wunden; wasch mich mit deinem Todes-Schweiß in meiner letzten Stunde: Und nimm mich einst wanns dir gefällt / in wahrem Glauben aus der Welt / zu deinen Auserwählten.

150. * * *

JEsu / der du meine Seele hast durch deinen bittern Tod / aus des Teuffels finstern Höhle und der schweren Sünden-Noth kräfftiglich heraus gerissen / und mich solches lassen wissen durch dein angenehmes Wort / sey doch jetzt / ô GOtt! mein Hort.

2. Treulich hast du ja gesuchet / die verlohrne Schäfelein / als sie lieffen gantz verfluchet in der Höllen Pfuhl hinein; Ja du Sathans Uberwinder / hast die hochbetrübte Sünder / so geruffen zu der Buß / daß ich billich kommen muß.

3. Ach! ich bin ein Kind der Sünden / ach! ich irre weit und breit; Es ist nichts an mir zu finden / als nur Ungerechtigkeit. All mein Dichten / all mein Trachten / heisset unsern GOtt verachten; Böslich leb ich gantz und gar / und sehr gottloß immerdar.

4. HErr / ich muß es ja bekennen / daß nichts Gutes wohnt in mir; Das zwar / was wir wollen nennen / halt ich meiner Seelen für; Aber Fleisch und Blut zu zwingen / und das Gute zu vollbringen / folget gar nicht wie es soll / was ich nicht will / thu ich wol.

5. Aber / HErr / ich kan nicht wissen / wie viel meiner Fehler seyn; Mein

Gemüth ist gantz zerrissen/ durch der Sünden Schmertz und Pein / und mein Hertz ist matt von Sorgen/ ach! vergib mir das Verborgen! Rechne nicht die Missethat/ die dich/ HErr / erzürnet hat.

6. JEsu! du hast weggenommen meine Sünden durch dein Blut; Laß es / ô Erlöser! kommen meiner Seeligkeit zu gut; und dieweil du so zuschlagen/ hast die Sünd am Creutz getragen / ey so sprich mich endlich frey / daß ich gantz dein eigen sey.

7. Weil mich auch der Höllen=Schröcken/und des Sathans Grimmigkeit / vielmahls pflegen aufzuwecken / und zu führen in den Streit / daß ich schier muß unterliegen / ach! so hilff / HErr JEsu / siegen! O du meine Zuversicht / laß mich ja verzagen nicht.

8. Deine roth=gefärbte Wunden/ deine Nägel/ Cron und Grab / deine Schenckel fest gebunden/ wenden alle Plagen ab; deine Pein und blutigs Schwitzen/ deine Striemen/ Schläg und Ritzen/deine Marter/ Angst und Stich/ ô HErr JEsu! trösten mich.

9. Wenn ich für Gericht soll tretten/ da man nicht entfliehen kan/ ach! so wollest du mich retten / und dich meiner nehmen an / du allein/ HErr/ kanst es stöhren / daß ich nicht den

Fluch

Fluch darff hören: Ihr zu meiner lincken Hand / seyd von mir noch nie erkannt.

10. Du ergründest meine Schmertzen / du erkennest meine Pein: Es ist nichts in meinem Hertzen / als dein herber Tod allein; Diß mein Hertz mit Leid vermenget / das dein theures Blut besprenget / so am Creutz vergossen ist / geb ich dir / HErr JEsu Christ.

11. Nun ich weiß / du wirst mir stillen / mein Gewissen / das mich plagt: Es wird deine Treu erfüllen / was du selber hast gesagt: Daß auf diser weiten Erden keiner je verlohren werden / sondern ewig leben soll / wenn er nur ist Glaubens-voll.

12. HERR / ich glaube / hilff mir Schwachen / laß mich ja verderben nicht; Du / du kanst mich stärcker machen / wenn mich Sünd und Tod anficht: Deiner Güte will ich trauen / biß ich frölich werde schauen / dich / HErr JEsu / nach dem Streit / in der süssen Ewigkeit.

151. M. Vatter unser im Himmelreich.

So wahr ich lebe / spricht dein GOtt / mir ist nicht lieb des Sünders Tod / vielmehr ist diß mein Wunsch und Will / daß er von Sünden halte still / von seiner Boßheit kehre sich / und lebe mit mir ewiglich.

2. Diß Wort bedenck / ô Menschen-

Kind / verzweiffle nicht in deiner Sünd/ hie findest du Trost/ Heil und Gnad/ die GOtt dir zugesaget hat / und zwar durch einen theuren Eyd / ô seelig / dem die Sünd ist leid.

3. Doch hüte dich vor Sicherheit/ nicht denck / es ist noch gute Zeit / ich will erst frölich seyn auf Erd / und wann ich Lebens müde werd/alsdann will ich bekehren mich / GOtt wird wohl mein erbarmen sich.

4. Wahr ists/ GOtt ist zwar stets bereit/ dem Sünder mit Barmhertzigkeit; doch wer auf Gnade sündigt hin / fährt fort in seinem bösen Sinn / und seiner Seelen selbst nicht schont / dem wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget GOtt/ von wegen Christi Blut und Tod / doch sagen hat Er nicht gewolt / ob du biß Morgen leben solt; daß du must sterben / ist dir kund / verborgen ist des Todes Stund.

6. Heut lebst du/ heut bekehre dich/ eh Morgen kommt/ kans ändern sich. Wer heut ist frisch/ gesund und roth/ ist morgen kranck / ja wol gar todt. So du nun stirbest ohne Buß / dein Leib und Seel dort brennen muß.

7. Hilff / ô HErr JEsu! hilff du mir / daß ich jetzt komme bald zu dir / und Busse thu den Augenblick / eh

mich

mich der schnelle Tod hinrück / auf daß ich heut und jederzeit zu meiner Heimfahrt sey bereit.

Ach HErr mich armen Sünder n. 2.
Erbarm dich mein ô HErre GOt. n. 13.
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir. n. 25.
Hieher können auch einige Lieder aus der 5. Claß/ die in Anfechtung zu singen sind / gezogen werden.

Gesänge vor- bey- und nach dem Gebrauch des H. Abendmahls.

152.

Mit dein'm Leib/ HErr/ speiß unsre Seel/ tränck sie mit deinem Blute; Mach sie ledig von Hungers-Quäl/ dein Speiß dien' uns zu gute; Daß wir bleiben/ ô HErr/ in dir/ nach deinem Willen streben/ und du in uns/ das bitten wir / biß in das ewig Leben. O HErr/ das woll'st uns geben.

153. * * *

JEsus Christus / unser Heyland / der von uns den Zorn GOttes wandt; Durch das bitter Leyden sein halff Er uns von der Höllen-Pein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen/ gab Er uns sein'n Leib zu essen / verborgen im Brod so klein / und zu trincken sein Blut im Wein.

3. Wer sich zu dem Tisch will machen/ der hab wohl acht auf sein Sachen: Wer unwürdig hinzu geht/ für das Leben den Tod empfäht.

4. Du solt GOtt den Vatter preisen/ daß Er dich so wohl thut speisen/ und für deine Missethat / in den Tod sein'n Sohn geben hat.

5. Du solt glauben / und nicht wancken / daß es sey ein Speiß der Krancken/ den'n ihr Hertz von Sünden schwer / und für Angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß Gnad und Barmhertzigkeit / sucht ein Hertz in grosser Arbeit. Ist dir wohl/ so bleib davon/ daß du nicht kriegest bösen Lohn.

7. Er spricht selber : Kommt ihr Armen / laßt mich über euch erbarmen ; Kein Artzt ist dem Starcken noth / sein Kunst wird an ihm gar ein Spott.

8. Hätt'st du dir was könn'n erwerben/ was dürfft ich dann für dich sterben ? Diser Tisch auch dir nicht gilt / so du dir selber helffen wilt.

9. Glaubst du das von Hertzengrunde / und bekenn'st es mit dem Munde/ so bist du recht wohlgeschickt/ und die Speiß deine Seel erquickt.

10. Die Frucht soll auch nicht ausbleiben / deinen Nächsten solt du lieben / daß er dein geniessen kan/ wie dein GOtt an dir hat gethan.

154. M. O JEsu Christ meins Lebens

O JESU/ du mein Bräutigam / der du aus Lieb ans Creutzes-Stamm

Stam̃ für mich den Tod gelitten hast/ genommen weg der Sünden-Last.

2. Ich komm zu deinem Abendmahl/verderbt durch manchen Sünden-Fall; Ich bin kranck / unrein / nack't und bloß / blind und arm/ ach! mich nicht verstoß.

3. Du bist der Artzt / du bist das Licht/ du bist der HErr / dem nichts gebricht/ du bist der Brunn der Heiligkeit / du bist das rechte Hochzeit-Kleid.

4. Darum / HErr JEsu! bitt ich dich / in meiner Schwachheit heile mich; Was unrein ist / das mache rein / durch deinen hellen Gnaden-Schein.

5. Erleuchte mein verfinstert Hertz/ zünd an die schöne Glaubens-Kertz; mein Armuth in Reichthum verkehr/ und meinem Fleische steur und wehr.

6. Auf daß ich dich / du wahres Brod der Engel / wahrer Mensch und GOtt / mit solcher Ehrerbietung nehm / wie dir es rühmlich / mir bequem.

7. Lösch alle Laster aus in mir/mein Hertz mit Lieb und Glauben zier/ und was sonst ist von Tugend mehr / das pflantz in mir zu deiner Ehr.

8. Gib was mir nutzt zu Seel und Leib / was schädlich ist / fern von mir treib; komm in mein Hertz/

 laß

laß mich mit dir vereinigt bleiben für und für.

9. Hilff daß durch deiner Mahlzeit Krafft / das Böß in mir werd' abgeschafft / erlassen alle Sünd und Schuld/ erlangt des Vatters Gnad und Huld.

10. Vertreibe alle meine Feind / die sichtbar und unsichtbar seynd; Den guten Vorsatz / den ich führ / durch deinen Geist fest mach in mir.

11. Mein Leben/Sitten/Sinn und Pflicht / nach deinem heil'gen Willen richt. Ach! laß mich meine Tag in Ruh und Friede Christlich bringen zu.

12. Biß daß du mich / ô Lebens-Fürst! zu dir in Himmel nehmen wirst/ daß ich bey dir dort ewiglich / an deiner Tafel freue mich.

155. In seiner eigenen Melodie.

Ich komm jetzt als ein armer Gast/ ô HErr/ zu deinem Tische/den du für mich bereitet hast / daß er mein Hertz erfrische; wenn mich der Seelen-Hunger nagt / wenn mich der Durst des Geistes plagt / daß Labsal ich erwische.

2. Nun sprichst du Seelen-Bischoff dort: Ich bin das Brod zum Leben; Diß Brod treibt auch den Hunger fort/ den sonst nichts mag aufheben. Ich bin der Brunn / wer glaubt an mich/dem wird der Durst nicht ewiglich im Hertzen Quälung geben.

3. Drum führe mich / o treuer Hirt / auf dise Himmels-Auen / biß meine Seel erquicket wird / biß du sie lässest schauen die Ströhme deiner Gütigkeit / die du für alle hast bereit / so deiner Hut sich trauen.

4. Ich armes Schäfflein suche dich auf deiner grünen Weyde; Dein Lebens-Manna speise mich mit Trost in allem Leyde; Es träncke mich dein theures Blut / damit mich ja kein falsches Gut von deiner Liebe scheide.

5. Gleich wie des Hirschen mattes Hertz nach frischem Wasser schreyet / so schreyet auch mein Seelen-Schmertz: Ach! laß mich seyn befreyet von aller Furcht und Sünden-Pein / und schencke mir den Trost-Wein ein / der meiner Seel gedeyet.

6. Vor allen Dingen würck in mir ein ungefärbte Reue / daß gleich wie ein vergifftes Thier ich alle Sünden scheue; Wirff mir den Rock des Glaubens an / der dein Verdienst ergreiffen kan / und dein Wort mich erfreue.

7. Entzünd in mir die Andachts-Brunst / daß ich die Welt verlasse / und deine Treu und Bruder-Gunst in diser Speise fasse; Daß durch dein Lieben Lieb in mir zu meinem Nächsten wachs herfür / und ich fort niemand hasse.

8. Ach führe mich selbst gantz von mir/bey mir ist nichts denn Sterben/ nimm aber mich / ô HErr / zu dir / bey dir ist kein Verderben ; In mir ist lauter Höllen-Pein / in dir ist nichts als seelig seyn/ bey allen Himmels-Erben.

9. Erneure mich/ô Lebens-HErr/ mit deines Geistes Gabe / daß fort die Sünde nimmermehr an mir kein Herrschafft habe ; Erwecke meinen trägen Sinn/ nimm alle böse Lüsten hin/dein Blut und Nahm mich labe.

10. So komme nun mein Seelen-Schatz / und laß dich freundlich küssen ; mein Hertze gibt dir Raum und Platz / und will von keinem wissen / als nur von dir / mein Bräutigam! dieweil du mich am Creutzes-Stamm aus Noth und Tod gerissen.

11. O liebster Heyland ! habe Danck für deine Süßigkeiten ; ich bin für lauter Liebe kranck/ und warte auf die Zeiten / in welchen du / ô Lebens-Fürst! mich samt den Auserwählten wirst zur Himmels-Tafel leiten.

156. M. Nun laßt uns GOtt dem rc.

O JEsu! meine Wonne / du meiner Seelen Sonne/ du Freundlichster auf Erden/ laß mich dir danckbar werden.

2. Wie kan ich gnugsam schätzen / diß Himmel-süß Ergötzen / und dise

theure

theure Gaben / die mich gestärcket haben.

3. Wie soll ich dirs verdancken / o HErr! daß du mich Krancken / gespeiset und geträncket / ja selbst dich mir geschencket.

4. Ich lobe dich von Hertzen / für alle deine Schmertzen / für deine Schläg und Wunden / der du so viel empfunden.

5. Dir danck ich für dein Leiden / den Ursprung meiner Freuden; Dir danck ich für dein Sehnen / und heiß-vergoßne Thränen.

6. Dir danck ich für dein Lieben / das standhafft ist geblieben; Dir danck ich für dein Sterben / das mich dein Reich läßt erben.

7. Jetzt schmecket mein Gemüthe dein übergrosse Güte; Diß theure Pfand der Gnaden / tilgt allen meinen Schaden.

8. HErr / laß michs nicht vergessen / daß du mir zugemessen / die kräfftig Himmels-Speise / wofür mein Hertz dich preise.

9. Du wollest ja die Sünde / welch' ich annoch empfinde / aus meinem Fleische treiben / und kräfftig in mir bleiben.

10. Nun ich bin loßgezehlet von Sünden / und vermählet mit dir / mein liebstes Leben / was kanst du bessers geben?

11. Laß/ Schönster! meine Seele doch stets in diser Höhle des Leibes mit Verlangen/ an deiner Liebe hangen.

12. Laß mich die Sünde meiden/ laß mich gedultig leiden! Laß mich mit Andacht betten/ und von der Welt abtretten.

13. Im Handel/ Wandel/ Essen/ laß nimmer mich vergessen/ wie trefflich ich beglücket/ ja himlisch bin erquicket.

14. Nun kan ich nicht verderben/ drauf will ich seelig sterben/ und freudig auferstehen/ ô JEsu! dich zu sehen.

Der HErr ist mein getreuer Hirt. n. 7.
Nun lob mein Seel den HErren. n. 17.
Nun freut euch lieben Christen ꝛc. n. 118.
JEsu meine Freude. n. 179.
Wie schön leuchtet der Morgenst. n. 184.
Und andere von den JEsus-Liedern aus der 4. Claß

157. M. Nun lob mein Seel den HErrē.

Wie wohl hast du gelabet/ ô liebster JESU! deinen Gast; Ja mich so reich begabet/ daß ich jetzt fühle Freud und Rast. O wundersame Speise! O süsser Lebens-Tranck! O Lieb-Mahl das ich preise mit einem Lob-Gesang: indem es hat erquicket mein Leben/ Hertz und Muth/ mein Geist der hat erblicket das allerhöchste Gut.

2. Du hast mich jetzt geführet/ ô HErr/ in deinen Gnaden-Saal/ daselbst hab ich berühret dein' edle Güter

ter allzumahl: Da hast du mir vergebens geschencket mildiglich das werthe Brod des Lebens / das sehr ergötzet mich; Hast mich zugleich auch lassen dein theures Blut im Wein mit Mund und Glauben fassen / um dir vermählt zu seyn.

3. Bey dir hab ich gegessen die Speise der Unsterblichkeit; Du hast mir voll gemessen den edlen Kelch/der mich erfreut. Ach GOtt! du hast erzeiget mir Armen solche Gunst/ daß billich sich jetzt neiget mein Hertz für Liebes-Brunst; du hast mich lassen schmecken das köstlich Engel-Brod/ hinfort kan mich nicht schröcken Welt/ Teuffel/ Sünd und Tod.

4. So lang ich leb auf Erden preiß ich dich/ liebster JEsu / wohl / daß du mich lässest werden von dir und durch dich satt und voll. Du hast mich selbst geträncket mit deinem theuren Blut/ und dich zu mir gelencket / o unvergleichlich's Gut! Nun werd ich ja nicht sterben / weil mich gespeiset hat/ der nimer kan verderben/ mein Trost/ Schutz/ Hülff und Rath!

5. Wie kan ichs aber fassen/ HErr JEsu/daß du mit Begier/dich hast so tieff gelassen vom Himels-Saal herab zu mir? Du Schöpffer aller Dinge/besuchest deinen Knecht; ach hilff/ daß ich dir bringe ein Hertz das fromm

und schlecht/das glaubig dir vertraue/ damit nach diser Zeit/ ich ja dein Antlitz schaue dort in der Ewigkeit.

6. Du bists / der ewig bleibet / ich aber bin dem Schatten gleich / den bald ein Wind vertreibet; HErr/ich bin arm und du bist reich. Du bist sehr groß von Güte/kein Unrecht gilt bey dir; Ich boßhafft von Gemüthe/ kan fehlen für und für: Noch kommest du hernieder/ zu mir / dem Sünden-Mann; Was geb ich dir doch wieder / daß dich erfreuen kan?

7. Ein Hertz durch Reu zerschlagen/ ein Hertz das gantz zerknirschet ist/daß weiß ich wird behagen/mein Heyland dir zu jeder Frist; Du wirst es nicht verachten/nachdem ich emsig bin nach deiner Gunst zu trachten: Nimm doch in Gnaden hin das Opffer meiner Zungen; Dann billich wird jetzund dein treuer Ruhm besungen / HErr GOtt/durch meinen Mund.

8. Hilff ja / daß diß Geniessen des edlen Schatzes schaff in mir ein unaufhörlich's Büssen / daß ich mich wende stets zu dir. Laß mich hinfüro spühren kein' and're Lieblichkeit / als welche pflegt zu rühren von dir in diser Zeit. Laß mich ja nichts begehren/ als deine Lieb und Gunst / dann niemand kan entbehren hie deiner Liebes-Brunst.

158.

158. * * *

GOtt sey gelobet und gebenedeyet/ der uns selber hat gespeiset/ mit seinem Fleische und mit seinem Blute/ das gib uns/ HErr GOtt/ zu gute/ Kyrie eleison.

2. HERR/ durch deinen heiligen Leichnam/ der von deiner Mutter Maria kam/ und das heilige Blut/ hilff uns/ HERR/ aus aller Noth/ Kyrie eleison.

3. Der heilig Leichnam ist für uns gegeben in Tod/ daß wir dadurch leben: Nicht grösser Güte könte Er uns schencken/ dabey wir sein sollen gedencken/ Kyrie eleison.

4. HERR/ dein Lieb so groß dich zwungen hat/ daß dein Blut an uns groß Wunder that/ und bezahlt all unser Schuld/ daß uns GOTT ist worden hold/ Kyrie eleison.

5. GOtt geb uns allen seine Gnad und Seegen/ daß wir geh'n auf seinen Wegen/ in rechter Lieb und brüderlicher Treue/ daß uns die Speiß nicht gereue/ Kyrie eleison.

6. HErr/ dein Heil'ger Geist uns nimmer laß/ der uns geb zu halten rechte Maß/ daß dein arme Christenheit leb in Fried und Einigkeit/ Kyrie eleison.

Die

Die vierdte Claß.

Von Tugend- und Christen-Pflichten.

1. Ingemein.

Das güldene A B. C. in etwas gebessert.

159. M. O JEsu Christ meins Lebens. Oder: Erhalt uns HErr bey deinem Wort.

Allein auf GOtt die Zuversicht setz'/ und bau ja auf Menschen nicht/ viel Treu findt man nicht in der Welt/ GOtt ists allein / der Glauben hält.

2. Bewahr dein Ehr/hüt' dich für Schand / das Böse bleibt nicht unbekandt. Wirst du einmahl die Schantz verseh'n / so ists um deine Ehr gescheh'n.

3. Claff nicht viel / aber hör' vielmehr / das wird dir bringen Lob und Ehr; Mit Schweigen sich verredt niemand / viel Schwatzen bringt in Sünd und Schand.

4. Dem Grossen weich/gib immer nach / daß er an dir nicht übe Rach; Dem Armen auch kein Leid nicht thu/ so bleibest du in Fried und Ruh.

5. Erheb dich nicht mit stoltzem Muth / wenn dir beschert wird grosses Gut. Nicht allzeit ist der Reiche groß / nicht allzeit arm / der jetzt steht bloß.

6. Fröm-

6. Frömmkeit die laß belieben dir/ vielmehr als Reichthum für und für/ dann wann das irrdisch Gut dahin/ so bleibt die Frommkeit dein Gewinn.

7. Gedenck der Armen jeder Frist/ wann du von GOTT gesegnet bist: Geitz/ Wollust/ Pracht/ Lieblosigkeit beraubt der süssen Himmels-Freud.

8. Hat dir jemand was Guts gethan/ so danck ihm/ und denck stets daran; der Leidenden doch ja nicht spott/ erbarm dich vielmehr ihrer Noth.

9. In deiner Jugend arbeit gern/ von böser G'sellschafft dich entfern; Gar schwer alsdann die Arbeit ist/ wann du zum Alter kommen bist.

10. Kehr dich auch nicht an jederman/ der dir vor Augen dienen kan. Nicht allzeit geht von Hertzen-Grund/ was schön und freundlich redt der Mund.

11. Laß es ja nicht verschmahen dir/ wanns nicht wohl gehet für und für; Es bleibt nicht immer wie es war/ Glück und Unglück sind wandelbar.

12. Mäßig im Zorn sey allezeit/ nicht leichtlich dich begib in Streit/ dann in dem Zorn wird offt vollbracht/ was nachmahls Leid und und Reue macht.

13. Nicht schäme dich/ mit aller Lust zu lernen/ was dir unbewußt; Wer etwas kan/ den hält man

werth/

werth/ ung'schickter Leuth man nicht begehrt.

14. O glaub ja nicht fur jederman/ der bey dir klagt den Nächsten an; Urtheile auch nicht alsofort / biß du gehört des andern Wort.

15. Pracht und Hoffart meid überall/ daß du nicht kommest in Unfall; Man wär offt werth / und stünde wohl/wo nicht das Hertz wär Hochmuths voll.

16. Quäl niemand mit dem Splitter-G'richt/kein Mensch lebt ohn Gebrechen nicht; Wer urtheilt / wie es ihm gefällt / dem wird sein Urtheil auch gestellt.

17. Ruff GOtt in allen Nöthen an / so wird Er helffen/ dann Er kan und will den retten / der Ihn liebt / auf Ihn traut / und sich Ihm ergibt.

18. Sieh' dich wohl für / böß ist die Zeit/gottloß die Welt/ falsch sind die Leuth; Wer folgt der Welt / der trägt zu Lohn nur Schaden/ Spott und Schand davon.

19. Tracht/daß dein Werck sey recht gethan / obs gleich nicht lobet jederman; Der ist noch nicht gebohrn/der thut/ was alle Leuthe heissen gut.

20. Verlaß dich nicht auf irrdisch Ding / es schwindet bald und ist gering. Klug handelt der / der sich bewirbt um das / das bleibet / wenn er stirbt.

21. Wo

21. Wo jemand mit dir hadern will / so weich ihm aus / und schweige still/dann er nur Ursach sucht an dich/ schweigst du ihm/so betrůgt er sich.

22. Xerxes / der sich verlåßt allein auf seine Heeres-Macht / bůßt ein; Wer streiten muß / der traue GOtt/ und suche Fried/so hats nicht Noth.

23. Ysopp getunckt in Christi Blut bespreng' dein Hertz / so kriegst du Muth / wann jederman den Lohn erhebt/nachdem er hat allhie gelebt.

24. Zier all dein Thun mit Redlichkeit / und ůberlegs zuvor gescheid; Dann vor gethan/und nach bedacht/ hat manchen in groß Leyd gebracht.

160. M. Unsre můden Augenlieder.

Kommt / und laßt euch JEsum lehren/kommt/und lernet allzůmahl/ welche die seyn/die gehören in der rechten Christen-Zahl / die bekennen mit dem Mund / glauben auch von Hertzengrund / und bemůhen sich darneben Guts zu thun / so lang sie leben.

2. Seelig sind/die Demuth haben/ und sind allzeit arm im Geist / růhmen sich gar keiner Gaben / daß GOTT werd allein gepreißt / dancken dem auch fůr und fůr / dann das Himmelreich ist ihr. GOTT wird dort zu Ehren setzen/ die sich selbst gering hie schåtzen.

3. Seelig

3. Seelig sind/ die Leide tragen/ da sich Göttlich Trauren findt/ die beweinen und beklagen ihr und andrer Leuthe Sünd; die deßhalben traurig geh'n / offt für GOtt mit Thränen steh'n / dise sollen noch auf Erden/ und dann dort getröstet werden.

4. Seelig sind die froṁe Hertzen/ da man Sanfftmuth spühren kan/ welche Hohn und Trotz verschmertzen / weichen gerne jederman ; Die nicht suchen eigne Rach / und befehlen GOtt die Sach; Dise will der HErr so schützen/ daß sie noch das Land besitzen.

5. Seelig sind / die sehnlich streben nach Gerechtigkeit und Treu/ daß in ihrem Thun und Leben kein Gewalt noch Unrecht sey; Die da lieben gleich und Recht / sind aufrichtig/ fromm und schlecht/ Geitz/ Betrug und Unrecht hassen/ die wird GOtt satt werden lassen.

6. Seelig sind/ die aus Erbarmen sich annehmen fremder Noth / sind mitleidig mit den Armen / bitten treulich für sie GOtt ; die behülfflich sind mit Rath / auch wo möglich mit der That / werden wieder Hülff empfangen / und Barmhertzigkeit erlangen.

7. Seelig sind/ die funden werden reines Hertzens jederzeit/ die im Werck Wort und Gebärden lieben Zucht und Heilig-

Heiligkeit. Dise/welchen nicht gefällt die unreine Lust der Welt/ sondern sie mit Ernst vermeiden / werden schauen GOTT mit Freuden.

8. Seelig sind/ die Friede machen/ und drauf seh'n ohn Unterlaß / daß man mög in allen Sachen fliehen Hader / Streit und Haß. Die da stifften Fried und Ruh/ rathen allermeist darzu/ sich auch Friedens selbst befleissen / werden GOttes Kinder heissen.

9. Seelig sind / die müssen dulten Schmach / Verfolgung / Angst und Pein / da sie es doch nicht verschulden/ und gerecht befunden seyn ; Ob des Creutzes gleich ist viel/setzet GOtt doch Maaß und Zihl / und hernach wird Ers belohnen ewig mit der Ehren-Cronen.

10. HErr/regier zu allen Zeiten meinen Wandel hier auf Erd/daß ich solcher Seeligkeiten aus Genaden fähig werd ; Gib / daß ich mich acht gering/ meine Klagen für dich bring / Sanfftmuth auch am Feinde übe / die Gerechtigkeit stets liebe.

11. Daß ich Armen helff und diene / immer hab ein reines Hertz / die im Unfried steh'n versöhne / dir anhang in Freud und Schmertz. Vatter ! hilff von deinem Thron / daß ich glaub an deinen Sohn / und

durch

durch deines Geistes Stärcke mich befleisse rechter Wercke.

Ich ruff zu dir HErr JEsu Chr. n. 138.
O GOtt du frommer GOtt. n. 139.
HErr/ wie du wilt/ so schicks mit n. 141.

3. Von besondern Tugenden und Christen-Pflichten.

Von einem guten Gewissen.

161. M. Wer nur den lieben GOtt etc.

So bleibt demnach ein gut Gewissen das schönste Kleinod von der Welt; Der wird von keinem Wurm gebissẽ/ der sein Gewissen rein behält; Ein reines Hertz und froher Muth/ ist auf der Welt das höchste Gut.

2. Was hilfft es dir / daß deine Kasten mit Gold und Silber angefüllt/ wann du bey vielem Gut must fasten / und wann dein Durst nicht wird gestillt? Was hilfft es / grosse Furcht und Pein pflegt offt bey grossem Gut zu seyn.

3. Ein Geitzhalß wird nicht eh' vergnüget / biß ihm der Tod das Hertz abdrückt; Ich nehme / was GOtt mir zufüget / und schätze mich für recht beglückt/ wann ich ein Kind des Himmels bin / und leb in Hertz-erfreutem Sinn.

4. Laß Blitz und Donner auf mich schmeissen/ laß alle Wetter komen her/ ja laß mich von dem Ufer reissen Wind

Sturm

Sturm/und auch das wütend Meer: Ich will dannoch mit frischem Muth verlachen ihre wilde Wuth.

5. Ein frischer Muth ist halbes Leben / drum weg/ hinweg Melancholey: Ich will nicht mehr in Schwermuth schweben / mein Hertz ist alles Unmuths frey; Ich bin erfreut an Seel und Geist / weil mich kein böß Gewissen beißt.

6. Wie mancher sitzt im düstern Winckel/ und zehret sich mit Zähren ab / biß ihn der Wahn und falsche Dünckel hinunter stürtzet in das Grab; O weh! wer also mit Verdruß von diser Erden wandern muß.

7. Nein / nein / ich hasse solches Schwärmen / ich fliehe solche Traurigkeit / ich will mich nicht so hefftig härmen / so lang ich leb in diser Zeit; Ich weiß gewiß / ein froher Muth bleibt auf der Welt das höchste Gut.

Vom Vertrauen auf GOtt/ und desselben Nutzen.

162. * * *

Wer nur den lieben GOTT läßt walten/und hoffet auf Ihn allezeit / den wird Er wunderlich erhalten / in aller Noth und Traurigkeit; Wer auf den Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand gebaut.

2. Was

2. Was helffen uns die schweren Sorgen? Was hilfft uns unser Weh und Ach? Was hilfft es/daß wir alle Morgen beseufftzen unser Ungemach? Wir machen unser Creutz und Leid nur grösser durch die Traurigkeit.

3. Man halte nur ein wenig stille/ und sey doch in sich selbst vergnügt/ wie unsers GOttes Gnaden-Wille und sein Allwissenheit es fügt; GOtt der uns Ihm hat auserwählt/ der weißt auch gar wohl was uns fehlt.

4. Er kennt die rechte Freuden-Stunden/ Er weißt wohl/ wenn es nutzlich sey/ wenn Er uns nur hat treu erfunden/ und mercket keine Heucheley/ so kommt GOtt/ eh wirs uns verseh'n/ und lässet uns viel Guts gescheh'n.

5. Denck nicht in deiner Trangsals-Hitze/ daß du von GOtt verlassen seyst/ und daß GOtt der im Schose sitze/ der sich mit stetem Glücke speißt; die Folge-Zeit verändert viel/ und setzet jeglichem sein Ziel.

6. Es sind ja GOTT sehr schlechte Sachen/ und ist dem Höchsten alles gleich/ den Reichen klein und arm zu machen/ den Armen aber groß und reich; GOTT ist der rechte Wunder-Mann/ der bald erhöh'n/ bald stürtzen kan.

7. Sing/

7. Sing/bet/und geh auf GOtts Wegen / verricht das deine nur getreu/ und trau des Himmels reichem Seegen / so wird er bey dir werden neu; denn welcher seine Zuversicht auf GOtt setzt/ den verläßt Er nicht.

163. In seiner eigenen Melodie.
Oder: Hertzlich thut mich verlangen.

Keinen hat GOtt verlassen / der Ihm vertraut allzeit / und ob ihn gleich viel hassen / geschicht ihm doch kein Leid ; GOtt will die Seinen schützen/ zuletzt erheben hoch/ und geben was ihn'n nützet hier zeitlich und auch dort.

2. Allein ichs GOtt heimstelle/ Er machs / wies Ihm gefällt / zu Nutz mein'r armen Seele: In diser argen Welt ist doch nur Creutz und Leiden/ und muß auch also seyn; Deñ die zeitliche Freude bringt uns ewige Pein.

3. Treulich will ich GOtt bitten / und nehmen zum Beystand in allen meinen Nöthen/ Ihm beß'r als mir bekandt; Um G'dult will ich stets bitten in allem Anligen mein / Er wird mich wohl behüten / und mein Nothhelffer seyn.

4. All's Glück und Unglücke/das kommt allein von GOtt/ ich weiche nicht zurücke / und fleh' in meiner Noth; Wie kan Er mich denn lassen/ der treu' Nothhelffer mein ? Ja

wann die Noth am grösten / so will Er bey mir seyn.

5. Reichthum und alle Schätze / was sonst der Welt gefällt / drauf ich mein'n Sinn nicht setze / es bleibet in der Welt: Ein'n Schatz hab ich im Himmel / der JEsus Christus heißt / ist über alle Schätze / schenckt uns den Heil'gen Geist.

6. Jhn hab ich eingeschlossen in meines Hertzens Schrein / sein Blut hat Er vergossen für mich arms Würmelein / mich damit zu erlösen von ew'ger Angst und Pein: Wie könt auf diser Erden doch gröss're Liebe seyn?

7. Nun solt ich mich erzeigen danckbar für solche Gnad; Jch geb mich GOtt zu eigen / mit allem was ich hab: Wie Ers mit mir will machen / sey Jhm all's heimgestellt / ich befehl Jhm all meine Sachen / Er machs wies Jhm gefällt.

8. Amen / nun will ich schliessen diß liebe Liedelein / HErr / durch dein Blutvergiessen laß mich dein Erbe seyn / so hab ich all's auf Erden / was mich erfreuet schon / im Himmel soll mir werden die ew'ge Gnaden-Cron.

164. M. Hertzlich thut mich verlangen. Oder: Jch danck dir lieber HErre.

Befihl du deine Wege / und was dein Hertze kränckt / der allertreusten Pflege deß / der den Himel lenckt; der

der Wolcken / Lufft und Winden gibt Wege / Lauff und Bahn / der wird auch Wege finden / da dein Fuß gehen kan.

2. Dem HErren muß du trauen / wann dirs soll wohl ergeh'n; Auf sein Werck must du schauen / wann dein Werck soll besteh'n; Mit Sorgen und mit Grämen / und mit selbst eigner Pein läßt GOtt Ihm gar nichts nehmen / es muß erbetten seyn.

3. Dein ew'ge Treu und Gnade / ô Vatter! weiß und siht / was gut sey oder schade dem sterblichen Geblüt / und was du dann erlesen / das treibst du starcker Held / und bringst zum Stand und Wesen / was deinem Rath gefällt.

4. Weg hast du allerwegen / an Mitteln fehlt dirs nicht / dein Thun ist lauter Seegen / dein Gang ist lauter Licht / dein Werck kan niemand hindern / dein' Arbeit darff nicht ruh'n / wann du / was deinen Kindern ersprießlich ist / wilt thun.

5. Und ob gleich alle Teuffel hie wolten widersteh'n / so wird doch ohne Zweiffel GOtt nicht zurücke geh'n: Was Er Ihm fürgenomen / und was Er haben will / das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff / ô du arme Seele / hoff / und sey unverzagt / GOtt wird dich aus

der Höhle/da dich der Kummer nagt/ mit grossen Gnaden rücken/ erwarte nur der Zeit / so wirst du schon erblicken die Sonn der schönsten Freud.

7. Auf/auf/ gib deinem Schmertze und Kummer gute Nacht/laß fahren was das Hertze betrübt und traurig macht: Bist du doch nicht Regente / der alles führen soll / GOtt sitzt im Regimente / und führet alles wohl.

8. Ihn/Ihn laß thun und walten / Er ist ein weiser Fürst/ Er wird sich so verhalten / daß du dich wundern wirst / wann Er/wie Ihm gebühret/ mit wunderbahrem Rath das Werck hinaus geführet / das dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile mit seinem Trost verzieh'n/ und thun an seinem Theile / als hätt' in seinem Sinn Er deiner sich begeben / und sollst du für und für in Angst und Nöthen schweben / so frag Er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden/ daß du Ihm treu verbleibst / so wird Er dich entbinden / da du's am mind'sten gläubst: Er wird dein Hertze lösen von der so schweren Last/die du zu keinem Bösen bißher getragen hast.

11. Wohl dir/du Kind der Treue! du hast und trägst davon mit Ruhm und Danck-Geschreye den Sieg und Ehren-Cron; GOtt gibt dir selbst die

die Palmen in deine rechte Hand/ und du singst Freuden-Psalmen dem/der dein Leid gewandt.

12. Mach End/ ô HErr! mach Ende an aller unsrer Noth/ stärck unsre Füß und Hände/ und laß biß in den Tod uns allzeit deiner Pflege und Treu empfohlen seyn/ so gehen unsre Wege gewiß zum Himmel ein.

165. * * *

Was GOTT thut/ das ist wohl gethan/ es bleibt gerecht sein Wille; Wie Er fängt meine Sachen an/ will ich Ihm halten stille. Er ist mein GOtt/ der in der Noth mich wohl weißt zu erhalten: Drum laß ich Ihn nur walten.

2. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Er wird mich nicht betrügen; Er führet mich auf rechter Bahn; so laß ich mich begnügen an seiner Huld/ und hab Gedult/ Er wird mein Unglück wenden/ es steht in seinen Händen.

3. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Er wird mich wohl bedencken: Er als ein Artzt und Wunder-Mann/ wird mir nicht Gifft einschencken vor Artzeney; GOtt ist getreu/ drum will ich auf Ihn bauen/ und seiner Güte trauen.

4. Was GOtt thut/ das ist wohl gethan/ Er ist mein Licht/ mein Le-

 ben/

ben / der mir nichts böses gönnen kan / ich will mich Ihm ergeben in Freud und Leid / es kommt die Zeit / da öffentlich erscheinet / wie treulich Er es meynet.

5. Was GOtt thut / das ist wohl gethan / muß ich den Kelch gleich schmecken / der bitter ist nach meinem Wahn / laß ich mich doch nicht schröcken / weil doch zuletzt ich werd ergötzt mit süssem Trost im Hertzen / da weichen alle Schmertzen.

6. Was GOtt thut / das ist wohl gethan / dabey will ich verbleiben / es mag mich auf die rauhe Bahn Noth / Tod und Elend treiben / so wird GOtt mich gantz vätterlich in seinen Armen halten / drum laß ich Ihn nur walten.

166. In eigener Melodie.
Oder: Was mein GOtt will / das gscheh rc.
Oder: O HErre GOtt / dein Göttlich rc.

Wer GOtt vertraut / hat wohl gebaut / im Himmel und auf Erden; Wer sich verläßt auf JEsum Christ / dem muß der Himmel werden. Darum auf dich all' Hoffnung ich gantz fest und steiff thu setzen. HErr JEsu Christ / mein Trost du bist in Todes-Noth und Schmertzen.

2. Und wenns gleich wär dem Teufel sehr / und aller Welt zuwider; Dannoch so bist du / JEsu Christ! der

der sie all schlägt darnieder. Und wann ich dich nur hab um mich / mit deinem Geist und Gnaden / so kan fürwahr mir gantz und gar wed'r Tod noch Teuffel schaden.

3. Dein tröst ich mich gantz sicherlich/dann du kanst mir wohl geben / was mir ist noth / du treuer GOtt/ in dis'm und jenem Leben. Gib wahre Reu / mein Hertz erneu / errette Leib und Seele. Ach höre / HErr / diß mein Begehr / und laß mein' Bitt nicht fehlen.

167. M. Von GOtt will ich nicht lassen.

Was wilt du dich betrüben / ô meine liebe Seel? Ergib dich den zu lieben/der heißt Immanuel. Vertraue Ihm allein / Er wird gut alles machen / und fördern deine Sachen/ wie dirs wird seelig seyn.

2. Dann GOtt verläßt der keinen/ der sich auf Ihn verläßt / Er bleibt getreu den Seinen / die Ihm vertrauen fest. Läßt sichs an wunderlich / so laß dir doch nicht grauen/ mit Freuden wirst du schauen / wie GOtt wird retten dich.

3. Auf Ihn magst du es wagen mit unerschrocknem Muth / du wirst mit Ihm erjagen/was dir ist nutz und gut. Was GOtt beschlossen hat/ das kan niemand verhindern aus allen Menschen-Kindern / es geht nach seinem Rath.

4. Wenn auch gleich aus der Höllen der Satan wolte sich dir selbst entgegen stellen / und toben wider dich / so muß er doch mit Spott von seinen Räncken lassen/damit er dich will fassen / dann dein Werck fördert GOtt.

5. Er richts zu seinen Ehren/ und deiner Seeligkeit / solls seyn / kein Mensch kans wehren / und wärs ihm noch so leid; Wills denn GOtt haben nicht / so kans niemand fort treiben / es muß zurücke bleiben / was GOtt will / das geschicht.

6. Drum ich mich Ihm ergebe/ Ihm sey es heimgestellt / nach nichts ich sonst mehr strebe / dann nur was Ihm gefällt. Drauf wart ich/und bin still; Sein Will der ist der beste / das glaub ich steiff und feste/GOtt mach' es / wie Er will.

7. HErr/ gib daß deine Ehre ich ja mein Lebenlang von Hertzengrund vermehre / dir sage Lob und Danck. O Vatter/ Sohn und Geist/ der du aus lauter Gnaden abwendest Noth und Schaden/sey immerdar gepreißt.

168. Mel. Was mein GOtt will ꝛc. Oder: O HErre GOtt dein Göttl. Wort.

Frisch auf mein Seel / verzage nit/ GOTT will sich dein erbarmen / Rath/ Hülff wird Er dir theilen mit/ Er ist ein Schutz der Armen. Obs offt geht hart/ im Rosen-Gart kan man nicht

nicht allzeit sitzen; Wer GOtt vertraut hat wohl gebaut/ den will Er ewig schützen.

2. Diß hat Joseph der fromme Mann/ sehr offt und viel erfahren; von David/ Job man lesen kan/ wie sie in Unfall waren; Noch hat sie GOtt in ihrer Noth genädiglich behütet/denn wer GOtt traut/hat wohl gebaut/wenn noch der Feind so wütet.

3. Trotz sey dem Teuffel und der Welt/ von GOtt mich abzuführen; Auf Ihn mein Hoffnung ist gestellt/ sein Gutthat thu ich spühren/ denn Er mir hat Gnad/ Hülff und Rath in seinem Sohn verheissen/wer Ihm vertraut/ hat wohl gebaut/ wer will mich anderst weisen?

4. Wenn böse Leuth schon spotten mein/mich gantz und gar verachtẽ/ als solt GOtt nicht mein Helffer seyn/dennoch will ichs nit achten. Der Schutz-HErr mein ist GOtt allein/ dem hab ich mich ergeben/ dem ich vertrau/ fest auf Ihn bau/der kan mich wol erhebẽ.

5. Ob sichs bißweilen schon anließ/ als wolt mich GOtt nicht schützen/ und hätt' die Welt mein Uberdrüß/ wolt mich auch darzu trutzen; So weiß ich doch/ Er wird mich noch zu seiner Zeit nicht lassen. Wer GOtt vertraut/ hat wohl gebaut/ wie könnt Er mich dann hassen?

6. Darum freu dich mein liebe Seel/ es soll kein Noth nicht haben; Welt/ Sünd/Tod/ Teuffel und die Höll soll dir ewig nicht schaden; Denn GOttes Sohn/der Gnaden-Thron hat sie all überwunden. Auf GOtt vertrau/ fest auf Ihn bau / Er hilfft zu allen Stunden.

7. Der keinen Er verlassen hat/die nach sein'm Willen leben/um Gnad/ Hülff suchen früh und spat/sich gäntzlich Ihm ergeben. Glaub/ Lieb/Gedul/ bringt GOttes Huld / darzu ein gut Gewissen. Wer Gott vertraut/fest darauf baut/der solls ewig geniessen.

8. Wer aber Hülff bey Menschen sucht / und nicht bey GOTT dem HErren/derselb' ist gottloß und verflucht/kommt nimmermehr zu Ehren. Dann GOtt allein will Helffer seyn/ in JEsu Christi Nahmen: Wer solches glaubt/ und GOtt vertraut/ soll seelig werden/ Amen.

Von der Liebe zu GOtt und von beständiger Treue.

169. M. Freu dich sehr o meine Seele.

Sey getreu biß an das Ende/ daure redlich aus den Kampff! leidest du gleich harte Stände / dultest du gleich manchen Dampff; Ach das Leiden diser Zeit ist nicht werth der Herrlichkeit/ so dein JEsus dir will geben/ dort in jenem Freuden-Leben.

2. Sey

2. Sey getreu in deinem Glauben/ baue deinen Seelen-Grund nicht auf zweiffelhaffte Schrauben / sage den Gewissens-Bund / der geschlossen in der Tauff/deinem GOtt nicht wieder auf : Der ist gottloß und verlohren/ der meineydig GOtt geschworen.

3. Sey getreu in deiner Liebe gegen GOtt der dich geliebt/an dem Nächsten Gutes übe / und ob er dich hat betrübt / dencke / was dein Heyland that / als Er für die Feinde bat / so must du verzeihen eben / soll GOtt anders dir vergeben.

4. Sey getreu in deinem Leyden / lasse dich kein Ungemach / und auch nichts von JEsu scheiden/murre nicht in Weh und Ach; hilfft denn was die Ungedult ? Ach sie häuffet nur die Schuld/der trägt leichter/ der da träget mit Gedult/was GOtt aufleget.

5. Sey getreu in deinem Hoffen/ hilfft GOtt gleich nicht/ wie du wilt/ und hat bald ein Mittel troffen / daß dein Wünschen werd erfüllt/wisse/daß offt ist die Zeit/da Er dir die Hand auch beut / und dein' Ohren sind verstopffet/wenn Er lang schon angeklopffet.

6. Drum getreu/ getreu aushalten must du deinem lieben GOtt / Ihn must du es lassen walten / wenn du nicht wilt haben Spott / ruffe nur : Er ist schon hier ; sein Hertz bricht

Ihm gegen dir / ruffe nur / GOtt ist vorhanden / Hoffnung macht ja nicht zu schanden.

7. Sey getreu in deinem Hertzen / hüte dich vor Joabs Kuß / dencke Judas leidet Schmertzen um den falschen Teuffels-Gruß. Falschheit sey dein ärgster Feind / rede was dein Hertze meynt / sey zwar klug in deinem Glauben / und doch ohne Falsch wie Tauben.

8. Sey getreu in allen Sachen / Anfang / Mittel und das End / lasse GOtt in allem machen / auf daß aller Zweck sich wend' förderst hin zu GOttes Ehr / ja du selbsten noch vielmehr wirst auf gutem Wege gehen / von der Sünden-Bahn abstehen.

9. Sey getreu in Todes-Kämpffen / fechte frisch den letzten Ruck / laß dich keinen Teuffel dämpffen / ach das ist der härt'ste Zug! Wer alsdenn mit JEsu ringt / und das Sünden-Fleisch bezwingt / der gewißlich Lob ersieget / und die Lebens-Crone krieget.

Hertzlich lieb hab ich dich / o HErr. n. 209.
Von GOtt will ich nicht lassen. n. 191.

Von der Hoffnung.

Nun welche ihre Hoffnung gar. n. 22.
Durch Adams Fall ist gantz verderbt. n. 116. das 7. Gesatz.
Es ist das Heyl uns kommen her. n. 117. das 11. und 12. Gesatz.

Von Ergebung in den Göttlichen Willen.

170.

Was mein GOtt will/ das g'scheh allzeit/ sein Will der ist der beste; Zu helffen den'n Er ist bereit / die an Ihn glauben feste; Er hilfft aus Noth der fromme GOtt/ und züchtiget mit massen. Wer GOtt vertraut/ fest auf Ihn baut/ den will Er nicht verlassen.

2. GOtt ist mein Trost / mein Zuversicht/ mein Hoffnung und mein Leben; Was mein GOtt will/ das mir geschicht / will ich nicht widerstreben. Sein Wort ist wahr/ dann all mein' Haar/ Er selber hats gezehlet; Er hüt und wacht/ stets für uns tracht/ auf daß uns ja nichts fehlet.

3. Muß ich nun gleich von diser Welt scheiden nach GOttes Willen/ zu meinem GOtt/ wañs Ihm gefällt/ will ich Ihm halten stille. Mein arme Seel' ich GOtt befehl / in meiner letzten Stunde; ô frommer GOtt! Sünd / Höll und Tod hast du mir überwunden.

4. Noch eins/ HErr/ will ich bitten dich / du wirst mirs nicht versagen; Wann mich der böse Geist anficht / laß mich doch nicht verzagen; Hilff / steur und wehr / ach GOtt mein HERR! zu Ehren deinem Nahmen. Wer das begehrt / dem

wirds gewährt / drauf sprech ich frölich Amen.

171. Mel. Nun ruhen alle Wälder.

In allen meinen Thaten laß ich den Höchsten rathen / der alles kan und hat: Er muß zu allen Dingen / solls anders wohl gelingen / selbst geben beyde Rath und That.

2. Nichts ist es spat und frühe um alle meine Mühe / mein Sorgen ist umsonst: Er mags mit meinen Sachen / nach seinem Willen machen / ich stells in seine Vatters-Gunst.

3. Es kan mir nichts geschehen / als was GOtt hat versehen / und was mir seelig ist; ich nehm es / wie Ers giebet / was Ihm von mir beliebet / dasselbe hab auch ich erkießt.

4. Ich traue seiner Gnaden / die mich für allem Schaden / für allem Ubel schützt; leb ich nach seinen Sätzen / so wird mich nichts verletzen / nichts fehlen / was der Seelen nützt.

5. Hat GOtt es denn beschlossen / so will ich unverdrossen an mein Verhängnuß geh'n / kein Unfall unter allen wird mir zu schwer je fallen / ich will ihn Männlich übersteh'n.

6. Ihm hab ich mich ergeben / zu sterben und zu leben / so bald Er mir gebeut; Es sey heut oder morgen / dafür laß ich Ihn sorgen / Er weiß die allerbeste Zeit.

7. So sey nun / Seele! seine / und traue dem alleine / der dich geschaffen hat; Es gehe / wie es gehe / dein Vatter in der Höhe / der weißt zu allen Dingen Rath.

172. M. Wer nur den lieben GOtt rc.

Ich bin mit dir / mein GOtt! zufrieden / ich halte deinem Wollen still; Was deine Güte mir beschieden / mit dem vergnüget sich mein Will: Mein Will / der zwar nicht ferner mein / dieweil er dein beginnt zu seyn.

2. Wilt du mich auf das Siech-Bett legen? ich will; soll ich in Mangel seyn? ich will; soll sich ein Unfall regen? ich will; und wilt du / daß ich wein? ich will; und gibst du mich dem Tod? ich will; dein Will gescheh / ô GOtt.

3. Wilt du mich in dem Him̃el haben? HErr! diß ist meiner Wünsche viel; Soll ich dann zu der Höllen traben? Ich weiß / HErr / diß ist nicht dein Will; daß dein Will so nicht wollen solt / hat deines Sohnes Tod gewolt.

4. Sein Tod erklärt mir deinen Willen / dein Will ist / daß ich heilig sey; so will ich zwar / doch das Erfüllen verhindert leider! mancherley / bald will sich Unwill mengen ein / bald Muthwill mein Beherrscher seyn.

5. Nicht so mein Hertz / was GOtt dir giebet / Böß oder Guts / nimms willig

willig an/weg Eigenwill! was GOtt beliebet/das sey mit Lust von mir gethan. Ja/ ja/ mein Hertz ruht sanfft und still/ es wählt/ es will/ was mein GOtt will.

Von Vergnüglichkeit.

173. M. Wer nur den lieben GOtt läßt

Ich bin vergnügt/ und halte stille/ wann mich gleich manche Trübsal drückt/ und dencke/ daß es GOttes Wille/ der mir das Creutze zugeschickt/ und hat Er mir es zugefügt/ so trägt Ers mit/ ich bin vergnügt.

2. Ich bin vergnügt in allem Leiden/dieweil es doch nicht ewig währt; Es soll mich nichts von JEsu scheiden/ weil Leid in Freude wird verkehrt: Mein Heyland hat all Angst besiegt/ der gantzen Welt/ ich bin vergnügt.

3. Ich bin vergnügt in meinem Hoffen/dann hilfft GOtt gleich nicht wie ich will/ so hat Er schon den Schluß getroffen/ Er weiß die beste Zeit und Ziel; Ich harr auf Ihn/ dann so betrügt die Hoffnung nicht/ ich bin vergnügt.

4. Ich bin vergnügt in meinem Leben/ hab ich nicht viel zu diser Frist/ so glaub ich/daß mir alles geben kan/der mein GOtt und Vatter ist;Ob gleich der Arme unten ligt/so heißt es doch: Ich bin vergnügt.

5. Ich

5. Ich bin vergnügt/ wenn meiner spotten der Sathan und die böse Welt / was schaden mir die argen Rotten? Ein fromer Christ behält das Feld/ wen er sich nur gedultig schmiegt und Demuth übt; Ich bin vergnügt.

6. Ich bin vergnügt auch in dem Sterben / wann nun der Geist vom Cörper eilt / ich weiß / daß wir die Cron ererben / die uns vorlängstens zugetheilt ; Weil GOTT in seinem Wort nicht lügt/ drum sag ich noch: ich bin vergnügt.

7. Ich bin vergnügt in JEsu Armen / und saug' das Heyl aus seiner Brust/ da kan mein kaltes Hertz erwarmen / ich achte keine Menschen-Lust. Ich habe nun die Welt besiegt/ und also bin ich gantz vergnügt.

Von Gedult.

174. M. Von GOtt will ich nicht lassen.

Gedult ist euch vonnöthen / wann Sorge / Gram und Leid / und was euch mehr will tödten / euch in das Hertze schneidt? O auserwählte Zahl! soll euch kein Tod nicht tödten/ ist euch Gedult vonnöthen / das sag ich noch einmahl.

2. Gedult ist Fleisch und Blute ein herbes bitters Kraut / wann unsers Creutzes Ruthe uns nur ein wenig draut/ erschrickt der blöde Sinn / im Glück ist er verwegen / kommt aber

Sturm

Sturm und Regen / fällt Hertz und Muth dahin.

3. Gedult ist schwer zu leiden / dieweil wir irrdisch seynd / und nur in lauter Freuden bey GOtt zu seyn vermeynt / der doch sich klar erklärt: Ich straffe / die ich liebe / und die ich hoch betrübe / die halt ich hoch und werth.

4. Gedult ist GOttes Gabe / und seines Geistes Gut / der zeucht und löst sie abe / so bald Er in uns ruht: der edle werthe Gast erlöst uns von dem Zagen / und hilfft uns treulich tragen die grosse Bürd und Last.

5. Gedult kommt aus dem Glauben / und hängt an GOttes Wort / das läßt sie ihr nicht rauben / das ist ihr Heyl und Hort / das ist ihr hoher Wall / da hält sie sich verborgen / läßt GOtt den Vatter sorgen / und fürchtet keinen Fall.

6. Gedult setzt ihr Vertrauen auf Christi Tod und Schmertz / macht Sathan ihr ein Grauen / so fasst sie ihr ein Hertz / und spricht: Zürn immerhin / du wirst mich doch nicht fressen / ich bin zu hoch gesessen / weil ich in Christo bin.

7. Gedult ist wohl zufrieden mit GOttes weisem Rath / läßt sich nicht leicht ermüden durch Aufschub seiner Gnad; hält frisch und frölich aus / läßt sich getrost beschweren / und denckt /

denckt / wer wills Jhm wehren / ist Er doch HErr im Hauß.

8. Gedult kan lange warten / vertreibt die lange Weil in GOttes schönen Garten / durchsucht zu ihrem Heyl das Paradiß der Schrifft/ und schützt sich früh und spåte mit eifrigem Gebete fürs Sathans List und Gifft.

9. Gedult thut GOttes Willen/ erfüllet sein Gebot/ und weißt sich wohl zu stillen in aller Feinde Spott; Es lache/ wems beliebt/ wird sie doch nicht zu schanden / es ist bey ihr vorhanden ein Hertz/ das nichts drauf gibt.

10. Gedult dient GOtt zu Ehren/ und låßt sich nimmermehr von seiner Liebe kehren / und schlüg' Er noch so sehr/ so ist sie doch bedacht/ sein' Liebes-Hand zu loben / spricht: der im Himmel droben hat alles wohl gemacht.

11. Gedult erhålt das Leben / vermehret der Jahre Zahl / vertreibt und dåmpfft darneben manch Angst und Hertzens-Quaal / ist wie ein schönes Licht/ davon / wer ihr anhanget / mit GOttes Hülff erlanget ein frölichs Angesicht.

12. Gedult macht grosse Freude/ bringt aus dem Himmels-Thron ein schönes Halß-Geschmeide / dem Haupt ein edle Cron und Königlichen Hut / stillt die betrübte Thrånen/ und füllt das heisse Sehnen mit reichem Gnaden-Gut.

13. Gedult ist mein Verlangen / und meines Hertzens Lust / nach der ich offt gegangen / das ist dir wohl bewußt; HErr! voller Gnad und Huld / ach! gib mir / und gewähre mein Bitten / ich begehre nichts anders als Gedult.

14. Gedult ist meine Bitte / die ich sehr offt und viel in diser Leibes-Hütte zu dir / HErr! schicken will: Kommt dann der letzte Zug / so gib durch deine Hände auch ein gedultigs Ende / so hab ich alles gnug.

Ach GOtt erhör mein Seufftzen ꝛc. n. 142.

Von Verachtung der Welt.

175. M. Hertzlich thut mich verlangen. Oder: In seiner eigenen Melodie.

Valet will ich dir geben / du arge falsche Welt / dein sündlich böses Leben durchaus mir nicht gefällt; Im Himmel ist gut wohnen / hinauf steht mein Begier / da wird GOtt ewig lohnen dem / der Ihm dient allhier.

2. Rath mir nach deinem Hertzen / ô JEsu GOttes Sohn! Soll ich hie dulten Schmertzen / hilff mir / HErr Christ! davon; Verkürtz mir alles Leiden / stärck meinen blöden Muth / laß mich seelig abscheiden / setz mich in dein Erbgut.

3. In meines Hertzens Grunde dein Nahm und Creutz allein funckelt all Zeit und Stunde / drauf kan ich

ich frölich seyn; Erschein mir in dem Bilde / zu Trost in meiner Noth / wie du / HErr Christ! so milde dich hast geblut zu todt.

4. Verbirg mein' Seel aus Gnaden in deiner offnen Seit' / rück sie aus allem Schaden in deine Herrlichkeit; Dem ist wohl hie gewesen / der kommt ins Himmels-Schloß / der ist ewig genesen / der bleibt in deinem Schooß.

5. Schreib meinen Nahm'n aufs beste ins Buch des Lebens ein / bind meine Seel auch feste ins schöne Bündelein der'n / die im Himmel grünen / und vor dir leben frey / so will ich ewig rühmen / daß dein Hertz treue sey.

176. In eigener Melodie.
Oder: O GOtt du frommer GOtt.

Was frag ich nach der Welt / und allen ihren Schätzen? wenn ich mich nur an dir / HERR JESU / kan ergötzen! Dich hab ich eintzig mir zur Wollust fürgestellt / du / du bist meine Ruh; Was frag ich nach der Welt?

2. Die Welt ist wie ein Rauch / der in der Lufft vergehet / und einem Schatten gleich / der kurtze Zeit bestehet; Mein JEsus aber bleibt / wann alles bricht und fällt; Er ist mein starcker Felß: Was frag ich nach der Welt?

3. Dein

3. Die Welt sucht Ehr und Ruhm bey hoch-erhabnen Leuthen / und denckt nicht einmal dran / wie bald doch dise gleiten: Das aber / was mein Hertz vor andern rühmlich hält / ist JEsus nur allein; Was frag ich nach der Welt?

4. Die Welt sucht Geld und Gut / und kan nicht eher rasten / sie habe denn zuvor den Mammon in dem Kasten; Ich weiß ein besser Gut / wornach mein Hertze stellt: Ist JEsus nur mein Schatz / was frag ich nach der Welt?

5. Die Wel bekümert sich / im Fall sie wird verachtet / als wenn man ihr mit List nach ihren Ehren trachtet; ich trage Christi Schmach / so lang es ihm gefällt / wenn mich mein Heyland ehrt / was frag ich nach der Welt?

6. Die Welt kan ihre Lust nicht hoch genug erheben / sie darff noch wol darzu den Himel gar hingeben; Ein and'rer hälts mit ihr / der von sich selbst nichts hält; Ich liebe meinen GOtt: Was frag ich nach der Welt?

7. Was frag ich nach der Welt? im Huy muß sie verschwinden / ihr Anseh'n kan durchaus den blassen Tod nicht binden. Die Güter müssen fort / und alle Lust verfällt; bleibt JEsus nur bey mir: Was frag ich nach der Welt?

8. Was

8. Was frag ich nach der Welt? Mein JEsus ist mein Leben / mein Schatz / mein Eigenthum / dem ich mich gantz ergeben / mein gantzes Himmelreich / und was mir sonst gefällt / drum sag ich noch einmahl: Was frag ich nach der Welt?

177. Mel. JEsu der du meine Seele.
Oder: In eigener Melodie.

Du / ô schönes Welt-Gebäude / magst gefallen wem du wilt / deine scheinbarliche Freude ist mit lauter Angst umhüllt; denen / die den Himmel hassen / will ich ihre Welt-Lust lassen: Mich verlangt nach dir allein / allerschönstes JEsulein!

2. Müde / die der Arbeit Menge und der heisse Strahl beschwert / wünschen / daß des Tages Länge werde durch die Nacht verzehrt / da sie nach so vielen Lasten können sanfft und süsse rasten; Ich wünsch jetzt bey dir zu seyn / allerschönstes JEsulein!

3. Ach! möcht ich in deinen Armen / so / wie ich mir wünschen wolt / allerliebster Schatz! erwarmen / so wolt ich das feinste Gold / das in Ophir wird gegraben / nicht für diß Ergötzen haben / wenn ich könte bey dir seyn / allerschönstes JEsulein!

4. Andre mögen durch die Wellen / und durch Wind und Klippen geh'n / ihren Handel zu bestellen / und da Sturm

Sturm und Noth aussteh'n; Ich will meine Glaubens-Flügel schwingen an der Sternen-Hügel / ewig da bey dir zu seyn / allerschönstes JEsulein!

5. Tausendmal pfleg ich zu sagen / und noch tausendmal darzu: Ach würd' ich ins Grab getragen / ey so käm ich ja zur Ruh / und mein bestes Theil das würde frey von diser Leibes-Bürde / je und ewig bey dir seyn / allerschönstes JEsulein!

6. Komm / o Tod! du Schlaffes-Bruder / komm und führe mich nur fort / löse meines Schiffleins Ruder / bringe mich in sichern Port: Es mag wer da will dich scheuen / du kanst mich vielmehr erfreuen / dann durch dich komm ich hinein zu dem schönsten JEsulein.

7. Ach! daß ich den Leibes-Kercker heute noch verlassen müßt' / und käm an den Sternen-Ercker / wo das Hauß der Freuden ist / da wolt ich mit Wort-Gepränge / bey der Engel grossen Menge rühmen deiner Gottheit Schein / allerschönstes JEsulein!

8. Doch weil ich die Seelen-Auen / und den güldnen Himmels-Saal / jetzt nicht kan nach Wünschen schauen / und muß hier im Jammerthal noch am Kummer-Faden spinnen: Ey so sollen meine Sinnen unterdeß

doch

doch bey dir seyn / allerschönstes JEsulein!

178. Mel. Auf meinen lieben GOtt.
Oder: in eigener Melodie.

ADe du süsse Welt! ich schwing ins Himmels-Zelt die Flügel meiner Sinnen / und suche zu gewinnen / was ewiglich bestehet / wann dises Rund vergehet.

2. Fahr hin mit deinem Gut / das eine kleine Fluth so balde kan verheerẽ / und eine Glut verzehren; fahr hin mit deinen Schätzen / die nim̃er recht ergötzen.

3. Fahr hin mit deiner Lust / sie ist nur Koth und Wust / und deine Frölichkeiten verblühen mit den Zeiten / was frag ich nach den Freuden / die mein Gemüth nicht weiden.

4. Fahr hin mit deinem Pracht / von Würmen ist gemacht der Sammet und die Seiden / die deinen Leib bekleiden / was mag genennet werden / ist nur ein Koth der Erden.

5. Fahr hin mit deiner Ehr / was ist die Hoheit mehr / als Kummer im Gewinnen / und Hertzleid im Zerrinnen? Was frag ich nach den Ehren / die nur das Hertz beschweren.

6. Fahr hin mit deiner Gunst / falsch lieben ist die Kunst / dadurch man wird betrogen / du bist mir nicht gewogen. Was frag ich nach dem Lieben / das endlich muß betrüben.

7. Im Himmel ist der Freund/ der mich recht hertzlich meynt/ der mir sein Hertze giebet/ und mich so brünstig liebet/ daß Er mich süß erquicket/ wann Angst und Noth mich drücket.

8. Des Him̃els Herrlichkeit ist mir schon zubereit; Mein Nahme steht geschrieben bey denen/ die GOtt lieben/ mein Ruhm wird nicht vergehen/ so lang GOtt wird bestehen.

9. O Zions güldner Pracht/ wie hoch bist du geacht! Von Perlen sind die Pforten/ das Gold hat aller Orten die Gassen ausgeschmücket/ wann werd ich hingerücket?

10. O süsse Him̃els-Lust/ wohl dem/ dem du bewußt! Wann wir ein Tröpfflein haben/ so kan es uns erlaben; Wie wird mit grossen Freuden der volle Strohm uns weyden?

11. O theures Himmels-Gut/ du machest rechten Muth; was werden wir vor Gaben bey dir/ mein JEsu/ haben? Mit was vor reichen Schätzen wirst du uns dort ergötzen?

12. Fahr Welt/ fahr immer hin/ gen Himmel steht mein Sinn/ das Irrdisch ich verfluche/ das Himmlisch ich nur suche; Ade! du Welt-Getümmel/ ich wähle mir den Himmel.

Hieher können auch einige Sterb-Lieder aus der 6. Claß gezogen werden.

JEsus:

JEsus-Lieder.

* * *

179. JEsu meine Freude/ meines Hertzens Weyde/ JEsu/ meine Zier: ach wie lang/ ach lange! ist dem Hertzen bange und verlangt nach dir; GOttes Lam/ mein Bräutigam/ ausser dir soll mir auf Erden sonst nichts liebers werden.

2. Unter deinen Schirmen/ bin ich für den Stürmen aller Feinde frey; Laß den Sathan wittern / laß den Feind erbittern/ mir steht JEsus bey. Ob es jetzt gleich kracht und blitzt / ob gleich Sünd und Hölle schröcken/ JEsus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen/ trotz des Todes Rachen / trotz der Furcht darzu; Tobe Welt / und springe/ ich steh' hier / und singe in gar sich'rer Ruh. GOttes Macht hält mich in acht / Erd und Abgrund muß verstummen/ ob sie noch so brummen.

4. Weg mit allen Schätzen! du bist mein Ergötzen/ JEsu/ meine Lust! Weg ihr eitlen Ehren! ich mag euch nicht hören / bleibt mir unbewußt; Elend/ Noth/ Creutz/ Schmach und Tod soll mich/ ob ich viel muß leiden / nicht von JEsu scheiden.

5. Gute Nacht/ ô Wesen! das die Welt erlesen / mir gefällst du nicht: Gute Nacht / ihr Sünden / bleibet weit dahinden/ kommt nicht mehr ans

Licht: Gute Nacht / du Stoltz und Pracht! Dir sey gantz / du Laster-Leben / gute Nacht gegeben!

6. Weicht ihr Trauer-Geister! denn mein Freuden-Meister / JEsus tritt herein; Denen/die GOtt lieben/ muß auch ihr Betrüben lauter Zucker seyn; Dult ich schon hier Spott und Hohn / dennoch bleibst du auch im Leide/ JEsu/ meine Freude.

180. * * *

Meinen JEsum laß ich nicht / weil Er sich für mich gegeben: So erfordert meine Pflicht/ Kletten-weiß an Ihm zu kleben; Er ist meines Lebens Licht; Meinen JEsum laß ich nicht.

2. JEsum laß ich nimer nicht/ weil ich soll auf Erden leben: Ihm hab ich voll Zuversicht / was ich bin und hab / ergeben. Alles ist auf Ihn gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Laß vergehen das Gesicht/ Hören / Schmecken / Fühlen weichen: Laß das letzte Tages-Licht mich auf diser Welt erreichen: Wann der Lebens-Faden bricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich werd Ihn auch lassen nicht/ wenn ich nun dahin gelanget/wo vor seinem Angesicht frommer Christen Glaube pranget; mich erfreut sein Angesicht: Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Nicht

5. Nicht nach Welt/nach Himmel nicht/ meine Seele wünscht und sehnet: JEsum wünscht sie und sein Licht/der mich hat mit GOtt versöhnet / der mich freyet vom Gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

6. JEsum laß ich nicht von mir / geh ihm ewig an der Seiten: Denn Er läßt mich für und für zu dem Lebens-Bächlein leiten. Seelig / wer mit mir so spricht: Meinen JEsum laß ich nicht.

181. * * *

JEsu/du mein liebstes Leben/meiner Seelen Bräutigam/ der du dich für mich gegeben an des bittern Creutzes-Stamm; JEsu/ meine Freud und Wonne / du mein Hoffnung / Schatz und Theil / mein' Erlösung / Schmuck und Heyl / Hirt und König / Licht und Sonne: Ach! wie soll ich würdiglich / mein HErr JEsu / preisen dich?

2. O du Wunder-schönes Wesen! O du Glantz der Herrlichkeit! Von dem Vatter auserlesen zum Erlöser in der Zeit; Ach! ich weiß/daß ich auf Erden / der ich bin ein schnöder Knecht / heilig / seelig und gerecht ohne dich kan nimmer werden; HErr/ ich bleib ein böser Christ / wo dein' Hand nicht mit mir ist.

3. Ey so kom̃/du Trost der Heyden/ komm / mein Liebster / stärcke mich; Komm / erquicke mich mit Freuden / komm und hilff mir gnädiglich. Eile bald mich zu erleuchten/ GOtt/ mein Hertz ist schon bereit/komm mit deiner Süßigkeit/ Leib und Seel mir zu befeuchten / komm/ du klares Sonnen-Licht/daß ich ja verirre nicht.

4. Komm/ mein Liebster/ laß mich schauen / wie du bist so wohl gestalt / schöner als die schönsten Frauen/ allzeit lieblich / nimmer alt; Komm du Aufenthalt der Siechen / komm du lichter Gnaden-Schein / komm du süsses Blümelein / laß mich deinen Balsam riechen; Du mein Leben kom̃ heran/ daß ich dein geniessen kan.

5. Ach! wie wird dein freundlichs Blicken/allerliebster Seelen-Schatz/ meinen Geist in mir erquicken/und ihn führen auf den Platz/da er solche Lust empfindet/die nicht zu vergleichen ist: Deine Lieb/ HErr JEsu Christ/ ist es/ die mich gantz entzündet/ die mein Hertz zu Tag und Nacht / auch im Leiden freudig macht.

6. Schaff in mir noch hie auf Erden / daß ich wie ein Bäumlein fest / dir mög eingepflantzet werden / disen Schatz halt ich fürs best / auch viel höher als Rubinen / theurer als den güldnen Sand/schöner als den Diamant/

mant/die zur blossen Hoffart dienen/ besser als der Perlen Schein / wann sie noch so köstlich seyn.

7. O du Paradiß der Freuden/das mein Geist mit Schmertzen sucht; O du starcker Trost im Leyden! O du frische Lebens-Frucht! O du Himmels-süsser Bissen/wie bekommst du mir so wohl! Ja mein liebster Schatz der soll mich in höchster Wollust küssen; Gib mir deinen zarten Mund / dann so wird mein Hertz gesund.

8. HErr/ich bitte dich/erzeige/ daß du reden wilt in mir / und die Welt gantz in mir schweige / treibe deinen Glantz herfür / daß ich bald zu dir mich kehre / und dein Wort der edle Schatz/find in meinem Hertzen Platz/ daß mich deine Wahrheit lehre / daß ich Sünd und Laster frey dir / mein GOtt/ gefällig sey.

9. Lieblich sind dein' edle Hütten / schön von Gnad und Himmels Gunst/ da du pflegest auszuschütten deiner süssen Liebe Brunst; meine Seele / GOtt/ verlanget/ daß sie frölich möge steh'n/und mit klaren Augen seh'n/ wie dein' hohe Wohnung pranget; Leib und Seel erfreuen sich/HErr/ in dir gantz inniglich.

10. Wohl den Menschen/die da loben deine Wohlthat immerdar / und durch deinen Schutz von oben sich

beschirmen vor Gefahr; Die dich heissen ihre Stärcke / die ihr Leben in der Ruh und der Tugend bringen zu/ daß man rühmet ihre Wercke / Christen/die also gethan/ tretten frey des Himmels Bahn.

11. Dises/ JEsu/ schafft dein Lieben/ JEsu / GOttes liebster Sohn / das dich in die Welt getrieben/ von des hohen Himmes Thron. O wie tröstlich ist dein Leiden! O wie heilig ist dein Wort! das uns zeigt des Lebens-Pfort / da wir uns in Freuden weyden / wo die grosse Fürsten-Schaar dir zu Dienst ist immerdar.

12. Machet weit die hohe Pforten/ öffnet Thür und Thor der Welt; wünschet Glück an allen Orten / sehet / da kommt unser Held; Sehet / Er kommt einzuziehen / als ein Ehren-König pflegt / wann Er seinen Feind erlegt; Alles Volck soll sich bemühen hoch zu preisen unsern GOtt/ GOtt/ den grossen Zebaoth.

13. Hochgelobet/hochgeehret sey des HErren theurer Nahm; Herrlich ist sein Reich vermehret / das aus Gnaden zu uns kam. Er ist GOtt/ der vns gegeben Seel und Leib/ auch Ehr und Gut/der durch seiner Engel Hut schützet unser Leib und Leben. Dancket Ihm zu aller Frist/ weil der HErr so freundlich ist.

182.

182. M. Werde munter mein Gemüthe.

JEsu/JEsu/du mein Leben/JEsu/ meiner Seelen Heyl! sage / was soll ich dir geben/du mein auserwählter Theil! Ich / ich will mich selbsten dir/ dir/ ô JEsu / meine Zier / gäntzlich geben zu Leibeigen/nichts soll meinen Vorsatz beugen.

2. Ich ergebe dir mein Hertze/dises soll dein eigen seyn; Auch der gröste Höllen-Schmertze / und all' and're Quaal und Pein soll mich doch nichts kehren ab / dir verbleib ich biß ins Grab; Ja / ich will in deinem Lieben mich ohn Ende treulich üben.

3. Dir ergeb ich meine Augen/dise sollen für und für/wann sie gleich des Creutzes Laugen beisset/dannoch seh'n nach dir. Du/ô JEsu/du mein Licht/ machest/daß mir nichts gebricht / du bist meiner Augen Sonne / von dir hab ich Freud und Wonne.

4. Dir ergeb ich mein Gehöre/daß dasselbe fort und fort sich nach nichts auf Erden kehre / als allein nach deinem Wort. Dir ergeb ich meinen Mund/ daß er dein Lob mache kund / daß er dir Danck-Opffer bringe/und dein Ehren-Lob besinge.

5. Dir ergeb ich meine Hände/dise sollen allezeit deine Werck ohn einig Ende zu verrichten seyn bereit. Dir ergeb ich jeden Schritt/jeder Schritt

und jeder Tritt soll geschehen dir zu Ehren/deine Ehre zu vermehren.

6. Endlich will ich dir ergeben alles/ alles/ was ich bin. JEsu/ JEsu/ liebstes Leben / nimm es gnädig von mir hin. Schlägt gleich Creutz und Unglück drein/ sollen doch dein eigen seyn meine Reden / meine Sinnen / mein' Gedancken mein Beginnen.

183. M. Werde munter mein Gemüthe.

Der am Creutz ist meine Liebe/ meine Lieb ist JEsus Christ; Weg ihr argen Seelen-Diebe / Sathan/ Welt und Fleisches-Lüst ; Eure Lieb ist nicht von GOtt / eure Lieb ist gar der Tod. Der am Creutz ist meine Liebe / weil ich mich im Glauben übe.

2. Der am Creutz ist meine Liebe. Frevler / was befremdet dich / daß ich mich im Glauben übe? JEsus gab sich selbst für mich ; so wird Er mein Friede-Schild / aber auch mein Lebens-Bild. Der am Creutz ist meine Liebe / weil ich mich im Glauben übe.

3. Der am Creutz ist meine Liebe. Sünde / du verliehrst den Sturm ; Weh mir / wann ich den betrübe / der statt meiner wurd' ein Wurm / creutzigt' ich nicht GOttes Sohn? trett' ich nicht sein Blut mit Hohn? Der am Creutz ist meine Liebe / weil ich mich im Glauben übe.

4. Der

4. Der am Creutz ist meine Liebe. Schweig Gewissen/niemand mahnt; GOTT preißt seine Liebes-Triebe / wenn mir von der Handschrifft ahnt. Schau/wie mein Halß-Bürge zahlt/ GOttes Blut hat sie durchmahlt. Der am Creutz ist meine Liebe / weil ich mich im Glauben übe.

5. Der am Creutz ist meine Liebe. Drum Tyranne / foltre/ stoß ; Hunger/ Blösse/ Henckers-Hiebe/ nichts macht mich von JEsu loß; Nicht Gewalt / nicht Gold / nicht Ruhm / Engel nicht/ kein Fürstenthum. Der am Creutz ist meine Liebe/weil ich mich im Glauben übe.

6. Der am Creutz ist meine Liebe. Kom̃ Tod / kom̃ mein bester Freund/ weñ ich wie ein Staub zerstiebe/wird mein JEsus mir vereint; da/da schau ich GOttes Lamm / meiner Seelen Bräutigam. Der am Creutz ist meine Liebe/weil ich mich im Glauben übe.

184. * * *

Wie schön leuchtet der Morgenstern/ voll Gnad und Wahrheit von dem HErrn / die süsse Wurtzel Jesse! Du Sohn Davids / aus Jacobs-Stam̃/mein König und mein Bräutigam hast mir mein Hertz besessen : Lieblich/freundlich/schön und herrlich/ groß und ehrlich / reich von Gaben / hoch und sehr prächtig erhaben.

2. Ey mein Perle/ du werthe Cron/ wahr'r GOttes und Marien Sohn/ ein hochgebohrner König: Mein Hertz heißt dich ein Lilium/ dein süsses Evangelium ist lauter Milch und Honig. Ey mein Blümlein/ Hosianna/ himmlisch Manna / das wir essen / deiner kan ich nicht vergessen.

3. Geuß sehr tieff in mein Hertz hinein/ du heller Jaspis und Rubin/ die Flamme deiner Liebe; und erfreu mich/ daß ich doch bleib an deinem auserwählten Leib ein' lebendige Riebe. Nach dir ist mir/ meine Sonne/ Licht und Wonne / kranck und glimmet / mein Hertz durch Liebe verwundet.

4. Von GOtt kommt mir ein Freuden-Schein/ wenn du mit deinen Aeugelein mich freundlich thust anblicken. O HErr JEsu/ mein trautes Gut! dein Wort/ dein Geist / dein Leib und Blut mich innerlich erquicken; nimm mich freundlich in dein' Arme/ daß ich warme werd von Gnaden / auf dein Wort komm ich geladen.

5. HErr GOtt Vatter mein starcker Held / du hast mich ewig vor der Welt in deinem Sohn geliebet; dein Sohn hat mich Ihm selbst vertraut/ Er ist mein Schatz / ich bin sein' Braut / sehr hoch in Ihm erfreuet. Eja! Eja! himlisch Leben wird Er geben mir dort oben/ ewig soll mein Hertz Ihn loben.

6. Zwingt

6. Zwingt die Säiten in Cithara/ und laßt die süsse Musica gantz freudenreich erschallen; auf daß ich mög mit JEsulein/dem Wunder-schönen Bräut'gam mein in steter Liebe wallen. Singet / springet / jubiliret / triumphiret / danckt dem HErren / groß ist der König der Ehren.

7. Wie bin ich doch so hertzlich froh/ daß mein Schatz ist das A und O/der Anfang und das Ende! Er wird mich doch zu seinem Preiß aufnehmen in das Paradeiß / des klopff ich in die Hände. Amen/Amen/kom̃ du schöne Freuden-Crone / bleib nicht lange/ deiner wart ich mit Verlangen.

Der HErr ist mein getreuer Hirt n. 7.
Ach GOtt/wie manches Hertzeleid. n. 188.

Lob- und Danck-Lieder.

185. Te DEUM Laudamus.

HErr GOtt! dich loben wir/
HErr GOtt! wir dancken dir/
Dich/GOtt Vatter/ in Ewigkeit/
Ehret die Welt weit und breit/
All' Engel und Himmels-Heer/
Und was da dienet deiner Ehr/
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT!
Heilig ist unser GOTT!
der HErre Zebaoth.

Dein Göttlich' Macht und Herrlichkeit
Geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen zwölff Boten Zahl/
Und die lieben Propheten all'/
Die theuren Märt'rer allzumahl/
Loben dich/ HERR/ mit grossem Schall.
Die gantze werthe Christenheit
Rühmt dich auf Erden allezeit.
Dich/ GOtt Vatter/ im höchsten Thron/
Deinen rechten und ein'gen Sohn/
Den Heil'gen Geist und Tröster werth/
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren JEsu Christ/
Gott's Vaters ew'ger Sohn du bist;
Der Jungfrau'n Leib nicht hast verschmächt/
Zu erlösen das menschlich Geschlecht;
Du hast dem Tod zerstöhrt sein' Macht/
Und all' Christen zum Him̃el bracht;
Du sitzst zur Rechten GOttes gleich/
Mit aller Ehr ins Vatters Reich;
Ein Richter du zukünfftig bist
Alles/ was todt und lebend ist.
Nun hilff uns/ HERR/ den Dienern dein/
Die mit dein'm theuren Blut erlöset seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil
Mit

Mit den Heil'gen im ew'gen Hey!.
Hilff deinem Volck / HErr JEsu Christ /
Und segne / was dein Erbtheil ist :
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit /
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich / HErr GOtt / wir loben dich /
Und ehr'n dein'n Nahmen stetiglich.
Behüt uns heut / ô treuer GOtt!
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig / ô HErre GOtt!
Sey uns gnädig in aller Noth ;
Zeig uns deine Barmhertzigkeit /
Wie unsre Hoffnung zu dir steht /
Auf dich hoffen wir / lieber HErr!
In Schanden laß uns nimmermehr /
AMEN.

186. * * *

Nun dancket alle GOtt / mit Hertzen / Mund und Händen / der grosse Dinge thut an uns und allen Enden; Der uns von Mutterleib und Kindes-Beinen an unzählich viel zu gut / und auch jetzund gethan.

2. Der ewig-reiche GOtt woll' uns bey unserm Leben / ein immer frölichs Hertz und edlen Frieden geben / und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort / und uns aus aller Noth erlösen hier und dort.

3. Lob / Ehr und Preiß sey GOtt dem Vatter und dem Sohne / und auch dem Heil'gen Geist / im hohen Him-

Himmels-Throne/ dem Drey-Einigen GOtt/ als der ohn Anfang war/ und ist / und bleiben wird jetzund und immerdar.

Allein GOtt in der Höh sey Ehr. n. 104.
Es woll uns GOtt genädig seyn. n. 14.
Nun lob mein Seel den HErren. n. 17.
Lobet den HErren. n. 27.
Sey Lob und Ehr mit hohem Preiß / die zwey letzte Gesatz n. 117.
Lob/ Ehre/ Preiß und Danck. n. 55.

Die fünffte Claß/ Von Klag- und Trost-Liedern.

1. In allerley Anligen.

187. * * *

Kommt her zu mir/ spricht GOttes Sohn / all' die ihr seyd beschweret nun / mit Sünden hart beladen: Ihr Jungen / Alten / Frau'n und Mann / ich will euch geben / was ich han / will heilen euren Schaden.

2. Mein Joch ist süß/ mein' Bürd ist ring / wer mirs nachträgt in dem Geding/ der Höll wird Er entweichen: Ich will Ihm treulich helffen trag'n/ mit meiner Hülff wird er erjag'n/ das ewig Himmelreiche.

3. Was ich gethan und g'litten hie / in meinem Leben spat und früh/ das solt ihr auch erfüllen; was ihr

gedenckt/ ja redt und thut / das wird euch alles recht und gut / wenns g'schicht nach GOttes Willen.

4. Gern wolt die Welt auch seelig seyn / wenn nur nicht wär die schwere Pein / die alle Christen leiden ; So mag es anders je nicht seyn / darum ergeb sich nur darein / wer ewig Pein will meiden.

5. All' Creatur bezeuget das/was lebt im Wasser/Laub und Graß/ sein Leyden kans nicht meiden; Wer denn in GOttes Nahm'n nicht will/zuletzt muß er des Teuffels Ziel mit schwerem G'wissen leiden.

6. Heut ist der Mensch schön/ jung und lang/ sieh'/ morgen ist er schwach und kranck / bald muß er auch gar sterben; Gleichwie die Blumen auf dem Feld/ also wird auch die schnöde Welt in einem Huy verderben.

7. Die Welt erzittert ob dem Tod/ wann ein'r ligt in der letzten Noth / dann will er erst fromm werden. Einer schafft diß / der ander das / sein'r armen Seel er gantz vergaß/ dieweil er lebt auf Erden.

8. Und wenn er nimmer leben mag/ so hebt er an ein' grosse Klag/ will sich erst GOtt ergeben : ich fürcht' fürwahr die Göttlich' Gnad / die er allzeit verspottet hat / werd schwerlich ob ihm schweben.

9. Ein'm

9. Ein'm Reichen hilfft doch nicht sein Gut/ dem Jungen nicht sein stoltzer Muth/ er muß aus disem Mäyen. Wann einer hätt' die gantze Welt / Silber und Gold und alles Geld/ noch muß er an den Reihen.

10. Dem G'lehrten hilfft doch nicht sein' Kunst/ der Weltlich Pracht ist gar umsonst/ wir müssen alle sterben. Wer sich in Christo nicht bereit/ weil er lebt in der Gnaden-Zeit/ ewig muß er verderben.

11. Höret und merckt / ihr lieben Kind/ die jetzund GOtt ergeben sind / laßt euch die Müht nicht reuen. Halt stets am heil'gen GOttes Wort/ das ist eu'r Trost und höchster Hort / GOtt wird euch schon erfreuen.

12. Nicht Ubel ihr um Ubel gebt / schaut / daß ihr hie unschuldig lebt/ laßt euch die Welt nur äffen; Gebt GOtt die Rach und alle Ehr/ den engen Steig geht immer her / GOTT wird die Welt schon straffen.

13. Wenn es gieng nach des Fleisches Muth/ in Gunst und G'sund/ mit grossem Gut/ würd't ihr gar bald erkalten. Darum schickt GOtt die Trübsal her / damit das Fleisch gezüchtigt werd / zur ew'gen Freud erhalten.

14. Ist euch das Creutz bitter und schwer / gedenckt / wie heiß die Hölle wär / darein die Welt thut rennen;

Mit

Mit Leib und Seel muß Leiden seyn/ ohn Unterlaß die ewig Pein / und mag doch nicht verbrennen.

15. Ihr aber werd't nach diser Zeit mit Christo haben ew'ge Freud/ dahin solt ihr gedencken; Es lebt kein Mann/der aussprech'n kan die Glory und den ew'gen Lohn / den euch der HErr wird schencken.

16. Und was der ewig gütig GOtt in seinem Wort versprochen hat / geschwor'n bey seinem Nahmen / das hält und gibt Er g'wiß fürwahr; Der helff uns zu der Engel Schaar/durch JEsum Christum / Amen.

188. M. O JEsu Christ meins Lebens.

Ach GOTT! wie manches Hertzenleid begegnet mir zu diser Zeit; Der schmale Weg ist Trübsal voll / den ich zum Himmel wandern soll.

2. Wie schwerlich läst sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut! Wo soll ich mich denn wenden hin? zu dir/HErr JEsu/steht mein Sinn.

3. Bey dir mein Hertz Trost/Hülff und Rath allzeit gewiß gefunden hat. Niemand jemahls verlassen ist / der da getraut auf JEsum Christ.

4. Du bist der rechte Wunder-Mann / das zeigt dein Amt und dein Person; Welch Wunder-Ding hat man erfahr'n / daß du / mein GOtt / bist Mensch gebohr'n.

5. Und

5. Und führest mich durch deinen Tod gantz wunderlich aus aller Noth. JEsu/ mein HErr und GOtt allein/ wie süß ist mir der Nahme dein.

6. Es kan kein Trauren seyn so schwer/dein süsser Nahm erfreut vielmehr/kein Elend mag so bitter seyn / dein süsser Nahm der linderts fein.

7. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/so weist du/HErr/daß ichs nicht acht; wenn ich dich hab / so hab ich wohl/was mich ewig erfreuen soll.

8. Dein bin ich ja mit Leib und Seel / was kan mir thun / Sünd/ Tod und Höll ? Kein beſſ're Treu auf Erden ist/dann nur bey dir/HErr JEsu Christ.

9. Ich weiß/daß du mich nicht verläst/ dein' Wahrheit bleibt mir ewig fest; du bist mein rechter treuer Hirt/ der mich ewig behüten wird.

10. JEsu/mein Freud/ mein' Ehr und Ruhm/ mein's Hertzens Schatz und mein Reichthum ; Ich kans doch ja nicht zeigen an / wie hoch dein Nahm erfreuen kan.

11. Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat / der wirds erfahren in der That. Drum hab ich offt und viel geredt/ wann ich an dir nicht Freude hätt' /

12. So wolt ich den Tod wünschen her / ja daß ich nie gebohren wär ;

Dann wer dich nicht im Hertzen hat/ der ist gewiß lebendig todt.

13. JEsu/ du edler Bräut'gam werth/ mein höchste Zier auf diser Erd ; an dir allein ich mich ergötz/ weit über alle güldne Schätz.

14. So offt ich nur gedenck an dich/ all mein Gemüth erfreuet sich. Wenn ich mein' Hoffnung stell zu dir/ so fühl ich Fried und Trost in mir.

15. Wenn ich in Nöthen bet und sing/ so wird mein Hertz recht guter Ding; dein Geist bezeugt/ daß solches frey des ew'gen Lebens Vorschmack sey.

16. Drum will ich/ weil ich lebe noch/ das Creutz dir willig tragen nach: mein GOtt! mach mich darzu bereit/ es dient zum Besten allezeit.

17. Hilff mir mein' Sach recht greiffen an/daß ich mein'n Lauff vollenden kan ; Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/ für Sünd und Schanden mich behüt.

18. Erhalt mein Hertz im Glauben rein/ so leb und sterb ich dir allein. JEsu/mein Trost/hör mein Begier: O mein Heyland/ wär ich bey dir!

189. * * *

Von Grund des Hertzens mein hab ich mir auserkohren JEsum das Lämmelein; Zu loben Ihn mit heller Stimm/ bin ich allzeit bereit/ denn

denn Er mein Hertz erfreut; Bey Ihm ist Trost zu finden immer und allezeit.

2. Richt du/ HErr / meine Sach/ bey dir bin ich erhöret/ mit mir zum End es mach; du weist gar wohl / wanns g'schehen soll/dir ist die Stund bekandt/ es steht in deiner Hand / du wirst mich nicht verlassen / sey wo ich woll im Land.

3. Deß tröst ich mich allzeit / wann ich an GOtt gedencke/wird mir mein Hertz erfreut. Auf GOtt ich bau / und Ihm vertrau/ Er kan wohl helffen mir / zu Ihm steht mein Begier; Wer bey Ihm thut anklopffen / den läßt Er nimmermehr.

4. Viel Ungunst/Hohn und Spott muß ich jetzunder leiden / das klag ich dir mein GOtt! Du kanst mein Leid wenden in Freud / du weist die rechte Stund/drum lobet dich mein Mund/ du bist der rechte Helffer / und auch der rechte Grund.

5. Von GOtt laß ich nicht ab / dieweil ich hab das Leben / biß man mich legt ins Grab / da ruh ich fein / ohn alle Pein / niemand mich wecken mag/dann GOtt am Jüngsten Tag/ zu der ewigen Freude / da nimmt ein End mein Plag.

6. Allein GOtt Ehr und Preiß/dem Vatter aller Gnaden / der uns im Paradeiß nach diser Zeit gibt ew'ge Freud/

Freud / dahin hilff uns zugleich / ô GOtt im Himmelreich / daß wir dich allzeit loben / hier und dort ewiglich.

190. * * *

Mag ich Unglück nicht widerstahn / muß Ungnad han der Welt / für mein recht glauben; So weiß ich doch / es ist mein' Kunst / GOtt's Huld und Gunst / die muß man mir erlauben. GOtt ist nicht weit / ein' kleine Zeit Er sich verbirgt / biß Er erwürgt / die mich sein's Worts berauben.

2. Richt wie ich will jetzund mein Sach / weil ich bin schwach / und GOtt mich Furcht läßt finden; So weiß ich / daß kein G'walt bleibt fest / ists allerbest / das Zeitlich muß verschwinden; Das ewig Gut macht rechten Muth / darbey ich bleib / wag Gut und Leib / GOTT helff mirs überwinden.

3. All Ding ein Weil ein Sprichwort ist / HErr JEsu Christ / du wirst mir steh'n zur Seiten / und sehen auf das Unglück mein / als wär es dein / wenns wider mich wird streiten. Muß ich denn dran auf diser Bahn / Welt / wie du wilt / GOtt ist mein Schild / der wird mich wohl begleiten.

191. * * *

Von GOtt will ich nicht lassen / dann Er läßt nicht von mir / führt mich

mich auf rechter Strassen / da ich sonst irret sehr. Er reicht mir seine Hand / den Abend als den Morgen thut Er mich wohl versorgen/sey wo ich woll' im Land.

2. Wenn sich der Menschen Hulde und Wohlthat all verkehrt / so findt sich GOtt gar balde / sein' Macht und Gnad bewehrt; Er hilfft aus aller Noth / errett von Sůnd und Schanden/von Ketten und von Banden / und wenns auch wår der Tod.

3. Auf Jhn will ich vertrauen in meiner schweren Zeit; es kan mich nicht gereuen / Er wendet alles Leid. Jhm sey es heimgestellt: Mein Leib/ mein' Seel / mein Leben sey GOtt dem HErrn ergeben/Er machs/wie's Jhm gefållt.

4. Es thut Jhm nichts gefallen / denn was mir nůtzlich ist: Er meynts gut mit uns allen / schenckt uns den HErren Christ / sein'n allerliebsten Sohn: durch Jhn Er uns bescheret/ was Leib und Seel ernåhret/ lobt Jhn ins Himmels-Thron.

5. Lobt Jhn mit Hertz und Munde / welch's Er uns beydes schenckt; das ist ein' seel'ge Stunde / darinn man sein gedenckt: sonst verdirbt alle Zeit/ die wir zubring'n auf Erden/ wir sollen seelig werden / und bleib'n in Ewigkeit.

6. Auch

6. Auch wenn die Welt vergehet mit ihrem Stoltz und Pracht / wed'r Ehr noch Gut bestehet / welch's vor war groß geacht. Wir werden nach dem Tod tieff in die Erd begraben / wann wir geschlaffen haben / will uns erwecken GOtt.

7. Die Seel bleibt unverlohren / geführt in Abrams Schoß: Der Leib wird neu gebohren / von allen Sünden loß / gantz heilig / rein und zart / ein Kind und Erb des HErren / daran muß uns nicht irren des Teufels listig Art.

8. Darum ob ich schon dulte hier Widerwärtigkeit / wie ich auch wohl verschulde / kommt doch die Ewigkeit / ist aller Freuden voll: Dieselb' ohn einig Ende / dieweil ich Christum kenne / mir widerfahren soll.

9. Das ist des Vatters Wille / der uns geschaffen hat; Sein Sohn hat Guts die Fülle erworben und Genad; und GOtt der Heilig Geist im Glauben uns regieret / zum Reich des Himmels führet; Ihm sey Lob / Ehr und Preiß.

192. In seiner eigenen Melodie.

Solt es gleich bißweilen scheinen / als wann GOtt verließ die Seinen; O! so glaub und weiß ich diß / GOtt hilfft endlich doch gewiß.

2. Hülffe / die Er aufgeschoben / hat

Er drum nicht aufgehoben; Hilfft Er nicht zu jeder Frist / hilfft Er doch wenns nöthig ist.

3. Gleich wie Vätter nicht bald geben / wornach ihre Kinder streben; So hält GOtt auch Maaß und Zihl / Er gibt wem und wann Er will.

4. Seiner kan ich mich getrösten / wann die Noth am allergrösten; Er ist gegen seinem Kind mehr als vätterlich gesinnt.

5. Trotz dem Teuffel! Trotz dem Drachen! Ich kan ihre Macht verlachen; Trotz dem schweren Creutzes-Joch / GOtt mein Vatter lebet noch.

6. Trotz den bittern Todes-Zähnen! Trotz der Welt und allen denen / die mir sind ohn Ursach feind / GOtt im Himmel ist mein Freund.

7. Laß die Welt nur immer neiden / will sie mich nicht länger leiden / ey so frag ich nichts darnach / GOtt ist Richter meiner Sach.

8. Will sie mich gleich von ihr treiben / muß mir doch der Himmel bleiben; Wann ich nur den Himmel krieg / hab ich alles zur Genüg.

9. Ich will ihr gar gerne lassen / was ich sonsten pfleg zu hassen; Sie hab ihr der Erden Koth / und laß mir nur meinen GOtt.

10. Ach HErr! wann ich dich nur habe / sag ich allem andern abe; Legt

Legt man mich gleich in das Grab/ ach HErr! wann ich dich nur hab.

193. In seiner eigenen Melodie.

Warum solt ich mich dann grämen? Hab ich doch Christum noch? Wer will mir den nehmen? Wer will mir den Himmel rauben/ den mir schon GOttes Sohn beygelegt im Glauben?

2. Nackend lag ich auf dem Boden/ da ich kam/ da ich nahm meinen ersten Odem; Nackend werd ich auch hinziehen/ wann ich werd von der Erd als ein Schatten fliehen.

3. Gut und Blut/ Leib/ Seel und Leben ist nicht mein/ GOtt allein ist es ders gegeben; Will Ers wieder zu sich kehren/ nehm Ers hin/ ich will Jhn dannoch frölich ehren.

4. Schickt Er mir ein Creutz zu tragen/ dringt herein Noth und Pein/ solt ich drum verzagen? Der es schickt/ der wird es wenden/ Er weißt wohl/ wie Er soll all mein Unglück enden.

5. GOtt hat mich bey guten Tagen offt ergötzt/ solt ich jetzt auch nicht etwas tragen? Fromm ist GOtt/ und schärfft mit massen sein Gericht/ Er kan nicht gäntzlich mich verlassen.

6. Satan/ Welt und ihre Rotten/ können mir nichts mehr hier thun als meiner spotten; Laß sie spotten/ laß

 sie

sie lachen / GOtt mein Heyl wird in Eyl sie zuschanden machen.

7. Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ / wo er ist / stets sich lassen schauen. Wolt ihn auch der Tod aufreiben / soll der Muth dannoch gut / und fein stille bleiben.

8. Kan uns doch kein Tod nicht tödten / sondern reißt unsern Geist aus viel tausend Nöthen; Schleußt das Thor des bittern Leyden / und macht Bahn / daß man kan gehn zur Himmels-Freuden.

9. Allda will in süssen Schätzen / ich mein Hertz auf den Schmertz ewiglich ergötzen. Hier ist kein recht Gut zu finden / was die Welt in sich hält / muß im Huy verschwinden.

10. Was sind dises Lebens Güter ? Eine Hand voller Sand / Kummer der Gemüther; Dort / dort sind die edle Gaben / da mein Hirt Christus wird mich ohn Ende laben.

11. HErr / mein Hirt / Brunn aller Freuden ! Du bist mein / ich bin dein / niemand kan uns scheiden. Ich bin dein / weil du dein Leben / und dein Blut mir zu gut in den Tod gegeben.

12. Du bist mein / weil ich dich fasse / und dich nicht / o mein Licht / aus dem Hertzen lasse. Laß mich / laß mich hingelangen / da du mich / und ich dich lieblich werd umfangen.

194.

194. M. Hertzlich thut mich verlangen.

Ist GOtt für mich / so trette gleich alles wider mich; so offt ich ruff und bete/weicht alles hinter sich. Hab ich das Haupt zum Freunde/ und bin beliebt bey GOtt/ was kan mir thun der Feinde und Widersacher Rott?

2. Nun weiß und glaub ich feste/ ich rühms auch ohne Scheu / daß GOTT der Höchst und Beste mir gäntzlich günstig sey: und daß in allen Fällen Er mir zur Rechten steh/ und dämpffe Sturm und Wellen / und was mir bringet Weh.

3. Der Grund / da ich mich gründe / ist Christus und sein Blut / das machet / daß ich finde das ew'ge wahre Gut. An mir und meinem Leben ist nichts auf diser Erd / was Christus mir gegeben / das ist der Liebe werth.

4. Mein JEsus ist mein' Ehre / mein Glantz und schönes Licht / wenn der nicht in mir wäre / so könnt' und dörfft' ich nicht vor GOttes Augen stehen/ und für dem Sternen-Sitz / ich müste stracks vergehen / wie Wachs von Feuers Hitz.

5. Der/ der hat ausgelöschet/ was mit sich führt den Tod/ der ists / der mich rein wäschet / macht Schneeweiß/ was ist roth; in Ihm kan ich mich freuen/hab einen Helden-Muth/

darff kein Gerichte scheuen/ wie sonst ein Sünder thut.

6. Nichts/nichts kan mich verdammen/ nichts nimmet mir mein Hertz/ die Höll und ihre Flammen/ die sind mir nur ein Schertz/kein Urtheil mich erschröcket/ kein Unheil mich betrübt/ weil mich mit Flügeln decket mein Heyland/ der mich liebt.

7. Sein Geist wohnt mir im Hertzen/ regiert mir meinen Sinn/ vertreibet Sorg und Schmertzen/nimmt allen Kummer hin; Gibt Seegen und Gedeyen dem/ was Er in mir schafft/ hilfft mir das Abba schreyen/ aus aller meiner Krafft.

8. Und wann an meinem Orte sich Furcht und Schröcken find't/ so seufftzt und spricht Er Worte/ die unaussprechlich sind/ mir zwar und meinem Munde/ GOtt aber wohl bewußt/ der an des Hertzens Grunde ersiehet seine Lust.

9. Sein Geist spricht meinem Geiste manch süsses Trost-Wort zu/ wie GOtt dem Hülffe leiste/ der bey Ihm suchet Ruh/ und wie er hab erbauet ein' edle neue Stadt/ da Aug und Hertze schauet/ was es geglaubet hat.

10. Da ist mein Theil und Erbe mir prächtig zugericht/ wann ich gleich fall und sterbe/ fällt doch mein Himmel nicht; muß ich auch gleich

hier

hier feuchten mit Thränen meine Zeit/ mein JEsus und sein Leuchten durchsüsset alles Leid.

11. Wer sich mit dem verbindet/ den Sathan fleucht und haßt / der wird verfolgt / und findet ein' hohe schwere Last zu leiden und zu tragen/ geräth in Hohn und Spott / das Creutz und alle Plagen/ die sind sein täglich Brod.

12. Das ist mir nicht verborgen / doch bin ich unverzagt / GOtt will ich lassen sorgen / dem ich mich zugesagt; Es koste Leib und Leben / und alles was ich hab / an dir will ich fest kleben / und nimmer lassen ab.

13. Die Welt die mag zerbrechen/ du stehst mir ewiglich; kein Brennen/ Hauen/ Stechen soll scheiden mich und dich / kein Hungern und kein Dürsten / kein Armuth / keine Pein/ kein Zorn des grossen Fürsten soll mir ein Hind'rung seyn.

14. Kein Engel / keine Freuden / kein Thron / kein Herrlichkeit / kein Lieben und kein Leiden / kein Angst und Fährlichkeit / was man nur kan erdencken / es sey klein oder groß / der keines soll mich lencken aus deinem Arm und Schoß.

15. Mein Hertze geht in Springen / und kan nicht traurig seyn / ist voller Freud und Singen/ siht lauter Sonnenschein; Die Sonne/ die mir

lachet/ ist mein HErr JEsus Christ/ das/ was mich singend machet / ist/ was im Himmel ist.

195. M. JEsu du Wurtzel des Lebens/ ꝛc.

Seelig/ ja seelig/ wer willig erträget diser Zeit Leiden/ viel Marter und Streit; welches nach diser Vergänglichkeit pfleget mit sich zu bringen die ewige Freud; Seelig/ wer hier was um JEsum erdultet/ droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

2. Diser Zeit Leiden und Streiten zu leiden / scheinet uns Christen unmöglich zu seyn: Aber das Leiden bringt ewige Freuden / ewige Freuden für ewige Pein; Diser Zeit Leiden nimmt Ende behende: Himmlische Freude beharret ohn Ende.

3. Diser Zeit Leiden noch quälet gelinde: Diser Zeit Leiden vergehet wie Schnee: Schwindet geschwinde wie schwindende Winde: Quälen der Höllen bringt ewiges Weh: Quälen der Höllen beharret ohn Ende: Diser Zeit Leiden nimmt Ende behende.

4. Zeitliche Plagen sind leichtlich geschlagen gegen der ewigen höllischen Qual; Diser Zeit Nagen und Plagen uns jagen hin zu der Freude im himmlischen Saal. Diser Zeit Plagen nimmt Ende behende: himmlische Freude beharret ohn Ende.

5. Di-

5. Diser Zeit Schmertzen in Stille verschmertzen/ stehet gerüsteten Christen wohl an / denen im Hertzen hell brennen die Kertzen/so uns erleuchten die himlische Bahn. Seelig/wer alles um JEsum erdultet/droben im Himmel wirds doppelt verschuldet.

6. Dan̄ je nach diser Zeit Schmertzen und Leiden werden wir (welches gewiß wird gescheh'n/) scheiden aus Leiden und Streiten zu Freuden/ welches kein Menschliches Auge geseh'n; Die uns dort allen aus Gnaden woll geben JEsus / die Wahrheit / der Weg und das Leben.

196. * * *

Warum betrübst du dich mein Hertz/bekümmerst dich und trägest Schmertz nur um das zeitlich Gut? Vertrau du deinem HErren GOtt/der alle Ding erschaffen hat. 1

2. Er kan und will dich lassen nicht/ Er weißt gar wohl was dir gebricht; Himmel und Erd ist sein. Mein Vatter und mein HErre GOtt/ der mir beysteht in aller Noth.

3. Weil du mein GOTT und Vatter bist/ dein Kind wirst du verlassen nicht / du vätterliches Hertz! Ich bin ein armer Erden-Kloß/ auf Erden weiß ich keinen Trost.

4. Der Reich verläßt sich auf sein Gut/ ich aber will vertrau'n meinem

GOtt; Ob ich gleich werd veracht/ so weiß ich und glaub festiglich/ wer GOtt vertraut/ dem mangelts nicht.

5. Elia/ wer ernähret dich/ da es so lange regnet nicht/ in so schwer theurer Zeit? Ein Wittwe aus Sidonier Land/ zu der'n du von GOtt warst gesandt.

6. Da er lag unterm Wachholder-Baum/ ein Engel GOttes vom Himmel kam/ und bracht ihm Speiß und Tranck; Er gieng gar einen weiten Gang/ biß zu dem Berg Horeb genannt.

7. Des Daniels GOtt nicht vergaß/ da er unter den Löwen saß; Sein'n Engel sandt Er hin/ und ließ ihm Speise bringen gut durch seinen Diener Habacuc.

8. Joseph in Egypten verkauffet ward/ vom König Pharao gefangen hart um sein' Gottsförchtigkeit; GOtt macht ihn zu ein'm grossen Herrn/ daß er kunt Vatt'r und Brüder ernähr'n.

9. Es ließ auch nicht der treue GOtt/ die drey Männ'r im Feur-Ofen roth: Sein'n Engel sandt Er hin/ bewahrt sie für des Feuers-Glut/ und halff ihnen aus aller Noth.

10. Ach GOtt! du bist noch heut so reich/ als du bist g'wesen ewiglich/ mein Vertrau'n steht gantz zu dir:

Mach

Mach mich an meiner Seelen reich / so hab ich gnug hier und ewiglich.

11. Der zeitlichen Ehr will ich gern entbehr'n / du wollst mich nur des Ewigen gewähr'n / das du erworben hast durch deinen herben bittern Tod; das bitt ich dich / mein HERR und GOTT.

12. Alles / was ist auf diser Welt / es sey Silber / Gold oder Geld / Reichthum und zeitlich Gut / das währet nur ein kleine Zeit / und hilfft doch nicht zur Seeligkeit.

13. Ich danck dir Christ / ô GOttes Sohn! daß du mich solch's erkennen lahn / durch dein Göttliches Wort; Verleih mir auch Beständigkeit zu meiner Seelen Seeligkeit.

14. Lob / Ehr und Preiß sey dir gesagt / für alle dein erzeigte Wohlthat / und bitt demüthiglich / laß mich nicht von dein'm Angesicht verstossen werden ewiglich.

197. In seiner eigenen Melodie.

Nicht so traurig / nicht so sehr / meine Seele / sey betrübt / daß dir GOtt Glück / Gut und Ehr nicht so viel wie andern gibt: Nimm vorlieb mit deinem GOtt / hast du GOtt / so hats nicht Noth.

2. Du / noch einzig Menschen-Kind habt ein Recht in diser Welt; Alle / die geschaffen sind / sind nur Gäst im

fremden Zelt; GOTT ist HErr in seinem Hauß/ wie Er will/ so theilt Er aus.

3. Bist du doch darum nicht hier/ daß du Erden haben solt: Schau den Himmel über dir/ da/ da ist dein edles Gold; Da ist Ehre/ da ist Freud/ Freud ohn End/ Ehr ohne Neid.

4. Der ist alber/ der sich kränckt um ein Hand voll Eitelkeit/ da ihm GOtt dargegen schenckt Schätze der Beständigkeit; Bleibt der Centner dein Gewinn/ fahr der Heller immer hin.

5. Schaue alle Güter an/ die dein Hertz für Güter hält: Keines mit dir gehen kan/ wann du gehest aus der Welt: Alles bleibet hinter dir/ wann du trittst ins Grabes-Thür.

6. Aber was die Seele nährt/ GOttes Huld und Christi Blut/ wird von keiner Zeit verzehrt/ ist und bleibet allzeit gut. Erden-Gut zerfällt und bricht/ Seelen-Gut verschwindet nicht.

7. Ach! wie bist du doch so blind/ und im Dencken unbedacht: Augen hast du Menschen-Kind/ und hast doch noch nie betracht deiner Augen helles Glaß; sihe/ welch ein Schatz ist das?

8. Zehle deine Finger her/ und der andern Glieder Zahl; keins ist/ das dir unwerth

unwerth wär/ehrst und liebst sie allzumahl; Keines gebst du weg um Gold/ wann man dirs abnehmen wolt.

9. Nun so gehe in den Grund deines Hertzens/ das dich lehrt/ wie viel Gutes alle Stund dir von oben wird beschert; Du hast mehr als Sand am Meer/ und wilst doch noch im̃er mehr.

10. Wüste der im Himmel lebt/ daß dirs wäre nutz und gut/ wornach so begierlich strebt dein verderbtes Fleisch und Blut/ würde seine Frömmigkeit dich nicht lassen unerfreut.

11. GOtt ist deiner Liebe voll/ und von gantzem Hertzen treu; Wann du wünschest/ prüft Er wohl/ wie dein Wunsch beschaffen sey? Ist dirs gut/ so geht Ers ein: Ists dein Schade/ spricht Er Nein.

12. Unterdessen trägt sein Geist dir in deines Hertzens Hauß Manna/ das die Engel speißt/ ziert und schmückt es herrlich aus; Ja/ Erwählet dir zum Heyl/ dich zu seinem Gut und Theil.

13. Ey so richte dich empor/ du betrübtes Angesicht/ laß das Seufftzen/ nimm hervor deines Glaubens Freuden-Licht; Das behalt/ wann dich die Nacht deines Kummers traurig macht.

14. Setze/ als ein Himmels-Sohn/ deinem Willen Maaß und Ziel/ rühre

stets für GOttes Thron deines Danckens Säiten-Spiel/weil dir schon gegeben ist mehrers/als du würdig bist.

15. Führe deines Lebens Lauff allzeit GOttes eingedenck; wie es kommt/nimm alles auf/als ein wohlbedacht Geschenck; Geht dirs widrig/ laß es geh'n / GOtt und Himmel bleibt dir steh'n.

198. M. Vatter unser im Himmelreich.

Ich hab offt bey mir selbst gedacht / wann ich den Lauff der Welt betracht / ob auch das Leben diser Erd uns gut sey / und des Wünschens werth? Und ob nicht der viel besser thu/der sich fein zeitlich legt zur Ruh?

2. Dann / Seele / denck und sage mir/was für ein Stand ist wohl allhier / dem nicht sein' Angst / sein Schmertz und Weh fast täglich überm Haupte steh'? Ist auch ein Ort / der Kummers frey / und ohne Klag und Sorgen sey?

3. Sieh' unsern gantzen Lebens-Lauff/ ist auch ein Tag von Jugend auf/ der nicht sein' eigne Quaal und Plag auf seinem Rücken mit sich trag? Ist nicht die Freude / die uns stillt / auch selbst mit Jammer überfüllt?

4. Hat einer Glück und gute Zeit / hilff GOtt/ / wie tobt und zürnt der Neid! Hat einer Herrlichkeit und Ehr / der nehms zu seiner Tugend-Lehr/

Lehr/ daß/ wer vor andern wird geehrt / vor andern wird dabey beschwert.

5. Ist einer heute gutes Muths/ergötzt und freut sich seines Guts: Eh ers vermeynt/ fährt sein Gewinn/ zusamt dem guten Muth dahin; Wie plötzlich kommt ein Ungestümm/ und wirfft die grossen Güter üm?

6. Bist du dann fromm und fleuchst die Welt/ und liebst GOtt mehr als Gold und Geld/ so wird dein Ruhm/ dein Schmuck und Cron in aller Welt zu Spott und Hohn. Dann wer der Welt nicht heucheln kan/ den siehet sie vor alber an.

7. Nun ist es wahr / es steht uns hier die Trübsal täglich für der Thür / Creutz stellt sich allenthalben ein / das Gold kan ohne Prob nicht seyn; Solt aber drum der Hoffnung Licht erlöschen gantz/ das glaub ich nicht.

8. Ein Christ/ der fest an Christo klebt/ und stets im Geist und Glauben lebt/ dem kan kein Unglück / keine Pein im gantzen Leben schädlich seyn: Gehts ihm nicht allzeit/ wie es soll / so ist ihm dannoch allzeit wohl.

9. Hat er nicht Gold / so hat er GOtt/ fragt nichts nach böser Leute Spott / verwirfft mit Freuden und verlacht der Welt verkehrten Stoltz

und Pracht; Sein Ehr ist Hoffnung und Gedult / sein Hochheit ist des Höchsten Huld.

10. Es weist ein Christ/ und bleibt dabey / daß GOtt sein Freund und Vatter sey; Er hau/ Er brenn / Er stech / Er schneid / hier ist nichts / das uns von ihm scheid't / je mehr Er schlägt/je mehr Er liebt/ bleibt fromm/ ob Er uns gleich betrübt.

11. Laß alles fallen / wie es fällt / wer Christi Lieb im Hertzen hält / der ist ein Held/und bleibt besteh'n/wenn Erd und Himmel untergeh'n / und wenn ihn alle Welt verläßt / hält GOttes Wort ihn steiff und fest.

12. Des Höchsten Wort dämpfft alles Leid / und kehrts in lauter Lust und Freud; es nimmt dem Unglück allen Gifft / daß / obs uns gleich verfolgt und trifft/es dennoch unser Hertze nie in all zu grosses Trauren zieh.

13. Ey nun so mäß'ge deine Klag/ ist dises Leben voller Plag / ists dannoch aller Christen Theil/ auch voller GOttes Schutz und Heyl; Wer GOtt vertraut/und Christum ehrt / der bleibt im Creutz auch unversehrt.

14. Gleichwie das Gold durchs Feuer geht / und in dem Ofen wohl besteht: So bleibt ein Christ durch GOttes Gnad im Elends-Ofen ohne Schad. Ein Kind bleibt seines Vatters

ters Kind / obs gleich des Vatters Zucht empfind.

15. Drum liebes Hertz / sey ohne Scheu / und sieh auf deines Vatters Treu / empfind'st du auch hie seine Ruth / Er meynts nicht böß / es ist dir gut ; Gib dich getrost in seine Händ / es nimmt zuletzt ein gutes End.

16. Leb immerhin / so lang Er will / ists Leben schwer / so sey du still / es geht zuletzt in Freuden aus ; im Himmel ist ein schönes Hauß / da / wer nach Christo hier gestrebt / mit Christi Engeln ewig lebt.

Hieher gehören auch die Lieder vom Vertrauen auf GOtt. Von Ergebung in Göttlichen Willen rc. in der 4. Claß. Item / einige von den Gebets-Liedern / in mancherley Anligen aus der 5. Claß. Item / aus der 1. Claß der 12. 13. 14. 25. 31. 37. 90. 125. Psalm.

2. In Schwermuth und Anfechtung.

199. M. Freu dich sehr / o meine Seele.

Zion klagt mit Angst und Schmertzen / Zion / GOttes werthe Stadt / die Er trägt in seinem Hertzen / die Er Ihm erwählet hat : Ach! spricht sie / wie hat mein GOtt mich verlassen in der Noth / und läßt mich so harte pressen? meiner hat Er gantz vergessen.

2. Der GOTT / der mir hat versprochen seinen Beystand jederzeit :

der

der läßt sich vergebens suchen jetzt in meiner Traurigkeit. Ach! will Er dañ für und für grausam zürnen über mir? Kan und will Er sich der Armen jetzt nicht/ wie vorhin/ erbarmen?

3. Zion/ ô du Vielgeliebte! sprach zu ihr des HErren Mund; Zwar du bist jetzt die Betrübte/ Seel und Geist ist dir verwundt; Doch stell alles Trauren ein / wo mag eine Mutter seyn / die ihr eigen Kind kan hassen / und aus ihrer Sorge lassen.

4. Ja/ wann du gleich möchtest finden einen solchen Mutter Sinn / da die Liebe kan verschwinden: So bleib ich doch wer ich bin. Meine Treu bleibt gegen dir / Zion / ô du meine Zier! du hast mir mein Hertz besessen/ deiner kan ich nicht vergessen.

5. Laß dich nicht den Satan blenden/ der sonst nichts als schröcken kan; Sihe hier in meinen Händen hab ich dich geschrieben an. Wie mag es dañ anders seyn? Ich muß ja gedencken dein: Deine Mauren will ich bauen/ und dich fort und fort anschauen.

6. Du bist mir stets für den Augen/ du ligst mir in meiner Schooß/ wie die Kindlein die noch saugen/ meine Treu zu dir ist groß. Mich und dich soll keine Zeit/ keine Noth / Gefahr noch Streit / ja der Sathan selbst nicht scheiden: Bleib getreu in allem Leiden.

200. In voriger Melodie.

Treuer GOtt/ ich muß dir klagen meines Hertzens Jamer-Stand/ ob dir wohl sind meine Plagen besser als mir selbst bekandt; Grosse Schwachheit ich bey mir in Anfechtung offtmahls spühr/ wann der Sathan allen Glauben will aus meinem Hertzen rauben.

2. Du GOtt/ dem nichts ist verborgen/ weist daß ich nichts von mir hab; nichts von allen meinen Sorgen/ alles ist/ HERR/ deine Gab: Was ich Gutes find an mir/ das hab ich allein von dir; Auch den Glauben mir und allen gibst du/ wie dirs mag gefallen.

3. O mein GOtt/ für den ich trette jetzt in meiner grossen Noth/ höre/ wie ich sehnlich bete/ laß mich werden nicht zu Spott. Mach zunicht des Teuffels Werck/ meinen schwachen Glauben stärck/ daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets im Hertzen trage.

4. JEsu/ du Brunn aller Gnaden/ der du niemand von dir stößt/ der mit Schwachheit ist beladen/ sondern deine Jünger tröst/ solt ihr Glaube auch so klein wie ein kleines Senffkorn seyn/ woll'st du sie doch würdig schätzen/ grosse Berge zu versetzen.

5. Laß

5. Laß mich deine Gnade finden / der ich bin voll Traurigkeit / hilff du mir selbst überwinden / so offt ich muß in den Streit; meinen Glauben täglich mehr / deines Geistes Schwerdt verehr / damit ich den Feind kan schlagen / alle Pfeile von mir jagen.

6. Heil'ger Geist ins Himmels-Throne / gleicher GOtt von Ewigkeit / mit dem Vatter und dem Sohne / der Betrübten Trost und Freud: allen Glauben / den ich find / hast du in mir angezündt / über mir in Gnaden walte / ferner deine Gab erhalte.

7. Deine Hülffe zu mir sende / ô du edler Hertzens-Gast / und das gute Werck vollende / das du angefangen hast; Blaß das kleine Füncklein auf / biß daß nach vollbrachtem Lauff allen Auserwählten gleiche / ich des Glaubens Ziel erreiche.

8. GOTT / groß über alle Götter / Heilige Drey-Einigkeit! ausser dir ist kein Erretter / tritt mir selbst zur rechten Seit / wann der Feind die Pfeil abdrückt / meine Schwachheit mir aufrückt / will mir allen Trost verschlingen / und mich in Verzweifflung bringen.

9. Zieh du mich aus seinen Stricken / die er mir geleget hat: Laß ihm fehlen seine Tücken / drauf er sinnet früh und spat; gib Krafft / daß ich allen

allen Strauß ritterlich mög stehen aus/und so öffters ich muß kämpffen/ hilff mir meine Feinde dämpffen.

10. Reiche deinem lieben Kinde/das auf schwachē Füssen steht/deine Gnaden-Hand geschwinde/ biß die Angst fürüber geht; Wie die Jugend gängle mich / daß der Feind nicht rühme sich/er hab ein solch Hertz gefället/das auf dich sein' Hoffnung stellet.

11. Du bist meine Hülff im Leben/ mein Felß/meine Zuversicht; dem ich Leib und Seel ergeben / GOtt mein GOtt/ verzeuch doch nicht: eyle mir zu stehen bey / brich des Feindes Pfeil entzwey/laß ihn selbst zurücke prallen/ und mit Schimpff zur Höllen fallen.

12. Ich will alle meine Tage rühmen deine starcke Hand/daß du meine Plag und Klage hast so hertzlich abgewandt. Nicht nur in der Sterblichkeit soll dein Ruhm seyn ausgebreit / ich wills auch hernach erweisen / und dort ewiglich dich preisen.

201. In voriger Melodie.

Weg mein Hertz mit den Gedancken/ als ob du verstossen wärst; bleib in GOttes Wort und Schrancken/da du anders reden hörst: Bist du böß und ungerecht/ ey so ist GOtt fromm und schlecht; Hast du Zorn und Tod verdienet/sincke nicht/GOtt ist versöhnet.

2. Du

2. Du bist/ wie die Menschen alle/ angesteckt mit Sünden-Gifft / welches Adam mit dem Falle / samt der Schlangen angestifft; Aber / so du kehrst zu GOtt / und dich besserst / hats nicht Noth ; Sey getrost / GOtt wird dein Flehen und Abbitten nicht verschmähen.

3. Er ist ja kein Bär noch Löwe / der sich nur nach Blute sehnt ; sein Hertz ist zu lauter Treue / und zur Sanfftmuth angewöhnt ; GOTT hat einen Vatter Sinn / unser Jammer jammert Ihn / unser Unglück ist sein Schmertze/unser Sterben kränckt sein Hertze.

4. So wahrhafftig/als ich lebe/will ich keines Menschen Tod/ sondern daß er sich ergebe an mich aus dem Sünden-Koth / GOttes Freud ist/ wann auf Erd ein Verirrter wiederkehrt/will nicht/ daß aus seiner Heerde das geringst' entzogen werde.

5. Kein Hirt kan so fleißig gehen nach dem Schaaf/das sich verläufft; solt'st du GOttes Hertze sehen / wie sich da der Kumer häufft/wie es dürstet/jächt und brennt nach dem / der sich abgetrennt / von Ihm/ und auch von den Seinen/würdest du vor Liebe weinen.

6. GOTT der liebt nicht nur die Frommen/die in seinem Hause seynd/ sondern auch die Ihm genommen

durch

durch den grimmen Seelen-Feind / der dort in der Höllen sitzt / und der Menschen Hertz erhitzt / wider den / der wann sich reget sein Fuß / alle Welt beweget.

7. Dannoch bleibt in Liebes-Flammen sein Verlangen allzeit groß / rufft und locket uns zusammen in den welten Himmels-Schoß; wer sich nun da stellet ein / suchet frey und loß zu seyn aus des Satans Reich und Rachen / der macht GOtt und Engel lachen.

8. GOTT / und alles Heer hoch droben / dem der Himmel schweigen muß / wann sie ihren Schöpffer loben / jauchtzen über unsre Buß; Aber was gesündigt ist / das verdeckt Er / und vergißt / wie wir Ihn beleidigt haben / alles / alles ist vergraben.

9. Kein See kan sich so ergiessen / kein Grund kan so grundloß seyn / kein Strohm so gewaltig fliessen / gegen GOtt ist alles klein: gegen GOtt und seiner Huld / die Er über unsre Schuld alle Tage lässet schweben / durch das gantze Sünden-Leben.

10. Nun so ruh' und sey zufrieden / Seele / die du traurig bist / was wilt du dich viel ermüden / da es nicht vonnöthen ist? Deiner Sünden grosses Heer / wie es scheinet / ist nicht mehr / gegen GOttes Gnad zu sagen / als was wir mit Fingern tragen.

11. Wären

11. Wären tausend Welt zu finden / von dem Höchsten zugericht / und du hättest alle Sünden / so darinnen sind / verricht; Wär es viel / doch lange nicht so viel / daß das volle Licht seiner Gnaden hier auf Erden dardurch könnt' erlöschet werden.

12. Mein GOTT! öffne mir die Pforten solcher Gnad und Gütigkeit; Laß mich allzeit aller Orten schmecken deine Süßigkeit; Liebe mich / und treib mich an / daß ich dich / so gut ich kan / wiederum umfang und Liebe / und ja nun nicht mehr bttrübe.

202. * * *

Schwing dich auf zu deinem GOTT / du betrübte Seele! Warum ligst du GOtt zum Spott / in der Schwermuths-Höhle? Merckst du nicht des Sathans List? Er will durch sein Kämpffen deinen Trost / den JEsus Christ dir erworben / dämpffen.

2. Schüttle deinen Kopff / und sprich: Fleuch du alte Schlange! Was erneur'st du deinen Stich / machst mir Angst und bange? Ist dir doch der Kopff zerknickt / und ich bin durchs Leyden meines Heylands dir entzückt in den Saal der Freuden.

3. Hab

3. Hab ich was nicht recht gethan/ ist mirs leid von Hertzen; da hingegen nehm ich an Christi Blut und Schmertzen; Dann das ist die Rantzion meiner Missethaten: Bring ich diß für GOttes Thron / ist mir wohl gerathen.

4. Stürme Teuffel und du Tod / was könt ihr mir schaden? Deckt mich doch in meiner Noth GOTT mit seiner Gnaden; der GOtt / der mir seinen Sohn selbst verehrt aus Liebe/daß der ewig Spott und Hohn mich nicht dort betrübe.

5. Schreye/ tolle Welt/ es sey mir GOtt nicht gewogen: Es ist lauter Teuscherey / und im Grund erlogen; Wäre GOtt mir gram und feind/ würd' Er seine Gaben/ die mein eigen worden seynd/wol behalten haben.

6. Den was ist im Himmels-Zelt/ was im tieffen Meere/ was ist Gutes in der Welt/das nicht mir gut wäre? Weme brennt das Sternen-Licht? Worzu ist gegeben Lufft und Wasser/ dient es nicht mir und meinem Leben?

7. Ich bin GOttes/GOtt ist mein/ wer ist/der uns scheide? Dringt das liebe Creutz herein/ mit dem bittern Leide; Laß es dringen / kommt es doch von geliebten Händen / bricht und kriegt geschwind ein Loch / wann es GOtt will wenden.

8. Kinder/die der Vatter soll zieh'n zu allem Guten / die gerathen selten wohl ohne Zucht und Ruthē; Bin ich dañ nun GOttes Kind/ warum will ich fliehen/ wann Er mich von meiner Sünd auf was Guts will ziehen?

9. Es ist hertzlich gut gemeint mit der Christen Plagen: Wer hie zeitlich wohl geweint / darff nicht ewig klagen/ sondern hat vollkömmne Lust dort in Christi Garten/ als aus seinem Wort bewust/ endlich zugewarten.

10. GOttes Kinder säen zwar traurig und mit Thränen; Aber endlich bringt das Jahr / wornach sie sich sehnen; Dann es kommt die Erndte-Zeit/ da sie Garben machen / da wird all ihr Gram und Leid lauter Freud und Lachen.

11. Ey / so faß / ô Christen-Hertz! alle deine Schmertzen / wirff sie frölich hinterwärts / laß des Trostes Kertzen dich entzünden mehr und mehr / gib dem grossen Nahmen deines GOttes Preiß und Ehr / Er wird helffen/ Amen.

203. Mel. Ich bin müde mehr zu leben.

Ach was soll ich Sünder machen? Ach was soll ich fangen an? mein Gewissen klagt mich an: Es beginnet aufzuwachen; Diß ist mein Zuversicht / meinen JESUM laß ich nicht.

2. Zwar

2. Zwar es haben meine Sünden meinen JEsum offt betrübt; doch weiß ich/ daß Er mich liebt/ dann Er läßt sich gnädig finden: Drum ob mich mein Sünd anficht / Meinen JEsum laß ich nicht.

3. Ob gleich schweres Creutz und Leiden / so bey Christen offt entsteht/ mir sehr hart entgegen geht/ soll mich doch von ihm nichts scheiden. Er ist mir ins Hertz gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

4. Ich weiß wohl/ daß unser Leben nichts als nur ein Nebel ist: Dañ wir hie zu diser Frist mit dem Tode sind umgeben. Und wer weiß/ was heut geschicht? Meinen JEsum laß ich nicht.

5. Sterb ich bald/ so komm ich abe von der Welt Beschwerlichkeit/ ruhe biß zur vollen Freud / und weiß / daß im finstern Grabe JESUS ist mein helles Licht; Meinen JEsum laß ich nicht.

6. Durch Ihn will ich wieder leben / dann Er wird zu rechter Zeit wecken mich zur Seeligkeit / und sie mir aus Gnaden geben. Muß ich schon erst vor Gericht: Meinen JEsum laß ich nicht.

7. Drum/ ô JEsu! solt mein bleiben / biß ich komme an den Ort / welcher ist des Himmels Pfort. Da du selbst wirst einverleiben meine

Seele deinem Licht: Meinen JEsum laß ich nicht.

Das schöne Lied: Unrein ist mein Geburt/ in etwas gebessert.

204. M. Mein Augen schließ ich jetzt rc.

IN Sünd bin ich gebohr'n: Die Tauffe reinigt dich. Viel Sünd hab ich gethan: Christus sie nimt auf sich. Ich hab erzürnet GOtt: Christ hat den Zorn gestillet. Mich schröcket das Gesetz: Christus hat es erfüllet.

2. Die Sünde mächtig ist: Die Gnad darüber geht. Gar langsam folgt die Buß: Doch ist sie nicht zu späth. Die Gnad hab ich veracht: GOtt's Gnade ewig währet. Hört sie denn niemahls auf? Nicht / wo man sie begehret.

3. Die Sünd verdammet mich: Der HErr macht dich gerecht. Mein Glaub ist aber klein: GOtt ihn doch nicht verschmächt. Ach Trost/ Trost mangelt mir: Such ihn bey GOtt mit Beten. Ich bin zu schwach dazu: Christus will dich vertretten.

4. Ist Er mein Heyland auch? Ja/ wenn du Ihn nimmst an. Bin ich von GOtt erwählt? Was zweifelst du daran? GOtt aber straffet mich: Es ist nur Zucht der Lieben. Allein es thut fast weh: Freud folget auf Betrüben.

5. Mir

5. Mir mangelts an der Krafft: Die Stärcke komt von GOtt. Wie wann ich gieng zu Grund? Sorg nicht/es hat nicht Noth. Das Creutz dem Fleisch thut weh: Der Seelen schafft es Nůtzen. Ich bin verlassen hier: Nein/JEsus will dich schůtzen.

6. Wo find ich Sicherheit? Zu GOtt dem Höchsten lauff. Wie/ wann mich GOtt verstieß? GOtt nimmt die Seinen auf. O! wie/ werd ich verfolgt: GOtt ist auf deiner Seiten. Der Feinde sind zu viel: GOtt wird sie schon bestreiten.

7. Man redt mir ůbel nach: Die Wahrheit kommt ans Licht. Wird aber lang verhehlt: Doch unterdrůcket nicht. Die Leute spotten mein: Bey GOtt bist du in Ehren. Ich werde unterdrůckt: Das wird GOtt schon verwehren.

8. Untreu nimmt ůberhand: Vertraue GOTT allein. Gutthat wird schlecht belohnt: GOtt wird Vergelter seyn. Ich leide viel Verlust: GOtt wird es schon erstatten. Die Meinen leiden Noth: GOtt wird sie wohl berathen.

9. Viel Liebe sterben mir: Sie sind bey GOtt in Ruh. Ich selbst bin schwach und kranck: So kommst du auch darzu. Der Tod sehr bitter ist. Er ist die Thůr zum Leben. Wo

bleibt mein Fleisch und Haut? GOtt wird sie wieder geben.

10. Mein Creutz währt gar zu lang: GOtt hilfft zu rechter Zeit. Des Leidens ist zu viel: Vielmehr der Himmels-Freud. Nun so befehl ich mich/ mein' Seel und meine Sachen in meines GOttes Hand: So recht/ Er wirds wohl machen.

205. M. Ach was soll ich Sünder machē.

JCh bin müde mehr zu leben/ nimm mich liebster GOtt zu dir / muß ich doch im Leben hier täglich in Betrübnuß schweben: meine gröste Lebens-Zeit laufft dahin in Traurigkeit.

2. Möcht es dir / mein GOtt/ gefallen / wolt ich gern aus diser Welt/ zu dir in das Himmels-Zelt / da mein Schmertzen-volles Wallen dises Lebens gantz verschwindt / und ein seeligs End gewinnt.

3. Ich verschmachte fast für Sorgen / meine milde Thränen-Fluth/ und des Creutzes heisse Glut / sind mein Frühstuck alle Morgen; Furcht/ Betrübnuß / Angst und Noth / sind mein täglich Speise-Brod.

4. Seh' ich jene böse Rotten / die sich in die Welt verliebt ; werd ich inniglich betrübt / wann sie meiner höhnisch spotten / wann sie schreyen: Seht den Mann / dem sein GOtt nicht helffen kan.

5. Dann

5. Dann geh ich in meine Kam̃er/ fall auf meine matte Knie / heul' und winßle je und je/ und beweine meinen Jammer / meiner milden Thränen Lauff steiget zu den Wolcken auf.

6. GOTT! wenn wirst du dich erbarmen über meine schwere Pein? wenn wirst du mir gnädig seyn? Ach! wenn wirst du mich umarmen? Ach! mein GOTT / wie lang / wie lang / soll mir doch noch seyn so bang?

7. Setze mich doch einmahl nieder / laß mich kommen doch zur Ruh / allerliebster Vatter! du / tröste mich doch einmahl wieder: Gib mir endlich doch einmahl Hertzens-Lust nach diser Quaal.

8. Doch wer weist / worzu es nützet? daß du mich so züchtigest / daß ich werde so gepreßt! Und für welcher Noth es schützet; denn wer in der Welt sich freut / kommt offt um die Seeligkeit.

9. Darum laß die Straff ergehen/ schlage zu / und stäupe fort / liebster GOtt / nur schone dort; doch damit ichs kan ausstehen / so verleihe mir Gedult/ nach liebreicher Vaters-Huld.

10. Und nim̃ mich nach deinem Willen nach der ausgestandnen Quaal / in den grossen Freuden-Saal / da

sich alle Noth wird stillen. Komm/ mein GOTT / wann dirs gefällt/ und reiß mich aus dieser Welt.

Warum solt ich mich dann grämen. n. 193.
JEsu meine Freude. n. 179.
Wie nach einer Wasser-Quelle. n. 11.
JEsu der du meine Seele. n. 150.
Benebenst etlich andern der Buß-Beicht- und Absolutions-Liedern aus der 3. Claß.

Die sechste Claß.

Von den letzten Dingen.

1. Sterb-und Leichen-Lieder.

206. * * *

Mitten wir im Leben sind mit dem Tod umfangen: Wen suchen wir der Hülffe thut / daß wir Gnad erlangen? Das bist du / HERR / alleine. Uns reuet unsre Missethat / die dich / HErr! erzürnet hat. Heiliger HErre GOtt! Heiliger starcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOTT! Laß uns nicht versincken in des bittern Todes-Noth / Kyrie eleison.

2. Mitten in dem Tod anficht uns der Höllen Rachen; Wer will uns aus solcher Noth frey und ledig machen? Das thust du/ HErr/ alleine. Es jammert dein' Barmhertzigkeit / unsre Sünd und grosses Leid. Heiliger

liger HErre GOtt! Heiliger starcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOTT! Laß uns nicht verzagen für der tieffen Höllen-Glut / Kyrie eleison.

3. Mitten in der Höllen-Angst unsre Sünd uns treiben: Wo sollen wir uns wenden hin / da wir mögen bleiben? Zu dir / HErr Christ / alleine. Vergossen ist dein theures Blut / das gnug für die Sünde thut. Heiliger HErre GOtt! Heiliger starcker GOtt! Heiliger barmhertziger Heyland! Du ewiger GOTT! Laß uns nicht entfallen / von des rechten Glaubens Trost / Kyrie eleison.

207. * * *

WEnn mein Stündlein vorhanden ist / und ich soll fahr'n mein Strasse: So g'leit du mich / HErr JEsu Christ / mit Hülff mich nicht verlasse: Mein' Seel an meinem letzten End befehl ich / HErr / in deine Händ / du wirst sie wohl bewahren.

2. Mein Sünd mich werden kräncken sehr / mein G'wissen wird mich nagen; Dann ihr sind viel wie Sand am Meer / doch will ich nicht verzagen; Gedencken will ich an dein'n Tod / HErr JEsu / deine Wunden roth / die werden mich erhalten.

3. Ich bin ein Glied an deinem Leib / deß tröst ich mich von Hertzen: Von

dir ich ungeschieden bleib in Todes-Noth und Schmertzen; Wenn ich gleich sterb'/so sterb' ich dir/ ein ewigs Leben hast du mir durch deinen Tod erworben.

4. Weil du vom Tod erstanden bist/ werd ich im Grab nicht bleiben; Mein höchster Trost dein Auffahrt ist/ Tod's-Furcht kanst du vertreiben: Dann wo du bist/ da komm ich hin/ daß ich stets bey dir leb und bin/ drum fahr ich hin mit Freuden.

5. So fahr ich hin zu JEsu Christ/ mein' Arm thu ich ausstrecken: So schlaff ich ein/ und ruhe fein/ kein Mensch kan mich aufwecken/ denn JEsus Christus GOttes Sohn/der wird die Himmels-Thür aufthun/ mich führ'n zum ew'gen Leben.

208. * * *

Ich hab mein Sach GOtt heimgestellt/Er machs mit mir wies Ihm gefällt: Soll ich allhier noch länger leb'n/nicht widerstreb'n/ sein'm Willen thu ich mich gantz ergeb'n.

2. Mein Zeit und Stund ist wann GOtt will/ ich schreib ihm nicht für Maaß noch Zihl; Es sind gezehlt all Härlein mein/ beyd' groß und klein/ fällt keines ohn den Willen seyn.

3. Es ist allhie ein Jammerthal/ Angst/ Noth und Trübsal überall. Des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll

Müh-

Mühseeligkeit / und wers bedenckt / ist imm'r im Streit.

4. Was ist der Mensch? ein Erden-Kloß/von Mutter-Leib komt er nack't und bloß; Bringt nichts mit sich auf dise Welt/kein Gut noch Geld: Nimt nichts mit sich / wenn er hinfällt.

5. Es hilfft kein Reichthum/ Geld noch Gut / kein Kunst / noch Gunst / noch stoltzer Muth; Fürm Tod kein Kraut gewachsen ist / mein frommer Christ / alles was lebet sterblich ist.

6. Heut sind wir frisch/gesund und starck/sieh' morgen todt/ und lig'n im Sarg: Heut blüh'n wir wie die Rosen roth / bald kranck und todt: Ist allenthalben Müh und Noth.

7. Man trägt eins nach dem andern hin/wol aus den Aug'n und aus dem Sinn / die Welt vergisset unser bald / sey jung od'r alt / auch unser Ehren mannigfalt.

8. Ach HErr! lehr uns bedencken wohl / daß wir sind sterblich allzumahl; Auch wir allhie kein Bleiben han/ müss'n all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.

9. Das macht die Sünd/ ô treuer GOtt! dadurch ist komm'n der bitter Tod / der nimmt und frißt all Menschen-Kind / wie er sie findt: fragt nicht / wes Stands oder Ehr'n sie sind.

10. Ich hab hier wenig guter Tag/ mein täglich Brod ist Müh und Klag; Weñ mein GOtt will/ so will ich mit/ hinfah'rn in Fried; Sterb'n ist mein G'winn / und schadt mir nicht.

11. Und ob mich schon mein Sünd anficht / dennoch will ich verzagen nicht; Ich weiß/ daß mein getreuer GOtt / für mich in Tod / sein'n liebsten Sohn gegeben hat.

12. Derselbig mein HErr JEsus Christ / für all' mein' Sünd gestorben ist/ und auferstanden mir zu gut/ der Höllen-Glut gelöscht mit seinem theuren Blut.

13. Dem leb und sterb ich allezeit/ von Ihm der bitt'r Tod mich nicht scheidt: Ich leb od'r sterb / so bin ich sein/ Er ist allein/ der einig Trost und Helffer mein.

14. Das ist mein Trost zu aller Zeit / in allem Creutz und Traurigkeit; Ich weiß/ daß ich am Jüngsten Tag/ ohn alle Klag/ werd aufersteh'n aus meinem Grab.

15. Mein lieber frommer treuer GOtt / all' mein' Gebein' bewahren thut / da wird nicht eins vom Leibe mein / sey groß od'r klein / umkommen noch verlohren seyn.

16. Mein'n lieben GOtt von Angesicht / werd ich anschau'n / dran zweiffl' ich nicht/ in ew'ger Freud und

Seelig-

Seeligkeit / die mir bereit / Ihm sey Lob / Preiß in Ewigkeit.

17. O JEsu Christe GOttes Sohn! der du für mich hast gnug gethan: Ach! schleuß mich in die Wunden dein / du bist allein / der einig Trost und Helffer mein.

18. Amen / mein lieber frommer GOtt / bescher uns all'n ein'n seel'gen Tod; Hilff daß wir mögen allzugleich bald in dein Reich kommen / und bleiben ewiglich.

209. * * *

HErtzlich lieb hab ich dich / ô HErr / ich bitt / wollst seyn von mir nicht ferr mit deiner Hülff und Gnaden: Die gantz' Welt nicht erfreuet mich / nach Himmel und Erden nicht frag ich / wann ich dich nur kan haben: Und wenn mir gleich das Hertz zerbricht / so bist du doch mein Zuversicht / mein Theil und meines Hertzens Trost / der mich durch sein Blut hat erlöst. HErr JEsu Christ! mein GOtt und HErr / mein GOtt und HErr / in Schanden laß mich nimmermehr.

2. Es ist ja / HErr / dein G'schenck und Gab / mein Leib / Seel / und all's was ich hab in disem armen Leben: damit ichs brauch zum Lobe dein / zu Nutz und Dienst des Nächsten mein / wollst mir dein Gnade geben. Behüt mich / HErr / für falscher Lehr / des

Sathans Mord und Lügen wehr: In allem Creutz erhalte mich / auf daß ichs trag gedultiglich. HErr JEsu Christ! mein HErr und GOtt / mein HErr und GOtt / tröst mir mein Seel in Todes-Noth.

3. Ach HErr! laß dein lieb' Engelein am letzten End die Seele mein in Abrahams Schoß tragen; Den Leib in sein'm Schlaff-Kämmerlein / gar sanfft ohn einig Qual und Pein ruh'n biß am jüngsten Tage; Alsdann vom Tod erwecke mich / daß meine Augen sehen dich in aller Freud / ô GOttes Sohn / mein Heyland und mein Gnaden-Thron. HErr JEsu Christ / erhöre mich / erhöre mich / ich will dich preisen ewiglich.

210. M. HErr JEsu Christ du höchstes

HErr JEsu Christ / ich weiß gar wol / daß ich einmal muß sterben: Wann aber das geschehen soll / und wie ich werd verderben / dem Leibe nach / das weiß ich nicht / es steht allein in dein'm Gericht / du siehst mein letztes Ende.

2. Und weil ich dann / als dir bewußt / zwar durch dein's Geistes Gabe / an dir allein die beste Lust in meinem Hertzen habe / und g'wißlich glaub / daß du allein mich hast von Sünden g'waschen rein / und mir dein Reich erworben.

3. So

3. So bitt ich dich/ HErr JEsu Christ/halt mich bey den Gedancken: Und laß mich ja zu keiner Frist von diser Meynung wancken/sondern dabey verharren fest / biß daß die Seel aus ihrem Nest wird in den Him̃el fahren.

4. Kans seyn / so gib durch deine Hand mir ein vernünfftigs Ende, daß ich mein' Seel fein mit Verstand befehl in deine Hånde ; Und so im Glauben sanfft und froh/auf meinem Bethlein oder Stroh aus disem Elend fahre.

5. Wo du mich aber auf dem Feld/ durch Raub auf fremder Grântze / in Wassers-Noth / Hitz oder Kâlt / oder durch Pestilentze / nach deinem Rath wilt nehmen hin/so richt mich/ HErr / nach meinem Sinn / den ich jetzt lebend führe.

6. So wohl/wo ich aus Schwachheit groß/mich nicht recht halten thåte / gieng etwan oder låge bloß / od'r unbescheiden redte ; So laß michs/ HErr / entgelten nicht / weils wider mein Bewußt geschicht / und mich nicht kan besinnen.

7. O HErr/gib mir in Todes-Pein ein såuberlich Gebårde/und hilff/ daß mir das Hertze mein fein sanfft gebrochen werde / und wie ein Licht / ohn übrig Weh auf dein unschuldig Blut vergeh/das du für mich vergossen.

8. Je-

8. Jedoch ich dich nicht lehren will/ noch dir mein End fürschreiben/sondern dir allzeit halten still / bey deinem Wort auch bleiben / und glauben / daß du als ein Fürst des Lebens mich erhalten wirst / ich sterb gleich wo ich wolle.

9. Derhalben ich in meinem Sinn mich dir thu gantz ergeben: Deñ sieh'/ der Tod ist mein Gewinn/du aber bist mein Leben/und wirst mein'n Leib ohn alle Klag/das weiß ich gwiß/am jüngsten Tag zum Leben auferwecken.

211. * * *

HErtzlich thut mich verlangen nach einem seel'gen End ; weil ich hie bin umfangen mit Trübsal und Elend ; Ich hab Lust abzuscheiden von diser bösen Welt / sehn mich nach ew'gen Freuden / ô JEsu! komm nur bald.

2. Du hast mich ja erlöset von Sünd/ Tod / Teuffel und Höll ; Es hat dein Blut gekostet / drauf ich mein Hoffnung stell'. Warum solt mir dann grauen fürm Tod und höllischen G'sind ? weil ich auf dich thu bauen/ bin ich ein seeligs Kind.

3. Wenn gleich süß ist das Leben / der Tod sehr bitter mir ; Will ich mich doch ergeben / zu sterben willig dir. Ich weiß ein besser Leben / da meine Seel fährt hin / deß freu' ich

mich

mich gar eben / Sterben ist mein Gewinn.

4. Der Leib zwar in der Erden von Würmen wird verzehrt / doch auferweckt soll werden / durch Christum schön verklärt / wird leuchten als die Sonne / und leben ohne Noth / in ew'ger Freud und Wonne / was schadt mir denn der Tod?

5. Ob mich die Welt gleich reitzet länger zu bleiben hier; Und mir auch immer zeiget Ehr/ Geld/ Gut/ all ihr Zier; Doch ich das gar nicht achte/ es währt ein kleine Zeit/ das Himmlisch ich betrachte/ das bleibt in Ewigkeit.

6. Wann ich nun gleich auch scheide von meinen Freunden gut; Das mir und ihn'n bringt Leide/ doch tröst mir meinen Muth/ daß wir in grossen Freuden zusammen werden komm'n/ und bleiben ungescheiden vor unsers GOttes Thron.

7. Ob ich auch hinterlasse betrübte Wäiselein/ der'n Noth mich übermasse jammert im Hertzen mein; Will ich doch gerne sterben / und trauen meinem GOtt / Er wird sie wohl versorgen / retten aus aller Noth.

8. Was thut ihr so sehr zagen/ ihr arme Wäiselein? solt euch GOtt Hülff versagen/ der speißt die Raben klein? Frommer Wittwen und Wäisen

sen nimt Er sich an allzeit / wer ihnen Leid erweiset/der thut es GOtt zu leid.

9. Gesegn' euch GOtt der HErre/ ihr Vielgeliebte mein; trauret nicht allzusehre über den Abschied mein / beständig bleibt im Glauben / wir werd'n in kurtzer Zeit einander wieder schauen / dort in der Ewigkeit.

10. Nun will ich mich gantz wenden zu dir/ HErr Christ! allein: Gib mir ein seeligs Ende / send mir dein' Engelein; Führ mich ins ewig Leben / das du erworben hast durch dein Leiden und Sterben / und blutiges Verdienst.

11. Hilff / daß ich ja nicht wancke von dir / HErr JEsu Christ! den schwachen Glauben stärcke in mir zu aller Frist: Hilff mir ritterlich ringen / auf meine Seel' hab acht/ daß ich mög frölich singen: Der Lauff ist nun vollbracht.

212. * * *

Auf meinen lieben GOtt trau ich in Angst und Noth/ Er kan mich allzeit retten aus Trübsal/ Angst und Nöthen; Mein Unglück kan Er wenden / es steht in seinen Händen.

2. Ob mich mein' Sünd anficht / will ich verzagen nicht; auf Christum will ich bauen / und Ihm allein vertrauen: Ihm thu ich mich ergeben im Tod und auch im Leben.

3. Ob

3. Ob mich der Tod nimmt hin/ ist Sterben mein Gewinn/und Christus ist mein Leben/ dem thu ich mich ergeben. Ich sterb' heut oder morgen/ mein Seel wird GOtt versorgen.

4. O mein HErr JEsu Christ! der du so gedultig bist/ für mich am Creutz gestorben/ hast mir das Heyl erworben; Auch uns allen zugleiche das ewig Himmelreiche.

5. Amen/ zu aller Stund/ sprech ich aus Hertzengrund/du wollest uns geleiten/ HErr Christ/ zu allen Zeiten; auf daß wir deinen Nahmen ewiglich preisen/ Amen.

213. * * *

FReu dich sehr/ô meine Seele/und vergiß all Noth und Quaal/ weil dich nun Christus dein HErre/ rufft aus disem Jamerthal; Aus Trübsal und grossem Leid soll'st du fahren in die Freud/die kein Ohr jemahls gehöret/und in Ewigkeit auch währet.

2. Tag und Nacht hab ich geruffen zu dem HErren meinem GOtt/ weil mich stets viel Creutz' betroffen/ daß Er mir helff' aus der Noth; Wie sich sehnt ein Wanders-Mann/ daß sein Weg ein End mög han: So hab ich gewünschet eben/ daß sich enden mög' mein Leben.

3. Dann gleich wie die Rosen stehen unter Dornen spitzig gar: Also auch

auch die Christen gehen in lauter Angst und Gefahr; Wie die Meeres-Wellen sind / und der ungestümme Wind: Also ist allhier auf Erden / unser Lauff voller Beschwerden.

4. Die Welt / Teuffel / Sünd und Hölle / unser eigen Fleisch und Blut / plagen stets hier unsre Seele / lassen uns bey keinem Muth; Wir sind voller Angst und Plag / lauter Creutz sind unsre Tag; Wann wir nur gebohren werden / Jammer gnug findt sich auf Erden.

5. Wenn die Morgenröth herleuchtet / und der Schlaff sich von uns wendt; Sorg und Kummer daher streichet / Müh findt sich an allem End. Unsre Thränen sind das Brod / so wir essen früh und spat; Wenn die Sonn nicht mehr thut scheinen / ist nichts dann Klagen und Weinen.

6. Drum / HErr Christ! du Morgensterne / der du ewiglich aufgehst / sey von mir jetzund nicht ferne / weil mich dein Blut hat erlößt. Hilff / daß ich mit Fried und Freud mög von hinnen fahren heut. Ach! sey du mein Licht und Strasse / mich mit Beystand nicht verlasse.

7. In dein' Seiten will ich fliehen an mein'm bittern Todes-Gang; durch dein' Wunden will ich ziehen ins himmlische Vatterland. In das

schöne

schöne Paradeiß/drein der Schächer thät sein Reiß/ wirst du mich/ HErr Christ / einführen / und mit ew'ger Klarheit zieren.

8. Ob mir schon die Augen brechen/ das Gehör mir gar verschwindt; Und mein Zung nicht mehr kan sprechen / mein Verstand sich nicht besinnt; Bist du doch mein Licht/ mein Hort/das Leben/der Weg/die Pfort/ du wirst mich seelig regieren/die recht' Bahn zum Himmel führen.

9. Laß dein Engel mit mir fahren/ auf Elias Wagen roth / und mein Seele wohl bewahren / wie Laz'rum nach seinem Tod; Laß sie ruh'n in deinem Schoß/erfüll sie mit Freud und Trost/biß der Leib kommt aus der Erden/mit ihr wird vereinigt werden.

10. Freu dich sehr/ô meine Seele/ und vergiß all Noth und Quaal/weil dich nun Christus dein HErre rufft aus disem Jamerthal; Seine Freud und Herrlichkeit solt du seh'n in Ewigkeit/ mit den Engeln jubiliren/ in Ewigkeit triumphiren.

214. * * *

FReu dich sehr / ô meine Seele / springe frölich aus der Welt/aus der Quaal und Marter=Höhle/in das himmlisch Lust=Gezelt! Ach! wer wolte traurig seyn / in die Freud zu gehen ein? Wo man jauchzet / hüpfft

hüpfft und springet / musiciret / singt und klinget.

2. Freu dich sehr / ô meine Seele / und vergiß all Noth und Quaal / lobe GOtt von heller Kehle / du quittirst das Jammerthal. Wer ist / der den Kercker liebt? Wer ist immer gern betrübt? Ich nicht / mich verlangt zu scheiden in den Garten aller Freuden.

3. Freu dich sehr / ô meine Seele / Christus nimmt sich deiner an / daß Er dich frey-ledig zehle von dem / das dir schaden kan. JEsus rufft dir selber zu: Komm mein' Liebste / komm zur Ruh! komm mein Taube / meine Schöne! daß ich dich im Himmel kröne!

4. Freu dich sehr / ô meine Seele / Trübsal / Angst und Leid ist hin; nichts ist / das dich ferner quäle / dann zu JEsu steht mein Sinn. O wie gern fahr ich davon! Pfui dich Welt! ich sprich dir Hohn! Der ist wol in dich vernarret / der mit Lust in dir verharret.

5. Freu dich sehr / ô meine Seele / deiner süssen Wanderfahrt; Sage mir doch / was dir fehle / weil sich JEsus mit dir paart? Sage / was der HErr nicht thu? Er schickt dir den Wagen zu seiner Engel / die dich bringen zu der Himmels-Freud mit Springen.

6. Freu

6. Freu dich sehr / ô meine Seele / auf die himlisch Hochzeit-Freud: Geh nur hin/und dich vermähle mit dem/ der die Arm' ausbreit gegen dir/aus lauter Lieb/geh hin/und dich Ihm ergib / werde warm in dessen Armen/ der mit dir trug groß Erbarmen.

7. Freu dich sehr/ ô meine Seele/ JEsus wartet deiner schon/ daß Er dich mit Freuden-Oele salb'/ und setz dir auf die Cron aller Ehr und Herrlichkeit. O der über-grossen Freud/ die kein Ohr nie hat gehöret/und sich immerdar vermehret.

8. Freu dich sehr/ô meine Seele/ ewig/ ewig/ ewig währt dise Freud/ die ich mir wähle / niemand ist/ der sie zerstöhrt ; O du süsse Ewigkeit ! O du Ursach aller Freud ! Die mit Freud mich immer weidet / die mir gantz die Welt verleidet.

215. M. Wenn mein Stündlein 2c.

Ein Würmlein bin ich arm und klein/mit Todes-Noth umgeben/ kein Trost weiß ich in Marck und Bein/im Sterben und im Leben/dann daß du selbst/HErr JEsu Christ/ein armes Würmlein worden bist / ach GOtt ! erhör mein Klagen.

2. Laß mich/HErr Christ/ an deinem Leib ein grünes Zweiglein bleiben : Mit deinem Geist stets bey mir bleib/ wann sich mein Seel soll scheiden/

den / wenn mir vergeht all mein Gesicht/und meines Bleibens ist mehr nicht allhier auf diser Erden.

3. So laß mich nicht in diser Noth umkommen noch verzagen/komm mir zu Hülff/du treuer GOtt/mein' Angst hilff selbst mir tragen / denck / daß ich sey am Leibe dein ein Glied und grünes Zweigelein/im Frid laß mich hinfahrē.

4. Gedenck/HErr/an den theuren Eyd / den du selbst hast geschworen : So wahr du lebst in Ewigkeit / ich soll nicht seyn verlohren/ ich soll nicht kommen ins Gericht / den Tod auch ewig schmecken nicht/dein Heyl wollst du mir zeigen.

5. Ach GOtt! dein Wort ein Licht mir sey zum ew'gen Freuden-Leben. Ein seeligs Ende mir verleyh' / denn ich mich dir ergeben: Dir trau ich / liebster HErr und GOtt / denn du läßt keinen in der Noth / der deiner Hülff erwartet.

6. Drauf will ich nun befehlen dir/ mein' Seel in deine Hände : Ach! treuer GOtt/ steh fest bey mir/ dein'n Geist nicht von mir wende ; Und wann ich nicht mehr reden kan / so nimm den letzten Seufftzer an / durch JEsum Christum / Amen.

216. M. Schwing dich auf zu deinem 2c.

Einen guten Kampff hab ich auf der Welt gekämpffet/denn GOtt hat

hat genädiglich all mein Leid gedämpffet / daß ich meines Lebens Lauff seeliglich vollendet / und mein arme Seel hinauf GOtt dem HErrn gesendet.

2. Forthin ist mit beygelegt der Gerechten Crone / die mir wahre Freud erregt in des Himmels-Throne / forthin meines Lebens Licht / dem ich hie vertrauet / nemlich GOttes Angesicht / meine Seele schauet.

3. Diser schnöden bösen Welt jämmerliches Leben / mir nun länger nicht gefällt / drum ich mich ergeben meinem JEsu / da ich bin jetzt in lauter Freuden / denn sein Tod ist mein Gewinn / mein Verdienst sein Leiden.

4. Gute Nacht / ihr meine Freund / alle meine Lieben / alle / die ihr um mich weint / laßt euch nicht betrüben disen Abtritt / den ich thu in die Erde nieder / schaut / die Sonne geht zur Ruh / kommt doch morgen wieder.

217. In eigener Melodie.

Ach wie nichtig / ach wie flüchtig ist der Menschen Leben! Wie ein Nebel bald entstehet / und auch wieder bald vergehet / so ist unser Leben / sehet!

2. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig sind der Menschen Tage! Wie ein Strohm beginnt zu rinnen / und mit Lauffen nicht hält innen / so fährt unsre Zeit von hinnen.

3. Ach wie nichtig/ ach wie flůchtig ist der Menschen Freude! Wie sich wechseln Stund und Zeiten/ Licht und Dunckel/ Fried und Streiten/ so sind unsre Frölichkeiten.

4. Ach wie nichtig/ ach wie flůchtig ist der Menschen Schöne! Wie ein Blůmlein bald vergehet / wenn ein rauhes Lůfftlein wehet / so ist unsre Schöne / sehet!

5. Ach wie nichtig/ ach wie flůchtig ist der Menschen Stärcke! Der sich wie ein Löw erwiesen / überworffen mit den Riesen/ den wirfft eine kleine Drůsen.

6. Ach wie nichtig/ ach wie flůchtig ist der Menschen Glůcke! Wie sich eine Kugel drehet / die bald da / bald dorten stehet/ so ist unser Glůcke/ sehet!

7. Ach wie nichtig / ach wie flůchtig ist der Menschen Ehre! Uber den/ dem man hat můssen heut die Hände höflich kůssen / geht man morgen gar mit Fůssen.

8. Ach wie nichtig / ach wie flůchtig ist der Menschen Wissen! Der die Wort kunt prächtig fůhren/ und vernůnfftig discuriren / muß bald alle Witz verliehren.

9. Ach wie nichtig / ach wie flůchtig ist der Menschen Dichten! Der / so Kunst hat lieb gewonnen/ und manch schönes Werck ersonnen/ wird zuletzt vom Tod erronnen.

10. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig sind der Menschen Schätze! Es kan Glut und Fluth entstehen / dadurch / eh' wirs uns versehen / alles muß zu Trümmern gehen.

11. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig ist der Menschen Herrschen! Der durch Macht ist hochgestiegen / muß zuletzt aus Unvermügen in dem Grab darnieder liegen.

12. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig ist der Menschen Prangen! der in Purpur hoch vermessen ist als wie ein Gott gesessen / dessen wird im Tod vergessen.

13. Ach wie nichtig / ach wie flüchtig sind der Menschen Sachen! Alles / alles / was wir sehen / das muß fallen und vergehen; Wer GOtt fürcht / bleibt ewig stehen.

218. In eigener Melodie.
Oder: JEsu der du meine Seele.

Alle Menschen müssen sterben / alles Feisch vergeht wie Heu / was da lebet muß verderben / soll es anders werden neu. Diser Leib der muß verwesen / wann er anders soll genesen / zu der grossen Herrlichkeit / die den Frommen ist bereit.

2. Drum so will ich dises Leben / wann es meinem GOtt beliebt / auch gantz willig von mir geben / bin darüber nicht betrübt / dann in meines JEsu Wunden hab ich die Erlösung fun-

funden / und mein Trost in Todes-Noth ist des HErren JEsu Tod.

3. JEsus ist für mich gestorben / und sein Tod ist mein Gewinn / Er hat mir das Heyl erworben / drum fahr' ich mit Freuden hin / hier aus disem Welt-Getümmel / in des grossen GOttes Himmel / da ich werde allezeit schauen die Drey-Einigkeit.

4. Da wird seyn das Freuden-Leben / da viel tausend Seelen schon sind mit Himmels-Glantz umgeben / dienen GOtt für seinem Thron: Da die Seraphinen prangen / und das hohe Lied anfangen: Heilig / Heilig / Heilig heißt GOTT der Vatter / Sohn und Geist.

5. Da die Patriarchen wohnen / die Propheten allzumal / wo auf ihren Ehren-Thronen sitzet die gezwölffte Zahl: Wo in so viel tausend Jahren alle Vätter hingefahren / da wir unserm GOtt zu Ehr'n ewig Halleluja hör'n.

6. O Jerusalem du Schöne! Ach wie helle gläntzest du! Ach wie lieblich Lob-Gethöne hört man da in süsser Ruh! O der grossen Freud und Wonne! jetzo gehet auf die Sonne / jetzo gehet an der Tag / der kein Ende nehmen mag.

7. Ach ich habe schon erblicket alle dise Herrlichkeit / jetzo werd ich schön geschmücket mit dem weissen Himmels-

mels-Kleid / und der güldnen Ehren-Crone/ stehe da für GOttes Throne/ schaue solche Freude an / die ich nicht beschreiben kan.

8. Nun hie will ich ewig wohnen/ lebet wohl ihr liebē Freund/ GOtt wird euch die Treu belohnen / die ihrs gut mit mir gemeynt. Jetzo geht es an das Scheiden/ mäßigt euer Klag und Leiden / meinen Lauff hab ich vollbracht/ GOtt hat alles wohl gemacht.

219. M. O JEsu Christ meins ꝛc.
Oder: Nun laßt uns den Leib begraben.

HErr JEsu Christ/ wahr'r Mensch und GOtt/ der du littst Marter/ Angst und Spott/ für mich am Creutz auch endlich starbst / und mir dein's Vatters Huld erwarbst.

2. Ich bitt durchs bitter Leiden dein / du woll'st mir Sünder gnädig seyn/ wenn ich nun komm in Sterbens-Noth / und ringen werde mit dem Tod.

3. Wenn mir vergeht all mein Gesicht / und meine Ohren hören nicht / wenn meine Zunge nichts mehr spricht / und mir für Angst mein Hertz zerbricht.

4. Wenn mein Verstand sich nicht besinnt/ und mir all' menschlich' Hülff zerrinnt/ so komm/ ô HErr Christ! mir behend zu Hülff an meinem letzten End.

5. Und führ mich aus dem Jammerthal/verkürtz mir auch des Todes-Qual; die bösen Geister von mir treib/ mit deinem Geist stets bey mir bleib.

6. Biß sich die Seel vom Leib abwendt / so nimm sie / HErr / in deine Hånd; Der Leib hab in der Erd sein' Ruh / biß sich der jüngst' Tag naht herzu.

7. Ein frölich Auf'rsteh'n mir verleih/am Jüngsten G'richt mein Fürsprech'r sey / und meiner Sünd nicht mehr gedenck / aus Gnaden mir das Leben schenck.

8. Wie du hast zugesaget mir in deinem Wort/das trau ich dir; Fürwahr / fürwahr / euch sage ich / wer mein Wort hålt/und glaubt an mich/

9. Der wird nicht kommen ins Gericht / und den Tod ewig schmecken nicht; und ob er gleich hie zeitlich stirbt/ mit nichten er drum gar verdirbt.

10. Sondern ich will mit starcker Hand ihn reissen aus des Todes Band / und zu mir nehmen in mein Reich / da soll er dann mit mir zugleich /

11. In Freuden leben ewiglich. Darzu hilff uns ja gnådiglich. Ach HErr / vergib all' unsre Schuld / hilff / daß wir warten mit Gedult/

12. Biß unser Stündlein kommt herbey/auch unser Glaub stets wacker

sey/

sey/dein'm Wort zu trauen festiglich/ biß wir entschlaffen seeliglich.

220. In seiner eigenen Melodie.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin/in GOttes Wille; Getrost ist mir mein Hertz und Sinn/ sanfft und stille: Wie GOtt mir verheissen hat/der Tod ist mein Schlaff worden.

2. Das macht Christus wahr'r GOttes Sohn/ der treue Heyland / den du mich/ HErr / hast sehen lahn / und machst bekandt / daß Er sey das Leb'n und Heyl in Noth und auch im Sterben.

3. Den hast du allen fürgestellt/ mit grossen Gnaden : Zu seinem Reich die gantze Welt heissen laden / durch sein theuer heilsam Wort / an allem Ort erschollen.

4. Er ist das Heyl und seelig Licht für die Heyden/ zu erleuchten die dich kennen nicht / und zu weyden. Er ist dein's Volcks Israel der Preiß/ Ehr Freud und Wonne.

221. * * *

O JEsu Christ! meins Lebens-Licht / mein Hort / mein Trost / mein Zuversicht / auf Erden bin ich nur ein Gast / und druckt mich sehr der Sünden-Last.

2. Ich hab für mir ein' schwere Reiß/zu dir ins himmlisch Paradeiß/

da ist mein rechtes Vatterland/ daran du dein Blut hast gewandt.

3. Zur Reiß ist mir mein Hertz sehr matt / der Leib auch wenig Kräfften hat/ nur meine Seele schreyt in mir: HErr / hol mich heim / nimm mich zu dir.

4. Drum stärck mich durch das Leiden dein / in meiner letzten Todes-Pein: Dein Blut-Schweiß mich tröst und erquick / mach mich frey durch dein Band und Strick.

5. Dein Backenstreich und Ruthen frisch / der Sünden Striemen mir abwisch; Dein Hohn und Spott/ dein Dornen-Cron sey meine Ehre/ Freud und Wonn'.

6. Dein Durst und Gallen-Tranck mich lab / wenn ich sonst keine Stärckung hab: Dein Angst-Geschrey komm mir zu gut / bewahr' mich für der Höllen-Glut.

7. Wenn mein Mund nicht kan reden frey / dein Geist in meinem Hertzen schrey: hilff daß die Seel den Himmel find/ wenn meine Augen werden blind.

8. Dein letztes Wort laß seyn mein Licht / wenn mir der Tod das Hertz zerbricht: behüte mich für Ungebärd/ wenn ich mein Haupt nun neigen werd'.

9. Dein Creutz laß seyn mein'n Wander-Stab/ mein Ruh und Rast

dein

dein heilig's Grab: die reinen Grabe-Tücher dein / laß meine Sterbe-Kleider seyn.

10. Laß mich durch deine Nägelmahl erblicken die Genaden-Wahl: durch deine aufgespaltne Seit/ mein arme Seele heimbegleit.

11. Auf deinen Abschied HErr / ich trau / darauf mein letzte Heimfahrt bau; thu mir die Himmels-Thür weit auf / wenn ich beschließ mein's Lebens Lauff.

12. Am jüngsten Tag erweck mein'n Leib / hilff / daß ich dir zur Rechten bleib: Daß mich nicht treffe dein Gericht / welch's das erschröcklich Urtheil spricht.

13. Alsdann mein'n Leib erneure gantz / daß er leucht wie der Sonnen Glantz/und ähnlich sey dein'm klaren Leib / auch gleich den lieben Engeln bleib.

14. Wie werd ich dann so frölich seyn? werd singen mit den Engelein/ und mit der auserwählten Schaar / ewig schauen dein Antlitz klar.

222. * * *

Christus der ist mein Leben/ Sterben ist mein Gewinn; Dem thu ich mich ergeben / mit Freud fahr ich dahin.

2. Mit Freud fahr ich von dannen/ zu Christ / dem Bruder mein / auf

daß ich zu Ihm komme / und ewig bey Ihm sey.

3. Ich hab nun überwunden Creutz/Leiden/Angst und Noth/durch sein heilig fünff Wunden bin ich versöhnt mit GOtt.

4. Wenn meine Kräfften brechen/ mein Athem geht schwer aus / und kan kein Wort mehr sprechen/ HErr/ nimm mein Seufftzen auf.

5. Wenn mein Hertz und Gedancken zergeh'n als wie ein Licht / das hin und her thut wancken / wann ihm die Flamm gebricht.

6. Alsdann fein sanfft und stille / HErr ! laß mich schlaffen ein / nach deinem Rath und Willen / wann kommt mein Stündelein.

7. Und laß mich an dir kleben / wie eine Klett am Kleid / und ewig bey dir leben in himlischer Wonn und Freud.

223. M. Wer nur den lieben GOtt rc.

Wer weist / wie nahe mir mein Ende? Hingeht die Zeit / herkommt der Tod: Ach wie geschwind und gar behende kan kommen meine Todes-Noth: Mein GOTT ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

2. Es kan vor Nachts leicht anders werden / als es am frühen Morgen war / dann weil ich leb auf diser Erden / leb ich in steter Tod's-Gefahr: Mein

Mein GOtt / ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

3. HERR! lehr mich stets mein End bedencken / und wann ich einsten sterben muß/die Seel in JEsu Wunden sencken / und ja nicht spare meine Buß; Mein GOtt / ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

4. Laß mich bey Zeit mein Hauß bestellen / daß ich bereit sey für und für / und sage frisch in allen fällen: HErr / wie du wilt/so schicks mit mir; Mein GOtt / ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

5. Mach mir stets Zucker-süß den Himmel / und Gallen-bitter dise Welt / daß mir in disem Welt-Getümmel die Ewigkeit sey vorgestellt: Mein GOtt / ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

6. Ach Vatter / deck all' meine Sünde mit dem Verdienste Christi zu/darein ich mich fest glaubig winde / das gibt mir recht erwünschte Ruh; Mein GOtt/ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

7. Ich weiß / in JEsu Blut und Wunden hab ich mir recht und wohl gebett / da find ich Trost in Todes-

Stunden / und alles was ich gerne hätt'; Mein GOTT / ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

8. Nichts ist / das mich von JEsu scheide / nichts / es sey Leben oder Tod; Ich leg die Hand in seine Seite / und sage: Mein HErr und mein GOtt; Mein GOtt / ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

9. Ich habe JEsum angezogen / schon längst in meiner heil'ger Tauff / du bist mir auch daher gewogen / hast mich zum Kind genommen auf; Mein GOtt / ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

10. Ich habe JEsu Fleisch gegessen / ich hab sein Blut getruncken hier / nun kan Er meiner nicht vergessen / ich bleib in Ihm / und Er in mir; Mein GOtt / ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

11. So komm mein End heut oder morgen / ich weiß / daß mirs mit JEsu glückt / ich bin und bleib in deinen Sorgen mit JEsu Blut schön ausgeschmückt; Mein GOtt / ich bitt durch Christi Blut / machs nur mit meinem Ende gut.

12. Ich leb indeß in dir vergnüget / und sterb ohn alle Kümmerniß / all's

mir gefällt/wies mein GOtt füget/ich glaub / und bin es gantz gewiß/ durch deine Gnad und Christi Blut/machst dus mit meinem Ende gut.

224. M. O GOtt/ du frommer GOtt.

O du Drey-Ein'ger GOtt / den ich mir auserlesen/gedenck an deine Güt / die vor der Welt gewesen : und sey mir Sünder doch/ ô GOtt! stets gnädig hier/daß ich rechtChristlich leb/und sterbe sanfft in dir.

2. Ich lege Leib und Seel/ôGOtt! in deine Hände ; Ach! lehre du mich stets gedencken an mein Ende / auch sterben / eh ich sterb / und hören alle Stund : Mensch / du must sterben auch / es ist der alte Bund.

3. Weil JEsus mir zu gut gestorben wie gebohren / so glaub ich gantz gewiß/ ich werd nicht seyn verlohren; Ach wecke du mich auf / daß ich bereitet sey / wie du mich haben wilt/ wann mein End kommt herbey.

4. Ich traue deiner Treu/ durch JEsu Blutvergiessen / und will auch weder Zeit noch Ort zum Tod ausschliessen; komm/ wenn/ wie/ wo du wilt / nur daß ich seelig sterb / durch JEsu Blut und Tod das Himmelreich ererb.

5. So lang ich leb allhier / und wenn ich werd entschlaffen / geb ich / GOtt Vatter! dir / das / was du

hast erschaffen; GOtt Sohn! was du erlößt / das geb ich wieder dir; GOtt Heil'ger Geist! was du geheiligt / nimm von mir.

6. Mein JEsus komme mir stets vor in seinem Leiden / und sage / daß mich nichts / nichts von Ihm solle scheiden; Er halt' mich bey der Hand / der ich gezeichnet ein / und ruffe stets / ich soll nicht / nicht verlohren seyn.

7. Vor Sünde / Höll und Tod / und vor des Sathans Schröcken mein JEsus stelle sich / Er laß sein Blut mich decken / und sey ein Vorschmack mir der ew'gen Seeligkeit / daß ich vor Freud nicht fühl des Todes Bitterkeit.

8. Das / was ich hinterlaß / versorg Er / schütz' und liebe / und geb' / daß mich im Tod nichts hindre noch betrübe; Er halt' mich bey Verstand / und einem frischen Muth / daß mitten im Gebet ich sterb auf JEsu Blut.

9. Nun ich geb meinen Geist / ô HErr! in deine Hände / und warte biß du kommst mit einem seel'gen Ende / daß du mir nach dem Tod drückst selbst die Augen zu / und biß an jüngsten Tag schenckst eine sanffte Ruh.

10. Ich weiß / durchs Lammes Blut werd ich schon überwinden / und einen gnäd'gen GOtt im Tod

und

und Leben finden / ich halte mich an GOtt und meines JEsu Blut / ich weiß / GOtt macht es schon mit meinem Ende gut.

12. Hierauf sprech Amen ich / in meines JEsu Nahmen; Es sage gleichfalls auch der HErre mein GOtt Amen; Ich sage: Ja zu mir / Drey-Ein'ger GOTT komm du. Sprich du: Sey nur getrost / mein Kind / ich komme nu.

225. * * *

Nun laßt uns den Leib begraben / daran wir kein'n Zweiffel haben / er wird am jüngsten Tag aufstehn / und unverweßlich herfür gehn.

2. Er ist Erd und von der Erden / wird auch zur Erd wieder werden / und von der Erd wieder aufstehn / wann GOttes Posaun wird angehn.

3. Sein Seele lebt ewig in GOtt / der sie allhie aus lauter Gnad von aller Sünd und Missethat durch seinen Sohn erlöset hat.

4. Sein Jammer / Trübsal und Elend / ist kommen zu ein'm seel'gen End / er hat getragen Christi Joch / ist gestorben / und lebet noch.

5. Die Seele lebt ohn alle Klag / der Leib schläfft biß an jüngsten Tag / an welchem GOTT ihn verklären / und ew'ger Freud wird gewähren.

6. Hie ist er in Angst gewesen / dort aber

aber wird er genesen/ in ewiger Freud und Wonne / leuchten wie die helle Sonne.

7. Nun lassen wir ihn hie schlaffen/ und geh'n all' heim unsre Strassen/ schicken uns auch mit allem Fleiß/denn der Tod kommt uns gleicher Weiß.

8. Das helff uns Christus unser Trost / der uns durch sein Blut hat erlößt / vons Teuffels G'walt und ew'ger Pein / Ihm sey Lob / Preiß und Ehr allein.

Ach wie elend ist unser Zeit. n. 15.
Meinen JEsum laß ich nicht. n. 180.

Hieher gehören auch die Lieder von Verachtung der Welt aus der 4. Claß.

2. Vom Jüngsten Gericht / ewigen Leben und ewiger Höllen-Pein.

226.

Es ist gewißlich an der Zeit / daß GOttes Sohn wird kommen/in seiner grossen Herrlichkeit / zu richten Böß und Frommen : Denn wird das Lachen werden theur/wann alles wird vergeh'n im Feur / wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören geh'n an aller Welte Ende: Darnach bald werden aufersteh'n all' Todten gar behende; Die aber noch das Leben han/ die wird der HErr von Stunden an verwandeln und verneuen.

3. Dar-

3. Darnach wird man ablesen bald ein Buch / darinn geschrieben / was alle Menschen jung und alt / auf Erden han getrieben; Da dann gewiß ein jederman wird hören / was er hat gethan in seinem gantzen Leben.

4. O weh demselben / welcher hat des HErren Wort verachtet: Und nur auf Erden früh und spath nach grossem Gut getrachtet: Der wird fürwahr gar kahl besteh'n / und mit dem Sathan müssen geh'n von Christo in die Hölle.

5. O JEsu! hilff zur selben Zeit von wegen deiner Wunden / daß ich im Buch der Seeligkeit werd eingezeichnet funden: Daran ich denn auch zweiffle nicht / denn du hast ja den Feind gericht / und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sey / wenn du nun wirst erscheinen / und liß mich aus dem Buche frey / darinnen stehn die Deinen: Auf daß ich samt den Lieben mein / mit dir geh in den Himmel ein / den du uns hast erworben.

7. O JEsu Christ! du machst es lang mit deinem jüngsten Tage: Den Menschen wird auf Erden bang / von wegen vieler Plage. Komm doch / komm doch / du Richter groß / und mach uns in Genaden loß von allem Ubel / Amen.

227.

227. In seiner eigenen Melodie.

GOtt hat das Evangelium gegeben/daß wir werden fromm; die Welt acht solchen Schatz nicht hoch/ der mehrer Theil fragt nichts darnach. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

2. Man fragt nicht nach der guten Lehr / der Geitz und Wucher noch vielmehr hat überhand genommen gar/ noch sprechen sie : Es hat kein G'fahr. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

3. Täglich erdenckt man neue Netz/ das sind der Gottlosen Gesetz / damit sie alles Gut an sich gern wolten reissen g'waltiglich. Das ist 2c.

4. Man rühmt das Evangelium / und will doch niemand werden froḿ; fürwahr man spott den lieben GOtt/ noch sprechen sie es hat kein Noth. Das ist ein Zeichen 2c.

5. Es ist doch eitel Büberey / die Welt treibt grosse Schinderey / als ob kein GOtt im Hiḿel wär/ die Armuth muß sich leiden sehr. Das ist 2c.

6. Die Schätz der Kirchen nimmt man hin / das wird ihn'n bringen kein Gewinn : Die Armen läßt man leiden Noth / und nimmt ihn'n aus dem Mund das Brod. Das ist 2c.

7. Die Schätz der Kirchen sind ihr Gifft / sie sind von ihnen nicht gestifft/

stifft / noch nehmen sie das Kirchen-Gut / sieh was der leidig Geitz nicht thut. Das ist ein 2c.

8. Man fragt nach GOtt dem HErrn nicht mehr / die Welt stinckt gantz nach eitler Ehr; Die Hoffart nimmt gantz überhand / Betrügen / Lügen ist kein Schand. Das ist 2c.

9. Wo bleibt die Brüderliche Lieb? Die gantze Welt ist voller Dieb; kein Treu noch Glaub ist in der Welt / ein jeder spricht: Hätt ich nur Geld. Das ist ein Zeichen 2c.

10. Die Welt will ihr nicht lassen wehr'n / an GOtt's Wort will sich niemand kehr'n / sie haben nichts gelernet mehr / dann nur Fressen und Sauffen sehr. Das ist 2c.

11. Ihr gröste Kunst ist Banquetir'n / und in der Büberey studir'n / das kan sie ausdermassen wohl / die Welt ist aller Schalckheit voll. Das ist ein Zeichen 2c.

12. Die liebe Sonne kan nicht mehr zusehen / und entsetzt sich sehr / darum verliehrt sie ihren Schein / das mag ein grosse Trübsal seyn. Das ist ein Zeichen 2c.

13. Der Mond und Sternen ängsten sich / und ihr' Gestalt sieht jämmerlich / sie wolten gerne werden frey von solcher grossen Büberey. Das ist ein Zeichen vor dem jüngsten Tag.

14. Dar-

14. Darum komm lieber HErre Christ / das Erdreich überdrüßig ist / zu tragen solche Höllen-Bränd / ach mach es doch einmal ein End / und laß uns seh'n den liebẽ Jüngsten Tag.

228. * * *

Wachet auf! rufft uns die Stimme der Wächter sehr hoch auf der Zinnen: Wach auf du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt dise Stunde; Sie ruffen uns mit hellem Munde: Wo seyd ihr kluge Jungfrauen? Wolauf der Bräut'gam kömmt! Steht auf / die Lampen nehmt: Halleluja! macht euch bereit zu der Hochzeit: Ihr müsset Ihm entgegen gehn.

2. Zion hört die Wächter singen / das Hertz thut ihr vor Freuden springen / sie wachet und steht eilend auf: Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig / von Gnaden starck / von Wahrheit mächtig / ihr Licht wird hell / ihr Stern geht auf. Nun komm du werthe Cron! HERR JEsu GOttes Sohn! Hosianna! Wir folgen all zum Freuden-Saal / und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sey dir gesungen / mit Menschen- und Englischen Zungen / mit Harpffen und mit Cympeln schon. Von zwölff Perlen sind die Pforten an deiner Stadt; wir sind Consorten der Engel hoch um deinen

nen Thron. Kein Aug hat je gespürt! Kein Ohr hat je gehört solche Freude! Des sind wir froh! Jo! jo! und loben dich das A und O.

229. M. Nun lob mein Seel den HErrn.

Frisch auf / und laßt uns singen / ihr Kinder GOttes allzumahl / von unerhörten Dingen der grossen Freud ins Himmels-Saal! Bald wird der Tag anbrechen / an welchem GOttes Sohn uns freundlich wird zusprechen: Kommt her / empfangt den Lohn / den ich euch geb aus Gnaden; kommt her / ererbt das Reich / darinn ihr ohne Schaden und Trübsal lebt zugleich.

2. O Freud! ô Lust! ô Wonne! wir sollen GOttes Antlitz seh'n / ô Licht! ô Glantz! ô Sonne! wie wird uns doch so wohl gescheh'n! Jetzt sehen wir im Spiegel / und einem duncklen Wort / wenn aber wird das Siegel eröffnet / soll man dort den HErren selber schauen / ô süsser Gnaden-Blick! der Tod macht mir kein Grauen / denn Sterben ist mein Glück.

5. Hinweg mit allen Freuden / die man in disem Leben hegt; Hinweg mit Gold und Seiden / davon man schöne Kleider trägt; Hinweg mit Säiten-Spielen / hinweg mit süssem Wein: hinweg mit Königs-Stüh-

Stühlen/hinweg mit Perlen-Schein: Ein Augenblick GOtt sehen in seinem Himmels-Zelt/ macht grössre Freud entstehen/ als alle Lust der Welt.

4. O Freud in jenem Leben! ô Freud im schönen Paradeiß! Hier wird ein Hertz gegeben/ das gar von keiner Trübsal weiß/ das sich nicht darff entsetzen für Unglück und Gefahr/ das niemand kan verletzen/ das frisch ist immerdar/ das frey von allen Sorgen/ nicht suchet Geld noch Gut/ das für dem Neid verborgen stets lebt in sichrer Hut.

5. O Freud in GOttes Kammer/ ô Freud in seinem Freuden-Licht/ da man von Krieges-Jammer nicht das geringste Wörtlein spricht/ da man wird Frieden halten mit GOtt/ und ewiglich in stiller Ruhe walten/ nicht mehr betrüben sich/ da man wird Frieden haben auch mit der Engel Schaar/ den Leib und Seel erlaben/ im Frieden immerdar.

6. O Freud! ô Jubiliren! ô Jauchzen! ô voll Wonne seyn! wir wollen triumphiren/ dort oben in des Himmels-Schein; da wollen wir bewohnen den himmlischen Pallast/ wo GOtt mit Königs-Cronen auf die getragne Last die lieben Seinen schmücket wo Diamant/ Saphir/ Rubin/ Smaragd auch blicket/ ô welch ein' grosse Zier!

7. O Freud

7. O Freud! ein neuer Himmel/ ô Freud! ein neuer Erden-Kreiß! davon der Welt Getümmel das wenigste zu sagen weiß; da man im steten Lentzen uneingeschlossen lebt/ nicht in gewissen Gräntzen / als auf der Erden schwebt; Nein / da man nach Gefallen in GOtt erfreuet sich / der alles ist in allen/und herrschet ewiglich.

8. O Freud ! ô liebliches Wesen ! in welchem wird zu finden seyn / Gesellschafft auserlesen/ GOtt selbst mit seinen Engelein/ da König und Propheten / da die Bekenner sind / die GOtt aus ihren Nöthen gerissen hat geschwind ; Woselbst die Patriarchen und keusche Jungfräulein / Besitzer und Monarchen des Himmels werden seyn.

9. O Freud! ô liebliches Singen ! ô süsses Lied ! ô Lust-Geschrey ! ô Wunder-frölich Klingen ! ô nimmer-stille Cantorey ! Die schnellen Himmels-Geister und Engel stehen da / wie die Capellen-Meister / das groß Alleluja / mit uns auf hohen Geigen / auf Lauten und Pandor zu machen / nicht soll schweigen / Baß/ Alt / Discant / Tenor.

10. O Freud ! ô Lust! ô Leben! ô güldnes Hauß! ô schönste Zier! wir wollen kräfftig streben in diser Sterblichkeit nach dir: O GOttes Antlitz sehen!

sehen! ô stets im Friede seyn! ô bey den Engeln stehen! ô theurer Himmels-Schein! ô Herrlichkeit ohn Ende! Mein GOtt/ wenn dirs gefällt/ so nimm mich auf behende. Nun gute Nacht ô Welt.

230. Mel. Nun ruhen alle Wälder.

Kommt her ihr Menschen-Kinder! kommt her ihr freche Sünder! kommt her und höret an/ was die dort müssen leiden / die hier von GOTT sich scheiden / und die kein' Warnung schröcken kan.

2. Kommt/ geht mit mir zur Höllen / da will ich euch vorstellen die allerschwerste Pein / dergleichen nicht zu finden / ja die nicht auszugründen / wie groß und hart sie werde seyn.

3. Du sprichst: Mein Mund will essen; Der Speiß ist hie vergessen / dich hungert ewiglich. Dich dürstet aus der massen / kein Tropff ist hie zu fassen/ nur Pech und Schwefel sättigt dich.

4. Du suchest schöne Kleider/ und saubern Schmuck: Ach leider! dein Rock ist lauter Mist. Es schlagen tausend Flammen recht über dir zusammen / und bleibst doch nackend / wie du bist.

5. Kein' Häuser darffst du hoffen/ der Höllen-Pfuhl steht offen / der gibt dir willig Raum: In disen wüsten Gründen ist lauter nichts zu finden/

finden als eitel Unflath / Koth und Schaum.

6. Dein Wunsch ist / wie auf Erden / hier hochgeehrt zu werden: O weh ein eitler Wahn! In disem Jammer-Lande bringt man nur Spott und Schande / für Ehr und Anseh'n auf die Bahn.

7. Wer solte dich auch ehren? Wer könte doch vermehren dein Lob in solchem Stand? da du der Kinder Orden verlassen / und bist worden ein Sclav des Sathans; ô der Schand!

8. Du kanst dich nicht gesellen zu denen / die sich stellen so frisch / als in der Welt; dort weiß man nur zu sagen von Teuffeln / die dich plagen / in ihrem Mord- und Marter-Zelt.

9. Es werden dich verfluchen / ja dich zu quälen suchen / die / welche du verführt: Sie werden grausam schreyen / und gar zu spät bereuen / daß sie dem Sathan so hoffirt.

10. Die täglich hier gesoffen / einander angetroffen an unbefugtem Ort: Die werden dort sich reissen / ja wie die Hunde beissen / und sich zerschlagen fort und fort.

11. Die sich bey guten Tagen mit Reiten / Fahren / Jagen / recht lustig hier gemacht: Die müssen heulend

sitzen / bald frieren und bald schwitzen; Dann da wird keiner Lust gedacht.

12. Hie kan uns leicht bewegen ein Schmertz / daß wir uns legen und schreyen: O der Pein! Wie kan die Gicht uns kräncken! Wie kan der Schlag verrencken das Haupt! wie martert uns der Stein!

13. Was wird dann in der Höllen/ wo häuffig sich gesellen die Plagen allzumahl / für Pein sich lassen finden? Ach da wird sich verbinden Angst/ Jammer / Trübsal / Noth und Qual.

14. Dort werden deine Augen/ die zu verletzen taugen hier manches liebes Kind/viel Thränen zwar vergiessen; doch wird es sie verdriessen/ daß sie nicht sind gewesen blind.

15. Es werden deine Ohren / die hier den leichten Choren der Huren zugehört / das Heulen / Knirschen / Dräuen / das Fluchen / Schmähen/ Schreyen / alsdann auch hören gantz verstört.

16. Du wirst für Stanck vergehen / wann du dein Aas must sehen; Dein Mund wird lauter Gall und Höllen-Wermuth schmecken / des Teuffels Speichel lecken; ja fressen Koth im finstern Stall.

17. Es wird die Glut dich brennen/ die

die Teuffel werden trennen dein' Adern/ Fleisch und Bein.: Sie werden dich zerreissen/ sie werden dich zerschmeissen/ und ewig deine Hencker seyn.

18. Dann wird man ångstlich flehen den Hůgeln und den Hőhen: Bedeckt uns arme Leuth/ die ewig's Feuer brennet! Wohl dem/ der diß erkennet/ und Buß thut in der Gnaden-Zeit.

231 In seiner eigenen Melodie.

O Ewigkeit/ du Donner-Wort/ O Schwerdt/ das durch die Seele bohrt! O Anfang sonder Ende! O Ewigkeit/ Zeit ohne Zeit; Ich weiß fůr grosser Traurigkeit nicht/ wo ich mich hinwende. Mein gantz erschrocknes Hertz erbebt/ daß mir die Zung am Gaumen klebt.

2. Kein Unglůck ist in diser Welt/ das endlich mit der Zeit nicht fållt/ und gantz wird aufgehoben: Die Ewigkeit hat nur kein Ziel/ sie treibet fort und fort ihr Spiel/ låßt nimmer ab zu toben; Ja/ wie der Heyland selber spricht: Aus ihr ist kein' Erlősung nicht.

3. O Ewigkeit/ du machst mir bang! O ewig/ ewig ist zu lang: hier gilt fůrwahr kein Schertzen: Drum wann ich dise lange Nacht/ zusamt der grossen Pein betracht/

 erschrőck

erschröck ich recht von Hertzen. Nichts ist zu finden weit und breit / so schröcklich als die Ewigkeit.

4. Wann der Verdammten grosse Quaal / so manches Jahr als an der Zahl die Menschen sich ernähren / als manchen Stern der Himmel hegt / als manches Laub die Erde trägt / noch endlich solte währen; So wäre doch der Pein zuletzt / ihr recht bestimmtes Ziel gesetzt.

5. Nun aber / wenn du die Gefahr viel hundert-tausend tausend Jahr hast kläglich ausgestanden / und von den Teuffeln solcher Frist / gantz grausamlich gemartert bist / ist noch kein Schluß vorhanden. Die Zeit / die niemand zehlen kan / die fängt sich stets von neuem an.

6. Ach GOtt! der du bist gantz gerecht / wie straffst du einen bösen Knecht so hart im Pfuhl der Schmertzen! Auf kurtze Sünden diser Welt / hast du so lange Pein bestellt: Ach! nimm es recht zu Hertzen! betracht' es wohl / ô Menschen-Kind / kurtz ist die Zeit / der Tod geschwind.

7. Ach fliehe doch des Teuffels Strick: Die Wollust kan ein'n Augenblick und länger nicht ergötzen: Dafür wilt du dein arme Seel / hernachmahls in des Teuffels Höl' / ô Mensch / zum Pfande setzen!

Ja schöner Tausch / ja wohl gewagt / das bey den Teuffeln wird beklagt.

8. So lang ein GOTT im Himmel lebt / und über alle Wolcken schwebt / wird solche Marter währen: Es wird sie plagen Kält und Hitz / Angst / Hunger / Schröcken / Feur und Blitz / und sie doch nicht verzehren. Dann wird sich enden dise Pein / wann GOtt nicht mehr wird ewig seyn.

9. Wach auf / ô Mensch / vom Sünden-Schlaff / ermuntre dich / verlohrnes Schaaf / und bess're bald dein Leben; Wach auf / es ist gar hohe Zeit! es kommt heran die Ewigkeit / dir deinen Lohn zu geben. Vielleicht ist heut der letzte Tag: wer weist / wie? wann man sterben mag?

10. Ach laß die Wollust diser Welt / Pracht / Hoffahrt / Reichthum / Ehr und Geld dir länger nicht gebieten! Schau an die grosse Sicherheit / die falsche Welt und böse Zeit / zusamt des Teuffels Wüten! Vor allen Dingen hab in acht / die vor-erwehnte lange Nacht.

11. O du verfluchtes Menschen-Kind! von Sinnen stoltz / von Hertzen blind / laß ab die Welt zu lieben: Ach! ach! soll dann der Höllen Pein / da mehr dann tausend Hen-

cker seyn / ohn Ende dich betrüben? Wo ist so ein beredter Mann / der dises Werck aussprechen kan?

12. O Ewigkeit / du Donner-Wort! O Schwerdt / das durch die Seele bohrt! O Anfang / sonder Ende! O Ewigkeit! Zeit ohne Zeit! Ich weiß für grosser Traurigkeit nicht / wo ich mich hinwende. Nimm du mich / wann es dir gefällt / HERR JEsu / in dein Freuden-Zelt.

Anhang.

Verzeichniß einiger Lieder / die da gesungen werden können:

I. Am Frieden-Fest der Evangelischen Kirchen in Augspurg / welches wegen wieder erstatteter Religions-Freyheit begangen wird.

1. Von Psalmen.

Der 12. Ach GOtt vom Himmel sieh n. 3.
Der 46. Ein veste Burg ist unser n. 12.
Der 67. Es woll uns GOtt genädig n. 14.
Der 103. Nun lob mein Seel den n. 17.
Der 124. Wär GOtt nicht mit uns n. 20.
Wo GOtt der HErr nicht n. 21.
Der 125. Nun welche ihre Hoffnung n. 22.
Der 137. An Wasser-Flüssen Babyl. n. 26.

2. Von Lob- und Danck-Liedern.

HErr GOtt dich loben wir n. 185.
Allein GOtt in der Höh sey Ehr n. 104.
Nun dancket alle GOtt n. 186.

3. Vom Wort GOttes.

O HErre GOtt dein Göttlich Wort n. 144.
Erhalt uns HErr bey deinem Wort / und
Verleih uns Fried n. 134.
Ach bleib bey uns HErr JEsu Chr. n. 113.

4. Von andern Gesängen.

Ist GOtt für mich so trette n. 194.
Mag ich Unglück nicht widerstahn n. 190.
Treuer Wächter Israel n. 129.
Wer GOtt vertraut / hat wohl n. 166.
Keinen hat GOtt verlassen n. 163.
Erhalt uns deine Lehre n. 136.
Ach bleib mit deiner Gnade n. 137.

2. Bey Copulationen und Ehe-Einsegnungen.

HErr JEsu Christ dich zu uns wend n. 49.
Wie schön leuchtet der Morgenstern. n. 184.
Der HErr ist mein getreuer Hirt n. 7.
Wo GOtt zum Hauß nicht gibt sein n. 23.
Wohl dem / der in GOttes Furcht n. 24.
Allein GOtt in der Höh sey Ehr n. 104.
Nun lob mein Seel den HErren n. 17.
Nun dancket alle GOtt n. 186.
Wer unr den lieben GOtt läßt n. 162.
Was GOtt thut das ist wohl geth. n. 165.
Befihl du deine Wege n. 164.
Von GOtt will ich nicht lassen n. 191.
Der HERR / der Vatter woll sein Volck / samt dem Amen. n. 52. 54.

3. Zur Zeit schwerer Donner-Wetter.

Nimm von uns HErr du trener n. 124.
GOtt der Vatter wohn uns bey n. 103.
Ach lieben Christen seyd getrost n. 132.
Ach wie elend ist unser Zeit. n. 15.
Wer in dem Schutz des Höchsten n. 16.
Vatter unser im Himmelreich n. 119.
Wann wir in höchsten Nöthen seyn. n. 123.
Ach GOtt und HErr, wie groß n. 144.
Allein zu dir HErr JEsu Christ n. 147.
Wo soll ich fliehen hin n. 148.
HErr JEsu Christ du höchstes Gut n. 149.
Auf meinen lieben GOtt n. 212.
Aus tieffer Noth schrey ich zu dir n. 25.
Was mein GOtt will das gscheh n. 170.
Ach GOtt erhör mein Seufftzen n. 142.
In dich hab ich gehoffet HErr n. 9.

Das dritte Register/
Uber die Gesätzlein dises Gesang-Büchleins.

A.

Aber dein heilsam Wort 216
Aber HErr ich kan nicht wissen 217
Aber seines Feindes Freude 27
Aber was die Seele nährt 300
Ach Adams Fall und Missethat 21
Ach bleib mit deinem Glantze 200
Ach bleib mit deinem Worte 200
Ach daß ich den Leibes-Kercker 264
Ach daß ich möcht das Fleisch 60
Ach du hertzliebster Vatter 147
Ach fliehe doch des Teuffels 364
Ach führe mich gantz selbst von 226
Ach GOtt dein Antlitz zu mir kehr 10
Ach GOtt dein Wort ein Liecht 336
Ach GOtt der du bist gantz ger. 364
Ach GOtt du bist noch heut so 298
Ach GOtt wenn mir das 215
Ach grosser König/groß zu allen 110
Ach HErr GOtt! durch die 180
Ach HErr GOtt wie reich 29
Ach HErr ich wolte deine 156
Ach HErr laß mich durch deine 146
Ach HErr lehr uns bedencken 323
Ach HErr wann ich dich nur 290
Ach Hüter unsers Lebens 90

Ach ich bin ein Kind der Sünden 217
Ach ich habe schon erblicket 340
Ach laß die Wollust diser Welt 365
Ach lieber GOtt unser verschon 176
Ach lieber HErr behüt uns 46
Ach lieber HErre gib Gedult 178
Ach mache du mich Armen 75
Ach möcht ich in deinen Armen 263
Ach Vatter deck all meine 347
Ach wie bist du doch so blind 300
Ach wie wird dein freundlichs 270
Aerger ists nie gewesen von 184
All' Creatur bezeuget das/was 281
Allda will in süssen Schätzen 292
Alle deine Wasserwogen 17
Allein HErr du must solches 158
Allein ichs GOtt heimstelle 241
All' Glück und Ungelücke/ das 241
Alles/was ist auf diser Welt 299
Alsdenn so werd ich deine Huld 111
Als du den dreyen Männern 148
Als Er solch groß Siechthum 74
Als JEsus nun gecreutzigt war 101
Als JEsus nun kein Antwort 99
Als JEsus nun wust alle Ding 97
Als JEsus vor Pilato stund 99
Als komme ich zu dir allhie 216
Also HErr Christ mein Zuflucht 212
Also schützt GOtt noch heut 145
Also und auch nicht minder 90
Als sie nun giengen aus mit 100
Amen/ô lieber GOtt/gewehr mir 62
Am Daniel wir lernen das 144

Am ersten du nach GOttes 65
Am HErren habe dein Gefallen 12
Am Sabbath früh mit Spec. 126
Am Tage deiner heil'gen Ruh 154
An disem Tag hab deine Lust 69
Andre mögen durch die Wellen 263
Andre trau'n auf ihre Krafft 190
An meinem Geist mich stärcke 43
Auch essen wir die süssen Brod 127
Auch GOttes Sohn hie selber 207
Auch stürtz durch dein gewaltig 177
Auch wenn die Welt vergehet 289
Auf/auf/ gib deinem Schmertze 244
Auf/auf/ mein Hertz/ leg alles 64
Auf daß Er unser Heyland sey 76
Auf daß ich dich/du wahres 223
Auf dich setz ich mein Vertrauen 109
Auf GOtt laß deine Augen stehen 15
Auf Jhn magst du es wagen 247
Auf Jhn will ich vertrauen in 288
Auf Löw'n und Ottern wirst du 23
Auf sein' Zukunfft wir hoffen 131
Aufsperren sie den Rachen weit 29
Auf uns ist so zornig ihr Sinn 28
Aus Zion wird GOtt segnen 32

B.

Befehlen dir auch Weib und 179
Befihl dem HErren deine Wege 12
Behüt uns auch zu diser Frist/ 176
Behüt uns HErr in aller Noth 176
Behüt uns HErr mit deiner 176
Behüt uns und das gantze Land 198
Bereitet doch fein tüchtig 75

Beschirm die Policeyen 139
Beschirmer HErr der Christenh. 48
Beschötze mich auch heute 43
Bey dir gilt nichts denn Gnad 33
Bey dir hab ich gegessen 229
Bey dir mein Hertz Trost 283
Beweiß dein Macht/HErr 196
Biß daß du mich/ô Lebens-Fürst 224
Bist du dann from̃/und fleuchst 303
Bist du doch darum nicht hier 300
Bist du nun GOttes lieber 101
C.
Christus antwortet ihnen nicht 97
Christus sein Prophecepe 185
D.
Da aber kam die rechte Zeit 74
Da die Patriarchen wohnen 340
Da er lag unterm Wachholderb. 298
Da fragt man nicht nach Erb. 187
Dafür dancken wir alle gleich 129
Da hab ich allem Teuffels-Wes. 208
Da jam̃ert GOtt in Ewigkeit 166
Da ist mein Theil und Erbe 294
Damit hinfort gesegnet sey 194
Dancket dem HErren/dancket 36
Danck solt du haben nach Geb. 194
Dann geh ich in meine Kammer 319
Dann GOtt verläßt der keinen 247
Dann je nach dieser Zeit Schm. 297
Dañoch bleibt in Liebes-Flam̃en 311
Dann Seele/denck und sage mir 302
Dann um die Stadt Jerusalem 30
Dann wird man ängstlich flehen 363
Daran

Daran ich keinen Zweiffel 164
Darinn ich bleib/ob hie der Leib 212
Darnach Er an den Oelberg 96
Darnach wird man ablesen 353
Darum allein auf dich/HErr 215
Darum auf GOtt will hoffen ich 33
Darum freu dich mein' liebe 250
Darum HErr JEsu bitt ich 223
Darum ist ihr Hertz nimmer still 6
Darum kein Rast noch Ruh er 144
Darum komm lieber HErre Chr. 356
Darum laß die Straff ergehen 319
Darum ob ich schon dulde 289
Darum so trifft uns jetzt die 193
Darum spricht GOtt: Ich muß 3
Darum wir billich loben dich 145
Das alles wollst du geben 91
Das Aug allein das Wasser 208
Das aus sein'm Stamm entsprieß. 86
Das Erdreich auch erzittert 102
Das gerechte Thun der Frommen 26
Das helff uns Christus unser 352
Das hilff mir lieber GOtt/ mit 60
Das ist mein Trost zu aller Zeit 324
Das ist mir nicht verborgen 295
Das Lämmlein ist der grosse 112
Das Land gibt sein Gewächse 192
Das macht Christus wahr'r 343
Das macht die Sünd o treuer 323
Daß du mich aus Genaden 38
Daß Er hat g'lästert GOtt 98
Daß es mit Macht an Tag ist 157
Daß ich Armen helff und diene 237

Daß ich durch deinen Geist 205
Daß ich/HErr/nicht abweiche 40
Das Silber durchs Feuer sieben 4
Das soll und will ich mir zu nutz 113
Daß unsre sünd'ge Adams-Art 171
Das was ich hinterlaß 350
Das Wen'ge das der Fromme 193
Das Wenige/das wird besessen 13
Daß wir in Ewigkeit bleiben 206
Daß wir nimmer des vergessen 221
Das wollst du GOtt bewahren 4
Das Wort sie sollen lassen stahn 18
Das züchtig Hauß des Hertzens 78
Da war niemand auf rechter 5
Dazu wollst du mir selbst 60
Dein Backenstreich und Ruthen 344
Dein bin ich ja mit Leib und 284
Dein Blut der edle Safft 214
Dein Bräutigam/das GOttes 120
Dein Creutz laß seyn mein'n 344
Dein Durst und Gallen-Tranck 344
Deine Demuth hat gebüsset 118
Deine Hülffe zu mir sende 308
Dein' Engel laß auch bleiben 39
Deinen Engel zu mir sende 45
Deine roth-gefärbte Wunden 218
Deines Vatters starcker Arm 190
Dein' ew'ge Treu und Gnade 243
Dein Geist/HErr/ tröste mich 61
Dein heilig Christlich Kirch 177
Dein letztes Wort laß seyn 344
Dein' Seel bedenck/ bewahr 195
Dein Seufftzen und dein 117

Dein

Dein tröst ich mich gantz sicherl. 247
Dein Wort das ist geschehen 42
Dein Wort laß mich bekennen 41
Dein Wunsch ist/wie auf Erden 361
Dem G'lehrten hilfft doch nicht 282
Dem Grossen weich gib immer 232
Dem grossen GOtt vom Him. 5
Dem HErrn must du trauen 243
Dem leb und sterb ich allezeit 324
Dem Teuffel hat er seine 128
Dem Teuffel ich gefangen lag 166
Dem Vatter in dem höchsten 77
Denck nicht in deiner Trangs. 240
Denckt auch das heut geschehen 67
Den Glauben mir verleihe 40
Den hast du allen fürgestellt 343
Den Himmel und auch die Erden 30
Den Leib/ die Seel/ das Leben 58
Denn als das Fest der Juden 95
Denn dein/ HErr/ ist das Reich 172
Denn die Gottlosen werden sterb. 12
Denn die rechtschaffne Heiligkeit 74
Denn ich denck an dich mein'n 17
Denn keiner wird beschämet stehn 8
Den'n/ so uns hassen früh und 178
Denn was ist im Himmels-Zelt 313
Denn wie von treuen Müttern 90
Den setz ich dir zum Bürgen ein 55
Den Tod niemand zwingen 122
Der allem Fleische/ der' allem 36
Der alle Welt verführt in Noth 130
Der alte Drach und böse Feind 144
Der Böse dem Gerechten dräuet 13

Der Böse lauret auf den Frommen 15
Der Bösen Ende wird man 13
Der/der hat ausgelöschet/was 293
Der Feind frolockt zwar sehr 188
Der Fromme stirbt/ der recht 110
Der GOtt/der mir hat verspr. 305
Der Grund/da ich mich gründe 293
Derhalben ich in meinem Sinn 328
Derhalben mein Fürsprecher sey 353
Der HErr der liebet das Gericht 15
Der HErr hielt ein freundlich 127
Der HErr ist gnädig/fromm und 9
Der ist alber/ der sich kränckt 300
Der ist erstanden hell und klar 67
Der ist gerecht vor GOtt allein 164
Der Jünger Furcht und Hertz. 126
Der keinen Er verlassen hat 250
Der Leib zwar in der Erden 329
Der leidig Geitz den Preiß erh. 192
Dermassen auch des Feuers 145
Der Mensch ist gottloß und 162
Der Mond und Sternen ängsten 355
Der Reich verläßt sich auf sein 297
Der Schöpffer aller Creatur 76
Derselbig mein HErr JEsus 324
Der seelig Schöpffer aller Ding 78
Der sich auf dich verläßt der 191
Der Sohn dem Vater g'horsſ. 167
Der Ungerechte will stets borgen 14
Der von den Juden wurd veracht 67
Der wird nicht komen ins Ger. 342
Der wird seyn wie ein Baumes 1
Der Würg-Engel fürüber geht 127

Der

Der zeitlichen Ehr will ich 299
Des Daniels GOtt nicht vergaß 298
Des Frommen Zunge Weißheit 15
Des HErren Weg ist lauter Treu 9
Des Himmels Chör sich freuen 78
Des Himmels Herrlichkeit ist 266
Des Höchsten Wort dämpfft 304
Des tröst ich mich allzeit 286
Des Vatters Wort von Ewigk. 76
Die alte Schlang die Sünd 126
Die Axt ist schon geleget dem 185
Die Bösen spannen ihren Bogen 13
Die edle Mutter hat gebohrn 78
Die erste Zukunfft in die Welt 77
Die Feind sind all in deiner 30
Die Frucht soll auch nicht ausbl. 222
Die Göttlich Gnad vom Himmel 78
Die Gottlosen in dem Gericht 1
Die Gottlos'n will ich deine 20
Die Hirten auf dem Felde warn 79
Die Hoffnung mir auch gibe 40
Die Hoffnung wart' der rechten 165
Die Juden führten noch ein 102
Die liebe Sonne kan nicht mehr 355
Die Säugenden und Schwang. 178
Die Schätz der Kirchen nimmt 354
Die Schätz der Kirchen sind ihr 354
Die Seel bleibt unverlohren 289
Die Seele lebt ohn alle Klag 351
Die sich bey guten Tagen mit 361
Die Sonn die Erd/ all Creatur 128
Die starcken Himmels-Helden 148
Die Sünd hat uns verderbet 181

Die Sünd macht leid/Christus 87
Die Sünd verdammet mich 316
Die täglich hier gesoffen 351
Die Ubertretter aber werden 16
Die uns gefangen hielten lang 34
Die Welt bekümmert sich 262
Die Welt die mag zerbrechen 295
Die Welt erzittert ob dem Tod 281
Die Welt ist wie ein Rauch 261
Die Welt kan ihre Lust 262
Die Welt läßt nun nicht abe 185
Die Welt sucht Ehr und Ruhm 262
Die Welt sucht Geld und Gut 262
Die Welt/Teuffel/Sünd und 332
Die Welt will ihr nicht lassen 355
Die Werck kommen gewißlich 165
Die werden auch das Land ererb. 14
Dir danck ich für dein Leiden 227
Dir danck ich für dein Lieben 227
Dir ergeb ich meine Augen 273
Dise Geister sind geschaffen 149
Diser schnöden bösen Welt 337
Diser Zeit Leyden noch quälet 296
Diser Zeit Leiden und Streiten 296
Diser Zeit Schmertzen im Hertz. 297
Dises JEsu! schafft dein Lieben 272
Diß alles/obs zwar ist für 111
Diß hat Joseph der fromme 249
Diß heilig heut heißt dich auch 64
Diß Wort bedenck/ ô Menschen 219
Doch GOtt was hab ich dir 208
Doch hüte dich vor Sicherheit 220
Doch ist noch etwas/ das dir 110

Doch

Doch weil ich die Seelen Auen 264
Doch/wer weist/worzu es 319
Dort werden deine Augen 362
Drum führe mich ô treuer 225
Drum getreu/getreu aushalten 251
Drum gib du mir von deinem 156
Drum HErr Christ du Morg. 332
Drum ich mich ihm ergebe 248
Drum lasset uns in Frölichkeit 130
Drum liebes Hertz sey ohne 305
Drum ô JEsu! solt mein bleiben 315
Drum sag ich dir von Hertzen 119
Drum sey GOtt Lob der Weg 131
Drum so will ich dises Leben 339
Drum stärck mich durch das 344
Drum will ich weil ich lebe 285
Drum wir auch billich frölich 128
Drum wollen wir begeh'n mit 67
Du aber hast/ô Vatter mich/da 209
Du aber in dem Himmel hoch 198
Du/ach! du hast ausgestanden 117
Du bereitest vor mir einen Tisch 8
Du bist das heil'ge Oele 138
Du bist der Artzt/du bist das 223
Du bist der/ der mich tröst 214
Du bist der grosse Wunderm. 183
Du bist ein Geist der Freuden 138
Du bist ein Geist der lehret 138
Du bist ein Geist der Liebe 139
Du bist ja der Held und Mann 190
Du bist meine Hülff im Leben 309
Du bist mein/ weil ich dich fasse 292
Du bist mir stets für den Augen 306

Du bists der ewig bleibet 230
Du bist wie die Menschen alle 310
Du ergründest meine Schmertz. 219
Du GOtt dem nichts ist verbor. 307
Du hast dich in Noth gestecket 118
Du hast mich ja erlöset 328
Du hast mich jetzt geführet 228
Du hast mir lieber HErr/ viel 59
Du hast wollen seyn geschlagen 118
Du HErr hast selbst in Händen 139
Du HErr wollst mich behüten 148
Du marterst Ihn am Creutzes 112
Du nimmst auf deinen Rücken 115
Du/ noch eintzig Menschenkind 200
Du Quell draus alle Weißheit 136
Durch dein Geburt/ ô JEsu 177
Durch dein unschuldig Blut 214
Durch Ihn will ich wieder 315
Durch so viel Angst und Plagen 90
Du schnöde Tochter Babylon 35
Du setzest dich zum Bürgen 115
Du solt glauben und nicht 222
Du sprichst: Mein Mund will 360
Du springst ins Todes-Rachen 115
Du süsser Himmels-Thau laß 137
Du wollest ja die Sünde 227
Du wollst auch/ HErr/ mit 178
E.
Eh muß vergeh'n Himmel und 198
Ehr sey dem Vatter und 1. 19. 31. 35. 163.
Ehr sey dem Vatter und dem Sohn/ samt Heil'gem 32

Ehr sey GOtt in dem höchsten 213
Ein Artzt ist uns gegeben 58
Ein Christ der fest an Christo 303
Ein frölich Auferstehn'n mir verl. 342
Ein Geitzhalß wird nicht eh 238
Ein Hertz das Demuth übet 75
Ein Hertz durch Reu zerschlagen 230
Ein jeder Wochen-Tag hat seine 61
Ein'm Reichen hilfft doch nicht 282
Ein Wunder-Freud/ GOtt 87
Elia wer ernähret dich 298
Endlich will ich dir ergeben 274
Engel können Trost ertheilen 151
Engel können uns erfreuen 150
Entzeuch uns nicht dein heilsam 89
Entzünd in mir die Andachts 225
Er äussert sich all seiner G'walt 85
Erbarm dich deiner bösen Kn. 180
Erbarm dich/ HErr/ erbarme 27
Erbarm dich mein in solcher 215
Er begehrt mein aus Hertzengr. 23
Erhalt mein Hertz im Glauben 285
Erhalt mir Leib und Leben 44
Erhalt/und laß uns hören dein 199
Erhalt was du gebauet 199
Er hat nicht Luste/ Er hat 36
Er hat unser verschonet 88
Er hat uns wissen lassen 24
Erheb dich nicht mit stoltzem 232
Erhebe dich und steure dem 139
Er ist barmhertzig/und zu leihen 14
Er ist das Heil und seelig Licht 343
Er ist der Weg/ das Licht 161

Er ist ja kein Bär noch Löwe 310
Er kan den Himmel/Er kan den 36
Er kan und will dich lassen nicht 297
Er kennt die rechte Freuden 240
Erkennt mit danckbarem Gem. 66
Er kommt aus seines Vatters 85
Er lag im Heu mit Armuth groß 78
Erleuchte mein verfinstert Hertz 225
Erleuchte uns du wahres Licht 68
Er ligt an seiner Mutter Brust 86
Erneure mich/ ô Lebens-HErr 226
Ernstlich laßt uns betrachten 87
Er richts zu seinen Ehren 248
Er rufft mich an als seinen GOtt 23
Er schwur ein'n Eyd dem Abrah. 74
Er sprach: Schlafft ihr in 96
Er sprach zu mir: Halt dich an 167
Er sprach zu seinem lieben 167
Er spricht selber: Kommt ihr 222
Er thats auch den Propheten 74
Ertödt uns durch dein Güte 94
Er wechselt mit uns wunderlich 86
Erweitre dich mein Hertzens 113
Er wird ein Knecht und ich ein 86
Er wird zwar eine Weile 244
Es g'scheh'n groß Wunder 184
Es hat kein Unglück nie so lang 205
Es hilfft kein Reichthum 323
Es ist allhie ein Jammerthal 322
Es ist der starcken Helden 146
Es ist doch eitel Büberey 354
Es ist ein Wein der in der Pein 159
Es ist groß Elend und Gefahr 187

Es ist hertzlich gut gemeynt 314
Es ist ja HErr dein G'schenck 325
Es kan kein Trauren seyn so 284
Es kan mir nichts geschehen 254
Es kan vor Nacht leicht anders 346
Es ließ auch nicht der treue 298
Es schmecket wohl und wie es 160
Es sind ja GOtt sehr schlechte 240
Es soll und muß dem g'schehen 32
Es thut Ihm nichts gefallen 288
Es war ein falscher Wahn dabey 163
Es war ein wunderlicher Krieg 123
Es weist ein Christ und bleibt 304
Es werden deine Ohren 362
Es werden dich verfluchen 361
Es wird die Glut dich brennen 362
Es wird die Sünd durchs 164
Es ziehe mir mein Hertz zu dir 160
Ey mein Perle/du werthe Cron 276
Ey nimm Ihn heut mit Freuden 77
Ey nun so mäß'ge deine Klag 304
Ey! so faß/ ô Christen-Hertz 314
Ey so komm du Trost der Heydē 270
Ey so richte dich empor 301

F.

Fahr hin mit deinem Gut 265
Pracht ib. Ehr ib. Gunst ib.
Lust ib.
Fahr Welt/ fahr immer hin/ 266
Ficht nicht/ steck ein das 97
Find sich Gefährlichkeit 202
Forthin ist mir beygelegt 237
Freud' die kein Aug nie sah' 84

Fristen

Fristen wird Er das Leben dein 32
Frömmkeit die laß belieben dir 233
Führ auch mein Hertz und Sinn 215
Führe deines Lebens-Lauff 302
Führe mich/ ô HErr! und leite 45
Führ uns mit deiner Krafft 135
Für uns ein Mensch gebohren 94

G.

Gantz unerträglich ist sein Grimm 66
Gedenck an dein's Sohn bit. 181
Gedenck der Armen jeder Frist 233
Gedencke der Barmhertzigkeit 9
Gedencke doch hinfort nicht mehr 9
Gedenck/ HErr/ an den theuren 346
Gedeuck HErr jetzund an dein 187
Gedenck/ ô HErr der schweren 48
Gedenck/ ô HErr doch auch an 54
Gedult ist Fleisch und Blute 257
Gedult ist schwer zu leiden 258
Gelobet sey der HErr/ mein 143
Gelobt sey deine Treue 90
Gen Himmel zu dem Vatter 167
Gesegn' euch GOtt der HErre 330
Gesegne was dem Munde 55
Gern wolt die Welt auch seelig 281
Gesellschafft/ die da böß/ will ich 61
Geuß sehr tieff in mein Hertz 276
G.b auch daß wir der Engel 146
Gib daß ich dir allein vertrau 154
Gib daß ich thu mit Fleiß 202
Gib deiner Auferstehung Krafft 68
Gib Freudigkeit und Stärcke 140
Gib Fried/ auch deinen Geist 188

Gib

Gib Fried den wir verlohren 188
Gib Fried mit jedermann/ 64
Gib HErr Gedult/ vergiß der 211
Gib König'n/Fürsten ingemein 178
Gib Krafft und Nachdruck 136
Gib mir nach deiner Barmh. 213
Gib mir und allen denen/die sich 90
Gib sonderlich die Gnad/ daß ich 63
Gib unserm Kayser Sieg und 177
Gib uns heut unser täglich 171
Gib was mir nutzt zu Seel und 223
Glaubst du das von Hertzengr. 222
Gleich wie das Gold durchs 304
Gleich wie des Hirschen mattes 225
Gleich wie sich fein/ein Vögelein 212
Gleich wie Väter nicht bald 290
Gloria sey dir gesungen 356
Glori/Lob/Ehr und Herrlichkeit 11
Gnad hat dir zugesaget 220
GOtt dem Vatter im höchsten 129
GOtt der liebt nicht nur die 310
GOtt der sorget für die Seinen 150
GOtt eilt gewiß zum Ende 184
GOttes Gnad/ Huld und Erb. 26
GOttes Kinder säen zwar 314
GOtt gibet dir sechs Tage für 65
GOtt/ groß über alle Götter 308
GOtt hat die Erde zugericht 57
GOtt hat in seiner Hute/ all 186
GOtt hat mich bey guten Tagen 291
GOtt hat uns lang geruffen 183
GOtt Heil'ger Geist du Tröster 196
GOtt ist deiner Liebe voll 301

GOtt ist gerecht und allweg gut 30
GOtt ist mein HErr/ so bin ich 159
GOtt ist mein Trost/ mein 253
GOtt kennt die Tage seiner 13
GOtt Lob und Danck der nicht 28
GOtt mein Felß will ich dann 17
GOtt sah auf aller Menschen 73
GOtt selbst vom Himmel sah 5
GOtt Vatter dir sey Preiß 203
GOtt Vatter sey Lob/ Ehr und 48
GOtt und alles Heer hoch 311
GOtt weñ wirst du dich erbarm. 319
GOtt wochentlich gibt sieben 65
GOtt woll ausrotten alle gar 3
Gürte dein Schwerdt an die 190
Gute Nacht ihr meine Freund 337
Gute Nacht/ ô Wesen 267
Gutes und die Barmhertzigkeit 8
Gut und Blut/ Leib/ Seel und 291
H.
Hab ich dich in meinem Hertzen 109
Hab ich was nicht recht gethan 313
Hätt'st du dir was können erw. 222
Halleluja/ gelobt sey GOtt 87
Hat einer Glück und gute Zeit 302
Hat er nicht Gold/ so hat er 303
Hat GOtt es denn beschlossen 254
Hat jemand dir was Guts geth. 233
Heil du mich lieber HErre 2
Heil'ger Geist ins Himmels 308
HErr Christ dir Lob ich sage 41
HErr dise grosse Freundlichkeit 146
HErr du wollest Gnade geben 92
HErr

HErr gib daß deine Ehre 248
HErr GOtt du unser Zuflucht 21
HErr GOtt Vatter mein 276
HErr ich bekenne/ daß ich bin 209
HErr ich bitte dich erzeige 271
HErr ich glaube / hilff mir 219
HErr ich hoff je/ du werdest die 159
HErr ich muß es ja bekennen 217
HErr JEsu Christ dein theures 210
HErr JEsu Christ du starcker 142
HErr laß auch dise Gnade 133
HErr laß dein bitter Leiden 119
HErr laß michs nicht vergessen 227
HErr lehr mich stets mein End 347
HErr meinen Geist befehl ich dir 11
HErr mein Hirt/ Brunn aller 292
HErr regier zu allen Zeiten 237
HErr siehe meinen Jammer an 10
HErr sieh nicht an die Sünde 19
HErr tröst mir mein Gemüthe 2
HErr verzeihe mir aus Gnaden 50
HErr was du wilt und dir gef. 171
HErr zeige mir ja deine Weg 8
Heut geh'n wir aus Egyptenl. 127
Heut ist der Mensch schön 281
Heut ist er aus dem Grab herfür 130
Heut lebst du/ heut bekehre dich 220
Heut sind wir frisch/ gesund und 323
Heut schleußt er wieder auf die 86
Hie ist das rechte Oster-Lamm 123
Hie ist er in Angst gewesen 351
Hie kan uns leicht bewegen ein 362
Hierauf sprech Amen ich in 351

Hier ist doch nichts denn Angst 128
Hilff daß durch deiner Mahlzeit 224
Hilff daß ich deinen Nahm'n 154
Hilff daß ich ja nicht wancke 330
Hilff daß ich meines Nächsten 155
Hilff daß ich Morgen gantz 63
Hilff daß ich nimmer eigne Rach 155
Hilff daß ich rede stets 202
Hilff daß in wahrer Heiligkeit 137
Hilff daß mein Leib gesund 59
Hilff daß wir alle deine Werck 67
Hilff daß wir von der Sünd abl. 89
Hilff gnädig allen Krancken 91
Hilff/ HErre GOtt/ in diser 158
Hilff ja daß diß geniessen 230
Hilff mir mein Sach recht 285
Hilff/ o HErr JEsu/ hilff du 220
Hilff unsrer Nahrung wieder 193
Hinweg mit allen Freuden 357
Hochgelobet/ hochgeehret 272
Höret und merckt ihr lieben 282
Hoff auf den HErrn und halt 12
Hoff/ o du arme Seele/ 243
Hoherpriester JEsu Christ 199
Hülffe die Er aufgeschoben 289

J.

Ja auch dein Wort der Seelen 193
Ja du wirst auch noch Lust und 22
Ja für alles/ das mich kräncket 108
Ja/ Vatter/ ja von Hertzengr. 112
Ja wann du gleich möchtest 306
Ja wann ich nicht mit gantzem 35
Ich armes Schäflein suche dich 225

Ich bin ein Glied an deinem 321
Ich bin GOttes/ GOtt ist 313
Ich bin/ mein Heyl/ verbunden 116
Ich bins/ ich solte büssen an 115
Ich bin von Seufftzen müde 2
Ich bitt durchs bitter Leiden 341
Ich bitt noch mehr/ ô HErre 201
Ich bitt ô HErr aus Hertzengr. 162
Ich danck dir Christ/ ô GOttes 299
Ich dancke dir für deine Huld 121
Ich dein betrübtes Kind 214
Ich ergebe dir mein Hertze 273
Ich fühle zwar der Sünden Sch. 54
Ich glaub g'wiß gar/ daß es sey 158
Ich hab auch durch das Wasser 210
Ich habe einen Mann gesehen 15
Ich habe JEsu Fleisch gegessen 348
Ich habe JEsum angezogen 348
Ich hab vor mir ein schwere Reiß 343
Ich hab hier wenig guter Tag 324
Ich hab nun überwunden 346
Ich/ ich und meine Sünden 115
Ich kan mit meinen Sinnen 110
Ich komm zu deinem Abendm. 225
Ich leb indeß mir dir vergnüget 348
Ich lege Leib und Seel/ ô GOtt 349
Ich lig im Streit und widerstr. 202
Ich lobe dich von Hertzen 227
Ich trau auf dich/ HErr mich 10
Ich traue deiner Treu 349
Ich traue seiner Gnaden 254
Ich verschmachte fast für Sorg. 318
Ich war ein wilder Reben 138

Ich war von Fuß auf voller 110
Ich weiß daß du mich nicht verl. 284
Ich weiß du hast noch meiner 205
Ich weiß durchs Lammes Blut 350
Ich weiß durch JEsu Blut und 347
Ich weiß wol daß unser Leben 315
Ich werde dir zu Ehren alles 111
Ich werd Ihn auch lassen nicht 268
Ich will alle meine Tage rühmen 309
Ich will damit mein Sinn zum 61
Ich will daraus studiren 116
Ich will ihr gar gerne lassen 290
Ich will mich mit dir schlagen 117
Ich wills für Augen setzen 116
Ich will von deiner Lieblichkeit 113
Jedoch dein guter Will gescheh 63
Jedoch ich dich nicht lehren will 328
JEsu/ der du JEsus heißt 189
JEsu/ du Brunn aller Gnaden 307
JEsu du edler Bräutigam 285
JEsu du hast weggenommen 218
JEsu laß mich frölich enden 92
JEsu/ mein Freund/ mein Ehr 284
JEsum laß ich nicht von mir 269
JEsum laß ich nimmer nicht 268
JEsus Christus GOttes Sohn 122
JEsus ist für mich gestorben 340
JEsu! wahrer Friede-Fürst 191
Jetzt schmecket mein Gemüthe 227
Ihm hab ich mich ergeben 254
Ihm hab ich eingeschlossen 242
Ihn/Ihn laß thun und walten 244
Ihr aber werd nach diser Zeit 283

Ihr' Anschläg/ HErr/ zu nichte 197
Ihr gröste Kunst ist Banquetirn 355
Im Handel/ Wandel/ Essen 228
Im Himmel ist der Freund 266
In deine Händ uns geben wer 194
In dein'm Nahmen fang' ich 60
In deiner Jugend arbeit gern 233
In dein' Erndt' treu' Arbeiter 177
In dein Seiten will ich fliehen 332
In der würckt Er mit seiner 75
Indessen stärckt die Zuversicht 194
Indessen wacht der Engel 144
In diser letzt'n betrübten Zeit 196
In Freuden leben ewiglich 342
In meines Hertzens-Grunde 261
Jonas im Wallfisch war drey 127
Joseph in Egypten verkauffet 298
Ist ein Hertz kalt/ das kan es 160
Ist Er mein Heyland auch 326
Ist euch das Creutz bitter und 282
Ist einer heute gutes Muths 303
Ist meine Boßheit groß 214

K.

Kans seyn/ so gib durch deine 327
Kan uns doch kein Tod nicht 292
Kehr dich auch nicht an jederm. 293
Kein Engel/ keine Freuden 295
Kein Frucht das Waitzen-Körnl. 195
Kein' Häuser darffst du hoffen 360
Kein Hirt kan so fleißig gehen 310
Kein leiblich Opffer von mir 20
Kein Pestilentz dir schaden kan 22

Kein See kan sich so ergiessen 311
Keins Menschen Zung ausspr. 142
Kein Ubels wird begegnen dir 22
Kein Unglück ist in diser Welt 363
Kinder die der Vatter soll 314
Kläglich schreyen wir zu dir 189
Komm mein Liebster / laß mich 370
Komm mir mit neuer Gnad 63
Komm / ô Tod du Schlaffes 264
L.
Laß alles fallen / wie es fällt 304
Laß Blitz und Donner auf mich 238
Laß deine Kirch und unser Land 147
Laß dein' Engel mit mir fahren 333
Laß deines hohen Nahmens 170
Laß dich nicht den Satan blenden 306
Laß die Welt nur immer neiden 290
Laß diß seyn ein Jahr der Gnaden 91
Laß endlich deine Wunden mich 120
Laß es gereichen / HErr / zu deines 60
Laß ferner dich erbitten / ô Vatter 90
Laß meine Seel in deiner Gunst 121
Laß mich an andern üben 120
Laß mich an meinem End 203
Laß mich bey Zeit mein Hauß 347
Laß mich deine Gnade finden 308
Laß mich des Nächsten Hauß 155
Laß mich die Sünde meiden 228
Laß mich durch deine Nägelmahl 345
Laß mich / HErr Christ an deinem 335
Laß mich kein Lust noch Furcht 201
Laß mich mein Thun bereuen 148
Laß mich mit jederman 203

Laß Schönster! meine Seele 228
Laß sehen jederman/ laß 192
Laß vergehen das Gesicht 268
Laß uns das Jahr vollbringen 93
Laß uns dein edle Balsam-Krafft 137
Laß uns in deiner Liebe 94
Leb immer hin/ so lang Er will 305
Lehr-Amt/ Schul/ Kirch erhalten 88
Leibhafftig Er sich ihnen wieß 67
Leit uns mit deiner rechten Hand 181
Lieblich sind dein edle Hütten 271
Liebster Schatz Immanuel 190
Lob/ Ehr und Danck sey dir 79
Lob/ Ehr und Preiß sey dir 299
Lob sey dir/ GOtt Heil'ger Geist 142
Lob sey dir/ ô HErr JEsu Christ 141
Lobt Ihn mit Hertz und Munde 288
Lösch alle Laster aus in mir 223

M.

Mach End/ ô HErr/ mach Ende 245
Machet weit die hohe Pforten 272
Mach mir stets Zucker-süß den 347
Man halte nur ein wenig stille 240
Man hat dich sehr hart verhönet 118
Man trägt eins nach dem andern 323
Mein Creutz und meine Plagen 120
Meine Seel/ was thust dich kr. 17
Mein Füsse ist dein heiligs Wort 162
Mein GOtt/ mein GOtt/ wie 101
Mein GOtt öffne mir die Pf. 312
Mein GOtt und Schirmer steh 11
Mein gute Werck die galten 166
Mein Hertze geht in Springen 295

Mein JEsus ist mein' Ehre 293
Mein JEsus komme mir stets 350
Mein Joch ist süß/ mein Bürd 280
Mein Leben/ Sitten/ Sinn und 224
Mein Lebetage will ich dich aus 112
Mein lieber fromer treuer GOtt 324
Mein'n lieben GOtt von Anges. 324
Mein Sünd mich werden krän. 321
Mein Sünd sind schwer und 212
Mein Zeit und Stund ist wann 322
Mich reuen aber meine Sünden 209
Mir hat die Welt trüglich gericht 11
Mir mangelts an der Krafft 317
Mir mangelt zwar sehr viel 214
Mit deines Geistes Hilff/ will 61
Mit seinen Flügeln deckt Er dich 22
Mit unsrer Macht ist nichts geth. 18
Möcht es dir mein GOtt gefallen 318
Müde die der Arbeit Menge 263
N.
Nachdem als nun der Abend kam 102
Nach Vatters Art und Treue 88
Nackend lag ich auf dem Boden 201
Nahrung gibt Er dem Leibe 58
Nein/ nein ich hasse solches 239
Nicht allein durch tapffre Thaten 150
Nicht müglich war dieselbig Art 163
Nicht nach Welt nach Himmel 269
Nichts ist/ daß mich von JEsu 348
Nichts ist es spat und frühe 254
Nichts/ nichts kan mich verd. 294
Nicht so mein Hertz/ was GOtt 255
Nicht Ubel ihr um Ubel gebt 282

Noch eins/HErr/will ich bitten 253
Noch must das G'sätz erfüllet 164
Nun aber wenn du die Gefahr 364
Nun bin ich loßgezehlet 227
Nun HErr/du thust uns nicht 192
Nun hie will ich ewig wohnen 341
Nun ich dancke dir von Hertzen 118
Nun geb ich meinen Geist 350
Nun kan ich nicht viel geben 116
Nun ich weiß du wirst mir stillen 219
Nun ist es wahr/es steht uns 303
Nun kan ich nicht verderben 228
Nun kan uns kein Feind schaden 129
Nun lassen wir ihn hie schlaffen 352
Nun sind sein' Erben unser Kind 31
Nun so gehe in den Grund 301
Nun solt ich mich erzeigen 242
Nun so ruh und sey zufrieden 311
Nun so will sichs ja geziemen 151
Nun sprichst du Seelen-Bischoff 224
Nun weiß und glaub ich feste 293
Nun will ich mich gantz wenden 330

O.

Ob bey uns ist der Sünden viel 33
Ob den Gerechten gleich viel hassen 14
Ob gleich schweres Creutz und 315
Ob ich auch hinterlasse betrübte 329
Ob ich wandert im finstern 7
Ob mich der Tod nimmt hin 331
Ob mich die Welt auch reitzet 329
Ob mich mein Sünd anficht 330
Ob mir gleich Leib und Seel 284
Ob mir schon die Augen brechen 333

Ob schon die Augen schlaffen ein 46
Ob sichs anließ als wolt er nicht 165
Ob sichs bißweilen schon anließ 249
Ob sie wohl wie ihr Hertz begehrt 74
Ob wir solch's haben genommen 56
O Christe benedeyte Frucht 75
O du grosser GOtt erhöre 52
O du Liecht der frommen Seelen 51
O du Paradiß der Freuden 271
O du verfluchtes Menschen-Kind 365
O du wunder-schönes Wesen! 269
Oeffne deiner Güte Fenster 53
O ewige Drey-Einigkeit/ einiger 142
O Ewigkeit du machst mir bang 363
O Freud! ein neuer Himmel 359
O Freud in GOttes Kammer 358
O Freud in jenem Leben 358
O Freud! ô Jubiliren 358
O Freud! ô liebliches Singen 359
O Freud! ô liebliches Wesen 359
O Freud! ô Lust! ô Leben! 359
O Freud! ô Lust! ô Wonne! 357
O glaub ja nicht flux jederman 234
O GOtt der du den Erden-Kreiß 67
O GOtt laß dich bewegen 147
O GOtt laß dir befohlen seyn 196
O grosse Gnad und Gütigkeit 76
O grosse Lieb! ô Lieb ohn alle maß. 110
O grosse Noth! GOtt selbst ligt 120
O grosser GOtt von Ehr 182
O grosser GOtt von Rach 182
O grosse Vatters-Lieb! ô Sohnes 84
O Heil'ger Geist ich dancke dir 210

O Heil'ger Geist laß uns dein 68
O HErr an dise Würdigkeit 220
O HErr/gib mir in Todes-Pein 327
O HErr/hilff mir vollenden die 44
O HErr/lehr' mich mein End/ jetzt 64
O HErr mein GOtt! vergib 216
O HErr/thu wohl den Frommen 31
Ohn' deinen Willen kan mir 205
O Jerusalem du Schöne 340
O JEsu Christ du machst es lang 353
O JEsu Christe GOttes Sohn 325
O JEsu Christe/O JEsu Christe 37
O JEsu Christ/wahr'r GOttes 179
O JEsu du! mein Hülff und 221
O JEsu hilff zur selben Zeit 355
O JEsu voller Gnad/auf dein 213
O laß die Krafft/Geschmack und 160
O liebliches Bild! schön zart und 121
O liebster Heyland habe Danck 226
O liebster Heyland JEsu Christ 68
O mein GOtt für den ich trette 307
O mein HErr JEsu Christ 331
O Mensch der du es nicht verstehst 77
O Menschen-Kind/nur deine 120
O süsse Himmels-Lust 266
O süsser HErre JEsu Christ 128
O süsser Mund! o Glaubens 121
O theures Himmels-Gut 265
O Vatter aller Frommen 56
O weh demselben welcher hat 353
O weh dem Volck das dich veracht 76
O werther Tröster Heil'ger Geist 142

O Wunder ohne massen/wer 119
O Zions güldner Pracht 266
P.
Pflantz mir Gedult durch deinen 205
Pilatum JEsum geißlen ließ 99
Posaunen wird man hören geh'n 352
Pracht und Hoffart meid überall 134
Q.
Quäl niemand mit dem Splitter 234
R.
Rath mir nach deinem Hertzen 260
Recht grosse Noth uns stösset an 186
Recht seelig ist zu jeder Frist 121
Regiere mich biß an mein Ende 209
Reiche deinem lieben Kinde 309
Reichthum und alle Schätze 242
Richt du HErr meine Sach 286
Richt unser gantzes Leben allzeit 140
Richt wie ich will jetzund mein 287
Ruff GOtt in allen Nöthen an 234
Rühmt unsers GOttes Meister 66
S.
Satan/Welt und ihre Rotten 291
Schaff in mir noch hie auf Erden 270
Schaue alle Güter an 300
Schau wie grosse Noth und 188
Schick sie mir zu in Nöthen 148
Schickt Er mir ein Creutz zu 291
Schleuß zu die Jammer-Pforten 90
Schreib meinen Nahm'n aufs 261
Schreye/tolle Welt/ es sey 313
Schüttle deinen Kopff und 312
Schütze mich fürs Teuffels Netzen 51
Sechs

Sechs Tage dich GOtt segnet 65
Seele was thust du dich kräncken 16
Seh' ich jene böse Rotten 318
Seine Kinder werden stehen 25
Seiner kan ich mich getrösten 290
Sein Geist spricht meinem 294
Sein Geist wohnt mir im Hertzē 294
Sein Jammer/Trübsal und 351
Sein' Jünger heißt der HErre 207
Sein'n Raub der Tod must fahr. 127
Sein Reich zukomm/sein Will 166
Sein Seele lebt ewig in GOtt 351
Sein Tod erklärt mir deinen W. 255
Sein Wort/ sein Tauff 58
Seelig sind die Demuth haben 235
Seelig sind die Leide tragen 235
Sey der Verlassnen Vatter 91
Sey getreu in deinem Glauben 251
Sey Lob und Ehr mit hohem 165
Sey Lob und Preiß mit Ehren 25
Setze als ein Himmels-Sohn 301
Setze mich doch einmahl nieder 319
Sie feyren auch und schlaffen 144
Sie gläntzen hell und leuchten 144
Sieh dich wohl für/böß ist die 234
Sieh/HErr/in Sünd bin ich geb. 19
Sieh nicht an unsre Sünde groß 180
Sieh/so reich Seegen hangt dem 32
Sieh unsern gantzen Lebens 302
Sie kamen bald zur Schedelstatt 100
Sie lehren eitel falsche List 3
Sie schrien all mit lauter Stim̃ 109
Sie stellen uns wie Ketzern nach 29

Sie würckt Vergebung aller 208
Sie wüten fast und fahren her 29
Sind wir doch dein ererbtes Gut 47
Sing bet und geh auf GOttes 241
Singt gegen einander/singt 36
Sitzt auch heut ins Vatters 189
So bitt ich dich HErr JEsu 327
So Er uns denn sein'n Sohn 161
So fahr ich hin zu JEsu Christ 322
So feyren wir das hohe Fest 123
So hört und mercket alle wohl 206
So ist das unser Trost allein 179
So komme nun mein Seelen 226
So komm mein End heut oder 348
So lang ein GOtt im Himmel 365
So lang ich leb allhier 349
So lang ich leb auf Erden 229
So laß mich nicht in diser Noth 336
So laßt uns nun ihm danckbar 103
Solch groß Gnad und Barmh. 222
Solch Himmelfahrt fäht in uns 132
Solchs alles ist verborgen in 185
Solchs hat er uns beweiset klar 207
Soll ich einmahl nach deinem 204
Soll ich in diser Welt mein Leben 203
Soll ich noch mehr um deinet 205
Solls ja so seyn 211
Sondern ich will mit starcker 342
So offt ich nur gedenck an dich 285
So schaue doch und bleib bestehen 15
So schlaffen wir im Namen dein 47
So sey nun Seele seine 254
So unsre Augen schlaffen schier 47

So

So warhafftig als ich lebe 310
So werden sie erkennen doch 197
So wohl/wo ich aus Schwachh. 327
So wollen wir nach deinem 194
So wollst du nun vollenden 42
So wolt ich den Tod wünschen 284
Sprach: Ich will Barmhertzigk. 74
Sprich deinen milden Seegen 91
Sprich: Dir/HErr/ist unverhol. 53
Sprich ja zu meinen Thaten 42
Stärck mich mit deinem Freuden 316
Steh doch bey uns/streit wider 198
Steh uns bey mit deinem 136
Sterb ich bald so komm ich abe 315
Straff nicht in deinem Zorn 52
Stürme Teuffel und du Tod 313

T.

Täglich erdenckt man neue Netz 354
Tag und Nacht hab ich geruffen 331
Tag und Nacht mir meine Zähren 16
Tausendmahl pfleg ich zu sagen 264
Theil uns/HErr/deine Gnade 135
Tracht daß dein Werck sey recht 234
Tret't her und fallt auf eure Knie 66
Treulich hast du ja gesuchet 217
Treulich will ich GOtt bitten 241
Tritt her und sieh mit Fleisse 114
Tröste mich mit deiner Liebe 92
Trotz dem alten Drachen! 267
Trotz dem Teuffel! Trotz dem 290
Trotz den bittern Todes-Zähnen 290
Trotz sey dem Teuffel und der 249

V. U.

Vatter droben in der Höhe 54
Vatter gedenck der Kinder dein 142
Verändere den bösen Sinn 193
Verbirg mein Seel aus Gnaden 261
Verdient haben wir alles wol 187
Vergebens daß ihr früh aufsteht 31
Vergiessen wird man mir mein 167
Vergönn uns/HErr/dein Gn. 170
Verlaß dich nicht auf irrdisch 234
Verleih auch einen Heldē-Muth 172
Verleih daß ich aus Hertzengr. 201
Verleih daß ich mich redlich nähr 155
Verleih uns auch ein frischen 135
Verleih uns diß HErr JEsu 108
Vertreib den schweren Schlaff 47
Vertreibe alle meine Feind 224
Viel Liebe sterben mir 317
Viel Ungunst/Hohn und Spott 206
Und als Er sie genug geziert 66
Und also leb und sterb ich dir 55
Und bitten dich ô wahrer Sohn 89
Und bitten dich/wollst allezeit 145
Und der kein falsche Zunge hat 6
Und endlich was das meiste 91
Und führest uns durch deinen 284
Und führ mich aus dem Jam. 342
Und gaben ihn Pilato bhend 98
Und heben unser Aug'n und Hertz 179
Und laß mich an dir kleben 346
Und nimm mich nach deinem 319
Und ob es währt biß in die Nacht 33
Und ob gleich alle Teuffel hie 243

Und ob ich fiel in Sünd und Leid 4
Und ob mich schon mein Sünd 423
Und so ich was aus Schwachheit 211
Und wann an meinem Orte 294
Und wann die Welt voll Teuffel 18
Und was der ewig gütig GOtt 283
Und weil ich dann als dir bewußt 326
Und weil ich denn in meinem 216
Und weil in disem Jamerthal 172
Und wenn des Satans Heer 214
Und wenn er nimmer leben mag 281
Und wenn er wäre gleich gefallen 14
Und wenn es nun erfüllet ist 164
Und wenns gleich wär 246
Und wie du durch die Engel hast 146
Und wie er vor hat bracht in 144
Unreine Werck der Finsterniß 155
Unser Simson der theure Held 127
Uns hat umfangen grosse Noth 73
Uns kränckt im Hertzen nichts so 197
Unsre Seel ist verspott/verlacht 27
Unter deinen Schirmen bin ich 267
Unterdessen trägt sein Geist 301
Untreu nimmt überhand 317
Unverzagt und ohne Grauen 292
Von dannen wird Er kommen 131
Von GOtt kommt mir ein Fr. 276
Von GOtt laß ich nicht ab 286
Vor allen Dingen würck in mir 225
Vor Sünde/Höll und Tod 350

W.

Wach auf/ô Mensch vom 365
Wären tausend Welt zu finden 312

Wahr ists/GOtt ist zwar stets 220
Wann böse Zungen stechen 116
Wann dann die Bösen ausgerot. 13
Wann das Unglück will ankom. 26
Wann der Verdammten grosse 384
Wann die schwartzen Wolcken 26
Wann dort/HErr JEsu wird 111
Wann du die Todten wirst 203
Wann ich kranck bin/und falle 160
Wann ich nun gleich auch scheide 329
Wann ich vor deinem Thron ins 63
Sihe auch wenn.
Warum wilt du so zornig seyn 181
Was frag ich nach der Welt? 262
Was GOtt im Gsetz gebotten 163
Was helffen uns die schweren 240
Was hilfft es dir/ daß deine 238
Was ich gethan hab und gelehrt 168
Was ich gethan und glitten hie 280
Was ist der Mensch? ein Erd. 323
Was ist der Mensch/was ist sein 76
Was ist doch wohl die Ursach 109
Was ist/ô GOtt/der Mensche 145
Was kan mir dann nun schaden 119
Was Menschen Krafft und Witz 28
Was schadet mir des Todes 114
Was sind dises Lebens Güter 229
Was thut ihr so sehr zagen 392
Was uns des alten Adams 129
Was wird dann in der Höllen 362
Was wollen wir dann förchten 195
Weg hast du allerwegen 243
Weg mit allen Schätzen 267

Wehr

Wehr meiner Feinde Tück 62
Weicht all ihr Ubelthäter 2
Weicht ihr Trauer-Geister 268
Weicht nichtige Gedancken hin 55
Weil dann die Schlang Evam 161
Weil du mein GOtt und Vatter 297
Weil du vom Tod erstanden bist 322
Weil Er gezogen Himmel-an 132
Weil JEsus mir zu gut/gest. 349
Weil in der Tauff auch JEsus 210
Weil mich auch der Höllen Schr. 228
Weils aber nicht besteht in eignen 111
Wend ab des Satans Wüterey 54
Wenn auch gleich aus der Höllen 248
Wenn böse Leuth schon spotten 249
Wenn die Augen schon sich schl. 51
Wenn die Morgenröth herleuch. 332
Wenn endlich ich soll tretten ein 114
Wenn es gieng nach des Fleisches 282
Wenn gleich süß ist das Leben 328
Wenn ich für Gericht soll tretten 218
Wenn ich in Nöthen bet und 285
Wenn ich nach meinen Tagen 149
Wenn meine Kräfften brechen 345
Wenn mein Hertz und Gedancken 346
Wenn mein Mund nicht kan redē 344
Wenn mein Verstand sich nicht 341
Wenn mir vergeht all mein 341
Wenn sich der Menschen Hulde 288
Sihe auch wann.
Wen sucht ihr da der Engel 126
Wer aber Hülff bey Menschen 250
Wer aber jetzt in Christo lebt 77
Wer

Wer Betrübte gern erfreuet 26
Wer Glaub und Lieb im Hertzen 284
Wer GOttes Marter in Ehren 106
Wer hat dich so geschlagen 115
Wer hofft in GOtt und dem 162
Wer in des HErren Furcht sich 9
Wer kan alles ermessen 184
Wer nicht folgt und sein'n 131
Wer nicht glaubt diser grossen 207
Wer offt an dise Wort gedenckt 107
Wer seinem Nächsten Treue leist 7
Wer sich mit dem verbindet 295
Wer sich zu dem Tisch will machē 221
Wer soll Jsrael dem Armen 6
Wer solte dich auch ehren 361
Wer stets GOtt fürchtet/liebt 10
Wie bin ich doch so hertzlich froh 277
Wie die Augen der Mägd 27
Wie du hast zugesaget mir 342
Wie hefftig unsre Sünden 116
Wie kan ich gnugsam schätzen 226
Wie kan ichs aber fassen 229
Wie lang wird doch mein Feind 4
Wie lang wollen unwissend seyn 6
Wie mancher sitzt im düstern 239
Wie schwerlich lässt sich Fleisch 283
Wie sich ein Vatter erbarmet 24
Wie sollen wir in solchem Zwang 34
Wie soll ich dirs verdancken 227
Wie uns nun hat ein fremde 161
Wie werd ich dann so frölich 345
Wie wunderbarlich ist doch dise 109
Will die Welt mein Hertz verf. 108

Will sich dañ in Wollust weiden 108
Will sie mich gleich von ihr treib. 290
Wilt du mich aufs Siechbett 255
Wilt du mich in dem Himmel 255
Wilt du nun fein gut Christe 158
Wir bitten deine Güte 59
Wir bitten deïn Göttliche Krafft 47
Wir bitten dich durch deine Gn. 135
Wir bitten dich/ HErr JEsu 47
Wirds aber sich befinden 244
Wir essen und leben wohl 123
Wir geh'n dahin und wandern 89
Wir ligen hier vor dir/betraur. 191
Wir preisen dich insonderheit 145
Wirst aber du Jhm nehmen seinen 66
Wir wachen oder schlaffen ein 195
Wir werden auch nach diser Zeit 130
Wir wissen keinen Widerstand 197
Wo bist du Sonne blieben 48
Wo bleibt die brůderliche Lieb 355
Wo du diß thust/ so ist Er dein 77
Wo du mich aber auf dem Feld 327
Wo find ich aber Sicherheit 317
Wo jemand mit dir hadern will 235
Wol den Menschen/ die da loben 271
Wol dir/ du Kind der Treue 244
Wollst deine Lieb beweisen 56
Wůßte der im Himmel lebt 301
Wunden hast dir lassen schlagen 117

X.

Xerxes der sich verläßt allein 235

Y.

Ysopp gedunckt in Christi Blut 235

Z. Zehle

Z.

Zehle deine Finger her 300
Zeig ihm deine Wunden roth 189
Zeitliche Plagen sing leichtlich 296
Zeuch ein laß mich empfinden 138
Zieh du mich aus seinen Stricken 308
Zier all dein Thun mit Redlichk. 235
Zion hört die Wächter singen 356
Zion/ ô du Vielgeliebte! 306
Zucht/Ehr und Treu verleih mir 204
Zu dir flieh ich 211
Zuletzt laß sie an unserm End 147
Zu loben und zu preisen dich 89
Zum ersten: Vatter straffe nicht 106
Zum andern: Er des Schächers 106
Zum dritten: deinen Sohn sieh 107
Zum vierdten saget Er mich dürst 107
Zum fünfften: O mein GOtt 107
Zum sechsten: Es ist nun vollbr. 107
Zum siebenden: Ich meine Seel 107
Zum Hohenpriester er sich fügt 96
Zum reinen Wasser Er mich weißt 7
Zur Reiß ist mir mein Hertz sehr 344
Zwar es haben meine Sünden 315
Zwar es müssen auch die Fromen 150
Zwingt die Säiten in Cithara 277

ENDE.

Aug.
Kirchenmusik
21
III

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Evangelisch-Augspurgische Kirchen-Music enthaltend: Alle die jenige Lieder, die in denen Evangel. Kirchen des H. Röm. Reichs-Stadt Augspurg bey dem öffentlichen Gottesdienst gesungen werden: Benebenst ... einem Gebet-Büchlein ...

Augspurg 1737

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Aug 1266
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11233846-7
VD18 11768002-003